



Die Westminster Standards von 1647

Das Westminster Bekenntnis von 1647

mit den Texten biblischer Belegstellen

Text aus: Thomas Schirmacher Hg., Der evangelische Glaube kompakt.

KAPITEL I: VON DER HEILIGEN SCHRIFT

Artikel 1.1. Die göttliche Offenbarung

Obwohl das Licht der Natur und die Werke der Schöpfung und Fürsorge¹ die Güte, Weisheit und Macht Gottes so weit offenbaren², daß sie die Menschen ohne Entschuldigung lassen³, reichen sie doch nicht aus, um jene Erkenntnis Gottes und seines Willens zu geben, die zum Heil notwendig ist⁴. Darum hat es dem Herrn gefallen, sich selbst zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Arten und Weisen seiner Kirche zu offenbaren und ihr diesen seinen Willen zu erklären⁵ und danach diesen zur besseren Bewahrung und Verbreitung der Wahrheit und zur sichereren Gründung und Stärkung der Kirche gegen die Verdorbenheit des Fleisches und die Bosheit Satans und der Welt

¹ Oder: Erhaltung, Vorsehung (providence), gemeint ist Gottes fortwährende Herrschaft und Fürsorge über alles Geschaffene.

² Oder: manifestieren (manifest)

³ **Röm 2,14-15:** "(14) Denn wenn *Nationen, die von Natur kein Gesetz haben*, dem Gesetz entsprechend handeln, so sind sich diese, die kein Gesetz haben, *selbst ein Gesetz*. (15) Sie beweisen, daß *das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist*, indem *ihr Gewissen mit Zeugnis* gibt und *ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen*". [Vgl. aber R 1,125-140; E 1,323-335]

Röm 1,19-20: "(19) ... weil *das von Gott Erkennbare* unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen *geoffenbart*. (20) Denn Gottes unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird seit der Erschaffung der Welt *in dem Gemachten verstanden und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind*." [Vgl. R 1,64-103; E 1,28-52]

Ps 19,2-4: "(2) Die Himmel *erzählen die Herrlichkeit Gottes*, und das Himmelsgewölbe *verkündet das Werk seiner Hände*. (3) Ein Tag sprudelt dem anderen Kunde zu, und eine Nacht meldet der anderen *Erkenntnis*, (4) ohne Rede und ohne Worte, mit unhörbarer Stimme."

Röm 1,32 - 2,1: "(32) Obwohl sie Gottes Rechtsforderung *erkennen*, daß die, die solches tun, *des Todes würdig sind*, tun sie dies nicht nur, sondern haben auch *Wohlgefallen* an denen, die es tun. (1) Deshalb bist du, o Mensch, *nicht zu entschuldigen*, jeder, der richtet; denn worin du den anderen richtest, verurteilst du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe."

⁴ **1Kor 1,21:** "Denn da in der Weisheit Gottes *die Welt Gott ja nicht durch die Weisheit erkannt hat*, hat es Gott wohlgefallen, die Glaubenden durch die Torheit der Predigt zu erretten."

1Kor 2,13-14: "(13) Davon reden wir auch, *nicht in durch menschliche Weisheit gelehrten Worten*, sondern in durch den Geist gelehrten Worten, indem wir Geistliches durch Geistliches auslegen. (14) *Der natürliche Mensch* nimmt dagegen nicht an, was des Geistes Gottes ist, weil es *für ihn eine Torheit ist*, und *er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muß*."

⁵ **Hebr 1,1:** "Nachdem Gott *in der Vergangenheit vielfältig und auf vielerlei Weise* zu den Vätern durch die Propheten geredet hat."

ganz und gar der Schrift⁶ anzuvertrauen⁷.
Dies macht die Heilige Schrift höchst notwendig⁸,
nachdem jene früheren Wege,
auf denen Gott seinem Volk seinen Willen offenbarte,
nunmehr aufgehört haben.⁹

Artikel 1.2. Die Bücher der Heiligen Schrift

Unter dem Namen 'Heilige Schrift' oder 'das geschriebene Wort Gottes'
werden jetzt alle Bücher des Alten und Neuen Testaments zusammengefaßt,

nämlich folgende:

Altes Testament: Genesis. Exodus. Leviticus. Numeri. Deuteronomium ¹⁰ Josua.
Richter. Ruth. 1. Samuel. 2. Samuel. 1. Könige. 2. Könige. 1. Chronik. 2. Chronik.
Esra. Nehemia. Esther. Hiob. Psalmen. Sprüche. Prediger. Hohelied. Jesaja.
Jeremia. Klagelieder. Hesekiel. Daniel. Hosea. Joel. Amos. Obadja. Jona. Micha.
Nahum. Habakuk. Zefanja. Haggai. Sacharja. Maleachi.
Neues Testament: Die Evangelien nach Matthäus. Markus. Lukas. Johannes.
Die Apostelgeschichte. Die Briefe des Paulus an die Römer. 1. Korinther. 2.
Korinther. Galater. Epheser. Philipper. Kolosser. 1. Thessalonicher. 2.
Thessalonicher. 1. Timotheus. 2. Timotheus. Titus. Philemon. Der Brief an die
Hebräer. Der Brief des Jakobus. 1. und 2. Brief des Petrus. 1., 2. und 3. Brief des
Johannes. Der Brief des Judas. Die Offenbarung.

⁶*Oder: einer schriftlichen Fassung

⁷ **Spr 22,19-21**: "(19) Damit sich dein Vertrauen auf den HERRN gründet, belehre ich dich heute, gerade dich. (20) Habe ich dir nicht dreißig Sprüche als Ratschläge und Erkenntnis *aufgeschrieben*, (21) *um dich die Wahrheit zuverlässiger Worte zu lehren*, so daß du denen, die dich gesandt haben, zuverlässige Antwort geben kannst?"

Lk 1,3-4: "(3) So hat es auch mir gut geschienen, nachdem ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, vortrefflichster Theophilus, *in guter Ordnung aufzuschreiben*, (4) *damit du die Zuverlässigkeit der Lehren erkennst*, in denen du unterrichtet worden bist."

Röm 15,4: "Denn *alles, was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer Belehrung geschrieben*, damit wir Hoffnung durch das Ausharren und durch die Ermunterung *der Schriften* haben."

Mt 4,4+7+10 [Die drei Antworten Jesu bei seiner Versuchung durch den Satan]: "(4) Er aber antwortete und sagte: *Es steht geschrieben*: 'Der Mensch soll nicht von Brot allein leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht'. (7) Jesus sagte zu ihm: *Wiederum steht geschrieben*: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen'. (10) Da spricht Jesus zu ihm: Hebe dich hinweg, Satan! *Denn es steht geschrieben*: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen'."

Jes 8,19-20: "(19) Und wenn sie zu euch sagen: Befragt die Totengeister und die Wahrsagegeister, die da flüstern und murmeln, so sagt: *Soll nicht ein Volk seinen Gott befragen?* Oder soll man die Toten für die Lebenden befragen? (20) *Hin zum Gesetz und hin zum Zeugnis* [oder: zur Offenbarung]! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, wird es keine Morgenröte für sie geben."

8 2Tim 3,15: "... weil du von Kind auf *die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung* durch den Glauben, der in Christus Jesus ist."

2Petr 1,19: "*Um so fester besitzen wir das prophetische Wort*, und ihr tut gut, darauf wie auf eine Lampe zu achten, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht."

9 Hebr 1,1-2: "(1) Nachdem Gott in der Vergangenheit vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern durch die Propheten geredet hat, (2) *hat er am Ende der Tage im Sohn zu uns geredet*, den er zum Erben aller Dinge bestimmt hat. Durch ihn hat er auch die Welt geschaffen."

¹⁰ Auch 1. Buch Mose bis 5. Buch Mose

Diese wurden alle durch Inspiration Gottes gegeben, um die Richtschnur des Glaubens und Lebens zu sein ¹¹.

Artikel 1.3. Die Apokryphen sind menschliche Schriften

Die Bücher, die gewöhnlich Apokryphen genannt werden, sind kein Bestandteil des Kanons der Schrift, da sie nicht von Gott inspiriert sind, und haben deswegen keine Autorität in der Kirche Gottes und sollten in keiner anderen Weise anerkannt und gebraucht werden als andere menschliche Schriften ¹².

Artikel 1.4. Die Heilige Schrift beruht auf dem Zeugnis Gottes

Die Autorität der Heiligen Schrift, um deretwillen man ihr glauben und gehorsam sein muß, beruht nicht auf dem Zeugnis irgendeines Menschen oder einer Kirche, sondern völlig auf Gott, der die Wahrheit selbst ist, als ihrem Autor ¹³, und darum ist sie anzunehmen, weil sie das Wort Gottes ist ¹⁴.

¹¹ Lk 16,29+31: Aus dem Lazarusgleichnis: "(29) Abraham sagte: *Sie haben Mose und die Propheten*; die mögen sie hören. (31) Er (A.) sagte zu ihm: *Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören*, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus den Toten aufersteht."

¹Eph 2,20: "Ihr seid aufgebaut *auf dem Grund der Apostel und Propheten*, wobei *Jesus Christus selbst der Eckstein* ist."

¹Offb 22,18-19: "(18) Ich bezeuge allen, die die Worte der Weissagung dieses Buches hören: *Wenn jemand etwas hinzufügt*, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; (19) und *wenn jemand etwas* von den Worten des Buches dieser Weissagung *wegnimmt*, so wird Gott seinen Anteil am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt wegnehmen, von denen in diesem Buch geschrieben steht."

²Tim 3,16: "*Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung* in der Gerechtigkeit."

¹² Lk 24,27+44: "(27) Und von *Mose und von allen Propheten* anfangend, erklärte er ihnen, was in allen Schriften von ihm gesagt war. (44) Er sagte aber zu ihnen: Dies sind meine Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, daß alles erfüllt werden muß, was in dem *Gesetz Moses* und den *Propheten* und *Psalmen* über mich geschrieben steht." [Jesus folgt der jüdischen Einteilung des Alten Testaments in drei Teile (die Geschichtsbücher bilden die 'vorderen' Propheten, die 'Psalmen' bezeichnen alle poetischen Bücher), die keinen Raum für die Apokryphen läßt.]

¹Röm 3,2: "Viel in jeder Hinsicht, denn zuerst sind *ihnen die Aussprüche Gottes anvertraut* worden." [Die Juden bewahrten den richtigen Kanon. Die Protestanten folgen dem jüdischen Kanon, die Katholiken sehen den jüdischen Kanon nicht als verbindlich an, sondern folgen einem von der Kirche festgelegten.]

²Petr 1,21: "Denn *niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern getrieben von dem Heiligen Geist* redeten Menschen von Gott her."

¹³ Oder: Urheber

¹⁴ ²Petr 1,19+21: "(19) *Um so fester besitzen wir das prophetische Wort*, und ihr tut gut, darauf wie auf eine Lampe zu achten, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht. (21) Denn *niemals wurde eine Weissagung durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern getrieben von dem Heiligen Geist* redeten Menschen von Gott her."

²Tim 3,16: "*Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung* in der Gerechtigkeit."

¹Joh 5,9: "Wenn wir [schon] das Zeugnis der Menschen annehmen, so *ist das Zeugnis Gottes größer*; denn das ist das Zeugnis Gottes, daß er Zeugnis über seinen Sohn gegeben hat."

¹Thess 2,13: "Und darum danken wir auch Gott unablässig, daß, als ihr von uns das Wort der göttlichen Predigt empfangt, ihr es *nicht als Menschenwort aufnehmt, sondern, wie es in Wahrheit ist, als Gottes Wort*, das in euch, die ihr glaubt, auch wirkt."

Artikel 1.5. Das Zeugnis des Geistes und die Hilfe der Kirche

Wir können *zwar* durch das Zeugnis der Kirche dazu bewogen und angeleitet werden,

die Heilige Schrift hochzuschätzen und ehrerbietig zu betrachten ¹⁵;

auch das himmlische Wesen des Inhalts,

die Wirksamkeit der Lehre,

die Erhabenheit der Redeweise,

die Übereinstimmung aller ihrer Teile,

der Gesamtzweck ¹⁶ des Ganzen,

(der darin besteht, alle Ehre Gott zu geben),

die von ihr gewährte völlige Enthüllung des einzigen Weges zum Heil für den Menschen,

die vielen anderen unvergleichlichen Vorzüge,

und ihre gänzliche Vollkommenheit darin,

sind Gründe, durch die sie zum Überfluß beweist,

daß sie das Wort Gottes ist.

Aber trotzdem kommt unsere *volle* Überzeugung und Gewißheit

von ihrer unfehlbaren Wahrheit

und ihrer göttlichen Autorität

aus dem inneren Wirken des Heiligen Geistes,

der durch und mit dem Wort in unseren Herzen Zeugnis gibt ¹⁷.

Artikel 1.6. Wie gewinnen wir Erkenntnis aus der Schrift?

Der ganze Ratschluß Gottes

in bezug auf alles,

was zu seiner eigenen Ehre

und zum Heil, zum Glauben und zum Leben des Menschen nötig ist,

ist entweder in der Schrift ausdrücklich niedergelegt

oder kann durch gute und notwendige Schlußfolgerungen

aus der Schrift hergeleitet werden.

Zu ihr darf zu keiner Zeit etwas hinzugefügt werden,

sei es durch neue Offenbarungen des Geistes

¹⁵ **1Tim 3,14-15:** "(14) Dies schreibe ich dir in der Hoffnung, bald zu dir zu kommen. (15) Wenn ich aber später komme, sollst du wissen, wie man sich im Hause Gottes verhalten muß, das die *Gemeinde des lebendigen Gottes ist, der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit.*"

¹⁶ Oder: Rahmen (scope)

¹⁷ **1Joh 2,20+27:** "(20) Und ihr habt die *Salbung von dem Heiligen* [Geist bzw. Gott] und wißt alles. (27) Und die *Salbung*, die ihr von ihm bekommen habt, bleibt in euch, so daß ihr es nicht mehr nötig habt, daß euch jemand belehrt. Sondern so, wie euch seine Salbung über alles belehrt, so ist es wahr und keine Lüge, und wie sie euch gelehrt hat, so bleibt in ihm."

Joh 16,13-14: "(13) Wenn aber jener, *der Geist der Wahrheit*, gekommen ist, wird er *euch in die ganze Wahrheit führen*; denn er wird nicht aus sich selbst reden, sondern was er hören wird, wird er reden, und das Zukünftige wird er euch verkündigen. (14) Er wird mich verherrlichen, denn er wird von dem Meinigen nehmen und *euch verkündigen.*"

1Kor 2,10-12 (siehe folgende Anmerkung n zum folgenden Artikel 1.6.)

Jes 59,21: "Was mich betrifft - dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: *Mein Geist*, der auf dir ruht, und *meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe*, sollen weder aus deinem Mund noch aus dem Mund deiner Kinder noch aus dem Mund der Kindeskinde weichen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit."

oder durch menschliche Traditionen **18**.
 Trotzdem anerkennen wir,
 daß die innere Erleuchtung des Geistes Gottes
 zum heilschaffenden **19** Verständnis solcher Dinge,
 die im Wort geoffenbart sind,
 notwendig ist, **20**
 und daß es einige Umstände bezüglich des Gottesdienstes und der
 Kirchenleitung gibt,
 die allen menschlichen Handlungen und Gesellschaften gemeinsam sind,
 die durch das Licht der Natur und christliche Klugheit
 nach den allgemeinen Regeln des Wortes,
 die stets beachtet werden müssen,
 geordnet werden müssen. **21**

Artikel 1.7. Die Klarheit der Schrift in bezug auf das Heil

In der Schrift sind nicht alle Dinge gleichermaßen in sich selbst klar
 und auch nicht gleichermaßen klar für alle **22**;
 aber diejenigen Dinge, die zu erkennen, zu glauben und zu beobachten zum Heil
 notwendig sind,
 sind an der einen oder der anderen Stelle der Schrift
 so klar dargelegt und aufgedeckt,
 daß nicht nur die Gelehrten,
 sondern auch die Ungelehrten

18 2Tim 3,14-17: "(14) Du aber *bleibe in dem, was du gelernt hast* und wovon du völlig überzeugt bist, da du weißt, von wem du gelernt hast, (15) ... weil du von Kind auf *die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, dich weise zu machen zur Errettung* durch den Glauben, der in Christus Jesus ist. (16) *Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit, (17) damit der Mensch Gottes vollkommen ist, zugerüstet zu allen guten Werken.*"

Gal 1,8-9: "(8) Wenn aber *auch wir oder ein Engel* aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigen würden entgegen dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben, *so sei er verflucht!* (9) Wie wir es vorher gesagt haben, so sage ich es auch jetzt wieder: Wenn euch jemand ein Evangelium verkündigt, das dem entgegensteht, was ihr empfangen habt, *der sei verflucht!*"

2Thess 2,2: "Laßt euch nicht schnell in eurem Sinn erschüttern noch erschrecken, *weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Brief, als (wären sie) von uns, als ob der Tag des Herrn schon da wäre.*"

19 Oder: errettenden, seligmachenden

20 Joh 6,45: "Es steht in den Propheten geschrieben (Jes 54,13): 'Und sie werden alle von Gott gelehrt sein'. Wer es vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir."

1Kor 2,9-12: "(9) Sondern wie geschrieben steht (Jes 64,3): 'Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott denen, die ihn lieben, bereitet hat'. (10) *Uns aber* hat Gott es *durch den Geist geoffenbart*, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. (11) Denn wer unter den Menschen weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. (12) *Wir aber haben* nicht den Geist der Welt empfangen, sondern *den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge erkennen, die uns von Gott geschenkt* worden sind."

21 1Kor 11,13-14: "(13) Urteilt bei euch selbst: Ist es anständig, daß eine Frau unverhüllt zu Gott betet? (14) Oder lehrt euch nicht selbst die Natur, daß, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Schande für ihn ist?" [Vgl. aber E 2,305-311]

1Kor 14,26+40: "(26) Was ist nun, Geschwister? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder einen Psalm, hat eine Lehre, hat eine Sprachenrede, hat eine Offenbarung, hat eine Auslegung. *Laßt alle Dinge zur Auferbauung [oder: zum Nutzen] geschehen.* (40) Alles aber geschehe *anständig und in Ordnung.*" [Paulus argumentiert mit Nutzen und Anstand.]

22 2Petr 3,16: [Petrus über die Briefe von Paulus:] "... wie auch in allen Briefen, wenn er in ihnen von diesen Dingen redet. In diesen ist *einiges schwer zu verstehen, was die Unwissenden und Unbefestigten* wie auch die übrigen Schriften zu ihrem eigenen Verderben *verdrehen.*"

bei rechtem Gebrauch der gewöhnlichen Hilfsmittel
zu einem hinreichenden Verständnis derselben gelangen können²³.

Artikel 1.8. Die Schrift muß in die Umgangssprachen übersetzt werden

Das Alte Testament auf Hebräisch

(das von alters her die Muttersprache des Volkes Gottes war)

und das Neue Testament auf Griechisch

(das zur Zeit der Niederschrift den Völkern am allgemeinsten bekannt war)

sind unmittelbar von Gott inspiriert

und durch seine besondere Fürsorge und Vorsehung

zu allen Zeiten rein bewahrt worden,

und sind deshalb authentisch^{24,25}

so daß sich die Kirche in allen Religionsstreitigkeiten letztlich auf sie zu berufen
hat²⁶.

Aber weil diese Ursprachen nicht dem ganzen Volk Gottes bekannt sind,

das Anrecht und Interesse an der Schrift hat

und das Befehl empfangen hat,

sie in der Furcht des Herrn zu lesen und zu erforschen²⁷,

so ist sie deshalb in die Umgangssprache jedes Volkes,

zu dem sie gelangt,²⁸

zu übersetzen,

damit das Wort Gottes in allen reichlich wohnt

²³ Ps 119,105+130: "(105) Dein Wort ist meines Fußes *Leuchte* und ein *Licht* auf meinem Weg. (130) Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreut es und *macht die Unverständigen weise*."

²⁴ Oder: zuverlässig, verbürgt

²⁵ Mt 5,18: "Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, *soll auch nicht der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz vergehen*, bis alles geschehen ist."

²⁶ Jes 8,20: "(20) *Hin zum Gesetz und hin zum Zeugnis* [oder: zur Offenbarung]! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, wird es keine Morgenröte für sie geben."

App 15,15: "Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht ..." [Mit einer Berufung auf die Schrift endet das Apostelkonzil.]

Joh 5,39+46: "(39) *Ihr erforscht die Schriften*, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu finden, und [tatsächlich:] sie sind es, die von mir zeugen. (46) Denn wenn ihr Mose glauben würdet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben."

²⁷ Joh 5,39: "*Ihr erforscht die Schriften*, denn ihr meint, in ihnen ewiges Leben zu finden, und [tatsächlich:] sie sind es, die von mir zeugen."

²⁸ 1Kor 14,6+9+11-12+24+27-28: "(6) Nun aber, Geschwister, wenn ich zu euch komme und in Sprachen rede, was werde ich euch nützen, wenn ich nicht zu euch in [verständlichen] Worten der Offenbarung oder der Erkenntnis oder der Weissagung oder der Lehre rede? (9) So auch ihr, wenn ihr durch die Sprachenrede *keine verständliche Rede* weitergebt, wie soll man erkennen, was geredet wird? Denn *ihr werdet in den Wind reden*. (11) Wenn ich nun die Bedeutung der Sprachenrede nicht kenne, so werde ich dem Redenden *ein Barbar* sein und der Redende für mich ein Barbar. (12) So auch ihr, da ihr nach den Gaben des Geistes eifert, so eifert danach, daß ihr zur Auferbauung der Gemeinde überströmend seid. (24) Wenn aber alle weissagen und irgendein Ungläubiger oder Unkundiger kommt herein, so wird er von allen überführt und von allen beurteilt. (27) Wenn nun jemand in einer Sprache redet, so sollen es zwei oder höchstens drei und die nacheinander sein, und einer soll es *übersetzen*. (28) Wenn aber kein *Übersetzer* da ist, so soll er in der Gemeinde schweigen, sondern für sich und für Gott reden." [Vgl. auch V.16: nur wenn man versteht, kann man 'Amen' sagen.]

und sie ihm in wohlgefälliger Weise dienen²⁹
und durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben.³⁰

Artikel 1.9. Die Schrift legt die Schrift aus

Die unfehlbare Regel der Auslegung der Schrift ist die Schrift selbst.
Wenn deshalb eine Frage über den wahren und vollen Sinn einer Schriftstelle besteht,
der nicht vielfältig, sondern nur einer ist,
so muß er aus anderen Stellen,
die klarer reden,
erforscht und verstanden werden.³¹

Artikel 1.10. Alles ist an der Schrift zu prüfen

Der oberste Richter,
vor dem alle Religionsstreitigkeiten zu entscheiden sind
und alle Konzilsbeschlüsse,
Meinungen der alten Schriftsteller³²,
Lehren der Menschen und
Meinungen einzelner
zu prüfen sind
und in dessen Urteil wir zur Ruhe kommen müssen,
kann niemand anderes sein
als der Heilige Geist,
der in der Schrift redet³³.

²⁹ Kol 3,16: "Laßt das Wort Christi reichlich unter euch wohnen. In aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott in Gnade in euren Herzen."

³⁰ Röm 15,4: "Denn alles, was zuvor geschrieben wurde, wurde zu unserer Belehrung geschrieben, damit wir durch die Geduld und durch den Trost [oder: durch die Ermunterung] der Schriften Hoffnung haben."

³¹ 2Petr 1,20-21: "(20) Und dies sollt ihr vor allem wissen, daß keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht [Luther: keine Sache eigener Auslegung ist]. (21) Denn noch nie wurde eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht, sondern von Gott her redeten Menschen, getrieben vom Heiligen Geist."

Apg 15,15-16: "(15) Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht (Amos 9,11-12): (16) 'Nach diesem will ich wieder zu ihnen zurückkehren und die Hütte Davids, die zerfallen ist, wieder bauen und ihre Trümmer will ich wieder aufbauen und sie wieder aufrichten!'" [Mit einer Berufung auf die Schrift endet das Apostelkonzil.]

[Vgl. auch Hebr 4,12-13]

³² Gemeint sind die Kirchenväter

³³ Mt 22,29+31: "(29) Jesus aber antwortete und sagte zu ihnen: *Ihr irrt, weil ihr weder die Schriften noch die Kraft Gottes kennt.* (31) Habt ihr denn von der Totenaufstehung *nicht das gelesen, was zu euch von Gott, der da redet, gesagt wurde.*"

Vgl. Eph 2,20 mit Apg 28,25: Eph 2,20: "Ihr seid auferbaut auf dem Grund der Apostel und Propheten, wobei Jesus Christus selbst der Eckstein ist." Apg 28,25: "Sie waren aber unter sich uneins und gingen weg, als Paulus das eine Wort sagte: Zu Recht hat der Heilige Geist durch Jesaja, den Propheten, zu euren Vätern geredet"

[Vgl. auch Hebr 4,12-13]

KAPITEL II: VON GOTT UND DER HEILIGEN DREIEINIGKEIT

Artikel 2.1. Der wahre Gott

Es ist nur ein einziger ³⁴,
 lebendiger und wahrer Gott ³⁵,
 der unendlich in Wesen und Vollkommenheit ist ³⁶,
 ganz reiner Geist ³⁷,
 unsichtbar ³⁸,
 ohne Körper, Körperteile ³⁹ und Leidenschaften ⁴⁰ ⁴¹,
 unveränderlich ⁴²,
 unermesslich ⁴³,

³⁴ 5Mose 6,4: "Höre, Israel: Der HERR ist unser Gott, der HERR *allein*."

1Kor 8,4+6: "(4) ... so wissen wir, daß es keinen Götzen in der Welt gibt und daß es keinen Gott als den einen gibt. (6) ... so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm hin; und nur einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn."

³⁵ 1Thess 1,9: "Denn sie selbst erzählen von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzen weg zu *Gott* hin bekehrt habt, um *dem lebendigen und wahren Gott* zu dienen."

Jer 10,10: "Aber der HERR ist *in Wahrheit Gott*. Er ist *der lebendige Gott und ein ewiger König*. Vor seinem Grimm erbebt die Erde, und seinen Zorn können die Nationen nicht ertragen."

³⁶ Hiob 11,7-9: "(7) Kannst du das tiefe Wissen Gott ergründen und kannst du den Allmächtigen in Vollkommenheit erkennen? (8) Die Weisheit ist *himmelhoch* - was kannst du tun? - und tiefer als der Scheol - was kannst du wissen? (9) Länger als die Erde und breiter als das Meer ist ihr Maß."

Hiob 26,14: "Siehe, das sind die Ränder seiner Wege und *wie wenig haben wir doch von ihm gehört!* Aber wer kann den Donner seiner Machttaten verstehen?"

³⁷ Joh 4,24: "*Gott ist Geist*, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten."

³⁸ 1Tim 1,17: "Dem König der Ewigkeiten aber, *dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott*, sei Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit! Amen."

³⁹ 5Mose 4,15-16: "(15) So hütet eure Seelen sehr, denn ihr habt an dem Tag, als der HERR am Horeb mitten aus dem Feuer zu euch redete, *keinerlei Gestalt gesehen*, (16) daß ihr nicht zu eurem Verderben handelt und euch ein Götterbild macht in Gestalt irgendeines Götzenbildes, das Abbild eines Mannes oder einer Frau ..." (vgl. bis V. 19)

Vgl. Joh 4,24 mit Lk 24,39: Joh 4,24: "*Gott ist Geist*, und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten." Lk 24,39: [Jesus:] "Seht meine Hände und meine Füße an, daß ich es wirklich bin. Faßt mich an und seht, *denn ein Geist hat kein Fleisch und Gebein*, von denen ihr seht, daß ich sie habe."

⁴⁰ Oder: willkürliche Gemütsregungen

⁴¹ Apg 14,11+15: "(11) Als aber die Volksmengen sahen, was Paulus tat, erhoben sie ihre Stimme und sagten auf lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und sind zu uns herabgestiegen. (15) Und sie sagten [weiter]: Männer, warum macht ihr das? *Auch wir sind nur Menschen mit den gleichen Empfindungen wie ihr* und verkündigen euch, daß ihr euch von diesen Nichtsen [= Götzen] zu dem lebendigen Gott bekehren sollt, der den Himmel, die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was sich in ihnen befindet."

⁴² Jak 1,17: "Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, von dem Vater der Lichter, *bei dem es weder Veränderung noch den Schatten eines Wechsels gibt*."

Mal 3,6: "Nein, ich, der HERR, *ich habe mich nicht geändert*, sondern ihr, die Söhne Jakobs, habt nicht aufgehört ..."

⁴³ 1Kön 8,27: "Ja, sollte Gott tatsächlich auf der Erde wohnen? Siehe, *die Himmel und die Himmel der Himmel können dich nicht fassen*, wieviel weniger dieses Haus [= der Tempel], das ich gebaut habe."

Jer 23,23-24: "(23) Bin ich nur ein Gott in der Nähe, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott in der Ferne? (24) Oder kann sich jemand in Schlupfwinkeln verbergen, und ich, ich sähe ihn nicht?, spricht der HERR. *Bin ich es nicht, der den Himmel und die Erde erfüllt?*, spricht der HERR."

ewig⁴⁴,
 unbegreiflich⁴⁵,
 allmächtig⁴⁶,
 höchst weise^{47*48},
 absolut heilig⁴⁹,
 ganz frei⁵⁰,
 ganz absolut⁵¹,
 alle Dinge nach dem Ratschluß seines eigenen unveränderlichen und höchst
 gerechten Willens wirkend⁵²
 zu seiner eigenen Ehre⁵³,
 höchst liebend⁵⁴, gnädig, barmherzig, geduldig
 überreich an Güte und Wahrheit,
 der Missetat, Übertretung und Sünde vergibt,⁵⁵

44 Ps 90,2: "Ehe die Berge geboren wurden und du die Erde und die Welt erschaffen hast, *bist du von Ewigkeit zu Ewigkeit*, Gott."

1Tim 1,17: "Dem *König der Ewigkeiten* aber, dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit! Amen."

45 Ps 145,3: "Der HERR ist groß und sehr zu loben, und *seine Größe ist unausforschlich*."

46 1Mose 17,1: "Und Abram war 99 Jahre alt, als der HERR Abram erschien und zu ihm sagte: Ich bin *Gott, der Allmächtige*. Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig!"

Offb 4,8: "Und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu rufen: Heilig, heilig, heilig, *Herr, Gott, Allmächtiger*, der da war und der da ist und der da kommt!"

47 Gemeint ist allwissend

48 Röm 16,27: "... *dem allein weisen Gott* durch Jesus Christus, ihm sei die Herrlichkeit in die Ewigkeiten! Amen."

49 Jes 6,3: "Und einer rief dem anderen zu und sagte: *Heilig, heilig, heilig* ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist voll von seiner Herrlichkeit!"

Offb 4,8: "Und sie hören Tag und Nacht nicht auf zu rufen: *Heilig, heilig, heilig*, Herr, Gott, Allmächtiger, der da war und der da ist und der da kommt!"

50 Ps 115,3: "Unser Gott ist im Himmel. *Alles, was ihm wohlgefällt, tut er*."

51 2Mose 3,14: "Da sagte Gott zu Mose: *Ich bin, der ich bin*. Dann sagte er: So sollst du zu den Kindern Israel sprechen: 'Ich bin' hat mich zu euch gesandt." [Gott kann sich nur an sich selbst messen, da es nichts über ihm gibt.]

52 Eph 1,11: "In ihm haben wir ein Erbe erhalten, die wir *nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Ratschluß seines Willens wirkt*, vorherbestimmt waren."

53 Spr 16,4: "Der HERR hat alles *für sich* [oder: zu seiner Ehre] gemacht, auch den Gottlosen für den Tag des Unglücks."

Röm 11,36: "Denn von ihm und durch ihn und zu ihm hin ist alles! Ihm sei die Herrlichkeit in die Ewigkeiten! Amen."

54 1Joh 4,8+16: "(8) Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt, denn *Gott ist Liebe*. (16) Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und glauben ihr. *Gott ist Liebe*, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm."

55 2Mose 34,6-7: "(6) Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der HERR, der HERR, Gott, *barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue*, (7) *der die Gnade Tausenden von Generationen bewahrt, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt*, aber keinesfalls etwas ungestraft läßt, sondern die Schuld der Väter an den Kindern und Kindeskindern, an der dritten und vierten Generation heimsucht."

ein Vergelter derer, die ihn eifrig suchen⁵⁶,
 und zugleich auch höchst gerecht und schrecklich in seinen Gerichten,⁵⁷
 der alle Sünde haßt⁵⁸
 und der auf keinen Fall den Schuldigen freisprechen wird⁵⁹.

Artikel 2.2. Gott und die Schöpfung

Gott hat alles Leben⁶⁰ und alle Herrlichkeit⁶¹, Güte⁶² und Glückseligkeit⁶³⁶⁴,

in und von sich selbst
 und ist alleine in und für sich selbst allgenugsam ⁶⁵,
 ohne auf irgendwelche Geschöpfe angewiesen zu sein,
 die er geschaffen hat⁶⁶,
 und ohne von ihnen irgendwelche Ehre abzuleiten⁶⁷,
 sondern er tut nur seine eigene Ehre in, durch, an und über denselben kund.

⁵⁶ **Hebr 11,6**: "Ohne Glauben ist es jedoch unmöglich, [Gott] zu gefallen, denn wer sich Gott naht, muß glauben, daß er ist und *ein Belohner für die sein wird, die ihn suchen.*"

⁵⁷ **Neh 9,32-33**: "(32) Und nun, unser Gott, *du großer, mächtiger und furchtbarer Gott*, der du den Bund und die Gnade bewahrst, laß nicht gering vor dir sein all die Mühsal, die uns getroffen hat, unsere Könige, unsere Obersten und unsere Priester, unsere Propheten und unsere Väter und dein ganzes Volk, seit den Tagen der Könige von Assur bis auf diesen Tag! (33) Doch *bei allem*, was über uns gekommen ist, *bist du gerecht*, weil du Treue bewiesen hast. Wir dagegen haben gottlos gehandelt."

⁵⁸ **Ps 5,5-6**: "(5) Denn du bist kein Gott, der an Gottlosigkeit Gefallen hat. Ein Böser darf nicht bei dir bleiben. (6) Verblendete dürfen dir nicht vor die Augen treten. *Du haßt alle, die Frevel üben.*"

⁵⁹ **Nah 1,2-3**: "(2) Der HERR ist ein eifersüchtiger und rächender Gott. Der HERR ist ein Rächer und voller Grimm. Der HERR übt Rache an seinen Gegnern, und er grollt seinen Feinden. (3) Der HERR ist langsam zum Zorn und groß an Macht. Doch der HERR *läßt keinesfalls* [jemand] *ungestraft*. Im Sturmwind und im Unwetter ist sein Weg, und die Wolken sind der Staub seiner Füße."

²**Mose 34,7**: "[Gott] ..., der die Gnade Tausenden von Generationen bewahrt, der Schuld, Vergehen und Sünde vergibt, *aber keinesfalls etwas ungestraft läßt*, sondern die Schuld der Väter an den Kindern und Kindeskindern, an der dritten und vierten Generation heimsucht."

⁶⁰ **Joh 5,26**: "Denn wie der Vater *Leben in sich selbst* hat, so hat er es auch dem Sohn gegeben, Leben in sich selbst zu haben."

⁶¹ **Apg 7,2**: "Er aber sprach: Liebe Brüder und Väter, hört mir zu. *Der Gott der Herrlichkeit* erschien unserem Vater Abraham ..."

⁶² **Ps 119,68**: "*Du bist gut und tust Güte*. Lehre mich deine Ordnungen."

⁶³ Oder: Wohltat

⁶⁴ **1Tim 6,15**: "... welche uns zeigen wird zu seiner Zeit *der Selige* und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren [= Gott]."

Röm 9,5: "[die Israeliten] ... denen die Väter gehören und aus denen dem Fleisch [= dem Menschsein] nach der Christus ist, der über allem ist, Gott, *gesegnet in die Ewigkeiten*. Amen." [Das Wort für 'segnen' wird im Deutschen meist mit 'preisen' wiedergegeben, wenn Gott der Empfänger ist.]

⁶⁵ Das heißt, er genügt sich in sich selbst, er braucht niemand und nichts außer sich selbst und ist auf niemand anderen angewiesen.

⁶⁶ **Apg 17,24-25**: "(24) Der Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was in ihr ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen geschaffen wurden, (25) *noch wird er von Menschenhänden bedient, so, als ob er noch etwas nötig hätte, weil er ja selbst allen Leben und Odem und [überhaupt] alles gibt.*"

⁶⁷ **Hiob 22,2-3**: "(2) *Kann denn ein Mann Gott Nutzen bringen?* Vielmehr bringt sich der Einsichtige selbst Nutzen. (3) Ist es für den Allmächtigen von Wert, wenn du gerecht bist, oder ist es ein Gewinn für ihn, wenn du deine Wege vollkommen machst?" [Antwort: Nein.]

Er ist die alleinige Quelle allen Seins⁶⁸,
 von dem, durch den und zu dem hin alle Dinge sind⁶⁹,
 und hat über sie absolut souveräne Macht,
 durch sie, für sie und an ihnen zu tun,
 was immer ihm gefällt⁷⁰.
 Vor seinen Augen sind alle Dinge bloß und aufgedeckt⁷¹,
 sein Wissen ist unendlich⁷²,
 unfehlbar und
 unabhängig von den Geschöpfen⁷³,
 wie auch nichts für ihn zufällig oder ungewiß ist⁷⁴.
 Er ist ganz und gar heilig
 in allen seinen Ratschlüssen,
 in allen seinen Werken
 und in allen seinen Geboten⁷⁵.
 Ihm sind Engel und Menschen und jegliches andere Geschöpf
 die Anbetung, den Dienst oder den Gehorsam schuldig,
 die er nach seinem Wohlgefallen von ihnen verlangt⁷⁶.

68 Eigentlich: Seienden

69 **Röm 11,36**: "Denn *von ihm und durch ihn und zu ihm hin ist alles!* Ihm sei die Herrlichkeit in die Ewigkeiten! Amen."

70 **Offb 4,11**: "Herr, unser Gott, du [allein] bist würdig, Preis, Ehre und Kraft zu nehmen, denn du hast alle Dinge geschaffen, und *durch deinen Willen* waren sie und wurden sie geschaffen."

1**Tim 6,15**: "... welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und *allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren.*"

Dan 4,22+32: [Über Nebukadnezar:] "(22) Man wird dich aus der Gemeinschaft der Menschen verstoßen, und du mußt bei den Tieren des Feldes bleiben, und man wird dich Gras fressen lassen wie die Rinder, und du wirst unter dem Tau des Himmels liegen und naß werden, und sieben Zeiten werden über dich hingehen, *bis du erkennst, daß der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie gibt, wem er will.* (32) [Nebukadnezar bekennt später:] [Gott] ... gegen den alle, die auf Erden wohnen, für nichts zu rechnen sind. *Er macht's, wie er will,* mit den Mächten im Himmel und mit denen, die auf Erden wohnen. *Und niemand kann seiner Hand wehren* noch zu ihm sagen: Was machst du?" (Luther)

71 **Hebr 4,13**: "Und *kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, sondern alles ist vor den Augen* dessen, mit dem wir es zu tun haben [= Gott], *bloß und aufgedeckt.*"

72 Oder: unbegrenzt

73 **Röm 11,33-34**: "(33) O *Tiefe* des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie *unausforschlich* sind seine Entscheidungen und *unaufspürbar* seine Wege! (34) Denn 'wer hat das Denken des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?' [Jes 40,13]."

Ps 147,5: "Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und es ist *unbegreiflich*, wie er regiert."

74 **Apk 15,17-18**: "... der Herr, der dies tut, was von Zeitaltern [oder: von Ewigkeit] her bekannt ist."

Hes 11,5: "Und der Geist des HERRN fiel auf mich und sprach zu mir: Rede: So spricht der HERR: So redet ihr, Haus Israel, und *was in eurem Geist aufsteigt, kenne ich.*"

75 **Ps 145,17**: "Der HERR ist *gerecht in allen seinen Wegen* und gnädig in allen seinen Werken."

Röm 7,12: "Also ist das *Gesetz heilig* und das *Gebot heilig, gerecht und gut.*"

76 **Offb 5,12-14**: "... (12) die sprachen mit lauter Stimme: Das Lamm, das geschlachtet wurde, ist [allein] würdig, Kraft, Reichtum, Weisheit, Stärke, Ehre, Preis und Lob zu nehmen. (13) Und jedes Geschöpf, das im Himmel, auf Erden, unter der Erde und auf dem Meer ist und alles, was darin ist, hörte ich sprechen: Lob, Ehre, Preis und Gewalt sei dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm, von Ewigkeit zu Ewigkeit! (14) Und die vier Gestalten sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an."

Artikel 2.3. Die Dreieinigkeit

In der Einheit der Gottheit

sind drei Personen

mit einem Wesen, einer Macht und Ewigkeit,

Gott, der Vater, Gott, der Sohn, und Gott, der Heilige Geist ⁷⁷.

Der Vater ist von niemandem geboren noch ausgegangen;

der Sohn ist ewig vom Vater geboren ⁷⁸;

der Heilige Geist geht ewig vom Vater und vom Sohn aus ⁷⁹.

⁷⁷ **1Joh 5,7:** [Text so nur im sog. *textus receptus*] "Denn es sind drei im Himmel, die Zeugnis ablegen: *der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins.*"

Mt 3,16-17: "(16) Und nachdem *Jesus* getauft worden war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, der Himmel wurde ihm aufgetan, und er sah *den Geist Gottes* wie eine Taube herabfahren und auf ihn kommen. (17) Und siehe, eine Stimme [= Gott, der Vater] kam aus dem Himmel, die sagte: *Dies ist mein geliebter Sohn*, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe."

Mt 28,19: "Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie *auf den Namen* [Einzahl!] *des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes* tauft."

2Kor 13,13: "Die Gnade des *Herrn Jesus Christus* und die Liebe *Gottes* und die Gemeinschaft des *Heiligen Geistes* sei mit euch allen!"

⁷⁸ **Joh 1,14+18:** "(14) Und das Wort [= *Jesus*] wurde Fleisch und zeltete unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit *als des Eingeborenen vom Vater*, voller Gnade und Wahrheit. (18) Niemand hat Gott jemals gesehen. *Der eingeborene Sohn, der in des Vaters Schoß ist*, hat ihn uns verkündigt."

⁷⁹ **Joh 15,26:** "Wenn der Beistand [oder: Tröster] gekommen ist, *den ich euch von dem Vater senden werde*, der Geist der Wahrheit, *der von dem Vater ausgeht*, so wird dieser von mir Zeugnis ablegen."

Gal 4,6: "Weil ihr aber Söhne seid, hat Gott [= Vater] *den Geist* [= Heiliger Geist] *seines lieben Sohnes* [= *Jesus*] in unsere Herzen gesandt, der ruft: *Abba, Vater.*"

KAPITEL III: VON GOTTES EWIGEM RATSCHLUSS

Artikel 3.1. Gottes Ratschluß

Gott hat

von aller Ewigkeit her

nach dem höchst weisen und heiligen Ratschluß

seines eigenen Willens

frei und unabänderlich alles angeordnet,

was auch immer sich ereignet, **80**

jedoch so, daß dadurch

weder Gott der Urheber der Sünde ist **81**,

noch dem Willen der Geschöpfe Gewalt angetan wird,

noch die Freiheit oder Zufälligkeit der zweiten Ursachen **82** aufgehoben,

sondern diese vielmehr in Kraft gesetzt werden **83**.

80 Eph 1,11: "In ihm haben wir ein Erbe erhalten, die wir *nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Ratschluß seines Willens wirkt*, vorherbestimmt waren."

Röm 11,33: "O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie *unausforschlich sind seine Entscheidungen und unaufspürbar seine Wege!*"

Hebr 6,17: "Deshalb hat sich Gott mit einem Eid verbürgt, da er den Erben der Verheißung *die Unabänderlichkeit seines Ratschlusses* noch viel deutlicher beweisen wollte."

Röm 9,15+18: "(15) Denn er sagt zu Mose: 'Ich werde begnadigen, wen ich begnadige, und werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme'. (18) Also dann: *wen er will*, begnadigt er, und *wen er will*, verhärtet er."

81 Jak 1,13+17: "(13) *Niemand soll*, wenn er versucht wird, *sagen: 'Ich werde von Gott versucht'*. Denn Gott kann nicht vom Bösen versucht werden. *Er selbst versucht aber niemand*. (17) Alle gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter, bei dem es keine Veränderung noch den Schatten eines Wechsels gibt."

1Joh 1,5: "Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: *Gott ist Licht und es ist gar keine Finsternis in ihm*."

82 Siehe zur Erklärung Artikel 5.2.

83 Apg 2,23: "Diesen [= Jesus], der *nach dem vorherbestimmten Ratschluß und nach Vorkenntnis Gottes* dahingegeben wurde, *habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen* ans Kreuz geschlagen und umgebracht." [Der Ratschluß Gottes und der Vorwurf ("ihr") schließen sich nicht aus; so auch die folgenden Texte.]

Mt 17,12: "Ich sage euch jedoch, daß Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben mit ihm gemacht, *was sie wollten*. Ebenso wird der Menschensohn unter ihnen leiden."

Apg 4,27-28: "(27) Denn in dieser Stadt versammelten sich wahrhaftig sowohl *Herodes als auch Pontius Pilatus zusammen mit den Nationen und den Stämmen Israels gegen deinen heiligen Knecht Jesus*, den du gesalbt hast, (28) um [dabei] *alles zu verwirklichen, was deine Hand und dein Ratschluß vorherbestimmt haben, daß es geschehen sollte*."

Joh 19,11: "Jesus antwortete [Pilatus]: *Du hättest keine Macht über mich, wenn dir dies nicht von oben her gegeben worden wäre*. Darum hat der, der mich dir überantwortet hat, eine größere Sünde."

Spr 16,33: "Im Gewandzipfel schüttelt man das *Los*, aber alle seine Entscheidungen kommen vom HERRN." [Zufall und Gottes Souveränität schließen sich nicht aus.]

Artikel 3.2. Gottes Vorherwissen und sein Ratschluß

Obwohl Gott alles weiß,

was unter allen vorauszusetzenden Bedingungen geschehen kann und mag **84**,

so hat er doch nichts deshalb beschlossen,

[nur] weil er es als zukünftig

oder als etwas, das sich unter solchen Bedingungen ereignen würde,

vorausgesehen hat **85**.

Artikel 3.3. Erwählung und Verwerfung

Durch den Ratschluß Gottes sind

zur Offenbarung seiner Ehre

einige Menschen und Engel **86** zum ewigen Leben vorherbestimmt

und andere zum ewigen Tod verordnet **87**.

Artikel 3.4. Die Zahl der Erwählten steht fest

Diese so vorherbestimmten und vorausverordneten

Engel und Menschen

sind speziell und unabänderlich bezeichnet,

und ihre Zahl ist so sicher und begrenzt,

daß sie weder vermehrt noch vermindert werden kann. **88**

84 Apg 15,17-18: "... der Herr, der dies tut, *was von Zeitaltern [oder: von Ewigkeit] her bekannt ist.*"

1Sam 23,11-12: "(11) Werden die Einwohner von Keila mich in seine Hand ausliefern? Wird Saul herabziehen, wie es dein Knecht gehört hat? HERR, Gott Israels, laß es doch deinen Knecht erfahren! Und der HERR sagte: Er wird herabkommen. (12) Und David fragte: Werden die Einwohner von Keila mich und meine Männer in die Hand Sauls ausliefern? Der HERR sagte: [Ja,] *sie werden euch ausliefern.*" [Beispiel dafür, daß Gott alles im voraus weiß.]

Mt 11,21+23: "(21) Wehe dir, Chorazim! Weh dir, Betsaida! Wären solche Taten in Tyrus und Sidon geschehen, wie sie bei euch geschehen sind, so hätten sie längst in Sack und Asche Buße getan. (23) Und du, Kapernaum, wirst du wohl bis zum Himmel erhöht werden? [Nein,] Du wirst bis in die Hölle hinabgestoßen werden. Denn wenn in Sodom die Taten geschehen wären, die in dir geschehen sind, würde es noch am heutigen Tag stehen." [Jesus/Gott weiß, was unter anderen Umständen passieren würde.]

85 Röm 9,11+13+16+18: "(11) Denn *als sie noch nicht geboren waren* und weder Gutes noch Böses getan hatten - damit der nach der Auswahl gefaßte Vorsatz Gottes galt, nicht aufgrund von Werken, *sondern aufgrund des Berufenden* [= Gott] - (13) wie geschrieben steht: 'Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehaßt'. (16) Also ist es nun weder Sache des Wollenden, noch des Laufenden, sondern [allein] des begnadigenden Gottes. (18) Also dann: *wen er will*, begnadigt er, und *wen er will*, verhärtet er."

86 1Tim 5,21: "Ich bezeuge ernstlich vor Gott, Christus Jesus und *den auserwählten Engeln*, daß du diese Dinge ohne Vorurteil verfolgen und nichts nach Gunst tun sollst."

Mt 25,41: "Dann wird er auch zu denen zur Linken sprechen: Geht fort von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für *den Teufel und seine Engel* bereitet ist!" [Es gibt erwählte und verfluchte Engel.]

87 Röm 9,22-23: "(22) Wenn aber Gott, der seinen Zorn erweisen und seine Macht kundtun wollte, mit vieler Langmut die Gefäße des Zorns ertragen hat, *die zum Verderben geschaffen wurden* - (23) und damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Begnadigung kundtue, die er zur Herrlichkeit vorher bereitet hat ..."

Eph 1,5-6: "(5) ... und uns *vorherbestimmt* hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, (6) zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns in dem Geliebten [= Jesus] begnadigt hat."

Spr 16,4: "Der HERR hat alles für sich [oder: zu seinem Zweck] gemacht, auch *den Gottlosen für den Tag des Unglücks.*"

88 2Tim 2,19: "Doch der feste Grund Gottes steht und hat folgendes Siegel: '*Der Herr kennt die, die ihm gehören*', und: 'Jeder, der den Namen des Herrn bekennt, halte von der Ungerechtigkeit Abstand.'"

Joh 13,18: "Ich spreche nicht von euch allen - *ich weiß, welche ich auserwählt habe* -, sondern damit die Schrift erfüllt wird: 'Der mit mir das Brot ißt, erhebt seine Ferse gegen mich.'"

Artikel 3.5. Erwählung aus freier Liebe

Diejenigen, die aus der Menschheit zum Leben vorherbestimmt sind, hat Gott vor Grundlegung der Welt nach seinem ewigen und unabänderlichen Vorsatz und dem verborgenen Rat und guten Wohlgefallen seines Willens in Christus zur ewigen Herrlichkeit erwählt **89**, und zwar aus völlig freier Gnade und Liebe nicht aus irgendeiner Voraussicht des Glaubens oder guter Werke oder des Beharrens in einem von beiden und ohne daß ihn sonst irgend etwas in dem Geschöpf als Vorbedingungen oder Ursachen dazu bewogen hätten, **90** und das alles zum Preis seiner herrlichen Gnade **91**.

Artikel 3.6. Folgen der Erwählung - Gottes Handeln am Erwählten

Wie Gott die Erwählten zur Herrlichkeit bestimmt hat, so hat er auch alle Mittel dazu durch den ewigen und völlig freien Vorsatz seines Willens vorherbestimmt. **92**

Deswegen sind die, die erwählt sind,

89 Eph 1,4+9+11: "(4) wie er uns *in ihm* [= Jesus] *vor Grundlegung der Welt erwählt* hat, damit wir heilig und tadellos vor ihm in Liebe sind. (9) Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens bekanntgemacht nach seinem Wohlgefallen, das er sich in sich selbst vorgenommen hat. (11) Und in ihm haben wir auch ein Erbteil bekommen, die wir *nach dem Vorsatz dessen vorherbestimmt* waren, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt."

Röm 8,30: "*Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtesprochen, die er aber gerechtesprochen hat, die hat er auch verherrlicht.*"

2Tim 1,9: "... Gottes, der uns errettet und mit heiligem Ruf gerufen hat, *nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Plan und nach der Gnade, die uns vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt wurde.*"

1Thess 5,9: "Denn Gott hat uns nicht zum Zorn *vorherbestimmt*, sondern *dazu, das Heil durch unseren Herrn Jesus Christus zu erlangen.*"

90 Röm 9,11+13+16: "(11) Denn *als sie noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten* - damit der nach der Auswahl gefaßte Vorsatz Gottes galt, *nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden* - (13) wie geschrieben steht: 'Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehaßt'. (16) Also ist es nun weder Sache des Wollenden, noch des Laufenden, sondern des begnadigenden Gottes."

Eph 1 [bitte nachlesen, siehe auch die voranstehende Anm. i und die folgenden Anm. l und m.]

91 Eph 1,6+12: "(6) ... *zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade*, mit der er uns in dem Geliebten begnadigt hat. (12) ... damit wir *zum Lob seiner Herrlichkeit sind*, die wir zuvor auf Christus gehofft haben."

92 1Petr 1,2: "... die Gott, der Vater, *ausersehen* hat *in der Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Blutbesprengung Jesu Christi*: Gnade und Friede werde euch immer mehr zuteil!"

Eph 1,4-5: "(4) ... wie er uns *in ihm* [= Jesus] *vor Grundlegung der Welt erwählt* hat, damit wir heilig und tadellos vor ihm in Liebe sind, (5) und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens."

Eph 2,10: "Denn wir sind seine Gebilde, *in Christus Jesus zu guten Werken geschaffen, die Gott vorher bereitet hat*, damit wir in ihnen leben sollen."

2Thess 2,13: "Wir sind aber schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Geschwister, daß Gott euch *von Anfang an zur Errettung in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit auserwählt hat.*"

nachdem sie in Adam gefallen sind, durch Christus erlöst worden **93**.
 Sie werden zum Glauben an Christus wirksam berufen
 durch seinen Geist,
 der zur rechten Zeit wirkt.
 Sie werden gerechtfertigt,
 als Kinder angenommen,
 geheiligt **94**
 und durch seine Macht durch den Glauben zum Heil bewahrt **95**.
 Keine anderen werden von Christus erlöst, wirksam berufen, gerechtfertigt, als
 Kinder angenommen, geheiligt und gerettet,
 als allein die Erwählten **96**.

Artikel 3.7. Die Übergangenen

Es hat Gott gefallen,
 nach dem unerforschlichen Ratschluß seines eigenen Willens,
 aufgrund dessen er Barmherzigkeit erweist oder vorenthält,
 wie es ihm gefällt,
 zur Ehre seiner unumschränkten Macht über seine Geschöpfe,
 den Rest der Menschheit
 zu übergehen
 und sie zur Unehre
 und zum Zorn über ihre Sünde

93 1Thess 5,9-10: "(9) Denn Gott hat uns nicht zum Zorn *vorherbestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus*, (10) der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben."

Tit 2,14: "Der [= Jesus] hat sich selbst *für uns dahingegeben*, damit er uns von aller Gesetzlosigkeit freikaufte und damit er sich selbst ein Volk seines Eigentums reinigte, das eifrig gute Werke tut."

94 Röm 8,30: "*Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtesprochen*, die er aber gerechtesprochen hat, die hat er auch verherrlicht."

Eph 1,5: "... und uns *vorherbestimmt hat zur Sohnschaft [oder: zur Adoption] durch Jesus Christus* für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens."

2Thess 2,13: "Wir sind aber schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Geschwister, daß Gott *euch von Anfang an zur Errettung in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit auserwählt hat*."

95 1Petr 1,5: "... *die ihr in der Kraft Gottes durch Glauben bewahrt werdet zur Errettung*, die vorbereitet ist, um in der letzten Zeit offenbar zu werden."

96 Joh 17,9: "Ich bitte für sie [= die Jünger]. *Ich bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast*, weil sie dir gehören."

Röm 8,28: "Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten [oder: zum Besten] mitwirken, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind."

Joh 6,64-65: "(64) *Es sind aber einige unter euch, die nicht glauben*. Denn Jesus wußte von Anfang an, wer diejenigen waren, die nicht glaubten, und wer es war, der ihn überliefern würde. (65) Und er sagte: Deswegen habe ich euch gesagt, *daß niemand zu mir kommen kann, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben wird*."

Joh 10,26: "Aber ihr glaubt nicht, *denn ihr seid nicht von meinen Schafen*, wie ich euch gesagt habe."

Joh 8,47: "Jeder, der aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Deswegen hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid."

1Joh 2,19: "Sie sind von uns fortgegangen, aber sie waren nicht von uns. Denn wenn sie von uns gewesen wären, wären sie sicher bei uns geblieben. Aber [sie sind es nicht], damit über sie offenbar würde, daß sie alle nicht von uns sind."

vorherzubestimmen,
zum Preise seiner herrlichen Gerechtigkeit.⁹⁷

Artikel 3.8. Mit dieser Lehre muß man sorgfältig umgehen
Die Lehre von diesem hohen Geheimnis der Vorherbestimmung muß mit besonderer Weisheit und Sorgfalt behandelt werden ⁹⁸, damit die Menschen, die auf den in seinem Wort geoffenbarten Willen Gottes achten und ihm Gehorsam leisten, aufgrund der Gewißheit ihrer wirksamen Berufung ⁹⁹ ihrer ewigen Erwählung versichert sind. So soll diese Lehre zum Preis, zur Ehrfurcht und zur Bewunderung Gottes¹⁰⁰ und zur Demut, zum Fleiß und zum reichlichen Trost für alle,

⁹⁷ **Mt 11,25-26:** "(25) Zu dieser Zeit begann Jesus und sagte: Ich lobe dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, *daß du dies vor Weisen und Gebildeten verborgen hast*, und hast es Unmündigen offenbart. (26) Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir." [Es gibt Dinge, die den Gebildeten verborgen bleiben.]

Röm 9,17-18+21-22: "(17) Denn die Schrift sagt zum Pharao: *'Eben dazu habe ich dich auftreten lassen, damit ich meine Macht an dir zeige* und damit mein Name auf der ganzen Erde verkündigt wird'. (18) Also dann: wen er will, begnadigt er, und *wen er will, verhärtet er*. (21) Oder hat der Töpfer nicht Macht über den Ton, aus derselben Tonmasse das eine Gefäß zur Ehre und *das andere zur Unehre zu machen?* (22) Wenn aber Gott, der seinen Zorn erweisen und seine Macht kundtun wollte, mit vieler Langmut *die Gefäße des Zorns ertragen hat, die zum Verderben geschaffen wurden ...*"

²**Tim 2,19-20:** "(19) Doch der feste Grund Gottes steht und hat folgendes Siegel: 'Der Herr kennt die, die ihm gehören', und: 'Jeder, der den Namen des Herrn bekennt, halte von der Ungerechtigkeit Abstand'. (20) In einem großen Haus gibt es aber nicht nur goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und die einen sind zur Ehre, *die anderen jedoch zur Unehre* da."

Jud 4: "Denn bestimmte Menschen haben sich heimlich hereingeschlichen, *die längst zu diesem Gericht vorher aufgeschrieben worden sind, Gottlose*, die die Gnade unseres Gottes in Ausschweifung verkehren und den alleinigen Gebieter und unseren Herrn Jesus Christus leugnen."

¹**Petr 2,8:** "... und: 'ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses'. Da sie nicht gehorsam sind, *stoßen sie sich an dem Wort, wozu sie auch gesetzt worden sind*."

⁹⁸ **Röm 9,20:** "O, Mensch, wer bist du denn eigentlich, der du das Wort nimmst gegen Gott? Wird etwa das Gebildete zu dem Bildner sagen: *Warum hast du mich so gemacht?*" [In einem Text über die sog. doppelte Prädestination, siehe die letzte Anm. r.]

Röm 11,33: "O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! *Wie unausforschlich sind seine Entscheidungen und unaufspürbar seine Wege!*" [Im Textzusammenhang geht es um die Erwählung.]

⁵**Mose 29,28:** "*Das Verborgene* steht bei dem Herrn, unserem Gott; aber *das Offenbare* gilt uns und unseren Kindern für ewig, damit wir *alle Worte dieses Gesetzes* tun."

⁹⁹ ²**Petr 1,10:** "Darum, Geschwister, bemüht euch *um so stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen*. Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln."

¹⁰⁰ **Eph 1,6:** "... *zum Lob der Herrlichkeit* seiner Gnade, mit der er uns in dem Geliebten [= Jesus] begnadigt hat." [Im Textzusammenhang geht es um die Erwählung.]

Röm 11,33: "O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! *Wie unausforschlich sind seine Entscheidungen und unaufspürbar seine Wege!*" [Im Textzusammenhang dieses Gebets geht es um die Erwählung.]

die ernsthaft dem Evangelium gehorchen,
förderlich sein. **101**

101 Röm 11,5+6+20: "(5) So ist auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Auswahl der Gnade entstanden. (6) Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken, da sonst die Gnade nicht mehr Gnade ist. (20) Gut! Sie sind ausgebrochen worden durch den Unglauben, du aber stehst durch den Glauben. *Sei nicht überheblich, sondern fürchte dich!*"

2Petr 1,10: "Darum, Geschwister, bemüht euch um so stärker, *eure Berufung und Erwählung zu festigen*. Denn wenn ihr diese Dinge tut, *werdet ihr niemals straucheln*."

Röm 8,33: "Wer wird gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott ist es, der gerechtspricht."

Lk 10,20: "Freut euch nicht darüber, daß euch die Geister untertan sind. *Freut euch vielmehr darüber, daß eure Namen im Himmel geschrieben stehen*."

KAPITEL IV: VON DER SCHÖPFUNG

Artikel 4.1. Die Erschaffung der Welt

Es hat Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist gefallen **102**, zur Manifestierung der Ehre seiner ewigen Macht, Weisheit und Güte **103** im Anfang die Welt und alles, was darin ist, gleich ob sichtbar oder unsichtbar, in einem Zeitraum von sechs Tagen zu schaffen oder aus nichts zu machen und all das sehr gut **104**.

Artikel 4.2. Die Erschaffung des Menschen

Nachdem Gott alle anderen Geschöpfe gemacht hatte, schuf er den Menschen, Mann und Frau **105**, mit vernünftigen und unsterblichen Seelen **106**, ausgestattet mit Erkenntnis, Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit,

102 Hebr 1,2: "... hat er am Ende der Tage im *Sohn* zu uns geredet, den er zum Erben aller Dinge bestimmt hat. *Durch ihn hat er auch die Welt geschaffen.*"

Joh 1,2-3: "(2) Dasselbe [= das Wort = Jesus] war im Anfang bei Gott. (3) *Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist.*"

1Mose 1,2: [Aus dem Schöpfungsbericht:] "Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der *Geist Gottes* schwebte über dem Wasser."

Hiob 26,13: "Durch seinen *Geist* hat er den Himmel in Gang gesetzt. Durch seine Hand hat er die böse Schlange erschaffen."

Hiob 33,4: "*Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Atem des Allmächtigen gibt mir Leben.*"

103 Röm 1,20: "Denn sein [= Gottes] Unsichtbares [Wesen], ebenso *seine ewige Kraft und seine Göttlichkeit*, werden seit der Erschaffung der Welt in dem Gemachten denkend wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind."

Jer 10,12: "Er ist es, der die Erde *durch seine Kraft* geschaffen hat, der den Erdkreis *durch seine Weisheit* gegründet und die Himmel *durch seinen Verstand* ausgedehnt hat."

Ps 104,24: "Wie zahlreich sind deine Werke, o HERR! Du hast sie *alle mit Weisheit* geschaffen, die Erde ist voll von deinem Eigentum."

Ps 33,5-6: "(5) Er [= Gott] liebt Gerechtigkeit und Recht. *Die Erde ist voll der Gnade* des HERRN. (6) Durch das Wort des HERRN sind die Himmel geschaffen worden und ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes."

104 1Mose 1 [Schöpfungsbericht; bitte nachlesen]

Hebr 11,3: "Durch Glauben wissen wir, *daß die Welten durch Gottes Wort* geschaffen worden sind, so daß *das Erforschbare nicht aus dem Sichtbaren entstanden ist.*"

Kol 1,16: "Denn in ihm ist *alles im Himmel und auf der Erde* geschaffen worden, *das Sichtbare und das Unsichtbare*, gleich ob Throne, Herrschaften, Gewalten oder Mächte. Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen."

Apg 17,24: "*Der Gott, der die Welt* geschaffen hat und alles, was in ihr ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen geschaffen wurden."

105 1Mose 1,27: "Und *Gott schuf den Menschen* nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn. Er schuf sie *als Mann und Frau.*"

106 Vgl. **1Mose 2,7** mit **Pred 12,7** und **Lk 23,43** und **Mt 10,18**: **1Mose 2,7:** "Da bildete Gott, der HERR, den Menschen aus dem Staub des Erdbodens und *hauchte den Geist des Lebens in seine Nase*. So wurde der Mensch *eine lebende Seele.*" **Pred 12,7:** "Und der Staub kehrt zur Erde zurück, wie er vorher gewesen ist, und *der Geist kehrt zu Gott zurück, der ihn gegeben hat.*" **Lk 23,43:** "Und Jesus sagte zu ihm [= dem Verbrecher am Kreuz neben ihm]: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du *mit mir im Paradies sein.*" **Mt 10,28:** "Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Körper töten, *die aber die Seele nicht töten können.* Fürchtet dagegen vielmehr den [= Gott], *der sowohl die Seele als auch den Körper in der Hölle verderben kann.*"

nach seinem eigenen Bilde¹⁰⁷,
 mit dem Gesetz Gottes in ihre Herz geschrieben¹⁰⁸
 und mit der Kraft, es zu erfüllen¹⁰⁹,
 jedoch mit der Möglichkeit, es zu übertreten,
 indem sie der Freiheit ihres eigenen Willens überlassen waren,
 der dem Wandel unterworfen war¹¹⁰.
 Neben diesem ihnen ins Herz geschriebenen Gesetz
 empfangen sie auch das Gebot,
 nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen¹¹¹,
 und solange sie dieses hielten,
 waren sie selig¹¹² in ihrer Gemeinschaft mit Gott
 und hatten die Herrschaft über die Geschöpfe¹¹³.

¹⁰⁷ **1Mose 1,26-27:** "(26) Und Gott sagte: Laßt uns Menschen machen *in unserem Bild, uns ähnlich*. Sie sollen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels, über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen, herrschen. (27) Und Gott schuf den Menschen *nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes* schuf er ihn. Er schuf sie als Mann und Frau."

Kol 3,10: "... und den neuen [Menschen] angezogen habt, der zur Erkenntnis *nach dem Bildnis dessen erneuert wird, der ihn geschaffen hat.*"

Eph 4,24: "... und den neuen Menschen angezogen habt, *der nach Gott[es Vorstellung] geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.*"

¹⁰⁸ **Röm 2,14-15:** "(14) Denn wenn Nationen, die von Natur aus kein Gesetz haben, dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. (15) Sie beweisen, *daß das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist*, indem ihr Gewissen mit Zeugnis ablegt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen." [Vgl. aber R 1,125-140; E 1,323-335]

¹⁰⁹ **Pred 7,29:** "Schau, allein das habe ich gefunden: *Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht*. Sie aber suchen viele Künste."

¹¹⁰ **1Mose 3,6:** "Und die Frau sah, daß der Baum gut zur Speise und daß er eine Lust für die Augen und daß der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben. Und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß."

Pred 7,29: "Schau, allein das hab ich gefunden: *Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht*. *Sie aber suchen viele Künste.*"

¹¹¹ **1Mose 2,17:** "... aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von diesem darfst du nicht essen. Denn an dem Tag, an dem du davon ißt, mußt du sterben!"

1Mose 3,8-11: "(8) Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, als dieser im Garten in der Kühle des Tages spazieren ging. Da versteckten sich Adam und seine Frau inmitten zwischen den Bäumen des Gartens vor dem Angesicht Gottes, des HERRN. (9) Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sagte zu ihm: Wo bist du? (10) Da antwortete er [= der Mensch]: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und so versteckte ich mich. (11) Und er sagte: Wer hat dir mitgeteilt, daß du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir befohlen hatte, nicht davon zu essen?"

¹¹² Oder: glücklich

¹¹³ **1Mose 1,26+28:** "(26) Und Gott sagte: Laßt uns Menschen machen in unserem Bild, uns ähnlich. Sie sollen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen, herrschen. (28) Und *Gott segnete sie*, und Gott sagte zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan, und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde bewegen."

KAPITEL V: VON DER VORSEHUNG¹¹⁴

Artikel 5.1. Gott erhält und lenkt alles Geschaffene

Gott, der große Schöpfer aller Dinge,
erhält¹¹⁵, lenkt, ordnet und regiert
alle Geschöpfe, Handlungen und Dinge¹¹⁶
vom Größten bis zum Kleinsten¹¹⁷
durch seine höchst weise und heilige Vorsehung¹¹⁸,
nach seinem unfehlbaren Vorherwissen¹¹⁹
und dem freien und unabänderlichen Ratschluß seines eigenen Willens¹²⁰

¹¹⁴ Oder: Fürsorge, Erhaltung (providence), gemeint ist Gottes fortwährende souveräne Herrschaft und Fürsorge über alles Geschaffene. Diese Bedeutung von 'Vorsehung' ist für alle Artikel 5.1. - 5.7. zu beachten.

¹¹⁵ **Hebr 1,3**: "... er [= Jesus], der die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Abdruck seines Wesens ist und *alle Dinge durch sein Machtwort trägt [oder: erhält]*, hat sich, nachdem er die Reinigung von den Sünden bewirkt hatte, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt."

¹¹⁶ **Dan 4,31-32**: "(31) Nach dieser Zeit erhob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kehrte mir zurück. Und ich lobte den Höchsten. Ich pries und ehrte den, der ewig lebt, dessen Gewalt ewig ist und dessen Reich immerdar währt, (32) gegen den alle, die auf Erden wohnen, als nichts zu rechnen sind. *Er macht es, wie er will, mit den Mächten im Himmel ebenso wie mit denen, die auf Erden wohnen. Und niemand kann seiner Hand wehren* noch zu ihm sagen: Was machst du da?"

Ps 135,6: "*Alles, was er will, das tut er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen.*"

Apg 17,25+26+28: "(25) ... noch wird er von Menschenhänden bedient, so, als ob er noch etwas nötig hätte, *weil er ja selbst allen Leben und Odem und [überhaupt] alles gibt.* (26) Und er [= Gott] hat aus einem [Menschen] alle Nationen der Menschen gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und ihnen *festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihres Wohnraumes bestimmt.* (28) Denn *in ihm leben und weben und sind wir*, wie auch einige eurer Dichter gesagt haben: 'Denn wir sind auch sein Geschlecht'."

Hiob 38-41 [Gottes Reden zu Hiob über seine Größe als Schöpfer; bitte nachlesen]

¹¹⁷ **Mt 10,29-31**: "(29) Verkauft man nicht zwei *Sperlinge* für ein paar Pfennige? Und doch wird *nicht einer von ihnen ohne euren Vater auf die Erde fallen.* (30) Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt. (31) Darum fürchtet euch nicht, denn ihr seid *besser* als viele Sperlinge."

¹¹⁸ **Spr 15,3**: "Die *Augen* des HERRN sind *an jedem Ort* und sehen auf Böse und auf Gute herab."

Ps 104,24: "Wie zahlreich sind deine Werke, o HERR! Du hast sie *alle mit Weisheit geschaffen*, die Erde ist voll von deinem Eigentum."

Ps 145,17: "Der HERR ist *gerecht in allen seinen Wegen* und heilig *in allen seinen Werken.*"

¹¹⁹ **Apg 15,18**: "... was von jeher bekannt ist."

Ps 94,8-11: "(8) Merkt doch auf, ihr Narren im Volk! Und ihr Toren, wann wollt ihr klug werden? (9) Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? (10) Der die Völker in Zucht hält, sollte der nicht Rechenschaft fordern - er, der die Menschen Erkenntnis lehrt? (11) Aber der HERR kennt die Gedanken der Menschen: sie sind nur ein Hauch!"

¹²⁰ **Eph 1,11**: "In ihm haben wir ein Erbe erhalten, die wir *nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Ratschluß seines Willens wirkt*, vorherbestimmt waren."

Ps 33,10-11: "(10) Der HERR macht zunichte den Ratschluß der Heiden und wehrt den Gedanken der Völker. (11) *Aber der Ratschluß des HERRN bleibt ewiglich*, seines Herzens Gedanken für und für."

zum Preis der Herrlichkeit
seiner Weisheit, Macht, Gerechtigkeit, Güte und Barmherzigkeit¹²¹.

Artikel 5.2. Erstursache und Zweitursache

Obwohl in bezug auf das Vorherwissen und den Ratschluß Gottes
als der ersten Ursache alle Dinge unfehlbar und unabänderlich geschehen¹²²,

so ordnet er sie doch durch dieselbe Vorsehung so,
daß sie sich nach der Natur der zweiten Ursachen
entweder notwendig oder frei oder zufällig ereignen¹²³.

Artikel 5.3. Vorsehung und die normalen Mittel

Gott macht in seiner Vorsehung normalerweise
Gebrauch von Mitteln¹²⁴,

¹²¹ **Jes 63,14**: "Wie das Vieh, das in das Tal hinabzieht, brachte der Geist des HERRN sie zur Ruhe. So hast du dein Volk geleitet, um dir einen herrlichen Namen zu machen."

Eph 3,10: "... damit jetzt die mannigfaltige Weisheit Gottes den Mächten und Gewalten in den himmlischen Örtern durch die Gemeinde bekannt werde."

Röm 9,17: "Denn die Schrift sagt zum Pharao: 'Eben dazu habe ich dich auftreten lassen, damit ich meine Macht an dir zeige und damit mein Name auf der ganzen Erde verkündigt wird.'"

1Mose 45,7: "Aber Gott hat mich vor euch hergesandt, damit er euch auf Erden übriglasse und euer Leben zu einer großen Errettung erhalte."

Ps 145,7: "Sie sollen deine große Güte preisen und deine Gerechtigkeit rühmen."

¹²² **Apg 2,23**: "Diesen [= Jesus], der nach dem vorherbestimmten Ratschluß und nach Vorkenntnis Gottes dahingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht."

¹²³ **1Mose 8,22**: "Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." [Ein Beispiel für Naturgesetze]

Jer 31,35: "So spricht der HERR, der die Sonne zum Licht für den Tag und die Ordnung des Mondes und der Sterne zum Licht für die Nacht hingesetzt hat, der das Meer aufwühlt, so daß seine Wellen brausen. HERR der Heerscharen ist sein Name." [Ein Beispiel für Naturgesetze]

Vgl. **2Mose 21,13** mit **5Mose 19,5**; **2Mose 21,13**: "Hat er ihm aber nicht nachgestellt, sondern Gott hat es seiner Hand widerfahren lassen, dann werde ich dir einen Ort festlegen, wohin er fliehen soll." **5Mose 19,5**: "Wer mit seinem Nächsten in den Wald geht, um Holz zu schlagen, und seine Hand holt mit der Axt aus, um das Holz abzuhauen, und das Eisen fährt vom Stiel und trifft seinen Nächsten, so daß er stirbt, der soll in eine dieser Städte fliehen, damit er am Leben bleibt ..." [Beispiel für ungewollte Ereignisse aufgrund von Naturgesetzen usw.]

1Kön 22,28-34: "(28) Micha aber sagte: Wenn du jemals in Frieden zurückkommst, hat der HERR nicht durch mich geredet! Und er sagte: Hört es, alle ihr Völker! (34) Und ein Mann spannte den Bogen aufs Geratewohl und traf den König von Israel zwischen die Tragbänder und den Panzer. Da sagte er [= der König] zu seinem Wagenlenker: Wende um und bring mich aus der Schlacht hinaus! Denn ich bin schwer verwundet." [Gott benutzt den Zufall.]

Jes 10,6-7: "(6) Ich schicke dich gegen eine gottlose Nation und entbiete ihn gegen das Volk meines Zornes, Raub zu rauben und Beute zu erbeuten und es zertreten zu lassen wie Kot in der Straße. (7) Er aber meint es nicht so, und sein Herz denkt nicht so, sondern er hat im Sinn, es zu verheeren und nicht wenige Nationen auszurotten." [Gott benutzt Gottlose, die nichts davon ahnen, um seinen Zorn auszuführen.]

¹²⁴ [Mit den Mitteln sind etwa die Naturgesetze gemeint.]

Apg 27,31+44: "(31) ... sagte Paulus zu dem Hauptmann und den Soldaten: Wenn sie nicht im Schiff bleiben, könnt ihr [auch] nicht gerettet werden. (44) ... und die übrigen teils auf Brettern, teils auf Stücken vom Schiff. Und so geschah es, daß alle ans Land gerettet wurden." [Die Rettung erfolgt auf normalem Wege, obwohl die Rettung verheißen war: **Apg 27,22**.]

Jes 55,10-11: "(10) Denn wie der Regen fällt und der Schnee vom Himmel und nicht zu ihm zurückkehrt, sondern die Erde bewässert, sie befruchtet und sie sprießen läßt, damit sie Samen für den Sämann und Brot für den Essenden hervorbringt, (11) so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorkommt. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird das bewirken, was mir gefällt, und wird ausrichten, wozu ich es gesandt habe." [Gott vergleicht die Wirkung seines Wortes mit der von Naturgesetzen.]

Hos 2,23-24: "(23) Und es wird geschehen an jenem Tag, da werde ich erhören, spricht der HERR. Ich erhöhe den Himmel, und der erhört die Erde; (24) und die Erde erhört das Korn und den Most und das Öl, und diese erhören Jesreel." (Luther) [Gott benutzt Naturgesetze, um Gebet zu erhören.]

hat jedoch die Freiheit, nach seinem Wohlgefallen ohne¹²⁵ sie oder über¹²⁶ sie hinweg oder gegen¹²⁷ sie zu wirken.

Artikel 5.4. Vorsehung und Sünde

Die allmächtige Macht,
unerforschliche Weisheit
und unendliche Güte Gottes
offenbaren sich selbst so weit in seiner Vorsehung,
daß sie sich sogar auf den ersten Fall
und alle anderen Sünden der Engel und Menschen erstreckt¹²⁸,

¹²⁵ **Hos 1,7:** "Aber über das Haus Juda werde ich mich erbarmen und sie durch den HERRN, ihren Gott, erretten. Doch *ich errette sie nicht durch Bogen, durch Schwert oder durch Krieg, durch Pferde oder durch Reiter.*"

Mt 4,4: "Er aber antwortete und sagte: Es steht geschrieben: *'Der Mensch lebt nicht von Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht.'*"

Hiob 34,10: "Darum, hört mir zu, ihr Männer mit Verstand! Es sei fern von Gott, gottlos zu handeln, und vom Allmächtigen, Unrecht zu tun!"

¹²⁶ **Röm 4,19-21:** [Über Abraham und die Geburt seines Sohnes:] "(19) Und ohne im Glauben schwach zu werden, sah er *seinen eigenen, schon erstorbenen Körper, da er fast hundert Jahre alt war, und das Abgestorbensein des Mutterleibes Saras*, (20) und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde im Glauben gestärkt, weil er Gott die Ehre gab (21) und völlig davon überzeugt war, *daß er das, was er verheißten hat, auch tun kann.*"

¹²⁷ **2Kön 6,6:** "Der Mann Gottes [= Elisa] aber sagte: Wohin ist es gefallen? Und er zeigte ihm die Stelle. Da schnitt er ein Holz ab und warf es hinein [= ins Wasser] und *brachte das Eisen zum Schwimmen.*"

Dan 3,27: [Über Daniels Freunde im Feuerofen:] "Und es versammelten sich die Satrapen, die Statthalter, die Verwalter und die Staatsräte des Königs. Sie betrachteten die Männer, *über deren Körper das Feuer keine Macht gehabt hatte. Das Haar ihres Hauptes war nicht angesengt, und ihre Mäntel waren nicht verändert, es war nicht einmal Brandgeruch an ihnen zu finden.*"

¹²⁸ **Röm 11,32-34:** "(32) Denn Gott hat *alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen*, damit er alle begnadige. (33) O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unausforschlich sind seine Entscheidungen und unaufspürbar seine Wege! (34) Denn 'wer hat das Denken des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen?'"

Vgl. **2Sam 24,1** mit **1Chr 21,1**; **2Sam 24,1**: "Und erneut entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel. Und er reizte David gegen sie auf, so daß er sagte: Geh hin, zähle Israel und Juda!" **1Chr 21,1**: "Und Satan stellte sich gegen Israel und er reizte David, um Israel zu zählen." [Gott als Erstursache, der Teufel als Zweitursache.]

1Kön 22,22-23: "(22) Da sagte er: Ich will ausgehen und *ein Geist der Lüge im Mund aller seiner Propheten sein*. Und er [= Gott] sagte: Du sollst ihn betören und wirst auch dazu in der Lage sein. Geh aus und mache es gerade so! (23) Und nun, siehe, *der HERR hat einen Geist der Lüge in den Mund all dieser deiner Propheten gesandt*, denn der HERR hat Unheil über dich gesprochen."

1Chr 10,4+13-14: "(4) Da sagte Saul zu seinem Waffenträger: Zieh dein Schwert und durchbohre mich damit, damit diese Unbeschnittenen nicht kommen und ihren Mutwillen mit mir treiben! Sein Waffenträger aber wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwert und stürzte sich hinein. (13) So starb Saul wegen seiner Untreue, die er gegen den HERRN begangen hatte in bezug auf das Wort des HERRN, das er nicht beachtet hatte, und auch, weil er den Totengeist befragt hatte, um Rat zu suchen; (14) aber bei dem HERRN hatte er keinen Rat gesucht. Darum ließ er ihn sterben und wandte das Königtum David, dem Sohn Isais, zu." (REÜ) [Gott ließ Saul sterben, aber nicht durch andere, sondern indem Saul Selbstmord beging.]

2Sam 16,10: "Der König aber sagte: Was habe ich mit euch zu schaffen, ihr Söhne der Zeruja? Ja, soll er [ruhig] fluchen! Denn wenn der HERR ihm gesagt hat: *Verfluche David!* - wer kann dann sagen: *Warum tust du das?*"

App 2,23: "Diesen [= Jesus], der nach dem vorherbestimmten Ratschluß und nach Vorkenntnis Gottes dahingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht." [Die Schuld der Kreuzigung erfüllte dennoch Gottes Ratschluß.]

App 4,27-28: "(27) Denn in dieser Stadt versammelten sich wahrhaftig sowohl Herodes als auch Pontius Pilatus zusammen mit den Nationen und den Stämmen Israels gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, (28) *um [dabei] alles zu verwirklichen, was deine Hand und dein Ratschluß vorherbestimmt haben, daß es geschehen sollte.*"

[Vgl. insgesamt R 2,100ff; 117ff; E 1,147ff; 163ff]

und zwar nicht durch bloße Zulassung **129**,
sondern durch eine solche Vorsehung,
die mit einer höchst weisen und machtvollen Einschränkung **130** und
anderweitigen Ordnung und Lenkung derselben verbunden ist,
- in mancherlei Fügung, zu seinen eigenen heiligen Zwecken **131** -
so jedoch, daß das, was daran sündhaft ist,
allein vom Geschöpf ausgeht
und nicht von Gott,
der, da er ganz heilig und gerecht ist,
nicht der Urheber oder Anerkenner **132** der Sünde ist noch sein kann **133**.

Artikel 5.5. Vorsehung und Züchtigung

Der höchst weise, gerechte und gnädige Gott
überläßt oftmals seine eigenen Kinder eine Zeitlang
mannigfachen Versuchungen
und der Verdorbenheit ihres eigenen Herzens,
um sie wegen ihrer früheren Sünden zu züchtigen
oder um ihnen die verborgene Stärke der Verdorbenheit und Arglist ihres
Herzens aufzudecken,
damit sie gedemütigt werden **134**,
und um in ihnen eine engere und beständigere Abhängigkeit von ihm selbst zu

129 **Apk 14,16**: "Er ließ in den vergangenen Generationen alle Nationen *ihre eigenen Wege gehen*."

130 **Ps 76,10**: "... als Gott zum Gericht aufstand, um alle Demütigen auf Erden zu retten."

2Kön 19,28: "Aufgrund deines Tobens gegen mich und weil dein Übermut in meine Ohren hinaufgestiegen ist, werde ich [= Gott] meinen Ring in deine Nase legen und meinen Zaum an deine Lippen und werde dich den Weg zurückbringen, den du gekommen bist."

131 **1Mose 50,20**: "Ihr, ihr hattet zwar Böses gegen mich geplant, aber Gott hatte es zum Guten geplant, damit er das tut, was am heutigen Tag Wirklichkeit ist, nämlich ein großes Volk am Leben zu erhalten."

Jes 10,6-7+12: "(6) Ich schicke dich gegen eine gottlose Nation und entbiete ihn gegen das Volk meines Zornes, Raub zu rauben und Beute zu erbeuten und es zertreten zu lassen wie Kot in der Straße. (7) Er aber meint es nicht so, und sein Herz denkt nicht so, sondern er hat im Sinn, es zu verheeren und nicht wenige Nationen auszurotten. (12) Aber es wird geschehen, daß, wenn der Herr sein ganzes Werk am Berg Zion und an Jerusalem vollendet hat, er die Frucht des stolzen Herzens des Königs von Assur und den hochmütigen Stolz seiner Augen heimsuchen wird." [Gott benutzt Assyrien zur Strafe an seinem Volk, um dann aber Assyrien für seinen Hochmut zu bestrafen.]

132 Oder: Billiger, also einer, der die Sünde anerkennt oder billigt.

133 **Jak 1,13-14+17**: "(13) *Niemand soll*, wenn er versucht wird, *sagen: 'Ich werde von Gott versucht'*. Denn Gott kann nicht vom Bösen versucht werden. *Er selbst versucht aber niemand*. (14) Jeder wird dagegen versucht, *wenn er von seiner eigenen Begierde fortgerissen und gelockt wird*. (17) Alle guten Gaben und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, von dem Vater der Lichter, bei dem es weder Veränderung noch den Schatten eines Wechsels gibt."

1Joh 2,16: "Denn alles, was in der Welt ist, *die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht vom Vater, sondern ist von der Welt*."

Ps 50,21: "Dies hast du getan, und ich [= Gott] schwieg still. *Da dachtest du, ich wäre ganz wie du*. Ich werde dich zurechtweisen und werde es dir vor Augen führen."

134 **2Chr 32,25-26+31**: "(25) Aber Hiskia vergalt nicht nach dem, was ihm geschehen war, denn sein Herz erhob sich stolz. Darum kam der Zorn [Gottes] über ihn und über Juda und Jerusalem. (26) Da demütigte sich Hiskia darüber, daß sein Herz sich stolz erhoben hatte, zusammen mit den Einwohnern Jerusalems. Darum kam der Zorn des HERRN nicht mehr über sie, solange Hiskia lebte. (31) Als aber die Botschafter der Fürsten von Babel zu ihm gesandt worden waren, um nach dem Wunder zu fragen, das im Lande geschehen war, verließ ihn Gott, um ihn zu versuchen, damit alles bekannt würde, was in seinem Herzen war."

2Sam 24,1: "Und erneut entbrannte der Zorn des HERRN gegen Israel. Und er reizte David gegen sie auf, so daß er sagte: Geh hin, zähle Israel und Juda!"

ihrem Besten zu erwecken,
 und um sie noch wachsamer gegenüber allen zukünftigen Gelegenheiten zur
 Sünde zu machen,
 wie auch aus einer Reihe anderer gerechter und heiliger Gründe¹³⁵.

Artikel 5.6. Die Vorsehung und die Gottlosen

Was diejenigen bösen und gottlosen Menschen betrifft,
 die Gott als ein gerechter Richter um früherer Sünden willen verblendet und
 verhärtet¹³⁶,

so enthält er ihnen nicht nur seine Gnade vor,
 durch die sie in ihrem Verstand hätten erleuchtet
 und in ihrem Herzen bewegt werden können¹³⁷,
 sondern entzieht ihnen auch manchmal die Gaben,
 die sie hatten¹³⁸,
 und setzt sie solchen Umständen aus,

¹³⁵ **2Kor 12,7-9**: "(7) Und damit ich mich wegen der hohen Offenbarungen nicht überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlagen soll, damit ich mich nicht überhebe. (8) Seinetwegen habe ich dreimal zum Herrn gefleht, daß er von mir weiche. (9) Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi bei mir wohne."

Ps 73+77 [bitte nachlesen]

Ps 77,2+11+13: "(2) Meine Stimme schreit zu Gott, und ich will schreien! Meine Stimme schreit zu Gott, damit er mir Gehör schenkt. (11) Da sagte ich: Dies ist mein Schmerz, aber ich will mich an die Rechte des Höchsten erinnern. (13) Ich will über all dein Tun nachdenken, und über deine Taten will ich nachsinnen."

Vgl. **Mk 14,66-72** [Verleugnung des Petrus; bitte nachlesen] mit **Joh 21,15-17**: "Als sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieber, als mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer! (16) Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! (17) Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!" (Luther)

¹³⁶ **Röm 1,24+26+28**: "(24) Darum hat Gott sie dahingegeben in den Begierden ihrer Herzen in Unreinheit, ihre Körper untereinander zu entehren. (26) Darum hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leidenschaften. Denn auch ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen vertauscht. (28) Und da sie es nicht für gut befanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie dahingegeben in ein verworrenes Denken, das Unrechte zu tun."

Röm 11,7-8: "(7) Was nun? Was Israel erstrebte, das hat es nicht erlangt, aber die Auswahl hat es erlangt, die übrigen jedoch sind verstockt worden, (8) wie geschrieben steht: 'Gott hat ihnen einen Geist der Schlafsucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag.'"

¹³⁷ **5Mose 29,3**: "Aber der HERR hat euch bis zum heutigen Tag weder ein Herz geschenkt, um zu erkennen, noch Augen um zu sehen, noch Ohren um zu hören."

¹³⁸ **Mt 13,12**: "Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, so daß er im Überfluß haben wird. Wer aber nicht hat, von dem wird selbst das, was er hat, noch fortgenommen werden."

Mt 25,29: "Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, so daß er im Überfluß haben wird. Wer aber nicht hat, von dem wird selbst das, was er hat, noch fortgenommen werden."

aus denen ihre Verdorbenheit einen Anlaß zur Sünde macht¹³⁹.
 Darüber hinaus übergibt er sie an ihre eigenen Lüste,
 an die Versuchungen der Welt
 und an die Gewalt des Satans¹⁴⁰.
 Dadurch kommt es,
 daß sie sich selbst verhärten
 und zwar sogar durch solche Mittel,
 die Gott anwendet,
 um andere zu erweichen.¹⁴¹

Artikel 5.7. Die Vorsehung und die Gemeinde

Wie die Vorsehung Gottes sich im allgemeinen auf alle Geschöpfe erstreckt,

¹³⁹ **5Mose 2,30**: "Aber Sihon, der König von Heschbon, wollte uns nicht hindurchziehen lassen; denn der HERR, dein Gott, *verhärtete seinen Sinn und verstockte ihm sein Herz*, um ihn in deine Hände zu geben, so wie es heute ist."

2Kön 8,12-13: "(12) Da sprach Hasaël: Warum weint mein Herr? Er sprach: *Ich weiß, was du den Israeliten antun wirst*: du wirst ihre festen Städte mit Feuer verbrennen und ihre junge Mannschaft mit dem Schwert erschlagen und ihre jungen Kinder töten und ihre schwangeren Frauen aufschlitzen. (13) Hasaël sprach: Was ist dein Knecht, der Hund, daß er so große Dinge tun sollte? Elisa sprach: *Der HERR hat mir gezeigt, daß du König über Aram sein wirst.*" (Luther)

¹⁴⁰ **Ps 81,12-13**: "(12) Aber mein Volk hörte nicht auf meine Stimme, und Israel wollte nicht gehorsam sein. (13) *Da gab ich sie dahin in die Verstocktheit ihres Herzens*. Sie wandelten nach ihren Ratschlägen."

2Thess 2,10-12: "... und *mit jeglicher Verführung zur Ungerechtigkeit bei denen, die verloren werden*, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, daß sie gerettet würden. (11) Darum *sendet ihnen Gott die Macht der Verführung, so daß sie der Lüge glauben*, (12) damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust an der Ungerechtigkeit hatten."

¹⁴¹ Vgl. **2Mose 7,3** mit **2Mose 8,15-28**; **2Mose 7,3**: "*Ich will aber das Herz des Pharaos verhärten* und die *Zahl meiner Zeichen und Wunder* im Land Ägypten groß machen." **2Mose 8,15-32** [bitte nachlesen]
 [Es folgen Beispiele dafür, daß dieselbe Sache die einen erweichen, die anderen verhärten kann, die einen also erfreut, die anderen ärgert.]

2Kor 2,15-16: "Denn wir sind unter denen, die errettet werden, ein Geruch Christi für Gott; auch unter denen, die verlorengelassen. *Den einen [sind wir] ein Geruch vom Tod zum Tode, den anderen aber ein Geruch vom Leben zum Leben.*"

Jes 8,14: "Er wird *ein Heiligtum* [so die englische Übersetzung; eigentlich: Fallstrick] sein und *ein Stein des Anstoßes* und ein Fels des Ärgernisses für die beiden Häuser Israel, ein Fallstrick und eine Schlinge für die Bürger Jerusalems ..."

1Petr 2,7-8: "(7) *Für euch* nun, die ihr glaubt, ist er eine *Kostbarkeit*. *Für die Ungläubigen* aber [gilt]: '*Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, gerade dieser ist zum Eckstein geworden*', (8) und: 'ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses'. Da sie nicht gehorsam sind, stoßen sie sich an dem Wort, wozu sie auch gesetzt worden sind." [Dasselbe Zitat auch in Ps 118,22; Mt 21,42; Mk 12,10; Lk 20,17]

Vgl. **Jes 6,9-10** mit **Apg 28,26-27**; **Jes 6,9-10**: "(9) Und er sprach: Geh hin und sprich zu diesem Volk: Hört und versteht es nicht; seht und merkt es nicht! (10) Mache das Herz dieses Volks unempfindlich und laß ihre Ohren taub sein und ihre Augen blind, daß sie nicht sehen mit ihren Augen noch hören mit ihren Ohren noch verstehen mit ihrem Herzen und sich nicht bekehren und genesen." **Apg 28,26-27**: "(26) 'Geh hin zu diesem Volk und sprich: Mit den Ohren werdet ihr's hören und nicht verstehen; und mit den Augen werdet ihr's sehen und nicht erkennen. (27) Denn das Herz dieses Volkes ist unempfindlich, und ihre Ohren hören schwer, und ihre Augen sind geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich ihnen helfe.'"

so sorgt sie in einer ganz besonderen Art und Weise für seine Kirche und wendet alle Dinge zu deren Besten **142**.

142 1Tim 4,10: "... denn dafür arbeiten wir und dafür kämpfen wir, weil wir auf den lebendigen Gott hoffen, der ein Retter für alle Menschen, *besonders für die Glaubenden*, ist."

Amos 9,8-9: "(8) Siehe, die Augen des Herrn, HERRN, schauen auf das sündige Königreich. Und ich will es von der Ebene des Erdbodens ausrotten. *Nur das Haus Jakob* will ich nicht ganz ausrotten, spricht der HERR. (9) Denn siehe, ich werde Befehl geben und werde das Haus Israel unter allen Völkern schütteln, wie man etwas mit einem Sieb schüttelt, wobei nicht ein Steinchen auf die Erde fällt."

Röm 8,28: "Wir wissen aber, *daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten [oder: zum Besten] mitwirken*, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind."

Jes 43,3-5+14: "(3) Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige *Israels*, dein Heiland. Ich habe Ägypten für dich als Lösegeld gegeben, Kusch und Seba an deiner Statt, (4) *weil du in meinen Augen so wert geachtet* und auch herrlich bist und weil ich dich lieb habe. Ich gebe Menschen an deiner Statt und Völker für dein Leben. (5) So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Osten deine Kinder bringen und dich vom Westen her sammeln. (14) So spricht der HERR, euer Erlöser, der Heilige *Israels*: Um euretwillen habe ich nach Babel geschickt und habe die Riegel eures Gefängnisses zerbrochen, und zur Klage wird der Jubel der Chaldäer." (Luther)

KAPITEL VI: VON DEM FALL DES MENSCHEN, DER SÜNDE UND DER STRAFE DAFÜR

Artikel 6.1. Der Sündenfall

Unsere ersten Eltern sündigten,
durch Satans Arglist und Versuchung verführt,
indem sie die verbotene Frucht aßen¹⁴³.
Es hat Gott nach seinen weisen und heiligen Ratschlüssen gefallen,
ihre Sünde zuzulassen,
da er die Absicht hatte,
diese zu seiner eigenen Ehre zu ordnen¹⁴⁴.

Artikel 6.2. Die Folgen des Sündenfalls

Durch diese Sünde sind sie aus ihrer ursprünglichen Gerechtigkeit und
Gemeinschaft mit Gott gefallen¹⁴⁵
und wurden dadurch tot in Sünde¹⁴⁶
und in allen Teilen und Fähigkeiten des Leibes und der Seele gänzlich
verdorben.¹⁴⁷

Artikel 6.3. Erbsünde durch Abstammung

Da unsere ersten Eltern die Wurzel der ganzen Menschheit sind,
wurde ihrer gesamten Nachkommenschaft,
die von ihr durch natürliche Zeugung abstammt,

¹⁴³ **1Mose 3,13:** "Und Gott, der HERR, sagte zur Frau [= Eva]: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: *Die Schlange hat mich getäuscht*. Deswegen habe ich gegessen."

^{2Kor 11,3:} "Ich fürchte aber, daß *genauso, wie die Schlange Eva durch ihre List verführt hat*, vielleicht euer Denken von der Einfältigkeit gegenüber Christus abgelenkt und zerstört wird."

¹⁴⁴ **Röm 11,32:** "Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er alle begnadige."

¹⁴⁵ **1Mose 3,6-8:** "(6) Und die Frau sah, daß der Baum gut zur Speise und daß er eine Lust für die Augen und daß der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben. Und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß. (7) Da wurden die Augen von ihnen beiden aufgetan, und sie erkannten, daß sie nackt waren. Und sie fügten Feigenblätter zusammen und machten sich daraus Umhänge. (8) Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, als dieser im Garten in der Kühle des Tages spazieren ging. Da versteckten sich Adam und seine Frau inmitten zwischen den Bäumen des Gartens vor dem Angesicht Gottes, des HERRN."

Pred 7,29: "Schau, allein das hab ich gefunden: Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht. *Sie aber suchen viele Künste*."

Röm 3,23: "Denn alle *haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes*."

¹⁴⁶ **1Mose 2,17:** "... aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von diesem darfst du nicht essen. *Denn an dem Tag, an dem du davon ißt, mußt du sterben!*"

Eph 2,1: "Auch euch [hat er auferweckt], *die ihr in euren Vergehungen und Sünden tot wart*."

¹⁴⁷ **Tit 1, 15:** "Den Reinen ist alles rein, den Befleckten und *den Ungläubigen aber ist nichts rein, sondern befleckt ist sowohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen*."

1Mose 6,5: "Und der HERR sah, daß die Bosheit des Menschen auf der Erde sehr groß war und *alles Denken der Gedanken seines Herzens den ganzen Tag nur böse war*."

Jer 17,9: "Das Herz ist *trügerisch, mehr als alles andere, und es ist unheilbar*. Wer kann sich mit ihm auskennen?"

Röm 3,10-18: "(10) ... wie geschrieben steht: Denn *'Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; (11) da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der Gott sucht. (12) Alle sind abgewichen*, allesamt sind sie untauglich geworden; da ist keiner, der Barmherzigkeit tut, da ist auch nicht einer' [Ps 14,1-3]. (13) *Ihr Schlund ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen betrügen sie' [Ps 5,10]. 'Schlangengift ist unter ihren Lippen' [Ps 140,4]. (14) 'Ihr Mund ist voll von Fluchen und Bitterkeit' [Ps 10,7]. (15) 'Ihre Füße sind schnell, um Blut zu vergießen; (16) Verwüstung und Elend sind auf ihren Wegen, (17) und den Weg des Friedens kennen sie nicht' [Jes 59,7-8]. (18) 'Es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen' [Ps 36,2]."*

die Schuld dieser Sünde zugerechnet¹⁴⁸
 und derselbe Tod in Sünde
 und dieselbe verdorbene Natur
 auf sie übertragen.¹⁴⁹

Artikel 6.4. Die Erbsünde führt zu den einzelnen Sünden
 Aus dieser ursprünglichen Verdorbenheit,
 durch die wir zu allem Guten völlig unfähig, ungeschickt
 und im Gegensatz zu ihm stehend wurden¹⁵⁰

¹⁴⁸ Vgl. 1Mose 1,27-28 mit 1Mose 2,16-17 und Apg 17,26 und Röm 5,12+15-19 und 1Kor 15,21-22+45+49:
 1Mose 1,27-28: "(27) Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn. Er schuf sie als Mann und Frau. (28) Und Gott segnete sie, und Gott sagte zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan, und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde bewegen." 1Mose 2,16-17: "(16) Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sagte: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen, (17) aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von diesem darfst du nicht essen. Denn an dem Tag, an dem du davon isst, mußt du sterben!" Apg 17,26: "Und er [= Gott] hat aus einem [Menschen] alle Nationen der Menschen gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und ihnen festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihres Wohnraumes bestimmt." Röm 5,12+15-19: "(12) Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und der Tod so zu allen Menschen gelangt ist, weil alle gesündigt haben ... (15) Es ist aber mit der Übertretung nicht so wie mit der Gnadengabe. Denn wenn durch die Übertretung des einen die vielen gestorben sind, dann ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des einen Menschen Jesus Christus gegen die vielen überströmend geworden. (16) Und mit der Gabe ist es nicht so, wie es durch den einen geschah, der sündigte. Denn das Urteil führte von einem zur Verurteilung, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtsprechung. (17) Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod geherrscht hat durch den einen, dann werden viel mehr die, die die Überfülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus. (18) Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verurteilung kam, so auch durch eine gerechte Tat für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. (19) Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten werden." 1Kor 15,21-22+45+49: "(21) Denn da ja durch einen Menschen der Tod kam, so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. (22) Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. (45) Wie es geschrieben steht: Der erste Mensch, Adam, 'wurde zu einem lebendigen Wesen', und der letzte Adam zum Geist, der lebendig macht. (49) Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen." [Vgl. zur Erbsünde und bes. zu Röm 5: R 1,237-247; E 1,610-637]

¹⁴⁹ Ps 51,7: "Siehe, ich bin als Sünder geboren worden, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen."

1Mose 5,3: "Und Adam lebte 130 Jahre und zeugte einen Sohn, der ihm ähnlich war, nach seinem Bild, und gab ihm den Namen Set."

Hiob 14,4: "Wie kann ein Reiner vom Unreinen [abstammen]? Nicht ein einziger [kann es]!"

Hiob 15,14: "Was ist der Mensch, daß er rein dastehen könnte, und der von einer Frau Geborene, daß er gerecht sein könnte?"

¹⁵⁰ Röm 5,6: "Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, für zur damaligen Zeit noch Gottlose gestorben."

Röm 8,7: "Denn die Gesinnung des Fleisches ist Feindschaft gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, und kann das auch nicht sein."

Röm 7,18: "Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht." [Vgl. E 1,661-675; R 1,295-305]

Kol 1,21-22: "Und euch, die ihr einst Fremde und Gegner gewesen seid - nach der Gesinnung in den bösen Handlungen - hat er jetzt aber versöhnt."

und völlig zu allem Bösen hingeneigt sind¹⁵¹,
gehen alle tatsächlichen Übertretungen hervor¹⁵².

Artikel 6.5. Der Christ wird in diesem Leben nicht sündlos

Diese Verdorbenheit der Natur bleibt
während dieses Lebens
auch in denen, die wiedergeboren sind¹⁵³.
Und obwohl sie durch Christus
vergeben und getötet wird,
ist sie doch selbst
und alle sich aus ihr ergebenden Regungen
wahrhaftig und eigentlich Sünde¹⁵⁴.

Artikel 6.6. Die gerechte Strafe für die Sünde

Jede Sünde,
sowohl die Erbsünde,

¹⁵¹ **1Mose 6,5:** "Und der HERR sah, daß die Bosheit des Menschen auf der Erde sehr groß war und alles Denken der Gedanken seines Herzens den ganzen Tag nur böse war."

1Mose 8,21: "Ich will den Erdboden nicht noch einmal verfluchen - wegen des Menschen, denn das Sinnen und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend auf."

Röm 3,10-12: ""(10) ... wie geschrieben steht: Denn 'Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; (11) da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der Gott sucht. (12) Alle sind abgewichen, allesamt sind sie untauglich geworden; da ist keiner, der Barmherzigkeit tut, da ist auch nicht einer' [Ps 14,1-3]."

¹⁵² **Jak 1,14-15:** "(14) Jeder wird dagegen versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde fortgerissen und gelockt wird. (15) Anschließend, wenn die Begierde empfangen hat, *gebirt sie die Sünde*. Die Sünde gebiert aber, wenn sie vollendet ist, den Tod."

Eph 2,2-3: "... Vergehen und Sünden, (2) in denen ihr einst nach dem Zeitlauf dieser Welt gelebt habt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. (3) Unter diesen hatten auch wir früher alle unseren Umgang in den Begierden unseres Fleisches, weil wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur aus Kinder des Zorns waren, wie es auch die anderen sind."

Mt 15,19: "Denn aus dem Herzen kommen die bösen Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsches Zeugnis und Lästerung."

¹⁵³ **1Joh 1,8+10:** "Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde hätten, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. (10) Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn [= Gott] zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns."

Röm 7,14+17+18+23: "(14) Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. (17) Nun aber vollbringe nicht mehr ich es, sondern *die in mir wohnende Sünde*. (18) Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, *nichts Gutes wohnt*; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht. (23) Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und *mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde*, das in meinen Gliedern ist." [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Jak 3,2: "Denn wir alle *straucheln oft*. Wenn jemand nicht im Wort strauchelt, ist er ein vollkommener Mann, der auch fähig ist, den ganzen Körper zu kontrollieren."

Spr 20,9: "Wer darf [von sich] sagen: Ich habe mein Herz rein gehalten, *ich bin rein von eigener Sünde?*"

Pred 7,20: "Denn kein Mensch auf der Erde ist so gerecht, daß er nur Gutes tun und niemals sündigen würde."

¹⁵⁴ **Röm 7,5+7+8+25:** "(5) Denn als wir im Fleisch waren, wirkten die durch das Gesetz ausgelösten Leidenschaften der Sünden in unseren Gliedern, damit wir dem Tod Frucht brachten. (7) Was sollen wir nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durch das Gesetz. Denn auch von der Begierde hätte ich nichts gewußt, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: 'Du sollst nicht begehren!'. (8) Die Sünde nutzte aber die Angriffsgelegenheit durch das Gebot und bewirkte jede Begierde in mir; denn ohne Gesetz ist die Sünde tot. (25) Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also diene ich nun selbst mit der Vernunft Gottes Gesetz, *mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde*." [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Gal 5,17: "Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, aber der Geist gegen das Fleisch, denn diese liegen im Streit miteinander, damit ihr nicht das tut [oder: tun könnt], was ihr wollt."

als auch die tatsächlich begangene Sünde,
 bringt,
 da sie eine Übertretung des gerechten Gesetzes Gottes ist
 und diesem entgegensteht¹⁵⁵,
 von ihrer eigenen Natur aus
 Schuld über den Sünder¹⁵⁶,
 wodurch er dem Zorn Gottes¹⁵⁷
 und dem Fluch des Gesetzes verfallen¹⁵⁸
 und dadurch dem Tode¹⁵⁹
 mit allem geistlichen¹⁶⁰, zeitlichen¹⁶¹ und ewigen¹⁶² Elend
 unterworfen ist.

¹⁵⁵ **1Joh 3,4**: "*Jeder, der Sünde begeht, begeht auch die Gesetzlosigkeit, denn die Sünde ist die Gesetzlosigkeit.*"

¹⁵⁶ **Röm 2,15**: "Sie beweisen, daß das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, *indem ihr Gewissen mit Zeugnis ablegt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen.*" [Vgl. aber R 1,125-140; E 1,323-335]

Röm 3,9+19: "(9) Was nun? Haben wir einen Vorzug? Durchaus nicht! Denn wir haben zuvor die Anschuldigung erhoben, daß sowohl Juden als auch Griechen alle unter der Sünde sind. (19) *Wir wissen aber, daß alles, was das Gesetz sagt, es zu denen sagt, die unter dem Gesetz sind*, damit jeder Mund gestopft wird und die ganze Welt schuldig vor Gott ist."

¹⁵⁷ **Eph 2,3**: "Unter diesen hatten auch wir früher alle unseren Umgang in den Begierden unseres Fleisches, weil wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und *von Natur aus Kinder des Zorns waren*, wie es auch die anderen sind."

¹⁵⁸ **Gal 3,10**: "Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind [oder: die, die vom Gehorchen des Gesetzes abhängen], *sind unter dem Fluch*. Denn es steht geschrieben: 'Verflucht ist jeder, der nicht in allem bleibt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, so daß er es tut!'"

¹⁵⁹ **Röm 6,23**: "*Denn der Lohn der Sünde ist der Tod*, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn."

¹⁶⁰ **Eph 4,18**: "Sie sind am Verstand verfinstert, *sind dem Leben Gottes fremd*, aufgrund der Unwissenheit, die in ihnen ist, aufgrund der Verstockung ihres Herzens."

¹⁶¹ **Röm 8,20**: "*Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden*, nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin."

Klgl 3,39: "Was beklagt sich der Mensch, der noch am Leben ist, der Mann über *seine Strafe für die Sünde?*"

¹⁶² **Mt 25,41**: "Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: *Geht von mir weg, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer*, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist!"

2Thess 1,9: "Sie werden *Strafe* erleiden, *das ewige Verderben* vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke."

KAPITEL VII: VON GOTTES BUND MIT DEM MENSCHEN

Artikel 7.1. Keine Beziehung zu Gott ohne gnädigen Bund

Der Abstand zwischen Gott und den Geschöpfen ist so groß¹⁶³, daß die vernunftbegabten Geschöpfe, obwohl sie ihm als ihrem Schöpfer Gehorsam leisten müssen, ihn doch niemals als ihre Seligkeit und ihren Lohn genießen können, wenn es nicht durch eine freiwillige Herablassung von Gottes Seite aus geschieht, die er nach seinem Wohlgefallen durch einen Bundesschluß zum Ausdruck bringt.

Artikel 7.2. Der Bund der Werke

Der erste mit dem Menschen geschlossene Bund war ein Bund der Werke¹⁶⁴, in dem Adam

¹⁶³ Jes 40,13-17: "(13) Wer bestimmt den Geist des HERRN, und welcher Ratgeber unterweist ihn? (14) Wen fragt er um Rat, der ihm Einsicht gebe und lehre ihn den Weg des Rechts und lehre ihn Erkenntnis und weise ihm den Weg des Verstandes? (15) Siehe, die Völker sind geachtet wie ein Tropfen am Eimer und wie ein Sandkorn auf der Waage. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein. (16) Der Libanon wäre zu wenig zum Feuer und seine Tiere zu wenig zum Brandopfer. (17) Alle Völker sind vor ihm wie nichts und gelten ihm als nichtig und eitel." (Luther)

Hiob 9,32-33: "(32) Denn er ist nicht ein Mann wie ich, daß ich ihm antworten könnte, wir also gemeinsam vor Gericht ziehen könnten. (33) Es gibt zwischen uns keinen Schiedsrichter, der seine Hand auf uns beide legen könnte."

1Sam 2,25: "Wenn jemand gegen einen Menschen sündigt, so entscheidet Gott über ihn. Wenn aber jemand gegen den HERRN sündigt, wer soll dann für ihn eintreten?"

Ps 113,5-6: "(5) ... unser Gott, der hoch oben thront, (6) der in die Tiefe schaut - im Himmel und auf Erden ..."

Ps 100,2-3: "(2) Dient dem HERRN mit Freuden! Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! (3) Erkennt, daß der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst - zu seinem Volk und zur Herde auf seiner Weide."

Hiob 22,2-3: "(2) Kann denn ein Mann Gott Nutzen bringen? Vielmehr bringt sich der Einsichtige [= Gott] selbst Nutzen. (3) Ist es für den Allmächtigen von Wert, wenn du gerecht bist, oder ist es ein Gewinn für ihn, wenn du deine Wege vollkommen machst?"

Hiob 35,7-8: "(7) Wenn du gerecht bist, was gibst du ihm, oder was empfängt er aus deiner Hand? (8) Einen Mann, dir gleich, trifft deine Gottlosigkeit und ein Menschenkind deine Gerechtigkeit."

Lk 17,10: "So sagt ihr ja selbst, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde: Wir sind unnütze Knechte, wir haben [nur] getan, was wir zu tun verpflichtet waren."

Apg 17,24-25: "(24) Der Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was in ihr ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen geschaffen wurden, (25) noch wird er von Menschenhänden bedient, so, als ob er etwas nötig hätte, wo er ja selbst allen Leben und Odem und [überhaupt] alles gibt."

¹⁶⁴ Gal 3,12: "Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: 'Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben'."

und in ihm seiner Nachkommenschaft¹⁶⁵
 unter der Bedingung eines vollkommenen und persönlichen Gehorsams
 das Leben verheißen wurde¹⁶⁶.

Artikel 7.3. Der Bund der Gnade aus Glauben

Der Mensch machte sich durch seinen Fall selbst unfähig
 durch diesen Bund das Leben zu erlangen.

So gefiel es dem Herrn,
 einen zweiten Bund zu schließen¹⁶⁷,
 der gewöhnlich der Gnadenbund genannt wird,
 durch den er Sündern Leben und Heil durch Jesus Christus umsonst anbietet,

indem er von ihnen Glauben an ihn verlangt

¹⁶⁵ **Röm 10,5:** "Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit aufgrund des Gesetzes: 'Der Mensch, der dies *getan* hat, wird durch sie leben'."

Röm 5,12-20: "(12) Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und der Tod so zu allen Menschen gelangt ist, weil alle gesündigt haben ... - (13) denn bis zum Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde wird aber nicht angerechnet, wenn kein Gesetz da ist. (14) Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Mose auch über die, die nicht gesündigt haben in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Typos des Zukünftigen ist. (15) Es ist aber mit der Übertretung nicht so wie mit der Gnadengabe. Denn wenn durch die Übertretung des einen die vielen gestorben sind, dann ist viel mehr die Gnade Gottes und die Gabe in der Gnade des einen Menschen Jesus Christus gegen die vielen überströmend geworden. (16) Und mit der Gabe ist es nicht so, wie es durch den einen geschah, der sündigte. Denn das Urteil führte von einem zur Verurteilung, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtsprechung. (17) Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod geherrscht hat durch den einen, dann werden viel mehr die, die die Überfülle der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus. (18) Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verurteilung kam, so auch durch eine gerechte Tat für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. (19) Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten werden. (20) Das Gesetz ist aber daneben hereingekommen, damit die Übertretung zunahm. Aber wo die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade noch überschwinglicher geworden ..."

¹⁶⁶ **1Mose 2,17:** "... aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von diesem darfst du nicht essen. Denn an dem Tag, an dem du davon isst, mußt du sterben!"

Gal 3,10: "Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind [oder: die, die vom Gehorchen des Gesetzes abhängen], sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: 'Verflucht ist jeder, der nicht in allem bleibt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, so daß er es tut!'"

¹⁶⁷ **Gal 3,21:** "*Steht denn das Gesetz dann gegen die Verheißungen Gottes? Das ist völlig ausgeschlossen.* Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, dann käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz."

Röm 8,3-4: "(3) *Denn was dem Gesetz unmöglich war*, weil es durch das Fleisch kraftlos war, *das tat Gott*, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch verurteilte, (4) damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln." [Vgl. dazu R 2,19-25; E 1,676-684]

Röm 3,20-21: "(20) Denn aufgrund von Werken des Gesetzes wird kein Fleisch vor ihm gerechtesprochen werden, denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. (21) *Jetzt aber ist ohne das Gesetz die Gerechtigkeit Gottes offenbart worden*, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten."

1Mose 3,15: "Und ich werde Feindschaft zwischen dich und die Frau setzen, zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm die Ferse zerstören." [Die Verheißung der Gnade direkt nach dem Sündenfall]

Jes 42,6: "Ich, der HERR, ich habe dich in Gerechtigkeit gerufen und ergreife dich bei der Hand. Und ich werde dich behüten und dich *zum Bund des Volkes*, zum Licht der Nationen machen."

damit sie gerettet werden¹⁶⁸,
 und indem er allen denen,
 die zum Leben verordnet sind,
 verheißt, seinen heiligen Geist zu geben,
 um sie zum Glauben willig und fähig zu machen¹⁶⁹.

Artikel 7.4. Das neue Testament

Dieser Gnadenbund wird in der Schrift häufig mit dem Namen 'Testament'
 bezeichnet,
 was sich auf den Tod Jesu Christi,
 der das Testament gemacht hat,
 bezieht,
 und auf das ewige Erbe,
 mit allem, was darin als dazugehörig vermacht worden ist¹⁷⁰.

Artikel 7.5. Derselbe Bund in verschiedenen Durchführungen

Dieser Bund wurde
 zur Zeit des Gesetzes
 und zur Zeit des Evangeliums

¹⁶⁸ Mk 16,15-16: "(15) Und er sagte zu ihnen: Geht in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Kreatur. (16) *Wer gläubig geworden und getauft worden ist, wird errettet werden. Wer aber nicht gläubig geworden ist, wird verdammt werden.*"

Joh 3,16: "Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen einziggeborenen Sohn hingab, *damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben.*"

Röm 10,6+9: "(6) Die Gerechtigkeit aus Glauben sagt so: 'Sprich nicht in deinem Herzen: Wer wird in den Himmel hinaufsteigen?', das heißt: Christus herabführen. (9) *Denn wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennt und in deinem Herzen glaubst, daß Gott ihn aus den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden.*"

Gal 3,11: "Daß aber durch das Gesetz niemand vor Gott gerechtfertigt wird, ist offenbar, denn '*Der Gerechte aus Glauben wird leben.*'"

¹⁶⁹ Hes 36,26-27: "(26) Und ich werde euch *ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben.* Und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und *euch ein fleischernes Herz geben.* (27) Und ich werde *meinen Geist in euer Inneres geben.* Und *ich werde machen,* daß ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut."

Joh 6,44-45: "(44) Niemand kann zu mir kommen, *wenn ihn nicht der Vater,* der mich gesandt hat, *herbeizieht,* und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken. (45) Es steht in den Propheten geschrieben [Jes 54,13]: '*Und sie werden alle von Gott gelehrt sein.*' Wer es vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir."

¹⁷⁰ ['Das neue Testament' und 'der neue Bund' sind nur zwei verschiedene Übersetzungen desselben Ausdrucks. Dies gilt auch für alle folgenden Belegstellen.]

Hebr 9,15-17: "(15) Und darum ist er *Mittler eines neuen Bundes,* damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen. (16) - Denn wo ein *Testament* ist, da muß notwendig der Tod dessen eintreten, der das *Testament* gemacht hat. (17) Denn ein *Testament* ist gültig, wenn der Tod eingetreten ist, weil es niemals Kraft hat, solange der lebt, der das Testament gemacht hat."

Hebr 7,22: "So ist Jesus auch der *Bürge eines besseren Bundes* geworden."

Lk 22,20: "Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist *der neue Bund* in meinem Blut, das für euch vergossen wird."

1Kor 11,25: "Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist *der neue Bund* in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt."

unterschiedlich durchgeführt¹⁷¹.
 Unter dem Gesetz wurde er durch Verheißungen, Weissagungen, Opfer, Beschneidung, das Passahlamm und andere Vorbilder und Ordnungen durchgeführt,
 die dem Volk der Juden anvertraut waren
 und die alle auf Christus als den Kommenden hinwiesen¹⁷²,
 was für jene Zeiten ausreichte
 und durch die Tätigkeit des Heiligen Geistes wirksam war,
 um die Erwählten
 im Glauben an den verheißenen Messias¹⁷³
 zu unterweisen und aufzuerbauen,
 durch den sie volle Vergebung der Sünden und ewiges Heil erlangten¹⁷⁴.
 Das nennt man das Alte Testament.

Artikel 7.6. Der Neue Bund ist einfacher und herrlicher

Unter dem Evangelium
 - also als Christus als das eigentliche Wesen des Bundes erschienen ist¹⁷⁵ -,
 sind die Einrichtungen,
 durch die dieser Bund durchgeführt wird,

¹⁷¹ **2Kor 3,6-9**: "(6) Gott, der uns auch tüchtig gemacht hat zu *Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes*. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig. (7) *Wenn aber bereits der Dienst des Todes*, mit Buchstaben in Steine eingegraben, *in Herrlichkeit geschah*, so daß die Kinder Israels wegen der Herrlichkeit seines Angesichts, die verging, nicht fest in das Angesicht Moses schauen konnten, (8) wird dann nicht vielmehr *der Dienst des Geistes aus Herrlichkeit bestehen*? (9) Denn wenn *der Dienst der Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist der Dienst der Gerechtigkeit* noch viel *reicher an Herrlichkeit*."

¹⁷² **Hebr 8-10** [bitte nachlesen]

Röm 4,11: "Und er [= Abraham] empfing das Zeichen der *Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens*, den er im Unbeschnittensein hatte, damit er Vater der im Unbeschnittensein Glaubenden ist, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde ..."

Kol 2,11-12: "(11) In ihm seid ihr auch mit einer Beschneidung beschnitten worden, die nicht mit Händen durchgeführt wurde, sondern im Ausziehen des fleischlichen Körpers, *in der Beschneidung des Christus*, geschieht: (12) mit ihm begraben in der Taufe und mit ihm auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat."

1Kor 5,7: "Fegt den alten *Sauerteig* hinaus, damit ihr ein frischer Teig seid, so, wie ihr ja bereits ungesäuert seid. Denn auch *unser Passah, Christus, wurde geschlachtet*."

[Vgl. weitere Beispiele für die Erfüllung des alttestamentlichen Zeremonialgesetzes in Christus in E 823-835]

¹⁷³ **1Kor 10,1-4**: "(1) Denn ich will nicht, daß ihr in Unkenntnis darüber seid, Geschwister, daß unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle durch das [Rote] Meer hindurchgingen (2) und alle in der Wolke und im Meer auf Mose *getauft* wurden (3) und alle dieselbe *geistliche Speise* aßen (4) und alle denselben *geistlichen Trank* tranken, denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete. Der Felsen aber ist der Christus." [Anspielung auf Taufe und Abendmahl]

Hebr 11,13: "Alle diese sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sie sahen sie [nur] von weitem und begrüßten sie und bekannten, daß sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde waren."

Joh 8,56: "Abraham, euer Vater, jubelte, weil er meinen Tag sehen sollte, und er sah es und war erfreut."

¹⁷⁴ **Gal 3,7-9+14**: "(7) Ihr erkennt daraus, daß die, die aus dem Glauben sind, Abrahams Söhne sind. (8) Die Schrift aber, die voraussah, daß Gott die Heiden aus Glauben rechtfertigen werde, verkündigte dem Abraham die frohe Botschaft im voraus: 'In dir werden gesegnet werden alle Völker'. (9) Daher werden die, die aus Glauben sind, zusammen mit dem gläubigen Abraham gesegnet. (14) ... damit der Segen Abrahams in Christus Jesus den Nationen zuteil wird, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen."

¹⁷⁵ **Kol 2,17**: "... die ein *Schatten* der künftigen Dinge sind, *der Körper aber ist der des Christus*."

die Predigt des Wortes
 und die Verwaltung der Sakramente der Taufe und des Abendmahls¹⁷⁶.
 Wenn diese auch geringer an Zahl sind
 und mit größerer Einfachheit und mit geringerer äußerer Herrlichkeit verwaltet
 werden,
 so wird der Bund in ihnen doch in größerer Fülle, Klarheit und geistlicher
 Wirksamkeit¹⁷⁷
 allen Völkern, Juden und Heiden¹⁷⁸, dargeboten.
 Das nennt man das Neue Testament¹⁷⁹.
 Es gibt deswegen nicht zwei Gnadenbünde,

¹⁷⁶ Mt 28,19-20: "(19) Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft (20) und indem ihr sie alles zu halten lehrt, was ich euch geboten habe! Siehe, ich bin an allen Tagen bei euch bis zum Ende der Welt." [Taufe]

¹Kor 11,23-25: "(23) Denn ich habe das, was ich auch euch überliefert habe, von dem Herrn empfangen, daß nämlich der Herr Jesus in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot nahm, (24) und als er gedankt hatte, es auseinanderbrach und sagte: Dies ist mein Körper, der für euch hingegeben worden ist, dies tut zur Erinnerung an mich. (25) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt." [Abendmahl]

¹⁷⁷ Hebr 12,22-27 [bitte nachlesen]; daraus Hebr 12, 25: "Seht zu, daß ihr den nicht abweist, der da redet [= Gott]! Denn wenn jene [= die Israeliten] nicht entkamen, die den abwiesen, der auf Erden die göttlichen Weisungen gab, *wieviel mehr werden wir dann nicht entkommen*, wenn wir uns von dem abwenden, der vom Himmel her spricht!"

Jer 31,33-34: "(33) Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. (34) Dann wird keiner seinen Nächsten und keiner seinen Bruder belehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle vom Kleinsten bis zum Größten werden mich erkennen, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und nicht mehr an ihre Sünde denken."

¹⁷⁸ Mt 28,19: "(19) Geht nun hin und *macht alle Völker zu Jüngern*, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft."

Eph 2,15-19: "(15) In seinem Fleisch hat er [= Jesus] die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Bestimmungen, beseitigt, um als Friedensstifter *die zwei* [= Juden und Heiden] *in sich selbst zu einem neuen Menschen zu machen* (16) und die beiden in einem Körper durch das Kreuz mit Gott zu versöhnen, durch das er die Feindschaft getötet hat. (17) Und er kam und verkündigte Frieden euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. (18) *Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater*. (19) So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge und Ausländer, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Familienmitglieder."

¹⁷⁹ Lk 22,20: "Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist *der neue Bund* [oder: *das neue Testament*] in meinem Blut, das für euch vergossen wird."

die sich im Wesen unterscheiden würden,
sondern nur ein und denselben Gnadenbund in verschiedenen Zeitaltern **180|81**.

180 Oder: Durchführungen

181 **Gal 3,14+16**: "(14) ... damit der Segen Abrahams in Christus Jesus den Nationen zuteil wird, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen. (16) Aber Abraham wurden die Verheißungen zugesagt und seinem Nachkommen. Denn es heißt nicht: 'und seinen Nachkommen', als wenn es um viele ginge, sondern in der Einzahl: 'und deinem Nachkommen', womit Christus gemeint ist."

Apg 15,11: "Wir glauben vielmehr, daß wir durch die Gnade des Herrn Jesus *in derselben Weise errettet werden wie diese* [die jüdischen Vorfahren] *auch*."

Röm 3,21-23+30: "(21) Jetzt aber ist ohne das Gesetz die Gerechtigkeit Gottes offenbart worden, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten, (22) und zwar die Gerechtigkeit Gottes durch Glauben an Jesus Christus für alle Glaubenden. Denn es ist kein Unterschied, (23) denn alle haben gesündigt und ermangeln der Herrlichkeit Gottes ... (30) *Denn Gott ist einer. Er wird die Beschneidung aus Glauben und das Unbeschnittensein durch den Glauben gerechtsprechen.*"

Vgl. **Ps 32,1** mit **Röm 4,3+6+16+17+23+24**: **Ps 32,1**: "Glücklich ist der, dem die Übertretung vergeben, dem die Sünde zugedeckt ist!" **Röm 4,3+6+16+17+23+24**: "(3) Denn was sagt die Schrift?: 'Abraham aber glaubte Gott, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet'. (6) ... wie ja auch David die Seligpreisung des Menschen ausspricht, dem Gott die Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet ... (16) Darum ist es aus Glauben, damit es nach Gnade gehe, damit die Verheißung der ganzen Nachkommenschaft sicher sei, nicht allein der [Nachkommenschaft] aus dem Gesetz, sondern auch der [Nachkommenschaft] aus dem Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist, (17) - wie geschrieben steht: 'Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gemacht' - vor dem Gott, dem er glaubte, der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft, so daß es ist. (23) *Es wurde aber nicht nur seinetwegen geschrieben, daß es ihm zugerechnet worden ist, (24) sondern auch unseretwegen, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat.*"

Hebr 13,8: "Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit."

KAPITEL VIII: VON CHRISTUS, DEM MITTLER

Artikel 8.1. Die Ämter Christi

Es hat Gott in seinem ewigen Vorsatz gefallen,
den Herrn Jesus, seinen eingeborenen Sohn,
zum Mittler zwischen Gott und Menschen¹⁸²,
zum Propheten¹⁸³, Priester¹⁸⁴ und König¹⁸⁵,
zum Haupt und Heiland seiner Kirche¹⁸⁶,
zum Erben aller Dinge¹⁸⁷
und zum Richter der Welt¹⁸⁸
zu erwählen und einzusetzen.
Er hat ihm von aller Ewigkeit her ein Volk gegeben,
um seine Nachkommenschaft zu sein¹⁸⁹

¹⁸² **Jes 42,1**: "Siehe, *mein Knecht*, den ich festhalte, *mein Auserwählter*, an dem meine Seele ihr Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, so daß er das Recht zu den Völkern hinaustragen wird."

¹**Petr 1,19-20**: "(19) ... sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken [errettet worden]. (20) Er ist zwar im voraus vor Grundlegung der Welt vorauserkant worden, aber am Ende der Zeit wegen euch offenbar geworden."

Joh 3,16: "Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben."

¹**Tim 2,5**: "Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus."

¹⁸³ **Apg 3,22**: "Mose hat bereits gesagt: 'Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, aus der Mitte eurer Brüder erwecken, mir gleich. Auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch sagen wird' [5Mose 18,15+19]." [Eine alttestamentliche Weissagung auf Christus]

¹⁸⁴ **Hebr 5,5-6**: "(5) So hat auch Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoherpriester zu werden, sondern stattdessen [hat] der [ihn verherrlicht], der zu ihm gesagt hat: 'Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt', (6) genauso, wie er auch an anderer Stelle sagt: 'Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks'."

¹⁸⁵ **Ps 2,6**: "'Habe doch ich meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!'" [Eine Weissagung auf Christus]

Lk 1,33: "Er [= Jesus] wird über das Haus Jakobs in Ewigkeit regieren, und seine Königsherrschaft wird kein Ende haben."

¹⁸⁶ **Eph 5,23**: "Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist - als Heiland seines Körpers."

¹⁸⁷ **Hebr 1,2**: "... hat er am Ende der Tage im Sohn zu uns geredet, den er zum Erben aller Dinge bestimmt hat. Durch ihn hat er auch die Welt geschaffen."

¹⁸⁸ **Apg 17,31**: "... weil er [= Gott] einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann [= Jesus], den er eingesetzt hat. Und er hat allen den Beweis angetreten, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat."

¹⁸⁹ **Joh 17,6**: "Ich habe den Menschen deinen Namen offenbar gemacht, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt."

Ps 22,31: "Er wird Nachkommen haben, die ihm dienen. Kinder und Enkel werden den Herrn verkündigen."

Jes 53,10: "Doch dem HERRN gefiel es, ihn [= den Knecht des HERRN = Jesus] zu zerschlagen. Er hat ihn leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen."

und um von ihm zu seiner Zeit
erlöst, berufen, gerechtfertigt, geheiligt und verherrlicht zu werden¹⁹⁰.

Artikel 8.2. Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch

Der Sohn Gottes,
die zweite Person in der Dreieinigkeit,
der wahrer und ewiger Gott ist,
eines Wesen mit dem Vater und ihm gleich,
hat, als die Fülle der Zeit gekommen war,
die menschliche Natur ¹⁹¹ mit allen ihren wesentlichen Eigenschaften und
allgemeinen Schwachheiten auf sich genommen,
jedoch ohne Sünde¹⁹².
Er wurde durch die Kraft des Heiligen Geistes
im Leib der Jungfrau Maria und aus ihrem Wesen¹⁹³ empfangen,
so daß zwei ganz vollkommene und unterschiedene Naturen,
die Gottheit und die Menschheit,
in der Einheit einer Person unzertrennlich miteinander verbunden wurden,

¹⁹⁰ **1Tim 2,6**: "... der sich selbst *als Lösegeld für alle gegeben* hat, als Zeugnis zur richtigen Zeit."

Jes 55,4-5: "(4) Siehe, ich habe ihn [= den Knecht des HERRN] zum Zeugen für Völker gesetzt, zum Fürsten und Gebieter von Völkerschaften. (5) Siehe, *du wirst eine Nation herbeirufen, die du nicht kennst*, und eine Nation, die dich nicht kannte, wird um des HERRN willen, deines Gottes, und wegen des Heiligen Israels zu dir gelaufen kommen. Denn er hat dich herrlich gemacht."

1Kor 1,30: "Aus ihm aber ist es, daß ihr in Christus Jesus seid, *der für uns zur Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligkeit und Erlösung geworden ist*."

¹⁹¹ **Joh 1,1+14**: "(1) Im Anfang war das Wort [= Jesus], und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. (14) Und *das Wort wurde Fleisch und wohnte [oder: zeltete] unter uns*, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit."

1Joh 5,20: "Wir wissen aber, daß der Sohn Gottes *gekommen ist* und uns Einsicht gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. *Der ist der wahrhaftige Gott* und das ewige Leben."

Phil 2,6: "... der in Gestalt Gottes war und es nicht für einen Raub festhielt, *Gott gleich zu sein*."

Gal 4,4: "Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, *sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz*."

¹⁹² **Hebr 2,14+16-17**: "(14) Da nun die Kinder Fleisch und Blut gemeinsam haben, hat auch er *in gleicher Weise daran teilgenommen*, damit er durch den Tod den vernichte, der die Gewalt des Todes hat, also den Teufel. (16) Denn er nimmt sich nicht der Engel an, sondern er nimmt sich der Nachkommen Abrahams an. [Oder: *Er nahm nicht die Natur der Engel an, sondern die der Nachkommen Abrahams*.] (17) Daher mußte er *in allem den Geschwistern gleich werden*, um ein barmherziger und ein treuer Hoherpriester für sie bei Gott zu werden, um die Sünden des Volkes zu sühnen."

Hebr 4,15: "Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der mit unseren Schwächen kein Mitleid haben könnte, sondern der in allem in derselben Weise wie wir versucht wurde, *jedoch ohne [eine] Sünde* [zu begehen]."

¹⁹³ **Lk 1,27+31+35**: "(27) [Der Engel kam] ... zu einer Jungfrau, die mit einem Mann namens Josef aus dem Haus David verlobt war. Und die Jungfrau hieß Maria. (31) [Der Engel:] Siehe, du wirst schwanger werden und *einen Sohn gebären*, und du sollst ihm den Namen Jesus geben. (35) Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, *das geboren wird*, Gottes Sohn genannt werden." (Luther)

Gal 4,4: "Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, *geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz*."

ohne Verwandlung, Zusammensetzung oder Vermischung¹⁹⁴
 Diese Person ist wahrer Gott und wahrer Mensch,
 jedoch ein einziger Christus,
 der einzige Mittler zwischen Gott und den Menschen¹⁹⁵.

Artikel 8.3. Christi Befähigung zum Mittler

Der Herr Jesus ist in seiner menschlichen Natur,
 die auf diese Weise mit der göttlichen Natur vereinigt ist,
 geheiligt und über alle Maßen mit dem Heiligen Geist gesalbt worden¹⁹⁶
 und hat alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis in sich¹⁹⁷.
 Es gefiel Gott, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen¹⁹⁸,
 mit dem Ziel, daß er,
 heilig, unschuldig, unbefleckt und voller Gnade und Wahrheit¹⁹⁹, wie er war,
 gründlich befähigt war,
 das Amt eines Mittlers und Bürgen auszuüben²⁰⁰.
 Dieses Amt übernahm er nicht von sich aus,

¹⁹⁴ Lk 1,35: "Der Engel antwortete und sprach zu ihr: *Der Heilige Geist* wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch *das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.*"

Kol 2,9: "Denn in ihm wohnt *die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig.*"

Röm 9,5: "[Die Israeliten] ... denen die Väter gehören und aus denen *dem Fleisch nach* [= dem Menschsein] der Christus ist, *der über allem ist, Gott*, gepriesen in die Ewigkeiten. Amen."

1Petr 3,18: "Denn Christus ist einmal für die Sünden gestorben, der Gerechte für die Ungerechten, um uns zu Gott zu führen, indem er zwar *dem Fleisch nach* getötet, *dem Geist nach* aber lebendig gemacht worden war."

1Tim 3,16: "Und das Geheimnis der Gottseligkeit ist anerkanntermaßen groß: Der geoffenbart wurde *im Fleisch*, gerechtfertigt *im Geist*, gesehen von den Engeln, gepredigt unter den Nationen, geglaubt in der Welt, aufgenommen in Herrlichkeit."

¹⁹⁵ Röm 1,3-4: "(3) ... von seinem Sohn, der *aus der Nachkommenschaft Davids geboren ist nach dem Fleisch*, (4) als *Sohn Gottes in Kraft eingesetzt nach dem Geist* der Heiligkeit durch die Auferstehung der Toten: Jesus Christus, unseren Herrn."

1Tim 2,5: "Denn *einer ist Gott*, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, *der Mensch* Christus Jesus."

¹⁹⁶ Ps 45,7: "Gerechtigkeit hast du geliebt und Gottlosigkeit gehaßt: darum hat Gott, dein Gott, *dich gesalbt mit Freudenöl* vor deinen Gefährten."

Joh 3,34: "Denn der, den Gott gesandt hat, redet die Worte Gottes. *Denn Gott gibt den Geist nicht nur nach Maß* [d. h. in begrenztem Maß]."

¹⁹⁷ Kol 2,3: "... in dem [= Jesus] *alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen* liegen."

¹⁹⁸ Kol 1,19: "Denn es gefiel *der ganzen Fülle* [Gottes], *in ihm zu wohnen.*"

¹⁹⁹ Hebr 7,26: "Denn so ein Hoherpriester war auch für uns das einzig richtige: *heilig, sündlos, ohne Flecken, von den Sündern abgesondert* und höher als die Himmel geworden."

Joh 1,14: "Und das Wort [= Jesus] wurde *Fleisch* und wohnte [oder: zeltete] unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, *voller Gnade und Wahrheit.*"

²⁰⁰ Apg 10,38: "... Jesus von Nazareth, *wie Gott ihn mit dem Heiligem Geist und mit Kraft gesalbt hat*, der umherzog und Wohltaten vollbrachte und alle heilte, die vom Teufel unterdrückt worden waren, denn *Gott war mit ihm.*"

Hebr 12,24: "... und zu Jesus, *dem Mittler eines neuen Bundes*, und zum Blut der Besprengung, das besser spricht als das von Abel."

Hebr 7,22: "So ist Jesus auch *der Bürge eines besseren Bundes* geworden."

sondern er wurde dazu vielmehr von seinem Vater berufen²⁰¹,
 der alle Macht und alles Gericht in seine Hand gelegt hat
 und ihm den Befehl gab,
 dies [Amt] auszuüben²⁰².

Artikel 8.4. Christi Leiden und Verherrlichung

Dieses Amt [des Mittlers und Bürgen] hat der Herr Jesus völlig freiwillig auf
 sich genommen²⁰³,
 und damit er es ausüben konnte,
 wurde er unter das Gesetz getan²⁰⁴
 und erfüllte dieses vollkommen²⁰⁵,
 erduldet unmittelbar die allerbittersten Qualen in seiner Seele²⁰⁶
 und die allerschmerzhaftesten Leiden an seinem Körper²⁰⁷,
 wurde gekreuzigt und ist gestorben²⁰⁸ und begraben,
 und blieb unter der Gewalt des Todes,

²⁰¹ **Hebr 5,4-5:** "(4) Und niemand nimmt sich die Ehre selbst, sondern er wird - wie schon Aaron - von Gott berufen. (5) So hat auch Christus sich nicht selbst verherrlicht, um Hoherpriester zu werden, sondern stattdessen der, der zu ihm gesagt hat: 'Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt'."

²⁰² **Joh 5,22+27:** "(22) Denn auch der Vater richtet niemanden, sondern er hat das gesamte Gericht dem Sohn [= Jesus] übergeben, (27) und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist."

Mt 28,18: "Und Jesus trat hinzu und redete mit ihnen und sagte: *Mir ist alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben worden.*"

²⁰³ Vgl. **Ps 40,8-9** mit **Hebr 10,5-10: Ps 40,8-9:** "(8) Da sagte ich: Siehe, ich komme. In der Buchrolle wird über mich geschrieben. (9) *Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern*, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen." **Hebr 10,5-10:** "(5) Darum spricht er bei seinem Kommen in die Welt: 'Schlachtopfer und Gaben hast du nicht gewollt, einen Körper aber hast du mir bereitet. (6) An Brandopfern und Sündopfern hast du kein Wohlgefallen gefunden. (7) Da sagte ich: Siehe, ich komme - in der Buchrolle steht über mich geschrieben -, *um deinen Willen zu tun*', o Gott'. (8) Vorher sagt er: 'Schlachtopfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt und kein Wohlgefallen daran gefunden', und die wurden doch nach dem Gesetz dargebracht -, (9) dann sagte er: 'Siehe, ich komme, um deinen Willen zu tun - er nimmt also das Erste fort, um das Zweite aufzurichten. (10) *Kraft dieses Willens* sind wir durch das ein für allemal geschehene Opfer des Körpers Jesu Christi geheiligt."

Joh 10,18: [Jesus:] "*Niemand nimmt es [= das Leben] von mir, sondern ich lasse es von mir selbst aus. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wieder anzunehmen.* Dieses Gebot habe ich von meinem Vater erhalten."

Phil 2,8: "Er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, bis zum Tod am Kreuz."

²⁰⁴ **Gal 4,4:** "Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz."

²⁰⁵ **Mt 3,15:** "Jesus aber antwortete und sagte zu ihm: Laß es jetzt so. *Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.* Dann läßt er es ihm zu."

Mt 5,17: [Jesus:] "*Meint nicht, ich wäre gekommen, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen: Ich bin nicht gekommen, um [sie] aufzulösen, sondern [sie] zu erfüllen.*"

²⁰⁶ **Mt 26,37-38:** [Jesus im Garten Gethsemane kurz vor der Leidensgeschichte:] "(37) Und er nahm Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus mit und fing an, betrübt und geängstigt zu sein. (38) Anschließend sagte er zu ihnen: *Meine Seele ist sehr betrübt, bis zum Tod. Bleibt hier und wacht mit mir!*"

Lk 22,44: [Jesus im Garten Gethsemane kurz vor der Leidensgeschichte:] "Und als er in ringendem Kampf war, betete er heftiger. *Es wurde aber sein Schweiß wie große Blutstropfen*, die auf die Erde herabfielen."

Mt 27,46: "Um die neunte Stunde *schrie Jesus aber mit lauter Stimme* und sagte: Eli, Eli, lema sabachthani? Das heißt [übersetzt]: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?*"

²⁰⁷ **Mt 26+27** [Die Passionsgeschichte; bitte nachlesen]

²⁰⁸ **Phil 2,8:** "Er erniedrigte sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja, bis zum Tod am Kreuz."

obwohl er die Verwesung nicht gesehen hat **209**.
 Am dritten Tag ist er wieder von den Toten auferstanden **210**,
 mit demselben Körper, in dem er gelitten hatte **211**,
 mit dem er auch zum Himmel gefahren ist
 und dort zur rechten Hand seines Vaters sitzt **212**
 und uns vertritt **213**.
 Und er wird am Ende der Welt wiederkommen,
 um Menschen und Engel zu richten **214**.

Artikel 8.5. Christi Opfer

Der Herr Jesus hat
 durch seinen vollkommenen Gehorsam

209 Apg 2,23-24+27: "Diesen [= Jesus], der nach dem vorherbestimmten Ratschluß und nach Vorkenntnis Gottes dahingegeben wurde, habt ihr durch die Hand von Gesetzlosen ans Kreuz geschlagen und umgebracht. (24) Den hat Gott auferweckt, nachdem er die Todeswehen beendet hatte, *weil es nämlich nicht möglich war, daß er von ihm [= dem Tod] festgehalten würde*, (27) denn [es steht geschrieben]: 'du wirst meine Seele nicht im Hades zurücklassen, noch zulassen, daß dein Heiliger die Verwesung sehe'."

Apg 13,37: "Der aber, den Gott auferweckt hat, *der hat die Verwesung nicht gesehen*."

Röm 6,9: "... da wir wissen, daß Christus, aus den Toten auferweckt, *nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn*."

210 1Kor 15,3-5: "(3) Denn ich habe euch vor allen Dingen überliefert, was ich selbst ebenfalls empfangen habe: daß Christus für unsere Sünden gestorben ist nach der Schrift, (4) daß er begraben wurde, *daß er am dritten Tag auferweckt worden ist nach der Schrift*; (5) und daß er Kephas [= Petrus] erschienen ist und anschließend den Zwölf [Jüngern]."

211 Joh 20,25+27: [Jesus nach der Auferstehung in seinem verklärten Körper:] "(25) Da sagten die anderen Jünger zu ihm [= Thomas]: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sagte zu ihnen: *Wenn ich nicht in seinen Händen das Mal der Nägel sehe und meine Finger in das Mal der Nägel lege und lege meine Hand in seine Seite*, so werde ich nicht glauben. (27) Dann spricht er zu Thomas: *Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite*, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig." (REÜ)

212 Mk 16,19: "Der Herr wurde, nachdem er mit ihnen gesprochen hatte, in den Himmel aufgenommen und *setzte sich zur Rechten Gottes*."

213 Röm 8,34: "Wer ist der Verurteilende? Christus Jesus ist es, der gestorben ist, ja noch mehr, der auferweckt wurde, der auch *zur Rechten Gottes* ist, *der auch für uns eintritt*."

Hebr 9,24: "Denn der Christus ist nicht in ein von Händen geschaffenes Heiligtum hineingegangen, dem Gegenbild des wahren Heiligtums, sondern in den Himmel selbst, um jetzt *für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen*."

Hebr 7,25: "Daher kann er auch diejenigen völlig retten, die sich durch ihn Gott nahen, weil er für immer lebt, *um sich für sie einzusetzen*."

214 Röm 14,9-10: "(9) Denn dazu ist Christus gestorben und lebendig geworden, daß er sowohl über Tote als auch über Lebende herrsche. (10) Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? *Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes treten*."

Apg 1,11: "[Engel] ... die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da ... und seht zum Himmel hinauf? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, *wird ebenso kommen*, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen."

Apg 10,42: "Und er [= Jesus] hat uns befohlen, dem Volk zu predigen und ihm ernsthaft zu bezeugen, daß er der von Gott vorherbestimmte *Richter der Lebenden und der Toten* ist."

Mt 13,40-42: "(40) Wie nun das Unkraut zusammengesammelt und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch am Ende des Zeitalters sein. (41) *Der Menschensohn wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammensammeln* und diejenigen, die Gesetzloses tun. (42) Und sie werfen sie in den Feuerofen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein."

Jud 6: "Und *die Engel*, die ihrem Herrschaftsbereich nicht treu geblieben sind, sondern ihre eigene Wohnung verlassen haben, hat er *zum Gericht des großen Tages* mit ewigen Fesseln in Finsternis aufbewahrt."

2Petr 2,4: "Denn wenn Gott die *Engel*, die gesündigt haben, nicht verschont hat, sondern sie in finstere Höhlen des Abgrundes hinabgestürzt und *zur Aufbewahrung für das Gericht ausliefert* hat ..."

und durch das Opfer seiner selbst,
 das er durch den ewigen Geist ein für alle Mal Gott dargebracht hat,
 der Gerechtigkeit seines Vaters volle Genugtuung geleistet **215**
 und hat für alle, die ihm der Vater gegeben hat,
 nicht allein die Versöhnung,
 sondern auch ein ewiges Erbe im Himmelreich erworben **216**.

Artikel 8.6. Christi Werk gilt auch für die Gläubigen des Alten Bundes

Obwohl das Werk der Erlösung von Christus erst nach seiner Menschwerdung
 wirklich vollbracht worden ist,
 so ist doch dessen Kraft, Wirksamkeit und Wohltat
 den Erwählten zu allen Zeiten von Anfang der Welt an mitgeteilt worden,
 und zwar in und durch jene Verheißungen, Vorbilder und Opfer,
 durch die Christus geoffenbart und ausgezeichnet wurde
 als der Nachkomme der Frau, der der Schlange den Kopf zertreten sollte,
 und als das Lamm, das von Grundlegung der Welt an geschlachtet ist,
 als der, der gestern, heute und in Ewigkeit derselbe ist **217**.

215 Röm 5,19: "Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen [= Jesus] die vielen zu Gerechten werden."

Hebr 9,14+16: "(14) Wieviel mehr wird das Blut Christi, *der sich selbst Gott durch den ewigen Geist als fehlerloses Opfer dargebracht hat*, euer Gewissen von toten Werken säubern, damit ihr dem lebendigen Gott dient! (16) Denn wo ein Testament ist, *da muß notwendig der Tod dessen eintreten*, der das Testament gemacht hat."

Hebr 10,14: "Denn mit einem [einzigem] Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht."

Eph 5,2: "Und lebt alltäglich in Liebe, wie auch Christus euch geliebt und *sich selbst für uns als Gabe und Schlachtopfer Gott zu einem duftenden Wohlgeruch dahingegeben hat*."

Röm 3,25-26: "(25) Diesen *hat Gott öffentlich aufgestellt als Versöhnungsort* durch den Glauben an sein Blut zum Beweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Langmut Gottes; (26) zum Beweis seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den gerechspricht, der aus dem Glauben an Jesus ist."

216 Dan 9,24+26: "(24) Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluß zu bringen und *den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen* und Gesicht und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben. (26) Und nach den 62 Wochen *wird ein Gesalbter ausgerottet werden* und wird keine [Hilfe] finden [oder: *aber nicht für sich selbst*]." (REÜ)

Kol 1,19-20: "(19) Denn es gefiel der ganzen Fülle [Gottes], in ihm zu wohnen (20) und *durch ihn alles mit sich zu versöhnen* - indem er Frieden durch das Blut seines Kreuzes gemacht hat -, *durch ihn*, sei es, was auf der Erde oder was in den Himmeln ist."

Eph 1,11+14: "In ihm haben wir *ein Erbe erhalten*, die wir nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Ratschluß seines Willens wirkt, vorherbestimmt waren. (14) Der ist das *Unterpfund unseres Erbtes, auf die Erlösung* seines Eigentums hin zum Lob seiner Herrlichkeit."

Joh 17,2: "... wie du ihm [= Jesus] Vollmacht über alles Fleisch gegeben hast, *damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt*."

Hebr 9,12+15: "(12) Er ist nicht mit dem Blut von Böcken und Kälbern, sondern *mit seinem eigenen Blut ein für allemal* in das Heiligtum hineingegangen und hat *eine ewige Erlösung geschaffen*. (15) Darum ist er der Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund vollbracht wurde, die Berufenen *die Verheißung des ewigen Erbtes erhalten*."

217 Gal 4,4-5: "(4) Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz, (5) *damit er die unter dem Gesetz loskaufte*, damit wir die Sohnschaft empfangen."

1Mose 3,15: "Und ich werde Feindschaft zwischen dich und die Frau setzen, zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm die Ferse zerstören." [Die erste Verheißung auf Christus nach dem Sündenfall]

Offb 13,8: "Alle, die auf der Erde wohnen, werden ihn [den Antichristen] anbeten, alle, deren Namen nicht im Buch des Lebens des geschlachteten Lammes *von Grundlegung der Welt an* niedergeschrieben sind."

Hebr 13,8: "Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit."

Artikel 8.7. Christi Mittleramt nach beiden Naturen

Christus wirkt in seinem Mittleramt nach beiden Naturen,
indem er durch jede Natur das tut,
was ihr selbst entspricht **218**.
Aber aufgrund der Einheit der Person wird das,
was einer Natur entspricht,
in der Schrift manchmal der Person zugeschrieben,
die nach der anderen Natur benannt wird **219**.

Artikel 8.8. Christus und die Gläubigen

Allen denen,
für die Christus die Erlösung vollbracht hat,
eignet er die Erlösung gewiß und wirksam zu
und teilt sie ihnen mit **220**,
indem er für sie eintritt **221**
und ihnen in und durch das Wort
die Geheimnisse der Erlösung offenbart **222**,
sie durch seinen Geist so wirksam überzeugt,
daß sie glauben und gehorchen,
durch sein Wort und seinen Geist

218 Hebr 9,14: "Wieviel mehr wird das *Blut Christi*, der sich selbst Gott *durch den ewigen Geist* als fehlerloses Opfer dargebracht hat, euer Gewissen von toten Werken säubern, damit ihr dem lebendigen Gott dient!"

1Petr 3,18: "Denn Christus ist einmal für die Sünden gestorben, der Gerechte für die Ungerechten, um uns zu Gott zu führen, indem er zwar *dem Fleisch nach* getötet, *dem Geist nach* aber lebendig gemacht worden war."

219 Apg 20,28: "Habt acht auf euch und auf die ganze Herde, über die euch der Heilige Geist als Bischöfe eingesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich *durch das Blut seines eigenen* [Sohnes] erworben hat."

Joh 3,13: "Und keiner ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, *der Menschensohn*."

1Joh 3,16: "Hieran haben wir die Liebe [Gottes] erkannt, daß er *sein Leben* für uns hingegeben hat. So sind auch wir schuldig, unser Leben für die Geschwister hinzugeben."

220 Joh 6,37+39: "Jeder, den mir [= Jesus] der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, *den werde ich nicht hinausstoßen*. (39) Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, *daß ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere*, sondern es am letzten Tag auferwecke."

Joh 10,15-16: "(15) ... wie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. (16) Ich habe auch andere Schafe, die nicht aus diesem Stall sind. Auch sie muß ich herzubringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde mit einem Hirten sein."

221 1Joh 2,1-2: "(1) Meine Kinder, ich schreibe euch dieses [= 1Joh 1], damit ihr nicht sündigt. Wenn aber jemand sündigt, *so haben wir einen Beistand beim Vater*, [nämlich] Jesus Christus, den Gerechten. (2) Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht aber nur für die unsrigen, sondern auch für die der ganzen Welt."

Röm 8,34: "Wer ist der Verurteilende? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, *der auch für uns eintritt*."

222 Joh 15,13+15: "(13) Größere Liebe hat keiner als die [Liebe], wenn er sein Leben für seine Freunde hingibt. (15) Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiß nicht, was sein Herr tut. Ich habe euch jedoch Freunde genannt, *weil ich euch alles, was ich von meinem Vater gehört habe, bekanntgemacht habe*."

Eph 1,7-9: "(7) In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, (8) *die er auf uns in aller Weisheit und Einsicht überströmen ließ*. (9) *Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens bekanntgemacht* nach seinem Wohlgefallen, das er sich in sich selbst vorgenommen hat."

Joh 17,6: [Jesus:] "Ich habe den Menschen *deinen Namen offenbar gemacht*, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben, und sie haben *dein Wort* bewahrt."

ihre Herzen regiert **223**
 und alle ihre Feinde durch seine allmächtige Macht und Weisheit
 in solcher Art und Weise überwindet,
 wie es mit seinem wunderbaren und unerforschlichen Walten am besten im
 Einklang steht **224**.

223 Joh 14,16: "[Jesus] ... ich werde den Vater bitten, und er wird euch *einen anderen Beistand geben* [= den Heiligen Geist], damit dieser bis in Ewigkeit bei euch ist."

Hebr 12,2: "... indem wir Jesus betrachten, *den Anfänger und Vollender des Glaubens*, der wegen der vor ihm liegenden Freude die Schande für nichts erachtete und das Kreuz erduldet und sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat."

2Kor 4,13: "Da wir aber *denselben Geist des Glaubens haben*, und zwar aufgrund dessen, was geschrieben steht: 'Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet', so glauben wir ebenfalls und *reden deswegen ebenfalls*."

Röm 8,9+14: "(9) Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern *im Geist, so gewiß Gottes Geist in euch wohnt*. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. (14) Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Kinder Gottes."

Röm 15,18-19: "(18) Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk, (19) in der Kraft der Zeichen und Wunder, *in der Kraft des Geistes Gottes*, so daß ich von Jerusalem und im Umkreis bis nach Illyrien *das Evangelium des Christus völlig verkündigt habe*."

Joh 17,17: "*Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit*."

224 Ps 110,1: "Von David. Ein Psalm. Spruch des HERRN für meinen Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, *bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße gemacht habe!*"

1Kor 15,25-26: "(25) Denn er muß herrschen, *bis er alle Feinde unter seine Füße niedergelegt hat*. (26) Als letzter Feind wird der Tod hinweggetan."

Mal 3,20-21: "Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln. Und ihr sollt herausgehen und springen wie die Mastkälber. *Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen Staub unter euren Füßen werden* an dem Tage, den ich machen will, spricht der HERR Zebaoth." (Luther)

Kol 2,15: "*Er [= Jesus] hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet* und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten."

KAPITEL IX: VOM FREIEN WILLEN

Artikel 9.1. Die natürliche Freiheit

Gott hat den Willen des Menschen mit einer natürlichen Freiheit ausgestattet,

die weder gezwungen
noch durch eine absolute Notwendigkeit dazu festgelegt wird,
Gutes oder Böses zu tun.²²⁵

Artikel 9.2. Der Wille im Stand der Unschuld

Der Mensch besaß im Stand²²⁶ seiner Unschuld Freiheit und Macht,
das zu wollen und zu tun,
was gut und Gott wohlgefällig war ²²⁷,
war jedoch in der Weise veränderlich,
daß er davon abfallen konnte. ²²⁸

Artikel 9.3. Der Wille im Stand der Schuld

Der Mensch hat durch seinen Fall in den Stand der Sünde
alle Fähigkeit des Willens zu irgend etwas geistlich Gutem,
das mit dem Heil zusammenhängt²²⁹,
völlig verloren,
so daß er als natürlicher Mensch,
weil er von diesem Guten ganz und gar abgewandt²³⁰

²²⁵ Mt 17,12: "Ich sage euch jedoch, daß Elia schon gekommen ist, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben mit ihm gemacht, *was sie wollten*. Ebenso wird der Menschensohn unter ihnen leiden."

^{Jak 1,14}: "Jeder wird dagegen versucht, wenn er *von seiner eigenen Begierde fortgerissen und gelockt wird*."

^{5Mose 30,19}: "Ich rufe heute gegen euch den Himmel und die Erde als Zeugen an. Ich habe euch das Leben und den Tod vorgelegt, den Segen und den Fluch! *So wähle* das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen."

²²⁶ Oder: Zustand

²²⁷ Pred 7,29: "Schau, allein das hab ich gefunden: *Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht*. Sie aber suchen viele Künste."

^{1Mose 1,26}: "Und Gott sagte: Laßt uns Menschen machen *in unserem Bild, uns ähnlich*. Sie sollen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen, herrschen."

²²⁸ ^{1Mose 2,16-17}: "(16) Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sagte: Von jedem Baum des Gartens *darfst du* essen, (17) aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von diesem *darfst du nicht* essen. Denn an dem Tag, an dem du davon ißt, mußt du sterben!"

^{1Mose 3,6}: "Und die Frau sah, daß der Baum gut zur Speise und daß er eine Lust für die Augen und daß der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben. Und sie *nahm von seiner Frucht und aß*, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß."

²²⁹ ^{Röm 5,6}: "Denn Christus ist, als wir noch *kraftlos* waren, für zur damaligen Zeit noch *Gottlose* gestorben."

^{Röm 8,7}: "Denn die Gesinnung des Fleisches ist *Feindschaft gegen Gott*, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, und *kann das auch nicht sein*."

^{Joh 15,5}: "Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, *denn ihr könnt ohne mich nichts tun*."

²³⁰ ^{Röm 3,10+12}: "(10) ... wie geschrieben steht: Denn *'Da ist kein Gerechter, auch nicht einer*. (12) *Alle sind abgewichen, allesamt sind sie untauglich geworden; da ist keiner, der Barmherzigkeit tut, da ist auch nicht einer*'."

und in Sünden tot ist²³¹,
 nicht in der Lage ist,
 sich durch seine eigene Kraft zu bekehren
 oder sich darauf vorzubereiten²³².

Artikel 9.4. Die Befreiung des Willens

Wenn Gott einen Sünder bekehrt
 und ihn in den Stand der Gnade versetzt,
 befreit er ihn von seiner natürlichen Knechtschaft unter der Sünde²³³
 und befähigt ihn allein durch seine Gnade,
 das frei zu wollen und zu tun,
 was geistlich gut ist²³⁴,
 jedoch so,
 daß er aufgrund seiner noch verbliebenen Verdorbenheit
 nicht in vollkommener Weise das tut
 und nicht allein das will,
 was gut ist,

²³¹ Eph 2,1+5: "(1) Auch euch [hat er auferweckt], die ihr *in euren Vergehungen und Sünden tot* wart. (5) ... auch uns, die wir *in den Übertretungen tot waren*, hat er mit Christus lebendig gemacht. Durch Gnade seid ihr errettet!"

Kol 2,13: "Und euch, *die ihr in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches tot wart*, hat er mit ihm lebendig gemacht gemacht, indem er uns alle Sünden vergeben hat."

²³² Joh 6,44+65: "(44) Niemand kann zu mir kommen, *wenn ihn nicht der Vater*, der mich gesandt hat, *herbeizieht*, und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken. (65) Und er sagte: Deswegen habe ich euch gesagt, daß niemand zu mir kommen kann, *wenn es ihm nicht vom Vater gegeben wird*."

Eph 2,2-4: "... Vergehen und Sünden, (2) in denen ihr einst nach dem Zeitlauf dieser Welt gelebt habt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. (3) Unter diesen hatten auch wir früher alle unseren Umgang in den Begierden unseres Fleisches, weil wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und *von Natur aus Kinder des Zorns* waren, wie es auch die anderen sind. (4) *Gott aber*, der reich an Barmherzigkeit ist, hat uns um seiner vielen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat ..."

1Kor 2,14: "*Der natürliche Mensch nimmt dagegen nicht an*, was des Geistes Gottes ist, weil es für ihn eine Torheit ist, und er kann es nicht erkennen, *weil es geistlich beurteilt werden muß*."

Tit 3,3-5: "(3) Denn früher waren wir auch unverständlich, ungehorsam, gingen in die Irre, dienten verschiedenen Begierden und Gelüsten und führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhaßt und einander hassend. (4) *Als aber die Güte und Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien*, (5) *errettete er uns*, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern *aus seiner Barmherzigkeit* durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes."

²³³ Kol 1,13: "... und uns *errettet aus der Macht der Finsternis* und in das Reich des geliebten Sohnes versetzt hat."

Joh 8,34+36: "(34) Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist ein Sklave der Sünde. (36) *Wenn euch nun der Sohn frei macht*, so seid ihr wirklich frei."

²³⁴ Phil 2,13: "Denn *Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen* nach seinem Wohlgefallen wirkt."

Röm 6,18+22: "(18) Frei gemacht aber von der Sünde, seid ihr *der Gerechtigkeit dienstbar geworden*. (22) Jetzt aber, von der Sünde *frei gemacht* und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, aber als das Ende ewiges Leben."

sondern auch das will,
was böse ist.²³⁵

Artikel 9.5. Der Wille im Stand der Herrlichkeit

Der Wille des Menschen wird erst im Stand der Herrlichkeit
vollkommen und unveränderlich frei gemacht,
nur Gutes zu tun.²³⁶

²³⁵ Gal 5,17: "Denn *das Fleisch begehrt gegen den Geist*, aber der Geist gegen das Fleisch, denn diese liegen im Streit miteinander, *damit ihr nicht das tut* [oder: tun könnt], *was ihr wollt*."

Röm 7,15+18+19+21+23: "(15) Denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; *denn nicht, was ich will*, das führe ich aus, sondern was ich hasse, das tue ich. (18) Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, *aber das Vollbringen des Guten nicht*. (19) Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, *sondern das Böse, das ich nicht will*, führe ich aus. (21) Ich finde also das Gesetz, daß bei mir, der ich das Gute tun will, *das Böse* vorhanden ist. (23) Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter *das Gesetz der Sünde*, das in meinen Gliedern ist." [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

²³⁶ Eph 4,13: "... bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes hingelangen, *zur vollen Reife des Erwachsenen, zum Vollmaß des Wachstums der Fülle Christi*."

Hebr 12,23: "... und zur Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter aller, und *zu den Geistern der Gerechten, die vollendet sind*."

1Joh 3,2: "Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Und *es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden*. Wir wissen, daß wir *ihm gleich sein werden*, wenn es offenbar werden wird, denn wir werden ihn so sehen, wie er ist."

Jud 24: "Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und *vor seine Herrlichkeit tadellos mit Frohlocken hinzustellen vermag* ..."

KAPITEL X: VON DER WIRKSAMEN BERUFUNG

Artikel 10.1. Die Vorherbestimmung

Es gefällt Gott,
 alle diejenigen, die er zum Leben vorherbestimmt hat,
 und diese allein,
 zu der von ihm bestimmten und ihm angenehmen Zeit
 durch sein Wort und seinen Geist²³⁷
 aus dem Stand der Sünde und des Todes,
 in dem sie von Natur sind,
 zur Gnade und zum Heil
 durch Jesus Christus²³⁸
 wirksam zu berufen²³⁹,
 indem er ihren Verstand erleuchtet,
 die göttlichen Dinge geistlich und heilsam zu verstehen²⁴⁰,
 indem er ihr steinernes Herz fortnimmt

²³⁷ **2Thess 2,13-14:** "(13) Wir sind aber schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Geschwister, daß *Gott euch von Anfang an zur Errettung in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit auserwählt hat*, (14) wozu er euch auch durch unser Evangelium zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus berufen hat."

2Kor 3,3+6: "(3) ... von euch wurde offenbar, *daß ihr ein Brief Christi seid*, der von uns im Dienst ausgefertigt wurde, geschrieben nicht mit Tinte, *sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes*, und nicht auf steinerne Tafeln, sondern auf Tafeln, die aus fleischernen Herzen sind. (6) ... *Gott, der uns auch tüchtig gemacht hat* zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, *sondern des Geistes*."

²³⁸ **Röm 8,2:** "*Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat dich frei gemacht* von dem Gesetz der Sünde und des Todes."

Eph 2,1-5: "(1) Auch euch [hat er auferweckt], die ihr in euren Vergehungen und Sünden tot wart, (2) in denen ihr einst nach dem Zeitlauf dieser Welt gelebt habt, nach dem Fürsten der Gewalt der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. (3) Unter diesen hatten auch wir früher alle unseren Umgang in den Begierden unseres Fleisches, weil wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur aus Kinder des Zorns waren, wie es auch die anderen sind. (4) Gott aber, der reich an Barmherzigkeit ist, hat uns um seiner vielen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat (5), die wir in den Übertretungen tot waren, mit Christus lebendig gemacht. Durch Gnade seid ihr errettet!"

2Tim 1,9-10: "(9) ... Gottes, der uns errettet und mit heiligem Ruf gerufen hat, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Plan und nach der Gnade, die uns vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt wurde, (10) jetzt aber durch die Erscheinung unseres Heilands Jesus Christus offenbart worden ist, der den Tod zunichte gemacht, aber durch das Evangelium Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat."

²³⁹ **Röm 8,30:** "*Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtgesprochen*, die er aber gerechtgesprochen hat, die hat er auch verherrlicht."

Röm 11,7: "Was nun? Was Israel erstrebte, das hat es nicht erlangt, *aber die Auswahl hat es erlangt, die übrigen jedoch sind verstockt worden*."

Eph 1,10-11: "(10) ... für die Verwaltung bei der Erfüllung der Zeiten: alles in Christus zusammenzufassen, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist - in ihm. (11) In ihm haben wir ein Erbe erhalten, *die wir nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Ratschluß seines Willens wirkt, vorherbestimmt waren*."

²⁴⁰ **Apg 26,18:** "... *ihre Augen aufzutun*, so daß sie sich von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott bekehren, damit sie die Vergebung der Sünden und ein Erbteil unter denen empfangen, die durch den Glauben an mich geheiligt worden sind."

1Kor 2,10-12: "(10) Uns aber hat Gott es *durch den Geist geoffenbart*, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. (11) Denn wer unter den Menschen weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So hat auch niemand erkannt, was in Gott ist, als nur der Geist Gottes. (12) Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern *den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge erkennen, die uns von Gott geschenkt* worden sind."

Eph 1,17-18: "(17) ... damit euch der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, *den Geist der Weisheit und der Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst schenke*. (18) *Er möge die Augen eures Herzens erleuchten*, damit ihr wißt, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbteils in den Heiligen ist."

und ihnen ein fleischernes Herz gibt²⁴¹,
 indem er ihren Willen erneuert
 und diesen durch seine allmächtige Kraft zum Guten bestimmt²⁴²,
 und indem er sie wirksam zu Jesus Christus zieht²⁴³,
 jedoch so, daß sie ganz freiwillig kommen,
 da sie durch seine Gnade willig gemacht worden sind²⁴⁴.

Artikel 10.2. Die wirksame Berufung

Diese wirksame Berufung
 geschieht allein aus Gottes freier und besonderer Gnade heraus,
 ganz und gar nicht aus irgend etwas heraus,
 was er im Menschen vorausgesehen hätte²⁴⁵.
 Der Mensch verhält sich dabei vielmehr völlig passiv
 bis er durch den Heiligen Geist lebendig gemacht und

²⁴¹ Hes 36,26: "Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben."

²⁴² Hes 11,19: "Und ich werde ihnen ein anderes Herz geben und werde einen neuen Geist in ihr Inneres geben, und ich werde das steinerne Herz aus ihrem Fleisch entfernen und ihnen ein fleischernes Herz geben ..."

Phil 2,13: "Denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen wirkt."

5Mose 30,6: "Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, damit du den HERRN, deinen Gott, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele liebst, um am Leben zu bleiben."

Hes 36,27: "Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde machen, daß ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut."

²⁴³ Eph 1,19: "... und was die überschwengliche Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke."

Joh 6,44-45: "(44) Niemand kann zu mir kommen, wenn ihn nicht der Vater, der mich gesandt hat, herbeizieht und ich werde ihn am letzten Tag auferwecken. (45) Es steht in den Propheten geschrieben (Jes 54,13): 'Und sie werden alle von Gott gelehrt sein'. Wer es vom Vater gehört und gelernt hat, kommt zu mir."

²⁴⁴ Hld 1,4: "Zieh mich hinter dir her und wir eilen los!" [Das Ziehen des Bräutigams führt zum Laufen der Braut.]

Joh 6,37: "Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen."

Röm 6,16-18: "(16) Wißt ihr nicht, daß, wem ihr euch zur Verfügung stellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht, entweder der Sünde zum Tod oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit? (17) Gott aber sei Dank dafür, daß ihr Sklaven der Sünde gewesen seid, aber von Herzen gehorsam geworden seid dem Vorbild der Lehre, dem ihr übergeben worden seid! (18) Frei gemacht aber von der Sünde, seid ihr der Gerechtigkeit dienstbar geworden."

²⁴⁵ 2Tim 1,9: "... Gottes, der uns errettet und mit heiligem Ruf gerufen hat, nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Plan und nach der Gnade, die uns vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt wurde."

Tit 3,4-5: "(4) Als aber die Güte und Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien, (5) errettete er uns, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes."

Eph 2,4-5+8-9: "(4) Gott aber, der reich an Barmherzigkeit ist, hat uns um seiner vielen Liebe willen, mit der er uns geliebt hat (5), die wir in den Übertretungen tot waren, mit Christus lebendig gemacht. Durch Gnade seid ihr errettet! (8) Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, denn es ist Gottes Geschenk. (9) Nicht aus Werken, damit sich niemand selbst rühmt."

Röm 9,11: "Denn als sie noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten - damit der nach der Auswahl gefaßte Vorsatz Gottes galt, nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden [= Gott]."

erneuert²⁴⁶
 und dadurch befähigt wird,
 auf diese Berufung zu antworten
 und die Gnade zu ergreifen,
 die darin angeboten und vermittelt wird²⁴⁷.

Artikel 10.3. Erwählte Kleinkinder

Erwählte Kleinkinder, die in ihrer Kindheit sterben,
 sind wiedergeboren
 und in Christus
 durch den Geist²⁴⁸ gerettet,
 der wirkt, wann und wo und wie es ihm gefällt²⁴⁹.
 So steht es auch mit allen anderen erwählten Personen,
 die nicht in der Lage sind,
 äußerlich durch den Dienst des Wortes gerufen zu werden²⁵⁰.

Artikel 10.4. Die Verlorenen

Andere, die nicht erwählt sind, kommen,
 wenn sie auch durch das Amt des Wortes berufen werden²⁵¹

²⁴⁶ **1Kor 2,14:** "(14) *Der natürliche Mensch nimmt dagegen nicht an, was des Geistes Gottes ist, weil es für ihn eine Torheit ist, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt werden muß.*"

Röm 8,7: "Denn die *Gesinnung des Fleisches ist Feindschaft gegen Gott, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, und kann das auch nicht sein.*"

Eph 2,5: "... die wir *in den Übertretungen tot* waren, mit Christus lebendig gemacht. Durch Gnade seid ihr errettet!"

²⁴⁷ **Joh 6,37:** [Jesus:] "Jeder, den mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, *den werde ich nicht hinausstoßen.*"

Hes 36,27: "Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben. *Und ich werde machen, daß ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.*"

Joh 5,25: "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß die Stunde kommen wird und jetzt schon da ist, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, *und die, die sie gehört haben, werden leben.*"

²⁴⁸ Vgl. **Lk 18,15-16** mit **Apg 2,38-39** und **Joh 3,3+5** und **1Joh 5,12** und **Röm 8,9** (wenn man sie miteinander vergleicht): **Lk 18,15-16:** "(15) Sie brachten aber auch *kleine Kinder* zu ihm, damit er sie berühre [= die Hand auflege]. Als das aber die Jünger sahen, fuhren sie sie an. (16) Jesus rief sie dagegen herbei und sagte: *Laßt die Kinder zu mir kommen und verwehrt es ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes.*" **Apg 2,38-39:** "(38) Petrus aber sagte zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. (39) Denn die Verheißung gilt *euch und euren Kindern* und allen, die in der Ferne leben, so viele der Herr, unser Gott, herbeirufen wird." **Joh 3,3+5:** "(3) Jesus antwortete und sagte zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes gar nicht sehen. (5) Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und *aus Geist geboren* wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen." **1Joh 5,12:** "Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht." **Röm 8,9:** "Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, so gewiß Gottes Geist in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein." [Auch Kinder können in das Reich Gottes gelangen (die ersten beiden Stellen), aber nur durch den Geist Gottes, da dies für alle Menschen gilt (die letzten drei Stellen).]

²⁴⁹ **Joh 3,8:** "Der Wind weht, *wo er will*, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. *Genauso ist ein jeder, der aus dem Geist neu geboren wird.*"

²⁵⁰ [Gemeint sind neben den Kleinkindern etwa geistig Behinderte. Auch für diese gilt:]

1Joh 5,12: "Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht."

Apg 4,12: "Und *es ist in keinem anderen das Heil:* Denn es ist den Menschen auch kein anderer Name unter dem Himmel gegeben worden, in dem wir errettet werden müssen."

²⁵¹ **Mt 22,14:** "Denn *viele sind Berufene, aber wenige sind Auserwählte.*"

und einige allgemeine Wirkungen des Geistes empfangen mögen **252**,
dennoch niemals wirklich zu Christus
und können deswegen nicht gerettet werden **253**.
Noch viel weniger können Menschen,
die die christliche Religion nicht bekennen,
auf irgendeine andere Weise gerettet werden,
welche es auch immer sei,
auch wenn sie noch so fleißig sind,
ihr Leben nach dem Licht der Natur
und nach dem Gesetz der Religion, die sie bekennen, einzurichten **254**.
Zu bejahen und zu behaupten, daß sie es könnten,
ist sehr schädlich und zu verabscheuen **255**.

252 Mt 7,22-23: "(22) Viele werden an dem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen *prophezeit*, durch deinen Namen *Dämonen ausgetrieben* und durch deinen Namen viele *Wunder getan*? (23) Dann werde ich ihnen gegenüber bekennen: *Ich habe euch nie gekannt. Weicht von mir*, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!"

Mt 13,20+21: "(20) Bei wem aber auf das Steinige gesät wird, der ist es, *der das Wort hört und es sofort mit Freude aufnimmt*. (21) *Er hat aber keine Wurzel in sich selbst, sondern ist nur ein Augenblicksmensch*. Wenn dann Bedrängung oder Verfolgung um des Wortes willen kommen, *nimmt er sogleich daran Anstoß*."

Hebr 6,4-6: "(4) Denn es ist unmöglich, die, die einmal *erleuchtet* worden sind und die *himmlische Gabe* geschmeckt haben und *des Heiligen Geistes teilhaftig* geworden sind (5) und das gute Wort Gottes und *die Kräfte des zukünftigen Zeitalters geschmeckt haben* (6) und dann doch abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern ..." [Der Text wird auf Ungläubige bezogen, die die in den kursiven Textteilen beschriebenen äußeren Gnaden erlebt haben (evtl. Abendmahl, Wunder usw.).]

253 Joh 6,64-66: [Jesus zu seinen Jüngern:] "(64) Es sind aber *einige unter euch, die nicht glauben*. Denn Jesus wußte von Anfang an, wer diejenigen waren, *die nicht glaubten*, und wer es war, der ihn überliefern würde. (65) Und er sagte: Deswegen habe ich euch gesagt, daß niemand zu mir kommen kann, wenn es ihm nicht vom Vater gegeben wird. (66) *Von da an gingen viele seiner Jünger [wieder] zurück und zogen nicht mehr mit ihm*."

Joh 8,24: [Jesus zu Juden:] "Daher sagte ich euch, daß ihr in euren Sünden sterben werdet; *denn wenn ihr nicht glauben werdet, daß ich es bin, so werdet ihr in euren Sünden sterben*."

254 Apg 4,12: "Und *es ist in keinem anderen das Heil*: Denn es ist den Menschen auch *kein anderer Name* unter dem Himmel *gegeben* worden, in dem wir errettet werden müssen."

Joh 14,6: "Jesus sagt zu ihm: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich*."

Eph 2,12: [Über Heidenchristen, als sie noch Heiden waren:] "... zu jener Zeit wart ihr *ohne Christus*, vom Bürgerrecht Israels *ausgeschlossen* und hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung *Fremdlinge*. Und ihr hattet *keine Hoffnung* und wart *ohne Gott in der Welt*."

Joh 4,22: [Jesus über die Samaritaner:] "Ihr betet an, *was ihr nicht kennt*. Wir beten [dagegen] an, was wir kennen, denn *das Heil kommt von den Juden*."

Joh 17,3: "*Das ist jedoch das ewige Leben, daß sie dich*, den allein wahren Gott, und denjenigen, den du gesandt hast, [nämlich] Jesus Christus, *erkennen*."

255 2Joh 9-11: "(9) Jeder, der darüber hinausgeht und nicht in der Lehre Christi bleibt, hat Gott nicht. Wer in der Lehre bleibt, der hat sowohl den Vater als auch den Sohn. (10) Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht mitbringt, sollt ihr ihn nicht ins Haus aufnehmen und ihn nicht grüßen! (11) Denn wer ihn grüßt, nimmt schon *an seinen bösen Werken Anteil*."

1Kor 16,22: "Wenn jemand den Herrn nicht liebt, *der sei verflucht!*"

Gal 1,6-8: "(6) Ich wunderte mich, daß ihr euch so schnell von dem abwendet, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, zu einem anderen Evangelium hin, (7) *obwohl es doch kein anderes gibt*. Einige [Leute] verwirren euch nur und wollen das Evangelium von Christus verdrehen. (8) *Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium verkündigen würden* entgegen dem, was wir euch als Evangelium verkündigt haben, *so sei er verflucht!*"

KAPITEL XI: VON DER RECHTFERTIGUNG

Artikel 11.1. Rechtfertigung durch Christi Gerechtigkeit

Diejenigen, die Gott wirksam beruft,
rechtfertigt er auch geschenkweise^{256,257}
und zwar nicht dadurch, daß er Gerechtigkeit in sie eingießt,
sondern dadurch, daß er ihre Sünden vergibt
und ihre Person als Gerechte erachtet und annimmt
Dies tut er nicht aufgrund von irgend etwas,
das in ihnen hervorgebracht worden wäre,
sondern allein um Christi willen;
also nicht, indem er ihnen
den Glauben selbst
oder das Werk des Glaubens
oder sonst irgendeinen evangelischen Gehorsam
als ihre Gerechtigkeit anrechnet,
sondern indem er ihnen den Gehorsam und die Genugtuung Christi
anrechnet²⁵⁸,

256 Oder: umsonst, aber dies Wort ist doppeldeutig (kostenlos/vergeblich)

257 Röm 8,30: "*Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtesprochen, die er aber gerechtgesprochen hat, die hat er auch verherrlicht.*"

Röm 3,24: "... und werden *geschenkweise* gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist."

258 Röm 4,5-8: "(5) Aber dem, der nicht Werke tut, sondern an den glaubt, der den Gottlosen gerechterspricht, wird sein Glaube zur Gerechtigkeit angerechnet, (6) wie ja auch David die Seligpreisung des Menschen ausspricht, *dem Gott die Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet*: (7) 'Glückselig die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind! (8) Glückselig der Mann, dem der Herr die Sünde nicht zurechnet!'"

2Kor 5,19+21: "(19) ... daß nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnt hat und ihnen ihre Übertretungen nicht zugerechnet hat und in uns das Wort von der Versöhnung hineingelegt hat. (21) Den, der keine Sünde kannte, *hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zu Gottes Gerechtigkeit würden.*"

Röm 3,22+24-25+27-28: "(22) ... und zwar *die Gerechtigkeit Gottes durch Glauben an Jesus Christus für alle Glaubenden*. Denn es ist kein Unterschied ... (24) und werden geschenkweise gerechtesprochen durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. (25) Diesen hat Gott öffentlich aufgestellt als Versöhnungsort durch den Glauben an sein Blut zum Beweis seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Langmut Gottes ... (27) Wo ist demnach der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch was für ein Gesetz? Das [Gesetz] der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. (28) Denn wir kommen zu dem Urteil, daß *ein Mensch durch Glauben gerecht gesprochen wird, ohne Werke des Gesetzes.*"

Tit 3,5-7: "(5) ... *errettete er uns, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten*, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes. (6) Diesen hat er [= Gott] durch Jesus Christus, unseren Heiland, in reichem Maße über uns ausgegossen, (7) damit wir, *gerechtfertigt durch seine Gnade*, Erben aufgrund der Hoffnung des ewigen Lebens wurden."

Eph 1,7: "*In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut*, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade."

Jer 23,6: "In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und *dies wird sein Name sein*, mit dem man ihn rufen wird: Der HERR, *unsere Gerechtigkeit.*"

1Kor 1,30-31: "(30) *Aus ihm aber geschieht es, daß ihr in Christus Jesus seid, der für uns zur Weisheit von Gott und zur Gerechtigkeit, Heiligkeit und Erlösung geworden ist*, (31) damit es so wird, wie es geschrieben steht: 'Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!'"

Röm 5,17-19: "(17) Denn wenn durch die Übertretung des einen der Tod geherrscht hat durch den einen, dann werden vielmehr die, die die Überfülle der Gnade und *der Gabe der Gerechtigkeit empfangen*, im Leben herrschen durch den einen, Jesus Christus. (18) Wie es nun durch eine Übertretung für alle Menschen zur Verurteilung kam, so auch durch eine gerechte Tat für alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens. (19) Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen zu Sündern geworden sind, *so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten werden.*"

wobei sie ihn durch den Glauben empfangen
und sich auf Christus und seine Gerechtigkeit stützen.
Diesen Glauben haben sie nicht aus sich selbst heraus,
sondern er ist Gottes Geschenk²⁵⁹.

Artikel 11.2. Rechtfertigung und lebendiger Glaube

Der Glaube,
der Christus und seine Gerechtigkeit so empfängt
und sich darauf verläßt²⁶⁰,
ist das alleinige Mittel der Rechtfertigung.
Der Glaube ist jedoch nicht das einzige,
was sich in dem Gerechtfertigten findet,
sondern wird immer von allen anderen seligmachenden Gnadengaben begleitet

und ist kein toter Glaube,
sondern ein durch die Liebe tätiger Glaube²⁶¹.

Artikel 11.3. Rechtfertigung allein aus Gnaden

Christus hat durch seinen Gehorsam und seinen Tod
die Schulden aller, die so gerechtfertigt werden,
völlig getilgt
und hat der Gerechtigkeit seines Vater an ihrer Stelle

²⁵⁹ **Apg 10,44:** "Während Petrus noch dabei war, diese Worte zu sprechen, *fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.*" [Der Heilige Geist greift hier aktiv ein.]

Gal 2,16: "Aber wir wissen, daß der Mensch *nicht aus Werken* des Gesetzes gerechtfertigt wird, *sondern nur durch den Glauben* an Christus Jesus. Auch wir sind an Christus Jesus gläubig geworden, *damit wir aufgrund des Glaubens an Christus und nicht aus Werken* des Gesetzes gerechtfertigt werden, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird."

Phil 3,9: "... in ihm erfunden werden, *indem ich nicht meine Gerechtigkeit besitze*, die aus dem Gesetz kommt, sondern die [Gerechtigkeit] *durch den Glauben an Christus, die aus Gott kommende Gerechtigkeit* aufgrund des Glaubens."

Apg 13,38-39: "(38) So sei es euch nun kundgetan, Geschwister, daß euch durch diesen Vergebung der Sünden verkündigt wird. (39) Und durch diesen *wird jeder Glaubende von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet, gerechtfertigt.*"

Eph 2,7-8: "(7) ... damit er in den zukünftigen Zeitaltern den überschwenglichen Reichtum *seiner Gnade in Güte an uns in Christus Jesus* beweise. (8) Denn *aus Gnade* seid ihr errettet durch Glauben, und das *nicht aus euch, denn es ist Gottes Geschenk.*"

²⁶⁰ **Joh 1,12:** "*So viele ihn aber aufnahmen*, denen gab er die Vollmacht, Kinder Gottes zu heißen, denen, die an seinen Namen *glauben.*"

Röm 3,28: "Denn wir kommen zu dem Urteil, daß ein Mensch *durch Glauben* gerecht gesprochen wird, ohne Werke des Gesetzes."

Röm 5,1: "Da wir nun gerechtesprochen worden sind *aus Glauben*, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus."

²⁶¹ **Jak 2,17+22+26:** "(17) *So ist auch der Glaube für sich selbst tot, wenn er keine Werke hat.* (22) Du siehst, daß der Glaube mit seinen Werken zusammengewirkt hat und *der Glaube aus den Werken vollendet wurde.* (26) Denn wie der Körper ohne den Geist tot ist, *so ist auch der Glaube ohne Werke tot.*"

Gal 5,6: "Denn in Christus Jesus hat weder die Beschneidung noch das Unbeschnittensein irgendeine Kraft, sondern [alleine] *der durch die Liebe wirksame [oder: handelnde] Glaube.*"

eine angemessene, wirkliche und völlige Genugtuung geleistet²⁶².
 Da er jedoch vom Vater für sie dahingegeben²⁶³
 und sein Gehorsam und seine Genugtuung an ihrer Stelle angenommen
 wurde²⁶⁴,
 und zwar beides umsonst
 und nicht als Gegenleistung für etwas, das in ihnen war,
 so geschieht ihre Rechtfertigung allein aus freier Gnade²⁶⁵,
 damit sowohl die strenge Gerechtigkeit
 als auch die reiche Gnade Gottes
 in der Rechtfertigung der Sünder verherrlicht werden²⁶⁶.

262 **Röm 5,8-10+19**: "(8) Aber Gott erweist seine Liebe gegen uns dadurch, *daß Christus*, als wir noch Sünder waren, *für uns gestorben ist*. (9) Vielmehr werden wir also, da wir jetzt *durch sein Blut gerechtesprochen wurden*, durch ihn vom Zorn gerettet werden. (10) Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden *durch den Tod seines Sohnes*, so werden wir viel mehr, da wir Versöhnte sind, *durch sein Leben gerettet* werden. (19) Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch *durch den Gehorsam des einen* die vielen zu Gerechten werden."

1**Tim 2,5-6**: "(5) Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, (6) *der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat*, als Zeugnis zur richtigen Zeit."

Hebr 10,10+14: "(10) Kraft dieses Willens sind wir *durch das ein für allemal geschehene Opfer des Körpers Jesu Christi geheiligt*. (14) Denn mit einem [einzigem] Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht."

Dan 9,24+26: "(24) Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluß zu bringen *und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben*. (26) Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine [Hilfe] finden. Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen." (REÜ)

Jes 53,4-6+10-12: "(4) Jedoch unsere Leiden - *er hat [sie] getragen*, und unsere Schmerzen - *er hat sie auf sich geladen*. Wir aber, wir hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. (5) Doch er war *durchbohrt um unserer Vergehen willen, zerschlagen um unserer Sünden willen. Die Strafe lag auf ihm* zu unserem Frieden, und *durch seine Striemen* ist uns Heilung geworden. (6) Wir alle irrten umher wie Schafe, wir wandten uns jeder auf seinen [eigenen] Weg; aber der HERR *ließ ihn treffen unser aller Schuld*. (10) Doch dem HERRN gefiel es, *ihn zu zerschlagen*. Er hat *ihn leiden lassen*. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird [seine] Tage verlängern. Und was dem HERRN gefällt, wird durch seine Hand gelingen. (11) *Um der Mühsal seiner Seele willen* wird er [Frucht] sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und *ihre Sünden wird er sich selbst aufladen*. (12) Darum werde ich ihm Anteil geben unter den Großen, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür, *daß er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern zählen ließ. Er aber hat die Sünde vieler getragen* und für die Verbrecher Fürbitte getan." (REÜ)

263 **Röm 8,32**: "Der doch den eigenen Sohn nicht verschont, *sondern ihn für uns alle dahingegeben hat*: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?"

264 **2Kor 5,21**: "Den, der keine Sünde kannte, *hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zu Gottes Gerechtigkeit würden*."

Mt 3,17: "Und siehe, eine Stimme kam aus den Himmeln, die sagte: Dies ist mein geliebter Sohn, *an dem ich Wohlgefallen gefunden habe*." [Gott nimmt Jesu Weg der Erniedrigung an.]

Eph 5,2: "Und lebt alltäglich in Liebe, wie auch Christus euch geliebt und sich selbst für uns als Gabe und Schlachtopfer *Gott zu einem duftenden Wohlgeruch dahingegeben hat*."

265 **Röm 3,24**: "... und werden *geschenkweise* gerechtesprochen durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist."

Eph 1,7: "In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, *nach dem Reichtum seiner Gnade*."

266 **Röm 3,26**: "... *zum Beweis seiner Gerechtigkeit* in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den gerechspricht, der aus dem Glauben an Jesus ist."

Eph 2,7: "... damit er in den zukünftigen Zeitaltern den überschwenglichen Reichtum *seiner Gnade in Güte an uns in Christus Jesus beweise*."

Artikel 11.4. Erwählung und Zueignung

Gott hat von aller Ewigkeit her beschlossen,
alle Erwählten zu rechtfertigen²⁶⁷,
und Christus ist in der Fülle der Zeit
wegen ihrer Sünde gestorben
und wegen ihrer Rechtfertigung auferstanden²⁶⁸.
Trotzdem werden sie nicht gerechtfertigt,
bevor der Heilige Geist ihnen nicht zur rechten Zeit Christus wirklich
zueignet²⁶⁹.

Artikel 11.5. Sünde im Leben der Erwählten

Gott fährt fort,
denen, die gerechtfertigt sind,
die Sünden zu vergeben²⁷⁰,
und obwohl sie niemals aus dem Stand der Rechtfertigung fallen können²⁷¹,

kann es doch geschehen,

²⁶⁷ Gal 3,8: "Die Schrift aber, die voraussah, daß Gott die Heiden aus Glauben rechtfertigen werde, verkündigte dem Abraham die frohe Botschaft im voraus: 'In dir werden gesegnet werden alle Völker'."

1Petr 1,2+19-20: "(2) ... die Gott, der Vater, *ausersesehen hat* in der Heiligung des Geistes zum Gehorsam und zur Blutbesprengung Jesu Christi: Gnade und Friede werde euch immer mehr zuteil! (19) ... sondern mit dem kostbaren Blut Christi als eines Lammes ohne Fehler und ohne Flecken [erlöst seid]. (20) Er wurde zwar *vor Grundlegung der Welt ausersesehen*, aber um euretwillen am Ende der Zeit offenbart."

Röm 8,30: "*Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen*; und die er berufen hat, die hat er auch gerechtgesprochen, die er aber gerechtesprochen hat, die hat er auch verherrlicht."

²⁶⁸ Gal 4,4: "Als aber *die Fülle der Zeit* gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz."

1Tim 2,6: "... der sich selbst *als Lösegeld für alle* gegeben hat, als Zeugnis *zur richtigen Zeit*."

Röm 4,25: "... der wegen unserer Übertretungen dahingegeben und *wegen unserer Rechtfertigung auferweckt* worden ist."

²⁶⁹ Kol 1,21-22: "(21) Und euch, die ihr einst Fremde und Gegner gewesen seid - nach der Gesinnung in den bösen Handlungen -, *hat er jetzt aber versöhnt* (22) in dem Körper seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unsträflich vor sich hinzustellen."

Gal 2,16: "Aber wir wissen, daß der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern nur durch den *Glauben* an Christus Jesus. Auch wir sind *an Christus Jesus gläubig geworden*, damit wir aufgrund des Glaubens an Christus und nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt werden, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird."

Tit 3,4-7: "(4) Als aber die Güte und Menschenliebe unseres Heiland-Gottes erschien, (5) errettete er uns, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern aus seiner Barmherzigkeit *durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes*. (6) Diesen hat er [= Gott] durch Jesus Christus, unseren Heiland, in reichem Maße *über uns ausgegossen*, (7) damit wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben aufgrund der Hoffnung des ewigen Lebens wurden."

²⁷⁰ Mt 6,12: "Und *vergib uns unsere Schulden*, wie auch wir vergeben unseren Schuldnern."

1Joh 1,7+9: "(7) Wenn wir aber im Licht leben, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, *reinigt uns von aller Sünde*. (9) *Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt* und uns von jeder Ungerechtigkeit reinigt."

1Joh 2,1-2: "(1) Meine Kinder, ich schreibe euch dieses, *damit ihr nicht sündigt*. *Wenn aber jemand sündigt, so haben wir einen Beistand* beim Vater, [nämlich] Jesus Christus, den Gerechten. (2) Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht aber nur für die unsrigen, sondern auch für die der ganzen Welt."

²⁷¹ Lk 22,32: [Jesus betet für Petrus:] "*Ich habe aber für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhöre*. Und wenn du dann zurückgekehrt bist, *stärke deine Geschwister*."

Joh 10,28: "Und ich schenke ihnen *ewiges Leben, und sie gehen in Ewigkeit nicht verloren, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben*."

Hebr 10,14: "Denn mit einem [einzigem] Opfer hat er die, die geheiligt werden, *für immer vollkommen gemacht*."

daß sie durch ihre Sünden unter Gottes väterliches Mißfallen geraten
 und daß ihnen das Licht seines Angesichtes nicht wieder aufgeht,
 bis sie sich selbst demütigen,
 ihre Sünden bekennen,
 um Vergebung bitten
 und ihren Glauben und ihre Buße erneuern **272**.

Artikel 11.6. Rechtfertigung im Alten Testament

Die Rechtfertigung der Gläubigen im Alten Testament
 war hinsichtlich aller dieser Dinge ein und dieselbe
 wie die Rechtfertigung der Gläubigen im Neuen Testament **273**.

272 Ps 89,31-33: "(31) Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht nach meinen Rechtsbestimmungen wandeln, (32) und wenn sie meine Ordnungen entweihen und meine Gebote nicht halten, (33) *so werde ich ihr Vergehen mit der Rute und ihre Ungerechtigkeit mit Schläge heimsuchen.*"

Ps 51,9-14: "(9) *Entsündige mich* mit Ysop, und ich werde rein sein; wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee. (10) Laß mich Fröhlichkeit und Freude hören, *so werden die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast.* (11) Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, und tilge alle meine Schuld! (12) *Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir einen festen Geist!* (13) Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und den Geist deiner Heiligkeit nimm nicht von mir! (14) Laß mir wiederkehren die Freude deines Heils, und stütze mich mit einem willigen Geist!" (REÜ)

Ps 32,5: "*So machte ich dir meine Sünde bekannt* und deckte meine Schuld nicht zu. Ich sagte: Ich will dem HERRN *meine Übertretungen bekennen.* Und du, du hast die Schuld meiner Sünde vergeben."

Mt 26,75: "Und Petrus dachte an das Wort Jesu, der gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnet haben. Und *er ging hinaus und weinte bitterlich.*"

1Kor 11,30+32: "(30) Deswegen sind viele unter euch *schwach und krank*, und ein guter Teil sind *entschlafen.* (32) Aber wenn wir vom Herrn gerichtet werden, *so werden wir gezüchtigt*, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden."

Lk 1,20: "Und siehe, du wirst *stumm* werden und wirst bis zu dem Tag *nicht reden können*, an dem dies geschehen wird, *weil du meinen Worten nicht geglaubt hast*, die zur richtigen Zeit in Erfüllung gehen werden."

273 Gal 3,9+13-14: "(9) Daher werden die, die aus Glauben sind, *zusammen mit dem gläubigen Abraham* gesegnet. (13) Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft, indem er für uns zum Fluch wurde. Denn es steht geschrieben: 'Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!', (14) *damit der Segen Abrahams in Christus Jesus den Nationen zuteil wird*, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen."

Röm 4,22-24: "(22) Darum ist es ihm [= Abraham] auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden. (23) Es wurde aber nicht nur seinetwegen geschrieben, daß es ihm zugerechnet worden ist, (24) *sondern auch unseretwegen*, denen es zugerechnet werden soll, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, aus den Toten auferweckt hat ..."

Hebr 13,8: "Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit."

KAPITEL XII: VON DER ADOPTION

Artikel 12. Die Annahme als Kind (Adoption)

Alle die, die gerechtfertigt sind,
würdigt Gott
in seinem einzigen Sohn Jesus Christus
und um seinetwillen,
der Gnade der Annahme als Kind²⁷⁴ teilhaftig zu werden,²⁷⁵
wodurch sie in die Zahl der Kinder Gottes aufgenommen werden,
sich deren Freiheiten und Vorrrechten erfreuen,²⁷⁶
und wodurch sein Name auf sie gelegt²⁷⁷ wird,²⁷⁸
sie den Geist der Kindschaft²⁷⁹** empfangen,²⁸⁰
sie mit Zuversicht den Zugang zum Gnadenstuhl haben,²⁸¹
rufen können: "Abba, lieber Vater",²⁸²
sie Erbarmen²⁸³, Schutz²⁸⁴, Fürsorge²⁸⁵ und Züchtigung von ihm wie von

274 Oder: Adoption

275 **Eph 1,5**: "... und uns *vorherbestimmt hat zur Sohnschaft* durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens."

Gal 4,4-5: "(4) Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz, (5) damit er die unter dem Gesetz loskaufte, *damit wir die Sohnschaft empfangen.*"

276 **Röm 8,17**: "Wenn wir aber Kinder sind, *so sind wir auch Erben*, einerseits Erben Gottes und andererseits Miterben Christi, so gewiß wir mitleiden, damit wir *auch mitverherrlicht werden.*"

Joh 1,12: "So viele ihn aber aufnahmen, *denen gab er die Vollmacht [oder: das Recht]*, Kinder Gottes zu heißen, denen, die an seinen Namen glauben."

277 Oder: wodurch sie seinen Namen tragen

278c **Jer 14,9**: "Warum willst du wie ein erschrockener Mann sein, wie ein Held, der sich nicht [selbst] retten kann? Du bist doch in unserer Mitte, HERR, und *über uns ist dein Name ausgerufen worden.* Verlaß uns nicht!"

2Kor 6,18: "... und *ich werde euch Vater sein*, und ihr werdet für mich Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige." [Kinder werden nach ihren Eltern benannt.]

Offb 3,12: "Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen. Und *ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben* und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das von meinem Gott aus dem Himmel herabgelassen wird, und *meinen neuen Namen.*"

279 Oder: der Adoption

280 **Röm 8,15**: "Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern ihr habt *einen Geist der Sohnschaft empfangen*, in dem wir rufen: Abba, Vater!"

281 **Eph 3,12**: "In ihm haben wir die Freiheit und *den zuversichtlichen Zugang* durch den Glauben an ihn."

Röm 5,2: "... durch den wir auch durch den Glauben *den Zugang zu dieser Gnade* erhalten haben, in der wir stehen, und rühmen uns wegen der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes."

282 **Gal 4,6**: "Weil ihr aber Söhne seid, hat Gott den Geist seines lieben Sohnes in unsere Herzen gesandt, der ruft: *Abba, Vater.*" [vgl. auch Röm 8,15 unter Anm. d in diesem Artikel.]

283 **Ps 103,13**: "*Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt*, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten."

284 **Spr 14,26**: "In der Furcht des HERRN liegt ein starkes Vertrauen. Auch dessen Kinder haben *eine Zuflucht* gefunden."

285 **Mt 6,30+32**: "(30) Wenn Gott aber das Gras auf dem Feld, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so anzieht, wird er es nicht viel mehr auch mit euch tun, ihr Kleingläubigen? (32) Denn nach alledem trachten die Nationen. *Denn euer Vater im Himmel weiß, daß ihr dies alles benötigt.*"

1Petr 5,7: "... indem ihr *alle eure Sorge auf ihn werft*, weil er um euch besorgt ist."

einem Vater **286** erfahren,
 sie jedoch niemals verstoßen werden, **287**
 sondern auf den Tag der Erlösung versiegelt werden **288**
 und die Verheißungen **289** als Erben des ewigen Heils **290** ererben.

286 Hebr 12,6: "*Denn den, den der Herr liebt, den züchtigt er.* Er schlägt aber jeden Sohn, den er adoptiert."

287 Klgl 3,31: "Denn der Herr verwirft nicht für ewig."

288 Eph 4,30: "Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, *mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin.*"

289 Hebr 6,12: "... damit ihr nicht träge seid, sondern Nachahmer derer werdet, die durch Glauben und Geduld *die Verheißungen erben.*"

290 1Petr 1,3-4: "(3) Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns entsprechend seiner großen Barmherzigkeit zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten wiedergeboren hat (4) zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen *Erbe*, das im Himmel für uns aufbewahrt wird."

Hebr 1,14: "Sind sie [= die Engel] nicht alle dienstbare Geister, die zum Dienst um derer willen ausgesandt werden, *die das Heil erben werden?*"

KAPITEL XIII: VON DER HEILIGUNG

Artikel 13.1. Wahre Heiligung

Die, die wirksam berufen und wiedergeboren worden sind und in denen ein neues Herz und einen neuer Geist erschaffen wurde, werden durch die Kraft des Todes und der Auferstehung Christi weiter wirklich und persönlich geheiligt **291** durch sein Wort und durch seinen Geist, der in ihnen wohnt. **292** Die Herrschaft des ganzen sündhaften Leibes ist gebrochen **293** und seine vielfältigen Begierden werden mehr und mehr geschwächt und abgetötet, **294** und sie selbst werden mehr und mehr in allen heilsamen **295** Gnadengaben lebendig gemacht und gestärkt **296**, um die wahre Heiligung auszuleben, ohne die niemand den Herrn sehen wird. **297**

291 1Kor 6,11: "Und dieses sind einige unter euch gewesen. Doch ihr seid abgewaschen, *ihr seid geheiligt*, ihr seid durch den Namen des Herrn Jesus und durch den Geist unseres Gottes gerechtfertigt worden."

Apk 20,32: "Jetzt befehle ich euch Gott und *dem Wort* seiner Gnade, *das [allein] die Kraft hat, um aufzubauen und ein Erbteil unter allen Geheiligten zu geben.*"

Phil 3,10: "... um ihn und *die Kraft seiner Auferstehung* und die Leidensgemeinschaft mit ihm zu erkennen, indem ich seinem Tod *gleichgestaltet* werde."

Röm 6,5-6: "(5) Denn wenn wir mit der Gleichheit seines Todes verwachsen sind, so werden wir es *auch mit der seiner Auferstehung* sein, (6) da wir wissen, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, damit der Leib der Sünde abgetan ist, *damit wir der Sünde nicht mehr dienen.*"

292 Joh 17,17: "Heilige sie *durch die Wahrheit*. Dein Wort ist Wahrheit."

Eph 5,26: "... *um sie zu heiligen*, indem er sie durch das Wasserbad *im Wort* reinigte ..."

2Thess 2,13: "Wir sind aber schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Geschwister, daß Gott euch von Anfang an zur Errettung *in Heiligung des Geistes* und im Glauben an die Wahrheit auserwählt hat."

293 Röm 6,6+14: "(6) ... da wir wissen, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt wurde, damit *der Körper der Sünde abgetan ist, damit wir der Sünde nicht mehr dienen.* (14) Denn *die Sünde wird nicht über euch herrschen*, denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade."

294 Gal 5,24: "Diejenigen aber, die Jesus Christus angehören, haben *das Fleisch zusammen mit den Leidenschaften und Begierden gekreuzigt.*"

Röm 8,13: "Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, *wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Körpers tötet*, so werdet ihr leben."

295 Oder: rettenden

296 Kol 1,11: "... *gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht* seiner Herrlichkeit, zu aller *Geduld* und aller *Langmut* in Freuden."

Eph 3,16-19: "(16) ... damit er euch *Kraft* nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit *gibt*, um *durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen stark zu werden*, (17) damit Christus durch den Glauben in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe verwurzelt und gegründet seid. (18) So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, was die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, (19) und auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr mit der ganzen Gottesfülle erfüllt werdet."

297 2Kor 7,1: "Da wir also diese Verheißungen haben, Geliebte, wollen wir uns von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes säubern und *die Heiligkeit in der Furcht Gottes vollkommen machen.*"

Hebr 12,14: "Jagt dem Frieden mit allen [Menschen] nach und *[jagt] der Heiligung [nach]*, ohne die niemand den Herrn sehen wird."

Artikel 13.2. Die Heiligung bleibt im Diesseits unvollkommen

Diese Heiligung erstreckt sich auf den ganzen Menschen durch und durch,²⁹⁸

bleibt jedoch in diesem Leben unvollkommen.

Es bleiben in allen Bereichen

noch mancherlei Reste der Verdorbenheit zurück,²⁹⁹

woraus ein fortwährender und unversöhnlicher Kampf entsteht,

indem das Fleisch gegen den Geist

und der Geist gegen das Fleisch aufbegehrt.³⁰⁰

Artikel 13.3. Das Wachstum in der Heiligung

Obwohl die zurückgebliebene Verdorbenheit

in diesem Kampf eine Zeitlang noch stark vorherrschen mag,³⁰¹

gewinnt doch der wiedergeborene Teil

durch die fortwährende Gewährung der Kraft aus dem heiligenden Geist Christi

die Oberhand,³⁰²

und so wachsen die Heiligen in der Gnade³⁰³

und vervollkommenen ihre Heiligung in der Furcht Gottes.³⁰⁴

²⁹⁸ **1Thess 5,23:** "Aber er selbst, der Gott des Friedens, *heilige euch völlig. Und euer Geist, Seele und Körper möge vollständig untadelig* bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus bewahrt werden."

²⁹⁹ **1Joh 1,10:** "(10) *Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn [= Gott] zum Lügner*, und sein Wort ist nicht in uns."

Röm 7,18+23: "(18) Denn ich weiß, *daß in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt*; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht. (23) *Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern*, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist." [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Phil 3,12: "*Nicht, als hätte ich es schon ergriffen oder als sei ich schon vollendet* - ich jage ihm jedoch nach, um es zu ergreifen, weil ich schon von Christus Jesus ergriffen worden bin."

³⁰⁰ **Gal 5,17:** "*Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, aber der Geist gegen das Fleisch*, denn diese liegen im Streit miteinander, damit ihr nicht das tut [oder: tun könnt], was ihr wollt."

1Petr 2,11: "Liebe Geschwister, ich ermahne euch als Ausländer und Pilger: Enthaltet euch *fleischlicher Begierden, die gegen die Seele streiten*."

³⁰¹ **Röm 7,23:** "Aber ich sehe ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das dem Gesetz meiner Vernunft widerstreitet und mich in Gefangenschaft bringt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist." [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

³⁰² **Röm 6,14:** "*Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen*, denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade."

1Joh 5,4: "Denn alles, was von Gott geboren worden ist, *überwindet die Welt*. Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat."

Eph 4,15-16: "(15) Laßt uns die Wahrheit aber in Liebe bekennen und *in allem zu ihm hinwachsen*, der das Haupt ist, [nämlich] Christus. (16) Von ihm ausgehend wird der ganze Körper gut zusammengefügt und verbunden durch jedes Gelenk des Dienstes, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils. Und [so] wirkt er das Wachstum des Körpers zu seiner Selbstaufbauung in Liebe."

³⁰³ **2Petr 3,18:** "*Wachst aber in der Gnade* und in der Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus. Ihm sei die Herrlichkeit, sowohl gegenwärtig als auch bis zum Tag der Ewigkeit! Amen."

2Kor 3,18: "Wir schauen nun alle mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und *werden dabei in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verwandelt*, wie es vom Herrn, dem Geist, her kommt."

³⁰⁴ **2Kor 7,1:** "Da wir also diese Verheißungen haben, Geliebte, wollen wir uns von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes säubern und *die Heiligkeit in der Furcht Gottes vollkommen machen*."

KAPITEL XIV: VOM RETTENDEN GLAUBEN

Artikel 14.1. Die Gnade des Glaubens

Die Gnade des Glaubens,

durch die die Erwählten in die Lage versetzt werden,

zum Heil ihrer Seelen zu glauben³⁰⁵,

ist das Werk des Geistes Christi in ihren Herzen³⁰⁶.

Sie wird gewöhnlich durch das Amt des Wortes gewirkt³⁰⁷, durch die sie ebenso

wie durch die Verwaltung der Sakramente und das Gebet vermehrt und gestärkt wird³⁰⁸.

Artikel 14.2. Der Glaube, das Wort Gottes und die Annahme Christi

Durch diesen Glauben hält ein Christ alles für wahr,

was auch immer im Wort offenbart wird,

und zwar um der Autorität Gottes willen,

der selbst darin spricht³⁰⁹.

Der Christ handelt auf ganz verschiedene Art und Weise aufgrund dessen,

³⁰⁵ Hebr 10,39: "Wir gehören jedoch nicht zu denen, die zurückweichen zu ihrem Verderben, sondern zu denen, die zum Heil der Seele glauben."

³⁰⁶ 2Kor 4,13: "Da wir aber denselben Geist des Glaubens haben, und zwar aufgrund dessen, was geschrieben steht: 'Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet', so glauben wir und reden deswegen ebenfalls."

Eph 1,17-19: "(17) ... damit euch der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, den Geist der Weisheit und der Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst schenke. (18) Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wißt, was die Hoffnung seiner Berufung und was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ist (19) und was die überschwengliche Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke."

Eph 2,8: "Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, denn es ist Gottes Geschenk."

³⁰⁷ Röm 10,14+17: "(14) Wie sollen sie denn den anrufen, an den sie nicht gläubig geworden sind? Wie aber sollen sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber sollen sie hören ohne einen Verkündiger? (17) Also ist der Glaube aus dem Gehörten, das Gehörte aber durch das Wort Christi."

³⁰⁸ 1Petr 2,2: "Seid wie neugeborene Kinder gierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch, damit ihr durch sie auf die Errettung hin wachst." [Ein Bild für das Wort Gottes.]

Apg 20,32: "Jetzt befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade an, das [allein] die Kraft hat, um aufzubauen und ein Erbteil unter allen Geheiligten zu geben."

Röm 4,11: "Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er im Unbeschnittensein hatte, damit er Vater der im Unbeschnittensein Glaubenden ist, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde." [Sakramente sind Bundeszeichen und Siegel der Gerechtigkeit.]

Lk 17,5: "Und die Apostel sagten zum Herrn: Mehre uns den Glauben!"

Röm 1,16-17: "(16) Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft zur Rettung jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen. (17) Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin geoffenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: 'Der Gerechte aber wird aus Glauben leben'."

³⁰⁹ Joh 4,42: "Und sie [= die Bewohner des samaritanischen Dorfes] sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr aufgrund deiner Rede, denn wir haben selbst gehört und wissen, daß dieser [= Jesus] wahrhaftig der Heiland der Welt ist."

1Thess 2,13: "Und darum danken auch wir Gott unablässig, daß, als ihr von uns das Wort der göttlichen Predigt empfangt, ihr es nicht als Menschenwort aufnahmt, sondern, wie es in Wahrheit ist, als Gottes Wort, das in euch, die ihr glaubt, auch wirkt."

1Joh 5,10: "Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich. Wer Gott nicht glaubt, macht ihn zum Lügner, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott seinem Sohn bezeugt hat."

Apg 24,14: "Aber dies bekenne ich vor dir, daß ich nach dem Weg, den sie eine Sekte nennen, so dem Gott meiner Väter diene, daß ich an alles glaube, was im Gesetz und in den Propheten geschrieben steht."

was jede einzelne Schriftstelle enthält,
 indem er den Geboten Gehorsam leistet³¹⁰,
 vor den Drohungen erschrickt³¹¹
 und die Verheißungen Gottes für dieses und das zukünftige Leben ergreift³¹².

Aber die hauptsächlichsten Handlungen des errettenden Glaubens sind,
 daß man Christus allein annimmt, empfängt
 und sich auf ihn allein
 zur Rechtfertigung, zur Heiligung und zum ewigen Leben verläßt
 durch die Kraft des Gnadenbundes³¹³.

Artikel 14.3. Das Wachstum des Glaubens

Dieser Glaube weist verschiedene Grade auf.

Er ist schwach oder stark³¹⁴,

kann oft und auf ganz verschiedene Art und Weise angefochten und geschwächt
 werden,

behält jedoch den Sieg³¹⁵

und wächst in vielen bis zur Erlangung einer vollen Gewißheit durch

³¹⁰ Röm 16,26: "... jetzt aber geoffenbart und durch prophetische Schriften nach Befehl des ewigen Gottes zum Gehorsam des Glaubens an alle Nationen bekanntgemacht worden ist."

³¹¹ Jes 66,2: "Hat doch meine Hand das alles geschaffen, und dadurch ist dies alles entstanden, spricht der HERR. Aber auf diese will ich schauen, nämlich auf den Elenden und den, der einen zerschlagenen Geist hat und den, der vor meinem Wort zittert."

³¹² Hebr 11,13: "Alle diese [= die alttestamentlichen Glaubensvorbilder aus Hebr 11] sind im Glauben gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sie sahen sie [nur] von weitem und begrüßten sie und bekannten, daß sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde waren."

1Tim 4,8: "Denn die körperliche Übung hat nur wenig Nutzen, die Gottseligkeit nützt für alle Dinge, weil sie die Verheißung des Lebens trägt, und zwar sowohl des jetzigen als auch des zukünftigen [Lebens]."

³¹³ Joh 1,12: "So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er die Vollmacht, Kinder Gottes zu heißen, denen, die an seinen Namen glauben."

Apg 16,31: "Sie sagten aber: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus errettet werden."

Gal 2,20: "Ich lebe, aber nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Was ich jetzt aber im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat."

Apg 15,11: "Wir glauben vielmehr, daß wir durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet werden wie diese auch."

³¹⁴ Hebr 5,13-14: "(13) Denn jeder, der noch Milch trinkt, ist nicht in der Lage, richtig zu sprechen, denn er ist ein Unmündiger. (14) Die feste Speise aber ist für Erwachsene, die durch Gewöhnung geübte Sinne haben, um das Gute wie das Böse zu unterscheiden."

Röm 4,19-20: "(19) Und ohne im Glauben schwach zu werden, sah er seinen eigenen, schon erstorbenen Körper, da er fast hundert Jahre alt war, und das Abgestorbensein des Mutterleibes Saras, (20) und zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde im Glauben gestärkt, weil er Gott die Ehre gab."

Mt 6,30: "Wenn Gott aber das Gras auf dem Feld, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so anzieht, wird er es nicht viel mehr auch mit euch tun, ihr Kleingläubigen?"

Mt 8,10: "Als aber Jesus das hörte, wunderte er sich und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst in Israel habe ich keinen solch großen Glauben gefunden."

³¹⁵ Lk 22,31-32: [Jesus betet für Petrus:] "(31) Der Herr sagte aber: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euch begehrt, um euch wie den Weizen zu sichten. (32) Ich habe aber für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhört. Und wenn du dann zurückgekehrt bist, stärke deine Geschwister."

Eph 6,16: "Ergreift bei alledem den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt."

1Joh 5,4-5: "(4) Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt. Und unser Glaube, das ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. (5) Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, der glaubt, daß Jesus der Sohn Gottes ist?"

Christus³¹⁶,
 der sowohl der Anfänger³¹⁷, als auch der Vollender unseres Glaubens ist³¹⁸.

³¹⁶ **Hebr 6,11-12:** "(11) Wir wünschen uns aber sehr, daß jeder von euch denselben Eifer *um die volle Gewißheit der Hoffnung bis ans Ende* beweist, (12) damit ihr nicht träge seid, sondern Nachahmer derer werdet, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben."

Hebr 10,22: "... so laßt uns herzutreten mit wahrhaftigem Herzen *in voller Glaubensgewißheit*, die Herzen durch Besprengung vom bösen Gewissen gereinigt und den Körper mit reinem Wasser gewaschen."

Kol 2,2: "... damit ihre Herzen getröstet werden und so, geeint in Liebe, *zum vollen Reichtum der Fülle der Einsicht gelangen*, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes."

³¹⁷ Oder: Autor, Hervorbringer

³¹⁸ **Hebr 12,2:** "... indem wir Jesus anschauen, *den Anfänger und den Vollender des Glaubens*, der wegen der vor ihm liegenden Freude die Schmach nicht beachtete und das Kreuz erlitt und sich hat zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat."

KAPITEL XV: VON DER BUSSE ZUM LEBEN

Artikel 15.1. Die Buße zum Leben muß verkündigt werden

Die Buße³¹⁹ zum Leben ist eine evangelische Gnadengabe³²⁰,
und die Lehre davon muß,
ebenso wie die vom Glauben an Christus,
von jedem Diener des Evangeliums gepredigt werden³²¹.

Artikel 15.2. Was ist Buße?

Durch die Buße wird ein Sünder dermaßen von Betrübnis und Haß gegen seine Sünden erfüllt,
weil er nicht nur die Gefahr,
sondern auch die Widerwärtigkeit und Ekelhaftigkeit seiner Sünden,
erkennt und empfindet,
da sie dem heiligen Wesen Gottes
und dem gerechten Gesetz Gottes entgegenstehen,
und weil Gottes Barmherzigkeit in Christus von den Bußfertigen ergriffen wird,

³¹⁹ Oder: Umkehr, Reue

^{320a} **Sach 12,10**: "Aber über das Haus Davids und über die Einwohner von Jerusalem *gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus*, und sie werden auf mich schauen, den sie durchbohrt haben, und sie werden über ihn klagen, wie man über seinen einzigen Sohn klagt, und sie werden bitterlich über ihn weinen, wie man bitterlich über seinen Erstgeborenen weint."

Apg 11,18: "Als sie das aber hörten, beruhigten sie sich und priesen Gott und sprachen: Dann hat *Gott also auch den Nationen die Buße [oder: Umkehr] zum Leben gegeben.*"

³²¹ **Lk 24,47**: "... *und in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden wird allen Nationen, was in Jerusalem beginnen wird.*"

Mk 1,15: "Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. *Tut Buße [oder: kehrt um] und glaubt an das Evangelium.*"

Apg 20,21: "... da ich sowohl Juden als auch Griechen *die Umkehr [oder: Buße] zu Gott und den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus bezeugt habe.*"

daß er sich von allen seinen Sünden weg zu Gott bekehrt³²²,
indem er sich vornimmt und sich bemüht,
vor Gott auf allen Wegen seiner Gebote zu wandeln³²³.

Artikel 15.3. Die Notwendigkeit der Buße

Wenn man sich auch auf die Buße nicht so verlassen darf,
als ob sie eine Genugtuung für die Sünde
oder ein Grund für deren Vergebung wäre³²⁴,

³²² Hes 18,30-31: "(30) Darum werde ich euch richten, o Haus Israel, einen jeden nach seinen Wegen, spricht der HERR, HERR. *Kehrt um und wendet euch von allen euren Vergehungen ab*, damit es euch nicht ein Anstoß zur Schuld wird! (31) Werft alle eure Vergehungen von euch fort, mit denen ihr euch vergangen habt, und schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist! Denn wozu wollt ihr bloß sterben, Haus Israel?"

Hes 36,31: "Und ihr werdet euch *an eure bösen Wege erinnern* und an eure Taten, die nicht gut waren, und ihr werdet euch *über euch selbst wegen eurer Sünden und wegen eurer Greuelthaten ekeln*."

Jes 30,22: "Dann wirst du den Überzug deiner silbernen Schnitzbilder und die Bekleidung deiner goldenen Gußbilder unrein machen. *Du wirst sie wegwerfen wie etwas Unreines und wirst 'Dreck!' dazu sagen*."

Ps 51,6: "*An dir allein habe ich gesündigt* und übel vor dir gehandelt, damit du in deinen Worten recht behältst und rein dastehst, wenn du richtest."

Jer 31,18-19: "(18) Deutlich habe ich Ephraim klagen hören: Du hast mich gezüchtigt, und ich wurde gezüchtigt wie ein noch nicht ans Joch gewöhntes Kalb. *Laß mich umkehren, damit ich umkehre*, denn du, HERR, bist mein Gott. (19) *Denn nach meiner Umkehr empfinde ich Reue*, und nachdem ich zur Erkenntnis gelangt bin, schlage ich mir auf die Schenkel. *Ich schäme mich* und bin auch zuschanden geworden, denn ich trage die Schmach meiner Jugend."

Joel 2,12-13: "(12) Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt doch zu mir von eurem ganzen Herzen und mit Fasten, Weinen und Wehklagen um! (13) Zerreißt euer Herz und nicht eure Kleider und *kehrt zum HERRN, eurem Gott, um!* Denn er ist gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und groß an Gnade, und läßt sich [gerne] das [angekündigte] Unheil gereuen."

Am 5,15: "*Haßt das Böse* und liebt das Gute und richtet das Recht im Tor auf! Vielleicht wird der HERR, der Gott der Heerscharen, dann dem Überrest Josephs gnädig sein."

Ps 119,128: "Darum wandle ich aufrichtig nach allen deinen Vorschriften. *Ich verabscheue* jeden Weg der Lüge."

2Kor 7,11: "Siehe: eben dies, *daß ihr betrübt worden seid* nach Gottes Willen, welches Mühen hat das in euch gewirkt, dazu Verteidigung, Unwillen, Furcht, Verlangen, Eifer, Bestrafung! Ihr habt in allen Stücken bewiesen, daß ihr rein seid in dieser Sache." (Luther)

³²³ Ps 119,6+59+106: "(6) Dann werde ich nicht beschämt werden, *wenn ich alle deine Gebote beachte*. (59) Ich habe meine Wege überdacht und meine Füße auf deine Zeugnisse ausgerichtet. (106) *Ich habe geschworen* und halte [diesen Schwur] aufrecht, *daß ich die Bestimmungen deiner Gerechtigkeit bewahren will*."

Lk 1,6: [Über Zacharias und Elisabeth:] "Aber beide waren gerecht vor Gott und *wandelten untadelig in allen Geboten und Vorschriften des Herrn*."

2Kön 23,25: "Seinesgleichen war vor ihm kein König gewesen, *der so von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften sich zum HERRN bekehrte, ganz nach dem Gesetz des Mose*, und nach ihm kam seinesgleichen nicht auf." (Luther)

³²⁴ Hes 36,31-32: "(31) Und ihr werdet euch an eure bösen Wege erinnern und an eure Taten, die nicht gut waren, und ihr werdet euch über euch selbst wegen eurer Sünden und wegen eurer Greuelthaten ekeln. (32) *Ich tue dies nicht wegen euch, spricht der Herr, HERR*. Das müßt ihr wissen! Schämt euch und werdet von euren Wegen beschämt, ihr Haus Israel!"

Hes 16,61-63: "(61) Und du wirst an deine Wege denken und dich schämen, wenn du deine Schwestern [zu dir] nimmst, die größer sind als du, samt denen, die kleiner sind als du, und ich sie dir zu Töchtern gebe, *aber nicht wegen deines Bundes[verhaltens]*. (62) Und *ich selbst* werde meinen Bund mit dir aufrichten, und du wirst erkennen, daß ich der HERR bin: (63) damit du daran denkst und dich schämst und den Mund nicht mehr öffnest wegen deiner Schmach, wenn ich dir alles vergebe, was du getan hast, spricht der Herr, HERR." (REÜ)

die vielmehr die Wirkung der freien Gnade Gottes in Christus sind³²⁵,
so ist sie doch für alle Sünder von einer solchen Notwendigkeit,
daß niemand ohne sie Vergebung erwarten kann³²⁶.

Artikel 15.4. Keine Sünde ist zu groß

So wie es keine Sünde gibt,
die so klein ist,
daß sie nicht die Verdammnis verdient³²⁷,
so gibt es auch keine Sünde,
die so groß ist,
daß sie die Verdammnis über diejenigen bringen kann,
die wahrhaft Buße tun³²⁸.

Artikel 15.5. Die ständige Buße

Die Menschen dürfen sich nicht mit einer allgemeinen Buße zufrieden geben.

Vielmehr ist es die Pflicht eines jeden,

³²⁵ **Hos 14,3+5:** "(3) Nehmt diese Worte mit euch und kehrt um zum HERRN! Sprecht zu ihm: Vergib alle Sünde und tue Gutes an uns, dann wollen wir dir die Frucht unserer Lippen [als Opfer] darbringen. (5) Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen und will sie *aus freien Stücken lieben*. Denn mein Zorn hat sich von ihnen abgewendet."

Röm 3,24: "... und werden *geschenkwiese* gerechtesprochen durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist."

Eph 1,7: "In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, *nach dem Reichtum seiner Gnade*."

³²⁶ **Lk 13,3+5:** "(3) Ich sage euch: Nein, aber *wenn ihr nicht Buße tut*, werdet ihr alle ebenfalls so umkommen. (5) Ich sage euch: Nein, aber *wenn ihr nicht Buße tut*, werdet ihr alle ebenfalls so umkommen."

Apk 17,30-31: "(30) Nachdem nun Gott die Zeit der Unwissenheit übersehen hat, *befiehlt* er jetzt den Menschen, *daß sie alle an allen Orten Buße tun sollen*, (31) weil er [= Gott] einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann [= Jesus], den er eingesetzt hat. Und er hat allen den Beweis angetreten, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat."

³²⁷ **Röm 6,23:** "Denn *der Lohn der Sünde ist der Tod*, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn."

Röm 5,12: "Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und *durch die Sünde der Tod* und der Tod so zu allen Menschen gelangt ist, weil alle gesündigt haben ..."

Mt 12,36: "Ich sage euch aber, daß die Menschen *von jedem unnützen Wort*, das sie sprechen, am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen müssen."

³²⁸ **Jes 55,7:** "Der Gottlose soll seinen Weg und der Mann der Bosheit seine Gedanken verlassen! Und er soll zum HERRN umkehren, *so wird er sich über ihn erbarmen*, und zu unserem Gott, denn *er ist reich an Vergebung!*"

Röm 8,1: "*Also gibt es jetzt keine Verurteilung [oder: Verdammnis] mehr* für die, die in Christus Jesus sind."

Jes 1,16+18: "(16) Wascht euch, reinigt euch! Schafft mir eure bösen Taten aus den Augen! Hört endlich auf, das Böse zu tun! (18) Kommt nun her und laßt uns miteinander einen Rechtsstreit haben, spricht der HERR. *Auch wenn eure Sünden so rot wie Karmesin sind, sollen sie doch weiß wie Schnee werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, sollen sie doch [weiß] wie Wolle werden.*"

sich zu bemühen,
für seine besonderen Sünden besondere Buße zu tun **329**.

Artikel 15.6. Sünde muß bekannt werden

Wie jedermann verpflichtet ist,
seine Sünden für sich selbst Gott zu bekennen,
indem er ihretwegen um Vergebung bittet **330**,
aufgrund dessen er ebenso,
wie aufgrund seines Ablassens von ihnen,
Barmherzigkeit finden wird **331**,
so soll andererseits auch jeder,
der seinem Bruder oder der Kirche Christi Ärger bereitet hat,
bereit sein,
durch privates oder öffentliches Bekennen und Bereuen seiner Sünde
den Betroffenen seine Buße bekanntzumachen **332**.
Diese sollen sich daraufhin mit ihm versöhnen
und ihn in Liebe annehmen **333**.

329 Ps 19,13: "Verirrungen! Wer bemerkt sie? Sprich mich von *den verborgenen Sünden* frei!"

Lk 19,8: "Zachäus aber blieb stehen und sagte zum Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinen Gütern werde ich den Armen geben, und wenn ich von irgend jemand etwas durch falsche Beschuldigungen genommen habe, so werde ich es vierfach erstatten." [Zachäus sorgt für Wiedergutmachung seiner konkreten Sünden gemäß 2Mose 21,37 und 2Sam 12,6.]

1Tim 1,13+15: "(13) ... der ich vorher ein *Lästerer, Verfolger* und *Gewalttäter* war. Aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, weil ich es unwissend im Unglauben getan habe. (15) Das Wort ist gewiß und jeder Annahme wert, daß Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu erretten, von denen ich der erste bin." [Paulus nennt seine konkreten Sünden beim Namen.]

330 Ps 51,6+7+9+11+16: [Aus dem Bußpsalm Davids:] "(6) *An dir allein habe ich gesündigt* und übel vor dir gehandelt, damit du recht in deinen Worten behältst und rein dastehst, wenn du richtest. (7) Siehe, ich bin als Sünder geboren worden, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. (9) *Entsündige mich* mit Ysop, und ich werde rein sein; wasche mich, und ich werde weißer sein als Schnee. (11) *Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden*, und tilge alle meine Schuld! (16) *Errette mich von Blutschuld* [= Mord], Gott, der du mein Gott und mein Retter bist, damit meine Zunge deine Gerechtigkeit rühmt."

Ps 32,5-6: "(5) *So machte ich dir meine Sünde bekannt und deckte meine Schuld nicht zu*. Ich sagte: Ich will dem HERRN *meine Übertretungen bekennen*. Und du, du hast die Schuld meiner Sünde vergeben. (6) Deshalb soll jeder Fromme zu dir beten, zur Zeit, da du zu finden bist. Selbst große Wasserfluten werden ihn gewiß nicht erreichen."

331 Spr 28,13: "Wer seine Verbrechen zudeckt, der wird keinen Erfolg haben. *Wer sie aber bekennt und sie läßt, der wird Erbarmen finden*."

1Joh 1,9: "Wenn wir *unsere Sünden bekennen*, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns von jeder Ungerechtigkeit reinigt."

332 Jak 5,16: "Bekannt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Den das Gebet eines Gerechten vermag viel in seinen Auswirkungen."

Lk 17,3-4: "(3) Habt acht auf euch selbst: Wenn dein Bruder sündigt, so weise ihn zurecht, und wenn er es bereut, so vergib ihm. (4) Und wenn er siebenmal am Tag an dir sündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue es, so sollst du ihm vergeben."

Jos 7,19: "Da sagte Josua zu Achan: Mein Sohn, gib doch dem HERRN, dem Gott Israels, die Ehre und gib ihm den Lobpreis und *teile mir mit, was du getan hast! Verschweige nichts vor mir!*"

Ps 51 [der Bußpsalm Davids; bitte nachlesen, Auszüge in Anm. I oben]

333 2Kor 2,8: "Darum ermahne ich euch, zu beschließen, daß ihr ihm [= dem umkehrenden Sünder] gegenüber *Liebe habt*."

KAPITEL XVI: VON DEN GUTEN WERKEN

Artikel 16.1. Gott allein bestimmt, was gute Werke sind

Gute Werke sind nur solche Werke,
die Gott in seinem heiligen Wort befohlen hat³³⁴,
und nicht solche Werke,
die ohne diese Vollmacht aus blindem Eifer
oder unter irgendeinem Vorwand einer guter Absicht
ersonnen worden sind³³⁵.

Artikel 16.2. Die Bedeutung der guten Werke der Christen

Diese guten Werke,
die im Gehorsam gegen Gottes Gebote getan werden,
sind die Früchte und Beweise eines wahren und lebendigen Glaubens³³⁶.
Durch sie zeigen die Gläubigen ihre Dankbarkeit³³⁷,

³³⁴ **Mi 6,8:** "Man hat dir mitgeteilt, o Mensch, was gut ist. Und was fordert der HERR von dir mehr, als Recht zu üben und Güte zu lieben und demütig zu gehen mit deinem Gott?"

Röm 12,2: "Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern werdet umgestaltet durch die Erneuerung eures Denkens, damit ihr prüfen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, das Wohlgefällige und das Vollkommene."

Hebr 13,21: "... vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit sei in alle Ewigkeit! Amen." (REÜ)

³³⁵ **Mt 15,9:** "Sie verehren mich aber vergeblich, weil sie als Lehren Menschengebote lehren."

Jes 29,13: "Der Herr hat geredet: Da dieses Volk sich mir [nur] mit seinem Mund naht und mich [nur] mit seinen Lippen ehrt, aber sein Herz fern von mir ist und ihre Furcht vor mir angeleitetes Menschengebot ist ..."

1Petr 1,18: "Denn ihr wißt, daß ihr nicht mit vergänglichen Sachen wie Silber oder Gold von eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel erlöst worden seid." [Die fromme Überlieferung der Väter ist nichtig; man muß von ihr erlöst werden.]

Röm 10,2: "Denn ich bezeuge ihnen [= den ungläubigen Juden], daß sie Eifer für Gott haben, aber nicht mit Erkenntnis."

Joh 16,2: "Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen. Es wird sogar die Stunde kommen, in der jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott damit ein Opfer zu bringen."

1Sam 15,21-23: [Saul opfert Verbotenes und sagt:] "(21) Aber das Volk hat von der Beute genommen: Schafe und Rinder, das Beste vom Gebanntem, um [es] dem HERRN, deinem Gott, in Gilgal zu opfern. (22) Samuel aber sagte: Hat der HERR [so viel] Lust an Brandopfern und Schlachtopfern wie daran, daß man der Stimme des HERRN gehorcht? Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder. (23) Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde [wie] Wahrsagerei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst. Da du das Wort des HERRN verworfen hast, so hat er dich auch verworfen, daß du nicht mehr König sein sollst." (REÜ)

³³⁶ **Jak 2,18-20+22:** "(18) Es wird jetzt aber jemand sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke: Zeige mir deinen Glauben ohne Werke, und ich werde dir den Glauben aus meinen Werken zeigen. (19) Du glaubst, daß es nur einen Gott gibt? Damit tust du das Richtige, denn auch die Dämonen glauben das und zittern dabei. (20) Willst du aber erkennen, o eitler Mensch, daß der Glaube ohne die Werke völlig nutzlos ist? (22) Du siehst, daß der Glaube mit seinen Werken zusammengewirkt hat und der Glaube aus den Werken vollendet wurde."

³³⁷ **Ps 116,12-13:** "(12) Wie soll ich dem HERRN alle seine Wohltaten an mir vergelten? (13) Ich will den Heilsbecher erheben und den Namen des HERRN anrufen."

1Petr 2,9: "Ihr seid aber ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk des Besitzes [Gottes], damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat."

stärken ihre Gewißheit³³⁸,
 erbauen ihre Geschwister³³⁹,
 schmücken das Bekenntnis des Evangeliums³⁴⁰,
 stopfen den Mund der Gegner³⁴¹
 und verherrlichen Gott³⁴²,
 dessen Werk sie sind,
 wozu sie in Christus Jesus geschaffen wurden³⁴³,
 damit sie, indem sie ihre Frucht in Heiligkeit bringen,
 am Ende schließlich das ewige Leben haben³⁴⁴.

Artikel 16.3. Der Heilige Geist und die guten Werke

Ihre Fähigkeit, gute Werke zu tun,
 kommt ganz und gar nicht aus ihnen selbst,

338 **1Joh 2,3+5:** "(3) Und *hieran erkennen wir, daß wir ihn erkannt haben, daß wir seine Gebote halten.*
 (5) Wer aber sein Wort hält, in dem ist die Liebe Gottes wahrhaftig vollendet worden. *Hieran erkennen wir, daß wir in ihm sind.*"

2Petr 1,5-10: "(5) Eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß darauf und reicht dar: in eurem Glauben die Tugend, in der Tugend aber die Erkenntnis, (6) in der Erkenntnis aber die Enthaltbarkeit, in der Enthaltbarkeit aber das Ausharren, in dem Ausharren aber die Gottseligkeit, (7) in der Gottseligkeit aber die Geschwisterliebe, in der Geschwisterliebe aber die Liebe. (8) *Denn wenn diese alle bei euch vorhanden sind und zunehmen, lassen sie euch mit Hinblick auf die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus nicht träge noch fruchtlos sein.* (9) Bei wem dagegen diese alle nicht vorhanden sind, der ist nämlich blind, kurzsichtig und hat die Reinigung von seinen früheren Sünden vergessen. (10) Darum, Geschwister, bemüht euch um so stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen. Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln."

339 **2Kor 9,2:** "Denn mir ist eure Bereitwilligkeit bekannt, die ich zu euren Gunsten den Mazedoniern gegenüber lobend erwähnt habe, so daß Achaja seit vorigem Jahr [ebenfalls] bereit ist und *euer Eifer die Mehrzahl angereizt hat.*"

Mt 5,16: "So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, *damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater in den Himmeln preisen.*"

340 **Tit 2,5+9-12:** "(5) [Über Ehefrauen:] ... besonnen, keusch, sich um die Familie kümmernd, gütig und den eigenen Männern untergeordnet zu sein, *damit das Wort Gottes nicht gelästert werden kann.* (9) Die Sklaven sollst du ermahnen, sich in allem ihren eigenen Herren unterzuordnen, Wohlgefallen zu erlangen, nicht zu widersprechen, (10) nichts zu unterschlagen, sondern in allem echte Treue zu beweisen, *damit sie die Lehre unseres Heiland-Gottes in allem schmücken.* (11) Denn die Gnade Gottes ist erschienen, heilbringend allen Menschen, (12) und erzieht uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und im jetzigen Zeitalter besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben."

1Tim 6,1: "Alle, die Sklaven unter einem Joch sind, sollen ihre eigenen Herren aller Ehre für würdig halten, *damit der Name Gottes und die Lehre nicht verlästert werden.*"

341 **1Petr 2,15:** "Denn das ist der Wille Gottes, *daß ihr durch das Tun des Guten die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt.*"

342 **1Petr 2,12:** "Und führt euren Wandel unter den Nationen gut, *damit sie darin, worin sie euch als Übeltäter bezeichnen, aus den guten Werken, die sie zu sehen bekommen, am Tage der Heimsuchung Gott verherrlichen.*"

Phil 1,11: "... erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus *zur Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes hervorgebracht wird.*"

Joh 15,8: "*Hierdurch wird mein Vater verherrlicht, wenn ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet.*"

343 **Eph 2,10:** "Denn wir sind sein Werk, *in Christus Jesus zu guten Werken geschaffen, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen leben sollen.*"

344 **Röm 6,22:** "Jetzt aber, von der Sünde frei gemacht und Gottes Sklaven geworden, habt ihr eure Frucht zur Heiligkeit, aber *als das Ende ewiges Leben.*"

sondern vollständig aus dem Geist Christi³⁴⁵.

Damit sie dazu befähigt werden,
ist abgesehen von der Gnade,
die sie bereits empfangen haben,
ein ständiger direkter Einfluß desselben Heiligen Geistes erforderlich,
um in ihnen das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen zu
wirken³⁴⁶.

Sie dürfen jedoch aufgrund dieser Tatsache nicht in Nachlässigkeit verfallen,

als ob sie nicht verpflichtet wären, irgendeine Pflicht zu erfüllen,
außer, wenn sie eine besondere Anregung des Geistes erhielten,
sondern sie müssen fleißig sein,
die Gnadengabe Gottes, die in ihnen ist,
anzufachen³⁴⁷.

Artikel 16.4. Die Unvollkommenheit der guten Werke

Diejenigen, die in ihrem Gehorsam die höchste Stufe erreichen,
die in diesem Leben möglich ist,
sind doch soweit von der Fähigkeit entfernt,
etwas über die Pflicht Hinausgehendes zu leisten
und mehr zu tun,

³⁴⁵ **Joh 15,4-6:** "(4) Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht aus sich selbst hervorbringen kann, *es sei denn, sie bleibt am Weinstock, so auch ihr nicht, es sei denn, ihr bleibt in mir.* (5) Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, *denn ihr könnt ohne mich nichts tun.* (6) Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie eine Rebe; sie verdorrt, man sammelt sie ein und wirft sie ins Feuer, wo sie verbrennen."

Hes 36,26-27: [Gott:] "(26) Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischeres Herz geben. (27) *Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde machen, daß ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.*"

³⁴⁶ **Phil 2,13:** "Denn Gott ist es, der in euch *sowohl das Wollen als auch das Vollbringen* nach seinem Wohlgefallen *wirkt.*"

Phil 4,13: "Ich vermag alles *durch den, der mich kräftig macht.*"

2Kor 3,5: "Nicht etwa, daß wir von uns aus tüchtig sind, etwas auszudenken, was nicht aus uns selbst kommt, *sondern unsere Tüchtigkeit kommt von Gott.*"

³⁴⁷ **Phil 2,12:** "Deswegen sollt ihr, von mir Geliebte, so, wie ihr immer gehorsam gewesen seid, nicht nur in meiner Gegenwart, sondern jetzt viel mehr in meiner Abwesenheit, *euer Heil mit Furcht und Zittern bewirken!*"

Hebr 6,11-12: "(11) Wir wünschen uns aber sehr, daß jeder von euch *denselben Eifer um die volle Gewißheit der Hoffnung bis ans Ende beweist, (12) damit ihr nicht träge seid, sondern Nachahmer derer werdet, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben.*"

2Petr 1,3+5+10-11: "(3) Da seine göttliche Kraft uns alles, was zum Leben und zur Gottseligkeit notwendig ist, durch die Erkenntnis dessen geschenkt hat, der uns durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend berufen hat ... (5) *Eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß darauf* und reicht dar: in eurem Glauben die Tugend, in der Tugend aber die Erkenntnis ... (10) Darum, Geschwister, bemüht euch um so stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen. Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln. (11) Denn so wird euch der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilands Jesus Christus reichlich gewährt werden."

Jes 64,6: "Und da war niemand, der deinen Namen anrief, *der sich aufraffte, an dir festzuhalten ...*"

2Tim 1,6: "Wegen dieser Ursache erinnere ich dich daran, *die Gnadengabe Gottes anzufachen, die durch das Auflegen meiner Hände in dir ist.*"

App 26,6-7: "(6) Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die Verheißung, die Gott unseren Vätern gegeben hat, (7) zu der unser aus zwölf Stämmen bestehendes Volk *unablässig Nacht und Tag im Dienst hinzugelangen hofft.* Wegen dieser Hoffnung, o König, werde ich von den Juden angeklagt."

Jud 20-21: "(20) Aber ihr, Geliebte, *aufbaut euch* auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist, (21) *bewahrt euch* in der Liebe Gottes, indem ihr die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben erwartet."

als Gott fordert,
daß sie vielmehr in vielem hinter dem zurückbleiben,
was sie zu tun schuldig wären. **348**

Artikel 16.5. Gute Werke sind kein Verdienst

Wir können durch unsere besten Werke nicht
die Vergebung der Sünde
oder das ewige Leben
aus der Hand Gottes verdienen,
was an dem großen Mißverhältnis liegt,
das zwischen ihnen und der künftigen Herrlichkeit besteht,
und an dem unendlichen Abstand zwischen uns und Gott,
dem wir durch die Werke
weder nützen
noch für die Schuld unserer früheren Sünden Genugtuung leisten können. **349.**

Wenn wir alles getan haben, was wir können,
so haben wir doch nur das getan,
was wir schuldig waren
und sind unnütze Knechte **350.**
Soweit die Werke gut sind,

348 Lk 17,10: "So sagt ihr ja selbst, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde: *Wir sind unnütze Knechte, wir haben [nur] getan, was wir zu tun verpflichtet waren.*"

Neh 13,22: "Und ich befahl den Leviten, daß sie sich reinigen und als Wächter zu den Toren kommen sollten, um den Sabbattag heilig halten zu können. Danke auch darin an mich, mein Gott, und *blicke mitleidig nach der Größe deiner Güte auf mich herab!*"

Hiob 9,2-3: "(2) Wahrlich, ich habe erkannt, daß es so ist. *Und wie kann ein Mensch vor Gott gerecht sein?* (3) Wenn er Gefallen daran hat, mit ihm einen Rechtsstreit zu beginnen, könnte er ihm unter tausend Fragen nicht eine beantworten."

Gal 5,17: "Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, aber der Geist gegen das Fleisch, denn diese liegen im Streit miteinander, *damit ihr nicht das tut [oder: tun könnt], was ihr wollt.*"

349 Röm 3,20: "Denn *aufgrund von Werken des Gesetzes wird kein Fleisch vor ihm gerechtgesprochen werden*, denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde."

Röm 4,2+4+6: "(2) Denn wenn Abraham aus Werken gerechtgesprochen wurde, dann hat er Ruhm, aber nicht vor Gott. (4) *Aber dem, der Werke tut, wird der Lohn nicht nach Gnade angerechnet, sondern nach Verpflichtung.* (6) ... wie ja auch David die Seligpreisung des Menschen ausspricht, dem Gott die Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet.

Eph 2,8-9: "(8) Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, denn es ist Gottes Geschenk. (9) *Nicht aus Werken, damit sich niemand selbst rühmt.*"

Tit 3,5-7: "(5) ... errettete er uns, *nicht aus Werken*, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes. (6) Diesen hat er [= Gott] durch Jesus Christus, unseren Heiland, in reichem Maße über uns ausgegossen, (7) damit wir, *gerechtfertigt durch seine Gnade*, Erben aufgrund der Hoffnung des ewigen Lebens wurden."

Röm 8,18: "Denn ich rechne damit, daß die Leiden der jetzigen Zeit *nichts wert sind im Vergleich zu der zukünftigen Herrlichkeit*, die an uns geoffenbart werden wird."

Ps 16,2: "Ich habe zum HERRN gesagt: Du bist mein Herr. *Ich kenne kein Gutes außer dir.*"

Hiob 22,2-3: "(2) *Kann denn ein Mann Gott Nutzen bringen?* Vielmehr bringt sich der Einsichtige selbst Nutzen. (3) Ist es für den Allmächtigen von Wert, wenn du gerecht bist, oder ist es ein Gewinn für ihn, wenn du deine Wege vollkommen machst?"

Hiob 35,7-8: "(7) *Wenn du gerecht bist, was gibst du ihm, oder was empfängt er aus deiner Hand?* (8) Einen Mann, dir gleich, trifft deine Gottlosigkeit und ein Menschenkind deine Gerechtigkeit."

350 Lk 17,10: "So sagt ihr ja selbst, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde: *Wir sind unnütze Knechte, wir haben [nur] getan, was wir zu tun verpflichtet waren.*"

gehen sie aus seinem Geist hervor³⁵¹.
Soweit sie aus uns hervorgebracht wurden,
sind sie befleckt
und mit so viel Schwachheit und Unvollkommenheit vermischt,
daß sie vor der Strenge des Gerichtes Gottes nicht bestehen können³⁵².

Artikel 16.6. Gott nimmt die Werke in Christus an

Weil die Person der Gläubigen durch Christus angenommen wird,
werden trotz allem auch ihre Werke in ihm angenommen³⁵³,
nicht, als ob sie in diesem Leben völlig untadelig und unsträflich vor Gottes
Angesicht wären³⁵⁴,
sondern weil es ihm gefällt,
in seinem Sohn auf sie herabzublicken
und das anzunehmen und zu belohnen,
was aufrichtig ist,
auch wenn es von vielen Schwachheiten und Unvollkommenheiten begleitet
wird³⁵⁵.

³⁵¹ Gal 5,22-23: "(22) Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. (23) Gegen diese Dinge ist das Gesetz nicht [gerichtet]."

³⁵² Jes 64,6: "Und da war niemand, der deinen Namen anrief, *niemand, der sich aufrufen konnte, an dir festzuhalten*. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und hast uns wegen unserer Sünden preisgegeben."

Gal 5,17: "Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, aber der Geist gegen das Fleisch, denn diese liegen im Streit miteinander, *damit ihr nicht das tut [oder: tun könnt], was ihr wollt*."

Röm 7,15+18: "(15) Denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; *denn nicht, was ich will, das führe ich aus, sondern was ich hasse, das tue ich*. (18) *Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt*; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber *das Vollbringen des Guten nicht*." [Röm 7,14 -25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Ps 143,2: "... und *geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht*; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht."

Ps 130,3: "Wenn du, HERR, Sünden anrechnen willst - *Herr, wer wird bestehen?*"

³⁵³ Eph 1,6: "... zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns *in dem Geliebten begnadigt hat*."

1Petr 2,5: "Laßt euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, *die Gott durch Jesus Christus angenehm sind*."

2Mose 28,38: "So sei es auf der Stirn Aarons, *damit Aaron die Schuld der heiligen Dinge trage*, die die Kinder Israel heiligen werden, bei allen Gaben ihrer heiligen Dinge. Und es soll beständig an seiner Stirn sein zum Gefallen für sie vor dem HERRN." (REÜ)

Vgl. 1Mose 4,4 mit Hebr 11,4: 1Mose 4,4: "Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett etwas dar. *Und der HERR schaute [wohlwollend] auf Abel und auf seine Opfergabe*." Hebr 11,4: "Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain. Durch diesen [Glauben] erhielt er das Zeugnis, gerecht gewesen zu sein, *da Gott zu seinen Opfergaben Zeugnis gab*. Und durch diesen [Glauben] redet er heute noch, obwohl er tot ist." [Gott nahm Abels im Glauben dargebrachte Opfer durch sein Wohlwollen an. Vgl. zu Kain die nächste Anm. z unten zu Artikel 16.7.]

³⁵⁴ Hiob 9,20: "*Auch wenn ich im Recht wäre, würde mich mein Mund verurteilen*. Auch wenn ich rechtschaffen wäre, würde er mich schuldig sprechen."

Ps 143,2: "... und *geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht*; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht."

³⁵⁵ Hebr 13,20-21: "(20) Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus, (21) vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, *indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus*, dem die Herrlichkeit sei in alle Ewigkeit! Amen." (REÜ)

2Kor 8,12: "Denn wenn die Bereitschaft vorhanden ist, *so ist sie gemäß dem willkommen, was sie hat*, und nicht gemäß dem, was sie nicht hat."

Hebr 6,10: "Denn *Gott ist nicht ungerecht, daß er eurer Werk und die Liebe vergißt*, die ihr gegen seinen Namen bewiesen habt, indem ihr den Heiligen gedient habt und dient."

Mt 25,21+23: "(21) Sein Herr sagte zu ihm: *Richtig so, du guter und treuer Knecht! Du warst über weniges treu, so werde ich dich über vieles setzen*. Geh in die Freude deines Herrn ein. (23) Sein Herr sagte zu ihm: *Richtig so, du guter und treuer Knecht! Du warst über weniges treu, so werde ich dich über vieles setzen*. Geh in die Freude deines Herrn ein."

Artikel 16.7. Werke nichtwiedergeborener Menschen

Werke, die von nichtwiedergeborenen Menschen getan werden,

- auch wenn sie der Sache nach etwas sind,

was Gott befiehlt

und was sowohl für sie selbst als auch für andere gut und nützlich ist³⁵⁶ -,

sind dennoch sündig,

weil sie nicht aus einem durch den Glauben gereinigten Herzen hervorgehen³⁵⁷

und weder in rechter Art und Weise³⁵⁸,

nämlich dem Wort gemäß,

noch zu einem rechten Zweck,

nämlich zur Ehre Gottes³⁵⁹,

getan werden.

Sie können Gott nicht angenehm sein

und machen einen Menschen auch nicht fähig,

³⁵⁶ **2Kön 10,30-31**: "(30) Und der HERR sagte zu Jehu: *Weil du bereitwillig gewesen bist, das zu tun, was mir gefallen hat*, und am Hause Ahab alles das getan hast, was in meinem Herzen war, sollen für dich deine Söhne bis ins vierte Glied auf dem Thron Israels sitzen. (31) Dennoch hielt Jehu nicht das Gesetz des HERRN, des Gottes Israels, so daß er darin von ganzem Herzen gewandelt wäre, denn er ließ nicht von den Sünden Jerobeams ab, der Israel zum Sündigen veranlaßt hatte." [Ein böser König kann dennoch ein Werkzeug Gottes sein.]

1Kön 21,27+29: "(27) Als aber Ahab diese Worte hörte, zerriß er seine Kleider und legte ein härenes Tuch um seinen Leib und fastete und schlief darin und ging bedrückt einher. (29) Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir gedemütigt hat? *Weil er sich nun vor mir gedemütigt hat, will ich das Unheil nicht kommen lassen zu seinen Lebzeiten*, aber zu seines Sohnes Lebzeiten will ich das Unheil über sein Haus bringen." (Luther) [Ein böser König kann dennoch durch sein Handeln das sichtbare Gericht einschränken.]

Phil 1,15-16+18: "(15) Einige *predigen Christus zwar auch aus Neid und Streit*, einige aber auch aus gutem Willen, (16) und zwar aus Liebe, weil sie wissen, daß ich zur Verteidigung des Evangeliums eingesetzt worden bin. (18) *Was [macht das] schon? Wird doch dabei auf jede Weise, gleich ob aus Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündigt, und darüber freue ich mich. Ja, ich werde mich auch [darüber] freuen.*"

³⁵⁷ Vgl. **1Mose 4,5** mit **Hebr 11,4+6**: **1Mose 4,5**: "... aber auf Kain und auf dessen Opfergabe *schaute er [= Gott] nicht*. Da wurde Kain sehr zornig, und senkte sein Gesicht herab." **Hebr 11,4+6**: "(4) *Durch Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain*. Durch diesen [Glauben] erhielt er das Zeugnis, gerecht gewesen zu sein, da Gott zu seinen Opfergaben Zeugnis gab. Und durch diesen [Glauben] redet er heute noch, obwohl er tot ist. (6) *Ohne Glauben ist es jedoch unmöglich, [Gott] zu gefallen*, denn wer sich Gott naht, muß glauben, daß er ist und ein Belohner für die sein wird, die ihn suchen." [Vgl. zu Abel die letzte Anm. v oben zu Artikel 16.6.]

³⁵⁸ **1Kor 13,3**: "Und wenn ich meinen ganzen Besitz zur Speisung [von Armen] austeile und wenn ich meinen Körper hingebe, damit ich verbrannt wird, aber keine Liebe habe, so nützt mir das gar nichts."

Jes 1,12: "Wenn ihr kommt, um vor meinem Angesicht zu erscheinen: Wer hat dann von eurer Hand gefordert, meine Vorhöfe zu zertreten?"

³⁵⁹ **Mt 6,2+5+16**: "(2) Wenn du also Almosen gibst, dann sollst du es nicht vor dir her ausposaunen lassen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Straßen tun, damit sie von den Menschen verehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. (5) Und wenn du betest, sollst du dich nicht wie die Heuchler verhalten. Denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Straßenecken stehend zu beten, *damit sie von den Menschen gesehen werden*. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. (16) Aber wenn ihr fastet, so sollt ihr nicht wie die Heuchler düster dreinschauen. Denn sie verstellen ihre Gesichter, *damit die Menschen denken, sie würden fasten*. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin."

Gnade von Gott zu empfangen **360**.

Und doch ist die Unterlassung solcher Werke noch sündiger und mißfällt Gott noch mehr **361**.

360 Hag 2,14: "Da antwortete Haggai und sagte: So ist dies Volk und so ist diese Nation vor mir, spricht der HERR, und so ist alles Tun ihrer Hände. *Und wenn sie etwas darbringen, so ist es unrein!*"

Tit 1,15: "Den Reinen ist alles rein, *den Befleckten und den Ungläubigen aber ist nichts rein*, sondern befleckt ist sowohl ihre Gesinnung als auch ihr Gewissen."

Am 5,21-22: "(21) *Ich hasse, ja ich verwerfe eure Feste*, und eure Festversammlungen kann ich nicht riechen. (22) Denn wenn ihr mir Brandopfer opfert, ist es genauso. Und *ich habe keinerlei Gefallen* an euren Speisopfern, und das Heilsopfer von eurem Mastvieh *kann ich nicht mit ansehen*."

Hos 1,4: "Und der HERR sagte zu ihm: Gib ihm den Namen Jesreel! Denn nur noch ein Weilchen, dann suche ich *die Blutschuld von Jesreel* am Haus Jehu heim und mache dem Königtum des Hauses Israel ein Ende."

Röm 9,16: "Also ist es nun weder Sache des Wollenden, noch des Laufenden, *sondern des begnadigenden Gottes*."

Tit 3,5: "... errettete er uns, *nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten*, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes."

361 Ps 14,4: "Haben denn alle die, die Böses tun, keine Erkenntnis, die mein Volk fressen, als äßen sie Brot? Den HERRN rufen sie nicht an."

Ps 36,3: "Denn es schmeichelt ihm in seinen Augen, seine Sünde auszuführen und Haß auszuüben."

Hiob 21,14-15: "(14) Und dennoch sagen sie zu Gott: Weiche von uns! An der Erkenntnis deiner Wege haben wir kein Gefallen. (15) Wer ist der Allmächtige, so daß wir ihm dienen sollten, und was hilft es uns, daß wir ihn bedrängen?"

Mt 25,41-43+45: "(41) Dann wird er auch zu denen zur Linken sagen: Geht von mir weg, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bereitet ist! (42) Denn ich hatte Hunger, und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich hatte Durst, und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben. (43) Ich war Fremdling, und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich war nackt, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich war krank und im Gefängnis, und ihr habt mich nicht besucht. (45) Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr es einem dieser Geringsten nicht getan habt, habt ihr es auch mir nicht getan."

Mt 23,23: "Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr verzehntet die Minze, den Anis und den Kümmel und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseite gelassen: das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben. *Diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen*."

KAPITEL XVII: VOM BEHARREN DER HEILIGEN

Artikel 17.1. Man kann nicht aus dem Stand der Gnade fallen

Diejenigen, die Gott in seinem Geliebten angenommen,
wirksam berufen und
durch seinen Geist geheiligt hat,
können weder ganz noch endgültig aus dem Stand der Gnade fallen,
sondern werden gewiß darin bis ans Ende beharren
und ewig selig werden.³⁶²

Artikel 17.2. Die Ursachen des Beharrens

Dieses Beharren der Heiligen beruht nicht auf ihrem eigenen freien Willen,

sondern auf der Unabänderlichkeit des Ratschlusses der Erwählung,
der aus der freien und unwandelbaren Liebe Gottes des Vaters entspringt.³⁶³

³⁶² Phil 1,6: "Ich bin genauso in guter Zuversicht, daß der, der in euch ein gutes Werk angefangen hat, es auch bis auf den Tag Christi Jesu vollenden wird."

²Petr 1,10: "Darum, Geschwister, bemüht euch um so stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen. Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln."

¹Joh 10,28-29: "(28) Und ich schenke ihnen ewiges Leben, und sie gehen in Ewigkeit nicht verloren, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. (29) Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben."

¹Joh 3,9: "Jeder, der aus Gott geboren ist, tut Sünde nicht, denn sein Same bleibt in ihm. Er kann auch nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist."

¹Petr 1,5+9: "(5) ... die ihr aus der Macht Gottes durch den Glauben zur Seligkeit bewahrt werdet, die bereit ist, um in der letzten Zeit offenbar zu werden. (9) und so erreicht ihr das Ziel des Glaubens, nämlich die Errettung der Seelen."

³⁶³ ²Tim 2,18-19: "(18) ... die von der Wahrheit abgeirrt sind und behaupten, die Auferstehung sei schon passiert, und bringen etliche vom Glauben ab. (19) Doch der feste Grund Gottes steht und hat folgendes Siegel: 'Der Herr kennt, die, die ihm gehören', und: 'Jeder, der den Namen des Herrn bekennt, halte von der Ungerechtigkeit Abstand'."

^{Jer} 31,3: "Der HERR ist ihm von ferne erschienen: 'Ja, mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt. Deswegen habe ich dir meine Güte erhalten'."

auf der Wirksamkeit des Verdienstes und der Stellvertretung Jesu Christi³⁶⁴,

auf dem Bleiben des Geistes und des Samens Gottes in ihnen³⁶⁵

und auf der Natur des Gnadenbundes³⁶⁶.

Aus diesen allen entsteht die Gewißheit und Unfehlbarkeit desselben³⁶⁷.

³⁶⁴ **Hebr 10,10+14:** "(10) Kraft dieses Willens sind wir *durch das ein für allemal geschehene Opfer des Körpers Jesu Christi* geheiligt. (14) *Denn mit einem [einzigem] Opfer* hat er die, die geheiligt werden, *für immer vollkommen gemacht.*"

Hebr 13,20-21: "(20) Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe aus den Toten heraufgeführt hat durch das Blut eines ewigen Bundes, unseren Herrn Jesus, (21) *vollende euch in allem Guten, damit ihr seinen Willen tut, indem er in uns schafft, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus*, dem die Herrlichkeit sei in alle Ewigkeit! Amen." (REÜ)

Hebr 9,12-15: "(12) ... nicht mit dem Blut von Böcken und Kälbern, sondern *mit seinem eigenen* [= Jesu] *Blut* ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und *hat eine ewige Erlösung geschaffen*. (13) Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren und die Asche einer jungen Kuh zur Reinheit des Fleisches heiligt, wenn es auf die Unreinen gesprengt wird. (14) Wieviel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst Gott durch den ewigen Geist als fehlerloses Opfer dargebracht hat, euer Gewissen von toten Werken säubern, damit ihr dem lebendigen Gott dient! (15) Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, *da der Tod geschehen ist zur Erlösung* von den Übertretungen unter dem ersten Bund, *die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen.*"

Röm 8,33-39: "(33) Wer wird gegen die Auserwählten Gottes Anklage erheben? Gott ist es, der gerechspricht. (34) Wer ist der Verurteilende? *Christus Jesus ist es*, der gestorben, ja noch mehr, der auferweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt. (35) *Wer wird uns von der Liebe Christi trennen?* Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?, (36) wie es geschrieben steht [Ps 44,23]: 'Um deinetwillen werden wir den ganzen Tag getötet; wie Schlachtschafe sind wir eingestuft worden'. (37) Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. (38) *Denn ich bin davon überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch Mächte*, (39) weder Hohes noch Tiefes noch irgendein anderes Geschöpf *uns trennen kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus, unserem Herrn, ist.*"

Joh 17,11+24: [Jesus bittet für seine Jünger:] "(11) Und ich bin nicht mehr in der Welt, diese [= die Jünger] sind in der Welt, und ich komme zu dir, heiliger Vater! *Bewahre sie in deinem Namen*, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir. (24) Vater, ich will, daß die, die du mir gegeben hast, auch bei mir sind, wo ich bin, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, denn du hast mich [schon] vor Grundlegung der Welt geliebt."

Lk 22,32: [Jesus betet für Petrus:] "*Ich habe aber für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhört*. Und wenn du dann zurückgekehrt bist, *stärke deine Geschwister.*"

Hebr 7,25: "*Daher kann er* [= Jesus] *auch diejenigen völlig retten*, die sich durch ihn Gott nahen, weil er für immer lebt, um sich für sie einzusetzen."

³⁶⁵ **Joh 14,16-17:** [Jesus:] "(16) ... *ich werde den Vater bitten*, und er wird euch einen anderen *Beistand* geben, damit dieser *bis in Ewigkeit bei euch ist*, (17) den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn erkennt. Ihr erkennt ihn, *denn er ist bleibend bei euch und wird in euch sein.*"

1Joh 2,27: "Die *Salbung*, die ihr von ihm erhalten habt, bleibt in euch, und ihr habt es nicht nötig, daß euch jemand belehrt, sondern so, wie euch seine *Salbung* über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge. Und so, wie sie euch belehrt hat, so bleibt [auch] in ihm."

1Joh 3,9: "Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, *denn sein Same bleibt in ihm*. Er kann auch nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist."

³⁶⁶ **Jer 32,40:** "Und ich werde *einen ewigen Bund* mit ihnen schließen und nicht mehr aufhören, ihnen Gutes zu tun. Und ich werde ihnen die Furcht vor mir in ihr Herz legen, damit sie sich nicht von mir abwenden."

³⁶⁷ **Joh 10,28:** "Und ich schenke ihnen ewiges Leben, und sie gehen in Ewigkeit nicht verloren, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben."

2Thess 3,3: "*Der Herr ist treu*, der euch befestigen und *vor dem Bösen bewahren wird.*"

1Joh 2,19: "Sie sind von uns fortgegangen, aber sie waren nicht von uns. *Denn wenn sie von uns gewesen wären, wären sie sicher bei uns geblieben*. Aber [sie sind es nicht], damit über sie offenbar würde, daß sie alle nicht von uns sind."

Artikel 17.3. Christen können in schwere Sünde fallen

Trotzdem können sie durch die Versuchungen des Satans und der Welt, durch das Überwiegen der in ihnen zurückgebliebenen Verdorbenheit und durch die Vernachlässigung der Mittel für ihr Beharren in schwere Sünde fallen³⁶⁸ und eine Zeitlang darin fortfahren³⁶⁹, wodurch sie unter Gottes Mißfallen geraten³⁷⁰, seinen Heiligen Geist betrüben³⁷¹, in einem gewissen Maß ihrer Gnadengaben und ihres Trostes verlustig gehen³⁷², verhärtete Herzen³⁷³ und verwundete Gewissen³⁷⁴ bekommen,

³⁶⁸ Mt 26,70+72+74: [Die Verleugnung des Petrus:] "(70) Er leugnete jedoch vor allen und sagte: Ich weiß nicht, wovon du redest. (72) Und erneut *leugnete er unter Eid: Ich kenne den Menschen überhaupt nicht!* (74) *Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen überhaupt nicht!* Und direkt anschließend krächte der Hahn."

³⁶⁹ Ps 51,1+2+16: [Nach Davids Mord und Ehebruch:] "(1) Ein Psalm Davids, (2) als der Prophet Nathan zu ihm kam, nachdem er zu Batseba eingegangen war [was Ehebruch war]. (16) Errette mich von *Blutschuld* [= Mord], Gott, der du mein Gott und mein Retter bist, damit meine Zunge deine Gerechtigkeit rühmt."

³⁷⁰ Jes 64,4+6+8: "(4) [Ach,] daß du einen anträfest, der freudig Gerechtigkeit übt, solche, die auf deinen Wegen an dich denken! Siehe, du, du zürntest, *weil wir von jeher gegen dich gesündigt* und [mit dir] gebrochen haben. (6) Und da war niemand, der deinen Namen anrief, der sich aufraffte, an dir festzuhalten. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und uns preisgegeben wegen unserer Sünden. (8) HERR, zürne nicht allzusehr, und nicht ewig erinnere dich an die Sünde! Siehe, schau doch her, *dein Volk sind wir alle!*" (REÜ)

²Sam 11,27: [Davids Mord und Ehebruch] "Als aber die Zeit der Trauer vorbei war, schickte David hin und nahm sie in sein Haus auf. Und sie wurde seine Frau und gebar ihm einen Sohn. *In den Augen des HERRN war die Sache, die David getan hatte, jedoch sehr böse.*" [Vgl. die Auszüge aus Ps 51 in der voranstehenden Anm. h und der folgenden Anm. l]

³⁷¹ Eph 4,30: "Und *betrübt den Heiligen Geist Gottes nicht*, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung."

³⁷² Ps 51,10+12+14: [Nach Davids Mord und Ehebruch:] "(10) Laß mich Fröhlichkeit und Freude hören, so werden *die Gebeine* frohlocken, *die du zerschlagen hast*. (12) Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz, und erneuere in mir einen festen Geist! (14) *Laß mir wiederkehren die Freude deines Heils, und stütze mich mit einem willigen Geist!*" (REÜ)

Offb 2,4: [An eine Gemeinde:] "Ich habe aber gegen dich, *daß du deine erste Liebe verlassen hast.*"

Hld 5,2-4+6: "(2) Ich schlief, aber mein Herz war wach. Horch, mein Geliebter klopft: 'Öffne mir, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube, meine Vollkommene! Denn mein Kopf ist voller Tau, meine Locken voll von Tropfen der Nacht. (3) 'Ich habe meinen Leibrock [schon] ausgezogen, wie sollte ich ihn [wieder] anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, wie sollte ich sie [wieder] beschmutzen? (4) Mein Geliebter streckte seine Hand durch die Öffnung, da wurden meine Gefühle für ihn erregt. (6) Ich öffnete meinem Geliebten, *aber mein Geliebter hatte sich abgewandt*, war weitergegangen. Ich war außer mir, daß er weg war. Ich suchte ihn, doch ich fand ihn nicht. Ich rief ihn, doch er antwortete mir nicht." (REÜ)

³⁷³ Jes 63,17: "Warum, HERR, läßt du uns von deinen Wegen abirren und *verhärtetest unser Herz*, so daß wir dich nicht mehr fürchten? Kehre um deiner Diener willen, der Stämme deines Erbes willen zurück!"

Mk 6,52: "... denn sie waren durch die Brote [= das Wunder der Brotvermehrung] nicht verständigt geworden, sondern *ihr Herz war verhärtet worden.*"

Mk 16,14: "Später offenbarte er sich den Elfen selbst, als sie zu Tisch lagen, und er *tadelte ihren Unglauben und ihre Hartherzigkeit*, daß sie denjenigen, die ihn auferweckt gesehen hatten, keinen Glauben schenkten."

³⁷⁴ Ps 32,3-4: "(3) Als ich schwieg, *zerfielen meine Gebeine durch mein Stöhnen* den ganzen Tag lang. (4) Denn *deine Hand lastete auf mir* Tag und Nacht. Mein Saft wurde in Sommerglut verwandelt."

Ps 51,10: "(10) Laß mich Fröhlichkeit und Freude hören. Dann werden *die Gebeine* frohlocken, *die du zerschlagen hast.*"

andern zum Schaden und Ärgernis werden³⁷⁵
und zeitlich begrenzte Gerichte über sich bringen³⁷⁶.

³⁷⁵ **2Sam 12,14:** [Nach der Vergebung von Davids Mord und Ehebruch:] "*Weil du jedoch den Feinden des HERRN durch diese Sache einen Anlaß zur Gotteslästerung gegeben hast, muß auch der Sohn, der dir geboren worden ist, sterben.*"

³⁷⁶ **Ps 89,31-33:** "(31) Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht nach meinen Rechtsbestimmungen wandeln, (32) und wenn sie meine Ordnungen entweihen und nicht meine Gebote halten, (33) *so werde ich ihr Vergehen mit der Rute und ihre Ungerechtigkeit mit Schlägen heimsuchen.*"

1Kor 11,32: "*Aber wenn wir vom Herrn gerichtet werden, so werden wir gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden.*"

KAPITEL XVIII: VON DER GEWISSHEIT DER GNADE UND DES HEILS

Artikel 18.1. Heilsgewißheit ist möglich

Obwohl Heuchler und andere nicht wiedergeborene Menschen sich selbst mit falschen Hoffnungen und fleischlicher Vermessenheit betrügen können,
als ob sie unter Gottes Gnade und im Stand der Errettung lebten³⁷⁷,
- eine Hoffnung, die zuschanden werden wird³⁷⁸ -,
können doch diejenigen,
die wahrhaft an den Herrn Jesus glauben
und ihn aufrichtig lieben,
indem sie sich bemühen,
in allem guten Gewissen vor ihm zu leben,
in diesem Leben gewiß versichert sein,
daß sie im Stand der Gnade sind³⁷⁹,
und können sich in der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit Gottes freuen,

eine Hoffnung, die sie niemals beschämen wird³⁸⁰.

Artikel 18.2. Der Grund der Heilsgewißheit

Diese Gewißheit ist nicht eine Überzeugung von nur mutmaßlichem und wahrscheinlichem Charakter,
die sich auf eine trügerische Hoffnung gründet³⁸¹,
sondern eine unfehlbare Gewißheit des Glaubens,

³⁷⁷ Hiob 8,13-14: "(13) So sind die Wege aller, die Gott vergessen haben und die Hoffnung des Übeltäters geht zugrunde. (14) Seine Zuversicht ist ein dünner Faden, und das, worauf er vertraut, ist ein Spinnewebe."

Mi 3,11: "Seine Häupter richten für Bestechungsgeschenke, seine Priester lehren für Lohn, und seine Propheten wahrsagen für Geld. *Und dabei stützen sie sich noch auf den HERRN* und sagen: Ist der HERR nicht in unserer Mitte? Es wird kein Unglück über uns kommen!"

5Mose 29,19: "Einem solchen Mann wird der HERR nicht gnädig sein, sondern sein Zorn und Eifer wird entbrennen gegen ihn, und es werden sich auf ihn legen alle Flüche, die in diesem Buch geschrieben sind, und seinen Namen wird der HERR austilgen unter dem Himmel."

Joh 8,41: [Die Pharisäer rechtfertigen sich gegenüber Jesus:] "Ihr tut die Werke eures Vaters. Sie sagten zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren worden. Wir haben [nur] einen Vater, [nämlich] Gott."

³⁷⁸ Mt 7,22-23: "(22) Viele werden an dem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen prophezeit, durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunder getan? (23) Dann werde ich ihnen gegenüber bekennen: *Ich habe euch nie gekannt. Weicht von mir, ihr Täter der Gesetzlosigkeit!*"

³⁷⁹ 1Joh 2,3: "Und *hieran erkennen wir*, daß wir ihn erkannt haben, daß wir seine Gebote halten."

1Joh 3,14+18+19+21+24: "(14) *Wir wissen*, daß wir aus dem Tod ins Leben hinübergegangen sind, *weil wir die Geschwister lieben*. Wer nicht liebt, der bleibt im Tod. (18) Kinder, laßt uns nicht mit Worten noch mit der Zunge lieben, sondern mit der Tat und in Wahrheit. (19) *Hieran erkennen wir*, daß wir aus der Wahrheit sind, und wir werden unser Herz vor ihm zur Ruhe bringen. (21) Geliebte, wenn uns das Herz nicht verdammt, haben wir Freimütigkeit zu Gott ... (24) Und wer seine Gebote hält, bleibt in ihm, und er in ihm. *Hieran erkennen wir*, daß er in uns bleibt: durch den Geist, den er uns geschenkt hat."

1Joh 5,13: "Dies habe ich euch geschrieben, *damit ihr wißt, daß ihr*, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, *ewiges Leben habt*."

³⁸⁰ Röm 5,2+5: "(2) ... durch den wir auch durch den Glauben den Zugang zu dieser Gnade erhalten haben, in der wir stehen, und *rühmen uns wegen der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes*. (5) *Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden*, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben wurde."

³⁸¹ Hebr 6,11+19: "(11) Wir wünschen uns aber sehr, daß jeder von euch denselben Eifer um *die volle Gewißheit der Hoffnung* bis ans Ende beweist. (19) *Diese [= die Hoffnung] haben wir als einen sicheren und festen Anker der Seele*, der in das Innere des Vorhangs hineinreicht."

die sich gründet
auf die göttliche Wahrheit der Verheißungen des Heils³⁸²,
auf den inneren Erweis der Gnadengaben,
auf die sich jene Verheißungen erstrecken³⁸³,
auf das Zeugnis des Geistes der Adoption³⁸⁴,
der unserem Geist Zeugnis gibt,
daß wir Kinder Gottes sind³⁸⁵.
Dieser Geist ist das Unterpfand unseres Erbes,
durch den wir auf den Tag der Erlösung versiegelt werden³⁸⁶.

Artikel 18.3. Heilsgewißheit ist nicht heilsnotwendig

Diese unfehlbare Gewißheit gehört nicht so zum Wesen des Glaubens,
daß ein wahrhaft Gläubiger nicht auch lange zu warten
und mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben könnte,
bevor er Anteil an ihr gewinnt³⁸⁷.
Er kann jedoch als einer,
der durch den Geist die Kraft erhalten hat,
die Dinge zu erkennen,

³⁸² **Hebr 6,17-18:** "(17) Deshalb *hat sich Gott mit einem Eid verbürgt*, da er den Erben der Verheißung die Unabänderlichkeit seines Ratschlusses noch viel deutlicher beweisen wollte, (18) damit wir durch zwei unabänderliche Dinge, bei denen Gott unmöglich lügen kann, *einen starken Trost haben*, die wir unsere Zuflucht dazu genommen haben, die vorhandene Hoffnung zu ergreifen."

³⁸³ **2Petr 1,4-5+10-11:** "(4) Durch sie *hat er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt*, damit ihr dadurch an der göttlichen Natur Anteil erlangt, nachdem ihr dem Verderben entronnen seid, das in der Welt ist, in der Begierde. (5) Eben deshalb wendet aber auch allen Fleiß darauf und reicht dar: in eurem Glauben die Tugend, in der Tugend aber die Erkenntnis ... (10) Darum, Geschwister, bemüht euch um so stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen. *Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln*. (11) Denn so wird euch der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilands Jesus Christus reichlich gewährt werden."

1Joh 2,3: "Und *hieran erkennen wir*, daß wir ihn erkannt haben, *daß wir seine Gebote halten*."

1Joh 3,14: "*Wir wissen*, daß wir aus dem Tod ins Leben hinübergegangen sind, *weil wir die Geschwister lieben*. Wer nicht liebt, der bleibt im Tod."

2Kor 1,12: "Denn das ist unser Ruhm, nämlich *das Zeugnis unseres Gewissens, daß wir in der Einfalt und Lauterkeit Gottes*, und nicht in fleischlicher Weisheit, sondern *in der Gnade Gottes in der Welt gelebt haben*, besonders aber, als wir bei euch waren."

³⁸⁴ Oder: Annahme als Kind

³⁸⁵ **Röm 8,15-16:** "(15) Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern *ihr habt einen Geist der Sohnschaft empfangen*, in dem wir rufen: Abba, Vater! (16) *Der Geist selbst bezeugt unserem Geist, daß wir Gottes Kinder sind*."

³⁸⁶ **Eph 1,13-14:** "(13) In ihm [= Jesus] seid ihr ebenfalls, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, *mit dem Heiligen Geist der Verheißung versiegelt worden*. (14) Dieser ist *das Unterpfand unseres Erbes, auf die Erlösung seines Eigentums* zum Preis seiner Herrlichkeit."

Eph 4,30: "Und betrübt den Heiligen Geist Gottes nicht, *mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung*."

2Kor 1,21-22: "(21) Der uns aber mit euch befestigt in Christus und der uns gesalbt hat, ist Gott, (22) der uns außerdem *versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unsere Herzen gegeben hat*."

³⁸⁷ **1Joh 5,13:** "Dies habe ich euch geschrieben, *damit ihr wißt*, daß ihr, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, ewiges Leben habt."

Jes 50,10: "Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der auf die Stimme seines Knechtes hört? *Wer in Finsternis lebt und wer kein Licht hat, vertraue auf den Namen des HERRN und stütze sich auf seinen Gott!*"

Mk 9,24: "Der Vater des Kindes schrie sofort und sagte: Ich glaube - hilf meinem Unglauben!"

Ps 88 [bitte nachlesen]

Ps 77,1-12 [bitte nachlesen]

die ihm umsonst von Gott geschenkt wurden,
 ohne eine außergewöhnliche Offenbarung
 beim rechten Gebrauch der gewöhnlichen Mittel
 zur Heilsgewißheit gelangen³⁸⁸.
 Darum hat jeder die Pflicht,
 allen Fleiß daranzusetzen,
 seine Berufung und Erwählung fest zu machen³⁸⁹,
 damit dadurch sein Herz erfüllt wird
 mit Frieden und Freude im Heiligen Geist,
 mit Liebe und Dankbarkeit gegen Gott
 und mit Kraft und Freudigkeit in der gehorsamen Pflichterfüllung,
 was alles wahre Früchte dieser Gewißheit sind³⁹⁰.

³⁸⁸ **1Kor 2,12**: "Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, damit wir die Dinge erkennen, die uns von Gott geschenkt worden sind."

1Joh 4,13: "Hieran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist gegeben."

Hebr 6,11-12: "(11) Wir wünschen uns aber sehr, daß jeder von euch *denselben Eifer um die volle Gewißheit der Hoffnung bis ans Ende beweist*, (12) damit ihr nicht träge seid, sondern Nachahmer derer werdet, die durch Glauben und Geduld die Verheißungen erben."

Eph 3,17-19: "(17) ... damit Christus durch den Glauben in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe verwurzelt und gegründet seid. (18) So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, was die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, (19) und auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr mit der ganzen Gottesfülle erfüllt werdet."

³⁸⁹ **2Petr 1,10**: "Darum, Geschwister, *bemüht euch um so stärker, eure Berufung und Erwählung zu festigen*. Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln."

³⁹⁰ **Röm 5,1+2+5**: "(1) Da wir nun gerechtesprochen worden sind aus Glauben, haben wir *Frieden* mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, (2) durch den wir auch durch den Glauben den Zugang zu dieser Gnade erhalten haben, in der wir stehen, und rühmen uns wegen der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes. (5) Hoffnung aber läßt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben wurde."

Röm 14,17: "Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und *Friede und Freude* im Heiligen Geist."

Röm 15,13: "Der Gott der Hoffnung erfülle euch aber *mit aller Freude und allem Frieden* im Glauben, damit ihr Überfluß habt in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!"

Eph 1,3-4: "(3) *Gelobt sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus*. Er hat uns mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus gesegnet, (4) wie er uns in ihm [= Jesus] vor Grundlegung der Welt erwählt hat, damit wir heilig und tadellos vor ihm *in Liebe* sind."

Ps 4,6-7: "(6) Opfert Opfer der Gerechtigkeit und vertraut auf den HERRN! (7) Viele sagen: Wer wird uns Gutes sehen lassen? Erhebe über uns, HERR, das Licht deines Angesichts!"

Ps 119,32: "Den Weg deiner Gebote werde ich gehen, denn du machst mir [dafür] das Herz weit."

So weit ist nämlich die Gewißheit davon entfernt,
den Menschen eine Neigung zur Zügellosigkeit zu verschaffen³⁹¹.

Artikel 18.4. Heilsgewißheit kann verschüttet werden

Die Gewißheit des Heils kann in den wahrhaft Gläubigen auf verschiedene Weise

erschüttert, geschwächt oder unterbrochen werden,
nämlich dadurch, daß sie nachlässig sind, diese zu bewahren,
dadurch, daß sie in irgendeine besondere Sünde fallen,
die das Gewissen verwundet
und den Geist betrübt,
dadurch, daß sie plötzlich oder heftig versucht werden,
und dadurch, daß Gott das Licht seines Angesichts verbirgt
und zuläßt,
daß sogar die, die ihn fürchten,

³⁹¹ **1Joh 2,1-2:** "(1) Meine Kinder, ich schreibe euch dieses, *damit ihr nicht sündigt*. Wenn aber jemand sündigt, so haben wir einen Beistand beim Vater, [nämlich] Jesus Christus, den Gerechten. (2) Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht aber nur für die unsrigen, sondern auch für die der ganzen Welt."

Röm 6,1-2: "(1) Was sollen wir nun sagen? *Sollen wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunimmt?* (2) *Das sei ferne!* Die wir der Sünde gestorben sind, *wie sollten wir noch in ihr leben?*"

Tit 2,11-12+14: "(11) Denn *die Gnade Gottes* ist erschienen, heilbringend allen Menschen, (12) und *erzieht uns, damit wir die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnen und im jetzigen Zeitalter besonnen und gerecht und gottesfürchtig leben*. (14) Der hat sich selbst für uns dahingegeben, damit er uns von aller Gesetzlosigkeit freikaufte und damit er sich selbst ein Volk seines Eigentums reinigte, *das eifrig gute Werke tut*."

2Kor 7,1: "Da wir also diese Verheißungen haben, Geliebte, *wollen wir uns von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes säubern* und die Heiligkeit in der Furcht Gottes vollkommen machen."

Röm 8,1+12: "(1) Also gibt es jetzt keine Verurteilung mehr für die, die in Christus Jesus sind. (12) *Also sind wir nun, Geschwister, nicht Schuldner des Fleisches*, um nach dem Fleisch zu leben."

1Joh 3,2-3: "(2) Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, daß wir ihm gleich sein werden, wenn es offenbar werden wird, denn wir werden ihn so sehen, wie er ist. (3) Und *jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, der reinigt sich*, so wie er rein ist."

Ps 130,4: "Doch bei dir ist die Vergebung, *damit man dich fürchtet*."

1Joh 1,6-7: "(6) Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm hätten, leben aber in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. (7) *Wenn wir aber im Licht leben, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander*, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde."

in Finsternis wandeln und kein Licht haben³⁹².
 Sie verlieren jedoch niemals ganz
 den Samen Gottes,
 das Leben des Glaubens,
 die Liebe zu Christus und den Geschwistern,
 die Aufrichtigkeit des Herzens
 und das Bewußtsein der Pflicht.
 Durch alle diese Dinge kann die Gewißheit des Heils
 durch die Wirksamkeit des Geistes
 zur rechten Zeit wieder neu belebt werden³⁹³.

³⁹² Hld 5,2+3+6: "(2) Ich schlief, aber mein Herz war wach. Da ist die Stimme meines Freundes, der anklopft: 'Tu mir auf, liebe Freundin, meine Schwester, meine Taube, meine Reine! Denn mein Haupt ist voll Tau und meine Locken voll Nachttropfen.' (3) 'Ich habe mein Kleid ausgezogen, - wie soll ich es wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen, - wie soll ich sie wieder schmutzig machen?' (6) Aber als ich meinem Freund aufgetan hatte, war er weg und fortgegangen. Meine Seele war außer sich, daß er sich abgewandt hatte. Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht."

Ps 51,10+14+16: "(10) Laß mich Fröhlichkeit und Freude hören. Dann werden *die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast*. (14) Laß mir *wiederkehren* die Freude deines Heils, und stütze mich mit einem willigen Geist! (16) Errette mich von Blutschuld, Gott, der du mein Gott und mein Retter bist, damit meine Zunge deine Gerechtigkeit rühmt."

Eph 4,30-31: "(30) Und *betrübt den Heiligen Geist Gottes* nicht, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung. (31) Alle Bitterkeit, Wut, Zorn, Geschrei und Lästerung soll von euch weggetan sein, zusammen mit aller Bosheit."

Ps 77,1-10 [bitte nachlesen]

Mt 26,69-72: "(69) Petrus aber saß draußen im Hof. Und es trat eine Magd zu ihm herzu und sagte: Du warst doch auch mit Jesus, dem Galiläer. (70) Er leugnete jedoch vor allen und sagte: Ich weiß nicht, wovon du redest. (71) Als er aber in das Torgebäude hinausgetreten war, sah ihn eine andere [Magd]. Und sie sagt zu denen, die dort waren: Der war auch mit Jesus, dem Nazarener. (72) Und erneut leugnete er unter Eid: Ich kenne den Menschen überhaupt nicht!"

Ps 31,23: "Ich zwar dachte *in meiner Bestürzung: Ich bin deinen Augen weggenommen worden*. Doch du hast die Stimme meines Flehens erhört, als ich zu dir geschrien habe."

Ps 88 [bitte nachlesen]

Jes 50,10: "Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der auf die Stimme seines Knechtes hört? *Wer in Finsternis lebt und wer kein Licht hat, vertraue auf den Namen des HERRN* und stütze sich auf seinen Gott!"

³⁹³ **1Joh 3,9:** "Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm. Er kann auch nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist."

Lk 22,32: [Jesus betet für Petrus:] "Ich habe aber für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhört. Und *wenn du dann zurückgekehrt bist, stärke deine Geschwister*."

Hiob 13,15: "Siehe, *er wird mich töten, ich will auf ihn warten*, nur will ich meine Wege ihm ins Angesicht rechtfertigen."

Ps 73,15: "Wenn ich gesagt hätte: Ich will genauso reden, siehe, so hätte ich treulos an dem Geschlecht deiner Söhne gehandelt."

Ps 51,10+14: "(10) Laß mich Fröhlichkeit und Freude hören, so werden die Gebeine frohlocken, die du zerschlagen hast. (14) Laß mir *wiederkehren* die Freude deines Heils, und stütze mich mit einem willigen Geist!" (REÜ)

Jes 50,10: "Wer ist unter euch, der den HERRN fürchtet, der auf die Stimme seines Knechtes hört? *Wer in Finsternis lebt und wer kein Licht hat, vertraue auf den Namen des HERRN und stütze sich auf seinen Gott!*"

und durch sie werden die Betreffenden zwischenzeitlich vor der völligen Verzweiflung bewahrt³⁹⁴.

394 Mi 7,7-9: "(7) Ich aber will auf den HERRN schauen und *harren auf den Gott meines Heils*; mein Gott wird mich erhören. (8) Freue dich nicht über mich, meine Feindin! *Wenn ich auch daniederliege, so werde ich wieder aufstehen; und wenn ich auch im Finstern sitze, so ist doch der HERR mein Licht.* (9) Ich will des HERRN Zorn tragen - denn ich habe wider ihn gesündigt -, bis er meine Sache führe und mir Recht schaffe. Er wird mich ans Licht bringen, daß ich seine Gnade schaue." (Luther)

Jer 32,40: "Und ich werde einen ewigen Bund mit ihnen schließen und nicht mehr aufhören, ihnen Gutes zu tun. Und *ich werde ihnen die Furcht vor mir in ihr Herz legen*, damit sie sich nicht von mir abwenden."

Jes 54,7-10: "(7) Einen kleinen Augenblick habe ich dich verlassen, aber mit großem Erbarmen werde ich dich sammeln. (8) Im auffallenden Zorn habe ich einen Augenblick mein Angesicht vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade werde ich mich über dich erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. (9) Wie die Tage Noahs [gilt] mir dies, als ich schwor, daß die Wasser Noahs die Erde nicht mehr überfluten sollten, so habe ich geschworen, daß ich dir nicht mehr zürnen noch dich bedrohen werde. (10) Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Gnade wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der HERR, dein Erbarmender." (REÜ)

Ps 22,2: "*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist fern.*"

Ps 88 [bitte nachlesen]

KAPITEL XIX: VOM GESETZ GOTTES

Artikel 19.1. Das Gesetz als Bund der Werke

Gott gab Adam ein Gesetz als einen Bund der Werke,
 wodurch er ihn und alle seine Nachkommen
 an einen persönlichen, umfassenden, genauen und immerwährenden Gehorsam
 band,
 für dessen Erfüllung er Leben verhiess,
 für die Übertretung den Tod androhte
 und ihn mit Kraft und Fähigkeit, es zu halten, ausstattete.³⁹⁵

Artikel 19.2. Die Zehn Gebote

Dieses Gesetz blieb auch nach Adams Fall ein vollkommener Maßstab der
 Gerechtigkeit
 und wurde als solcher von Gott auf dem Berg Sinai in Zehn Geboten übergeben

³⁹⁵ Vgl. 1Mose 1,26-27 mit 1Mose 2,17: 1Mose 1,26-27: "(26) Und Gott sagte: Laßt uns Menschen machen *in unserem Bild, uns gleich*. Sie sollen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen, herrschen. (27) Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn. Er schuf sie als Mann und Frau." 1Mose 2,17: "... aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen, von diesem darfst du nicht essen. Denn an dem Tag, an dem du davon isst, mußt du sterben!"

Röm 2,14-15: "(14) Denn wenn Nationen, die von Natur aus kein Gesetz haben, dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. (15) Sie beweisen, daß das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis ablegt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen." [Vgl. aber R 1,125-140; E 1,323-335]

Röm 10,5: "Denn Mose beschreibt die Gerechtigkeit aufgrund des Gesetzes: 'Der Mensch, der dies getan hat, wird durch sie leben'."

Röm 5,12+19: "(12) Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und der Tod so zu allen Menschen gelangt ist, weil alle gesündigt haben ... (19) Denn wie durch des einen Menschen Ungehorsam die vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten werden."

Gal 3,10+12: "(10) Denn alle, die aus Werken des Gesetzes sind [oder: die, die vom Gehorchen des Gesetzes abhängen], sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: 'Verflucht ist jeder, der nicht in allem bleibt, was im Buch des Gesetzes geschrieben steht, so daß er es tut!' (12) Das Gesetz aber ist nicht aus Glauben, sondern: 'Wer diese Dinge getan hat, wird durch sie leben'."

Pred 7,29: "Schau, allein das hab ich gefunden: Gott hat den Menschen aufrichtig gemacht. Sie aber suchen viele Künste."

Hiob 28,28: "Und zu dem Menschen sagte er: Siehe, die Furcht des Herrn ist Weisheit, und vom Bösen abzuweichen, ist Einsicht."

und auf zwei Tafeln niedergeschrieben **396**,
wobei die ersten vier Gebote unsere Pflichten gegen Gott
und die anderen sechs Gebote unsere Pflichten gegen die Menschen
beinhalten **397**.

Artikel 19.3. Moralgesetz und Zeremonialgesetz

Abgesehen von diesem Gesetz,
das man gewöhnlich *Moralgesetz* nennt,
hat es Gott gefallen,
dem Volke Israel als einer minderjährigen Kirche
Zeremonialgesetze zu geben,
die verschiedene vorbildliche Anordnungen enthielten,
die teilweise gottesdienstlicher Art waren
und Christus und seine Gnadengaben, Handlungen, Leiden und Wohltaten
vorbildeten **398,399**
und teilweise verschiedene Unterweisungen über moralische Pflichten

396 [Vgl. zu den Zehn Geboten und zu ihrer Gültigkeit im Neuen Testament E 1,351-383+676-712; 2,1-114;
R 2,19-50+242-259]

Jak 1,25: "Jeder aber, der in *das vollkommene Gesetz der Freiheit* hineingesehen hat und dabei geblieben ist, weil er kein vergeblicher Hörer, sondern ein Täter des Wortes ist, wird in seinem Handeln selig sein."

Jak 2,8+10-12: "(8) Wenn ihr wirklich *das königliche Gesetz* 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst' nach der Schrift erfüllt, so tut ihr recht. (10) Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in einem strauchelt, ist an allen Geboten schuldig geworden. (11) Denn der gesagt hat: 'Du sollst nicht ehebrechen', hat auch gesagt: 'Du sollst nicht töten'. Wenn du nun nicht die Ehe brichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzesübertreter geworden. (12) Redet so und handelt so wie solche, die durch das Gesetz der Freiheit gerichtet werden sollen."

Röm 13,8-9: "(8) Seid niemand irgend etwas schuldig, außer einander zu lieben, denn wer den anderen liebt, hat *das Gesetz erfüllt*. (9) Denn das 'Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren', und wenn es irgendein anderes Gebot gibt, wird es in diesem Wort zusammengefaßt: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst'."

5Mose 5,32: "Achtet nun darauf, *daß ihr so handelt, wie es euch der HERR, euer Gott, geboten hat!* Weicht davon weder zur Rechten noch zur Linken!"

5Mose 10,4: "Und er schrieb es auf die Tafeln genau so, wie die erste Schrift, also *die zehn Worte*, die der HERR am Tag der Versammlung auf dem Berg mitten aus dem Feuer zu euch gesprochen hatte. Und der HERR gab sie mir."

2Mose 34,1: "Anschließend sagte der HERR zu Mose: Haue dir *zwei steinerne Tafeln* wie die ersten zurecht! Dann werde ich auf die Tafeln die Worte schreiben, die auf den ersten Tafeln standen, die du zerschlagen hast."

397 **Mt 22,37-40:** "(37) Jesus aber antwortete ihm: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt'. (38) Dies ist das höchste und größte Gebot. (39) Das zweite aber ist ihm gleich: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst'. (40) An diesen zwei Geboten hängen *das ganze Gesetz und die Propheten*."

398 Oder: vorbildhaft darstellten, im voraus abbildeten

399 **Hebr 9** [bitte nachlesen]

Hebr 10,1: "Denn weil *das Gesetz nur ein Schattenbild der zukünftigen Dinge, nicht das Ebenbild der Dinge selbst* enthält, so kann es niemals mit denselben Schlachtopfern, die man alljährlich darbringt, die Herantretenden für immer vollkommen machen."

Gal 4,1-3: "(1) Ich sage aber: solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Sklaven, obwohl er Herr über alles ist, (2) sondern er untersteht Vormündern und Verwaltern *bis zu dem vom Vater festgesetzten Termin*. (3) So waren auch wir als Unmündige *unter die Elemente der Welt versklavt*."

Kol 2,16-17: "(16) So richte euch nun niemand wegen Speise oder Trank oder betreffs eines Festes oder Neumondes oder Sabbats, (17) *die ein Schatten der künftigen Dinge sind, der Körper aber ist der des Christus*."

[Vgl. die Auflistung der neutestamentlichen Erfüllung des Zeremonialgesetzes in E 1,823-836 und zum Zeremonialgesetz überhaupt E 1,801-846]

verdeutlichten **400**.

Alle diese Zeremonialgesetze sind jetzt unter dem Neuen Testament aufgehoben **401**.

Artikel 19.4. Judizialgesetze

Gott gab Israel als einer politischen Körperschaft auch verschiedene *Judizialgesetze* **402**,

die zusammen mit dem Staat dieses Volkes ausliefen und jetzt niemanden weitergehend verpflichten, als es die allgemeine Entsprechung **403** erfordert. **404**

Artikel 19.5. Das Moralgesetz bleibt bindend

Das *Moralgesetz* bindet für immer alle, sowohl die Gerechtfertigten als auch alle anderen,

400 1Kor 5,7: "*Fegt den alten Sauerteig hinaus*, damit ihr ein frischer Teig seid, so, wie ihr ja bereits ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, wurde geschlachtet."

2Kor 6,17: "Darum geht aus ihrer Mitte fort und sondert euch ab, spricht der Herr, und *berührt nichts Unreines*, so werde ich euch annehmen."

Jud 22-23: "(22) Erbarmt euch der einen, die zweifeln. (23) Rettet sie, indem ihr sie aus dem Feuer reißt. Erbarmt euch aber der anderen mit Furcht, *indem ihr sogar das vom Fleisch befleckte Kleid haßt*."

401 Kol 2,14+16-17: "(14) Er hat den Schuldschein gegen uns - in Bestimmungen, die gegen uns standen - zerrissen, und ihn dazu aus der Mitte geschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte. (16) *So richte euch nun niemand wegen Speise oder Trank oder betreffs eines Festes oder Neumondes oder Sabbats, (17) die ein Schatten der künftigen Dinge sind*, der Körper aber ist der des Christus."

Dan 9,27: "Und er wird einen Bund für die Vielen stark machen eine Woche lang. Und in der Mitte der Woche *wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen*."

Eph 2,15-16: "(15) In seinem Fleisch hat er [= Jesus] die Feindschaft, *das Gesetz der Gebote in Bestimmungen, beseitigt*, um als Friedensstifter die zwei [= Juden und Heiden] in sich selbst zu einem neuen Menschen zu machen (16) und die beiden in einem Körper durch das Kreuz mit Gott zu versöhnen, durch das er die Feindschaft getötet hat."

402 Oder: Gesetze rechtlicher Art

403 Engl. 'general equity'. [Darunter verstanden die Verfasser des Bekenntnisses eine Übertragung alttestamentlicher rechtlicher und politischer Prinzipien ohne Übernahme der ausschließlich im Rahmen der politischen Ordnung Israels möglichen Bestandteile. Daß sie damit nicht sagen wollten, daß das Judizialgesetz grundsätzlich für heute interessant sei, zeigt zum einen die völlig andere Formulierung zum Zeremonialgesetz im letzten Satz von Artikel vorher (19.3., "aufgehoben"), zum anderen die intensive Verwendung alttestamentlicher Belegtexte als Begründung für die Aussagen des Bekenntnisses zu Fragen des Staates und des Rechtes.]

404 2Mose 21 [bitte nachlesen]

2Mose 22,1-19 [bitte nachlesen]

Vgl. **1Mose 49,10** mit **1Petr 2,13-14**: **1Mose 49,10:** "Das Zepter wird nicht von Juda weichen, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen wegrutschen, bis der Tributnehmer kommt, *dem der Gehorsam der Völker gehört*." **1Petr 2,13-14:** "(13) *Ordnet euch jeder menschlichen Institution um des Herrn willen unter*, gleich ob dem König als obersten Herrn (14) oder den Statthaltern als denen, die von ihm zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun, gesandt werden."

Vgl. **Mt 5,17** mit **Mt 5,38-39**: **Mt 5,17:** "*Meint nicht, ich wäre gekommen, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen: Ich bin nicht gekommen, um [sie] aufzulösen, sondern [sie] zu erfüllen*." **Mt 5,38-39:** "(38) Ihr habt gehört, daß gesagt wurde: 'Auge um Auge und Zahn um Zahn'. (39) Ich aber sage euch: Widersteht dem Bösen nicht, sondern wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlägt, halte ihm auch die andere [Backe] hin." [Vgl. aber E 2,107-111 und zur Bergpredigt E 2,82-114]

1Kor 9,8-10: "(8) Rede ich das etwa nach Menschenart, oder sagt das nicht auch das Gesetz? (9) Denn im Gesetz des Mose steht geschrieben: '*Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden*.' *Ist Gott nun etwa um die Ochsen besorgt?* (10) *Oder spricht er das um unseretwillen? Ja, es für uns geschrieben worden*, damit der Pflüger auf die Hoffnung hin pflügt und der Dreschende auf die Hoffnung hin [drischt], daß sie [am Gewinn] teilhaben." [Ein Beispiel für die Anwendung alttestamentlicher Gesetze im Neuen Testament]

ihm Gehorsam zu leisten **405**,
 und dies nicht allein mit Rücksicht auf die Themen,
 die darin enthalten sind,
 sondern auch mit Rücksicht auf die Autorität Gottes, des Schöpfers,
 der es gegeben hat **406**.
 Christus löste diese Verpflichtung im Evangelium auf keine Art und Weise auf,
 sondern verstärkt sie vielmehr sehr **407**.

Artikel 19.6. Das Moralgesetz ist von großem Nutzen

Obwohl wahre Gläubige nicht unter dem [*Moral-*]Gesetz als einem Bund der Werke leben,
 so daß sie dadurch gerechtfertigt oder verdammt werden **408**,
 ist das Gesetz doch für sie wie auch für andere von großem Nutzen,
 weil es sie als Regel des Lebens
 über den Willen Gottes und ihre Pflicht unterrichtet,
 sie dadurch anleitet und verpflichtet,

405 Röm 13,8-10: "(8) Seid niemand irgend etwas schuldig, außer einander zu lieben, denn wer den anderen liebt, *hat das Gesetz erfüllt*. (9) Denn das 'Du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren', und wenn es irgendein anderes Gebot gibt, wird es in diesem Wort zusammengefaßt: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst'. (10) Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes." [Vgl. R 2,242ff; E 1,191ff]

Eph 6,2: "'Ehre deinen Vater und deine Mutter', das ist das erste Gebot, das eine Verheißung hat."

1Joh 2,3-4+7-8: "(3) Und hieran erkennen wir, daß wir ihn [= Gott] erkannt haben, daß wir seine Gebote halten. (4) Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und die Wahrheit ist nicht in ihm. (7) Geliebte, ich schreibe euch nicht ein neues Gebot, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an gehabt habt. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. (8) Erneut schreibe ich euch ein neues Gebot, das wahr ist in ihm und in euch, weil die Finsternis vergeht und das wahre Licht schon jetzt strahlt."

406 Jak 2,10-11: "(10) Denn wer das ganze Gesetz hält, aber in einem strauchelt, ist an allen Geboten schuldig geworden. (11) Denn der gesagt hat: 'Du sollst nicht ehebrechen', hat auch gesagt: 'Du sollst nicht töten'. Wenn du nun nicht die Ehe brichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzesübertreter geworden."

407 Mt 5,17-19: "(17) Meint nicht, ich wäre gekommen, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen: Ich bin nicht gekommen, um [sie] aufzulösen, sondern [sie] zu erfüllen. (18) Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. (19) Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und die Menschen so belehrt, wird der Geringste im Reich der Himmel genannt werden. Wer sie aber tut und lehrt, wird im Reich der Himmel groß genannt werden."

Jak 2,8: "Wenn ihr wirklich das königliche Gesetz 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst' nach der Schrift erfüllt, so tut ihr recht."

Röm 3,31: "Heben wir demnach das Gesetz durch den Glauben auf? Das sei ferne! Sondern wir richten das Gesetz auf."

408 Röm 6,14: "Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade."

Gal 2,16: "Aber wir wissen, daß der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern nur durch den Glauben an Christus Jesus. Auch wir sind an Christus Jesus gläubig geworden, damit wir aufgrund des Glaubens an Christus und nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt werden, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird."

Gal 3,13: "Christus hat uns vom Fluch des Gesetzes freigekauft, indem er für uns zum Fluch wurde. Denn es steht geschrieben: 'Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!'"

Gal 4,4-5: "(4) Als aber die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter das Gesetz, (5) damit er die unter dem Gesetz loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfangen."

App 13,39: "Und durch diesen wird jeder Glaubende von allem, wovon ihr durch das Gesetz Moses nicht gerechtfertigt werden konntet, gerechtfertigt."

Röm 8,1: "Also gibt es jetzt keine Verurteilung mehr für die, die in Christus Jesus sind."

dementsprechend zu wandeln⁴⁰⁹,
 die sündigen Verunreinigungen ihrer Natur, ihres Herzens und ihres Lebens
 aufdeckt⁴¹⁰,
 so daß sie, wenn sie sich selbst daran überprüfen,
 zu weiterer Überführung von der Sünde,
 zur Demütigung ihrer wegen
 und zum Haß gegen sie gelangen⁴¹¹,
 zugleich auch zu klarerer Einsicht darüber kommen,
 wie nötig sie Christus haben
 und wie vollkommen sein Gehorsam ist⁴¹².
 Das *Moralgesetz* ist gleichermaßen von Nutzen für die Wiedergeborenen,
 um ihre Verdorbenheiten zu zügeln,

409 Röm 7,12+22+25: "(12) *Also ist das Gesetz heilig und das Gebot heilig, gerecht und gut.* (22) Denn ich habe nach dem inneren Menschen *Wohlgefallen am Gesetz Gottes.* (25) Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also diene ich nun selbst *mit der Vernunft Gottes Gesetz*, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde." [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Ps 119,4-6: "(4) Du hast deine Vorschriften geboten, *damit man sie eifrig beobachtet.* (5) Oh, wenn doch meine Wege nur beständig wären, *um deine Ordnungen zu halten!* (6) Dann werde ich nicht beschämt werden, *wenn ich alle deine Gebote beachte.*"

1Kor 7,19: "Die Beschneidung ist nichts, und das Unbeschnittensein ist nichts, *sondern das Halten der Gebote Gottes.*"

Gal 5,14+16+18-23: "(14) Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort erfüllt, nämlich in dem [Wort]: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst'. (16) Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Lust des Fleisches nicht ausführen. (18) Wenn ihr dagegen durch den Geist geführt werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. (19) Offenbar aber sind jedoch die Werke des Fleisches. Es sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, (20) Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Hader, Eifersucht, Zornesausbrüche, Selbstsucht, Zwistigkeiten, Parteiungen, (21) Neid, Mord, Trinkgelage, Völlerei und Ähnliches, im Blick auf die ich euch schon vorher gesagt habe, daß die, die solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden. (22) Aber die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. (23) *Gegen diese Dinge ist das Gesetz nicht gerichtet.*"

410 Röm 7,7: "Was sollen wir nun sagen? *Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde hätte ich nicht erkannt als nur durch das Gesetz.* Denn auch von der Begierde hätte ich nichts gewußt, wenn nicht das Gesetz gesagt hätte: 'Du sollst nicht begehren!'"

Röm 3,20: "Denn aufgrund von Werken des Gesetzes wird kein Fleisch vor ihm gerechtesprochen werden, *denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.*"

411 Jak 1,23-25: "(23) Denn wenn einer ein Hörer des Wortes und kein Täter ist, gleicht er einem Mann, der sein natürliches Gesicht im Spiegel anschaut. (24) Denn er hat sich selbst gesehen und ist fortgegangen, und hat sofort vergessen, wie er beschaffen war. (25) *Jeder aber, der in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingesehen hat und dabei geblieben ist, weil er kein vergeßlicher Hörer, sondern ein Täter des Wortes ist, wird in seinem Handeln selig sein.*"

Röm 7,9+14+24: "(9) Ich aber lebte einst ohne Gesetz; als aber das Gebot kam, lebte die Sünde auf. (14) Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. (24) Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Körper des Todes?" [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

412 Gal 3,24: "... *so daß das Gesetz unser Zuchtmeister [oder: Erzieher] auf Christus hin geworden ist, damit wir aufgrund des Glaubens gerechtfertigt würden.*"

Röm 7,24-25: "(24) Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Körper des Todes? - (25) *Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also diene ich nun selbst mit der Vernunft Gottes Gesetz, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde.*" [Röm 7,14-25 wird hierbei auf den Christen bezogen; vgl. E 1,661-675; R 1,295-305.]

Röm 8,3-4: "(3) Denn *was dem Gesetz unmöglich war*, weil es durch das Fleisch kraftlos war, *das tat Gott, indem er seinen eigenen Sohn* in Gleichgestalt des Fleisches der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im Fleisch *verurteilte*, (4) *damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns*, die wir nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln." [Vgl. dazu R 2,19-25; E 1,676-684]

da es Sünde verbietet **413**
 und seine Drohungen dazu dienen, zu zeigen,
 was ihre Sünden eigentlich verdienen
 und was für Trübsale sie in diesem Leben dafür zu erwarten haben,
 obwohl sie von dem Fluch befreit sind,
 der im Gesetz dafür angedroht wird **414**.
 Die Verheißungen des Gesetzes zeigen ihnen in gleicher Weise,
 daß Gott Wohlgefallen am Gehorsam hat
 und was für Segnungen sie erwarten dürfen,
 wenn sie dasselbe vollbringen **415**,
 obwohl ihnen diese Segnungen nicht durch das Gesetz als einem Bund der
 Werke geschuldet werden **416**.
 So ist auch die Tatsache,
 daß ein Mensch Gutes tut und sich des Bösen enthält,
 weil das Gesetz ihn zu dem einen ermutigt

413 Jak 2,11: "Denn der gesagt hat: 'Du sollst nicht ehebrechen', hat auch gesagt: 'Du sollst nicht töten'. Wenn du nun nicht die Ehe brichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzesübertreter geworden."

Ps 119,101+104+128: "(101) Von jedem bösen Weg habe ich meine Füße zurückgehalten, damit ich dein Wort bewahre. (104) Aus deinen Vorschriften empfangen ich Einsicht. *Darum hasse ich jeden Weg der Lüge.* (128) Darum wandle ich aufrichtig nach allen deinen Vorschriften. *Jeden Lügenpfad hasse ich.*"

414 Esra 9,13-14: "(13) Und nach allem, was wegen unserer bösen Taten und wegen unserer großen Schuld über uns gekommen ist - *obwohl du, unser Gott, mehr geschont hast, als unsere Sünden es verdienten,* und du uns eine solche Rettung gewährt hast -, (14) sollten wir da wieder deine Gebote aufheben und uns mit den Völkern dieser Greuel verschwägern? Mußt du [da] nicht gegen uns zürnen bis es ganz aus ist, so daß kein Überrest und keine Rettung mehr [bleiben]?" (REÜ)

Ps 89,30-34: "(30) Und ich will seine Nachkommen für immer einsetzen und seinen Thron wie die Tage der Himmel [einsetzen]. (31) Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht wandeln in meinen Rechtsbestimmungen, (32) wenn sie meine Ordnungen entweihen und meine Gebote nicht halten, (33) *so werde ich ihr Vergehen mit der Rute und ihre Ungerechtigkeit mit Schlägen heimsuchen.* (34) Aber meine Gnade werde ich nicht von ihm weichen lassen und ich werde meine Treue nicht verleugnen."

415 Vgl. 3Mose 26,1-14 [bitte nachlesen] mit **2Kor 6,16:** "Und welchen Zusammenhang gibt es zwischen dem Tempel Gottes und Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes, wie es Gott gesagt hat: *'Ich will unter ihnen wohnen und leben,* und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein'."

Eph 6,2-3: "(2) 'Ehre deinen Vater und deine Mutter', *das ist das erste Gebot, das eine Verheißung hat:* (3) *'damit es dir wohlgeht und du lange auf der Erde lebst.'*"

Vgl. **Ps 37,11** mit **Mt 5,5:** **Ps 37,11:** "Aber die Sanftmütigen *werden das Land besitzen* und werden ihre Lust an der Fülle des Heils haben." **Mt 5,5:** "Selig sind die Sanftmütigen, *denn sie werden das Land erben.*"

Ps 19,11: "Sie [= die Gebote] sind *köstlicher als Gold,* ja als *viel gediegenes Gold;* sie sind *süßer als Honig und als Honigseim.*"

416 Gal 2,16: "Aber wir wissen, daß der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern *nur durch den Glauben an Christus Jesus.* Auch wir sind an Christus Jesus gläubig geworden, damit wir aufgrund des Glaubens an Christus und nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt werden, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird."

Lk 17,10: "So sagt ihr ja selbst, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde: *Wir sind unnütze Knechte, wir haben [nur] getan, was wir zu tun verpflichtet waren.*"

und ihn von dem anderen abschreckt,
kein Beweis dafür, daß er unter dem Gesetz und nicht unter der Gnade ist⁴¹⁷.

Artikel 19.7. Das Halten des Moralgesetzes widerspricht nicht der Gnade

Die genannten Anwendungen des Gesetzes
stehen auch nicht der Gnade des Evangeliums entgegen,
sondern stimmen harmonisch damit überein⁴¹⁸,
weil der Geist Christi den Willen des Menschen unterwirft und befähigt,
das freiwillig und freudig zu tun,
was der im Gesetz offenbarte Wille Gottes zu tun fordert⁴¹⁹.

⁴¹⁷ **Röm 6,12+14**: "(12) So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Körper, so daß er seinen Begierden gehorcht. (14) Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, *denn ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.*"

Vgl. **1Petr 3,8-12** mit **Ps 34,12+16**: **1Petr 3,8-12**: "(8) Endlich aber seid allesamt gleichgesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig. (9) Vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern segnet vielmehr, weil ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen ererbt. (10) Denn 'wer das Leben lieben und gute Tage sehen will, der hüte seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht betrügen. (11) Er wende sich ab vom Bösen und tue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. (12) Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Gebet; das Angesicht des Herrn aber steht wider die, die Böses tun'." (Luther) **Ps 34,12+16**: "(12) Kommt, ihr Söhne, hört mir zu: Ich will euch die Furcht des HERRN lehren. (16) Die Augen des HERRN schauen auf die Gerechten und seine Ohren hören auf ihr Schreien."

Hebr 12,28-29: "(28) Laßt uns darum, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, womit wir Gott wohlgefällig in Scheu und Furcht dienen. (29) Denn unser Gott 'ist ein verzehrendes Feuer'."

⁴¹⁸ **Gal 3,21**: "*Steht denn das Gesetz dann gegen die Verheißungen Gottes? Das ist völlig ausgeschlossen. Denn wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, dann käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz.*"

⁴¹⁹ **Hes 36,27**: "*Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben. Und ich werde machen, daß ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut.*"

Vgl. **Hebr 8,10** mit **Jer 31,33**: **Hebr 8,10**: "Denn das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn *und ich werde sie in ihre Herzen schreiben*. Und ich werde für sie Gott sein und sie werden mir Volk sein." **Jer 31,33**: "Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR: *Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben*. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein."

KAPITEL XX: VON DER CHRISTLICHEN FREIHEIT UND DER FREIHEIT DES GEWISSENS

Artikel 20.1. Die Freiheit der Christen

Die Freiheit, die Christus für die Gläubigen unter dem Evangelium erworben hat,
besteht in ihrer Freiheit
von der Schuld der Sünde,
von dem verdammenden Zorn Gottes,
von dem Fluch des Moralgesetzes⁴²⁰
und in ihrem Befreitsein
von dieser gegenwärtigen bösen Welt,
von der Knechtschaft Satans
und der Herrschaft der Sünde⁴²¹,
von dem Übel der Trübsale,
von dem Stachel des Todes,
von dem Sieg des Grabes
und von der ewigen Verdammnis⁴²²,
wie auch in ihrem freien Zugang zu Gott⁴²³
und ihrem Leisten des Gehorsams gegen ihn,
nicht aus knechtischer Furcht,
sondern aus kindlicher Liebe und willigem Geist⁴²⁴.

⁴²⁰ Tit 2,14: "Der [= Jesus] hat sich selbst für uns dahingegeben, *damit er uns von aller Gesetzlosigkeit freikaufte* und damit er sich selbst ein Volk seines Eigentums reinigte, das eifrig gute Werke tut."

¹Thess 1,10: "... und seinen Sohn aus dem Himmel zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat: Jesus, *der uns von dem kommenden Zorn errettet.*"

^{Gal} 3,13: "Christus hat uns *vom Fluch des Gesetzes freigekauft*, indem er für uns zum Fluch wurde. Denn es steht geschrieben: 'Verflucht ist jeder, der am Holz hängt!'"

⁴²¹ ^{Gal} 1,4: "... der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, *damit er uns herausreißt aus der gegenwärtigen bösen Welt* nach dem Willen unseres Gottes und Vaters."

^{Kol} 1,13: "... und hat uns *aus der Macht der Finsternis errettet* und in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt."

^{Ap}g 26,18: "... ihre Augen aufzutun, so daß sie *sich von der Finsternis zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott bekehren*, damit sie die Vergebung der Sünden und ein Erbteil unter denen empfangen, die durch den Glauben an mich geheiligt worden sind."

^{Röm} 6,14: "Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn *ihr seid nicht unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade.*"

⁴²² ^{Röm} 8,28: "Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, *alle Dinge zum Guten mitwirken*, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind."

^{Ps} 119,71: "Es war gut für mich, daß ich *gedemütigt* wurde, um deine Ordnungen zu erlernen."

¹Kor 15,54-57: "(54) Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: 'Verschlungen ist der Tod in Sieg. (55) Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?' (56) Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. (57) Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!" (REÜ)

^{Röm} 8,1: "Also gibt es jetzt *keine Verdammnis mehr* für die, die in Christus Jesus sind."

⁴²³ ^{Röm} 5,1-2: "(1) Da wir nun gerechtgesprochen worden sind aus Glauben, haben wir *Frieden mit Gott* durch unseren Herrn Jesus Christus, (2) durch den wir auch *durch den Glauben den Zugang zu dieser Gnade* erhalten haben, in der wir stehen, und rühmen uns wegen der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes."

⁴²⁴ ^{Röm} 8,14-15: "(14) Denn alle, *die durch den Geist Gottes geleitet werden*, die sind Söhne Gottes. (15) Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern ihr habt *einen Geist der Sohnschaft* empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!"

¹Joh 4,18: "Furcht ist nicht in der Liebe, sondern *die völlige Liebe treibt die Furcht aus*, denn die Furcht leidet Pein. Wer sich aber fürchtet, ist nicht in der Liebe vollendet."

Das alles hatten auch die Gläubigen unter dem Gesetz⁴²⁵,
aber unter dem Neuen Testament ist die Freiheit der Christen weiter
ausgedehnt worden,
indem sie auch von dem Joch des Zeremonialgesetzes befreit sind,
dem die jüdische Kirche unterworfen war⁴²⁶,
und indem sie mit größerer Zuversicht Zugang zum Gnadenthron haben⁴²⁷

und eine größere Mitteilung des freien Geistes Gottes empfangen,
als sie den Gläubigen unter dem Gesetz normalerweise zuteil wurde⁴²⁸.

Artikel 20.2. Gott ist der alleinige Herr des Gewissens

Gott allein ist Herr des Gewissens⁴²⁹

und hat es von den menschlichen Lehren und Geboten frei gemacht,
die in Sachen des Glaubens und Gottesdienstes
in irgend etwas seinem Wort entgegenstehen

⁴²⁵ Gal 3,9+14: "(9) Daher werden die, die aus Glauben sind, *zusammen mit dem gläubigen Abraham* gesegnet. (14) ... *damit der Segen Abrahams in Christus Jesus den Nationen zuteil wird*, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen."

⁴²⁶ Gal 4,1-3+6+7: "(1) Ich sage aber: solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich in nichts von einem Sklaven, obwohl er Herr über alles ist, (2) sondern er untersteht Vormündern und Verwaltern bis zu dem vom Vater festgesetzten Termin. (3) So waren auch wir als Unmündige *unter die Elemente der Welt versklavt*. (6) Da ihr aber Söhne seid, hat Gott den Geist seines lieben Sohnes in unsere Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater. (7) Also bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn. Wenn [du] aber Sohn [bist], so [bist du] auch Erbe durch Gott."

Gal 5,1: "Für die Freiheit hat Christus uns befreit. Bleibt also stehen und laßt euch nicht wieder mit dem *Joch der Sklaverei belasten!*"

Apg 15,10-11: "(10) Also nun denn, was versucht ihr Gott, indem ihr auf den Hals der Jünger ein Joch legt, *das weder unsere Väter noch wir tragen konnten?* (11) Wir glauben vielmehr, daß wir durch die Gnade des Herrn Jesus in derselben Weise errettet werden wie diese auch."

⁴²⁷ Hebr 4,14+16: "(14) Da wir also einen großen Hohenpriester haben, der durch den Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes, so laßt uns das Bekenntnis festhalten! (16) *Laßt uns nun in Freimütigkeit zum Thron der Gnade treten*, damit wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade zur rechtzeitigen Hilfe finden."

Hebr 10,19-22: "(19) Da wir nun, Geschwister, durch das Blut Jesu *Freimütigkeit zum Eintritt in das Heiligtum haben*, (20) den er uns als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang - das heißt durch sein Fleisch -, geweiht hat (21) und da wir einen großen Priester über das Haus Gottes haben, (22) *so laßt uns herzutreten* mit wahrhaftigem Herzen in voller Glaubensgewißheit, die Herzen durch Besprengung vom bösen Gewissen gereinigt und den Körper mit reinem Wasser gewaschen"

⁴²⁸ Joh 7,38-39: "(38) Wer an mich glaubt, wie die Schrift es gesagt, aus dessen Körper werden *Ströme* von lebendigem Wassers fließen. (39) Das sagte er aber über den Geist, den diejenigen empfangen sollten, die an ihn glaubten. Denn der Geist war noch nicht da, weil Jesus ja noch nicht verherrlicht worden war."

2Kor 3,13+17-18: "(13) ... und handeln nicht wie Mose, der eine Decke über sein Angesicht legte, damit die Kinder Israels nicht auf das Ende des vergänglichen [Glanzes] blicken sollten. (17) Der Herr aber ist der Geist. *Wo jedoch der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit*. (18) Wir schauen nun alle mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden dabei in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit verwandelt, wie es vom Herrn, dem Geist, her kommt."

⁴²⁹ Jak 4,12: "[Nur] *einer ist der Gesetzgeber und Richter*, der erretten und verdammen kann [nämlich Gott]. Wer bist du aber, daß du den Nächsten richtest?"

Röm 14,4: "Wer bist du, der du den Hausknecht eines anderen richtest? Er steht oder fällt *dem eigenen Herrn*. Er wird aber stehen bleiben, *denn der Herr* kann ihn aufrecht halten."

[Vgl. zum Gewissen E 1,335-346; R 1,134-145]

oder darüber hinausgehen⁴³⁰.
 Unter Berufung auf das Gewissen
 solche Lehren zu glauben und solchen Geboten zu gehorchen,
 ist ein Verrat an der wahren Freiheit des Gewissens⁴³¹,
 und die Forderung eines unbedingten Glaubens
 und eines absoluten und blinden Gehorsams
 bedeutet soviel,
 wie die Zerstörung der Freiheit des Gewissens
 und zugleich auch der Freiheit der Vernunft⁴³².

Artikel 20.3. Die christliche Freiheit rechtfertigt keine Sünde

Diejenigen, die unter dem Vorwand christlicher Freiheit
 irgendeine Sünde begehen

⁴³⁰ **Apg 4,19**: "Petrus und Johannes antworteten aber und sagten zu ihnen: Urteilt selbst, *ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott!*"

Apg 5,29: "Petrus und die Apostel aber antworteten und sagten: *Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen.*"

1Kor 7,23: "Ihr seid für einen Preis erkaufte. *Werdet nicht Sklaven von Menschen!*"

Mt 23,8-10: "(8) Ihr aber, laßt ihr euch nicht 'Lehrer' nennen, *denn nur einer ist euer Lehrer*, ihr seid dagegen alle Geschwister. (9) Ihr sollt auch niemanden auf Erden euren Vater nennen, weil nur einer euer 'Vater' ist, der im Himmel. (10) Laßt euch auch nicht 'Meister' nennen, *weil nur einer euer Meister ist*, nämlich Christus."

2Kor 1,24: [Paulus:] "*Nicht etwa, daß wir über euren Glauben herrschen wollen*, sondern wir sind Mitarbeiter an eurer Freude. Denn ihr steht ja bereits durch den Glauben."

Mt 15,9: "Sie verehren mich aber vergeblich, *weil sie als Lehren Mosegebote lehren.*" [Vgl. E 1,524-541]

⁴³¹ **Kol 2,20+22-23**: "(20) Wenn ihr zusammen mit Christus den Elementen dieser Welt gestorben seid, wieso unterwerft ihr euch dann Satzungen, so als lebtet ihr noch in der Welt? (22) Es sind Dinge, die alle zur Zerstörung durch Gebrauch bestimmt sind - *gemäß den Geboten und Lehren von Menschen*, (23) die zwar einen Schein von Weisheit in ihrem eigenwilligen Gottesdienst und in Demut und im Nichtverschonen des Körpers haben, nicht in einer gewissen Wertschätzung, sondern zur Befriedigung des Fleisches."

Gal 1,10: "Denn versuche ich jetzt Menschen geneigt zu machen oder Gott? *Oder versuche ich Menschen zu gefallen?* Wenn ich noch Menschen gefallen wollte, so wäre ich nicht [mehr] Christi Knecht."

Gal 2,4-5: "(4) Aber wegen der eingeschlichenen falschen Geschwister, die heimlich eingedrungen waren, um unsere Freiheit, die wir in Christus Jesus haben, auszuspionieren, *um uns in Sklaverei zu bringen ...* (5) Diesen haben wir auch nicht eine Stunde lang durch Unterordnung nachgegeben, damit die Wahrheit des Evangeliums bei euch verbleibt."

Gal 5,1: "Für die Freiheit hat Christus uns befreit. Bleibt also stehen und *laßt euch nicht wieder mit dem Joch der Sklaverei belasten!*"

⁴³² **Röm 10,17**: "Also ist der Glaube *aus dem Gehörten*, das Gehörte aber *durch das Wort Christi.*"

Röm 14,23: "Wer aber zweifelt, wenn er ißt, der ist verurteilt, *weil er nicht aus Glauben handelt. Aber alles, was nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde.*"

Jes 8,20: "Hin zum Gesetz und hin zum Zeugnis [oder: zur Offenbarung]! *Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, wird es keine Morgenröte für sie geben.*"

Apg 17,11: "Diese [= die Beröer] waren dagegen edler als die in Thessaloniki. Sie nahmen das Wort in aller Bereitwilligkeit auf und untersuchten täglich die Schriften, ob es sich so [wie Paulus es sagte] verhielte."

Joh 4,22: [Jesus:] "Ihr [= die Samaritaner] betet an, *was ihr nicht kennt*. Wir beten an, *was wir [= die Juden] kennen*, denn das Heil kommt von den Juden."

Hos 5,11: "Ephraim ist unterdrückt, *zerbrochen ist das Recht, denn eifertig lief es den Nichtsen [= den Götzen] nach.*"

Offb 13,12+16-17: "(12) Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen, und es macht, daß die Erde und die darauf wohnen das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war. (16) Und es macht, daß sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, (17) und daß niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens." (Luther) [Das Malzeichen an Hand und Stirn dürfte bedeuten, daß der Antichrist den Menschen sein eigenes Zeichen und Gesetz auferlegt, während nach 2Mose 13,9 und 5Mose 6,8 das Gesetz Gottes auf die Hand und zwischen die Augen geschrieben werden sollte; vgl. E 2,67.]

Jer 8,9: "Die Weisen werden beschämt, sie sind von Schrecken erfüllt und werden gefangen. Siehe, *sie haben das Wort des HERRN verworfen*. Und was für eine Weisheit haben sie [jetzt]?"

oder sich irgendeiner Lust hingeben,
zerstören dadurch den Sinn und Zweck der christlichen Freiheit,
der darin besteht,
daß wir als aus der Hand unserer Feinde Befreite
dem Herrn ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor
ihm dienen⁴³³.

Artikel 20.4. Unterordnung unter staatliche und kirchliche Obrigkeiten

Dieser Artikel wurde im Baptistischen Bekenntnis gestrichen, um statt der Pflicht des Staates zur Verteidigung des Christentums die Religionsfreiheit zu begründen. Die Revision der amerikanischen Presbyterianer erreichte dasselbe Ziel durch Streichung der Worte "und mit der Gewalt der bürgerlichen Obrigkeit" im letzten Satz (hier vorletzte Zeile). Die Savoy-Erklärung nahm die Streichung des Artikel aus politischen Gründen vor.

Weil die Gewalten, die Gott verordnet hat,
und die Freiheit, die Christus erworben hat,
sich nach Gottes Absicht nicht gegenseitig zerstören,
sondern sich gegenseitig erhalten und bewahren sollen,
widerstreben diejenigen der Ordnung Gottes⁴³⁴,
die sich unter dem Vorwand christlicher Freiheit irgendeiner rechtmäßigen
Ausübung dieser Gewalt widersetzen,
sei es die staatliche oder die kirchliche.
Dafür, daß sie solche Meinungen öffentlich vertreten
oder solche Handlungen aufrechterhalten,
die dem Licht der Natur,
den bekannten Grundsätzen des Christentums

⁴³³ Gal 5,13: "Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Geschwister, nur [schiebt] nicht die Freiheit als Anlaß für das Fleisch [vor], sondern dient einander durch die Liebe."

1Petr 2,16: "... als Freie und nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel der Bosheit benutzen, sondern als Knechte Gottes."

2Petr 2,19: "... sie versprechen ihnen Freiheit, während sie selbst Sklaven des Verderbens sind. Denn jemand ist dem als Sklave unterworfen, von dem er überwältigt worden ist."

Joh 8,34: "Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist ein Sklave der Sünde."

Lk 1,74-75: "(74) daß wir ihm nach der Rettung aus der Hand unserer Feinde ohne Furcht (75) in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle unsere Tage dienen sollen."

⁴³⁴ Mt 12,25: "Da er aber ihre Gedanken kannte, sagte er zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet, und jede Stadt oder jedes Haus, die mit sich selbst entzweit sind, werden nicht fortbestehen."

1Petr 2,13-14+16: "(13) Ordnet euch jeder menschlichen Institution um des Herrn willen unter, gleich ob dem König als obersten Herrn (14) oder den Statthaltern als denen, die von ihm zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun, gesandt werden. (16) ... als Freie und nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel der Bosheit benutzen, sondern als Knechte Gottes."

Röm 13,1-8: "(1) Jede Seele ordne sich den übergeordneten Staatsgewalten unter. Denn es ist keine Staatsgewalt vorhanden, wenn sie nicht von Gott kommt, und die existierenden sind von Gott eingesetzt. (2) Wer sich daher der Staatsgewalt widersetzt, widersteht der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden ein Urteil für sich empfangen. (3) Denn die Regierenden sind nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse. Willst du dich aber vor der Staatsgewalt nicht fürchten (müssen)? Tue das Gute, und du wirst Lob von ihr erhalten, (4) denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, dann fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächlerin zur Strafe für den, der das Böse tut. (5) Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht nur wegen der Strafe, sondern auch wegen des Gewissens. (6) Denn deshalb zahlt ihr auch Steuern, denn sie sind Gottes Diener, die eben hierauf ständig bedacht sind. (7) Gebt allen, wozu ihr verpflichtet seid: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre, dem die Ehre gebührt. (8) Seid niemand irgend etwas schuldig, außer einander zu lieben, denn wer den anderen liebt, hat das Gesetz erfüllt."

Hebr 13,17: "Gehorcht und fügt euch euren Leitern, denn sie wachen über eure Seelen als diejenigen, die dafür Rechenschaft ablegen werden müssen, damit sie das mit Freude und nicht mit Stöhnen tun, weil das für euch nicht nützlich wäre."

(gleich ob bezüglich des Glaubens, des Gottesdienstes oder des Wandels)
 oder der Kraft der Gottseligkeit entgegenstehen,
 oder auch für solche irrigen Meinungen oder Handlungsweisen,
 die entweder ihrer eigenen Natur nach
 oder in der Art und Weise, wie sie öffentlich vertreten oder aufrecht erhalten
 werden,
 den äußeren Frieden und die Ordnung zerstören,
 die Christus in der Kirche festgesetzt hat,
 dürfen sie rechtmäßig zur Rechenschaft gezogen werden.
 Man darf mit Kirchenzucht **435**

435 Vgl. **Röm 1,32** mit **1Kor 5,1+5+11+13**: **Röm 1,32**: "Obwohl sie Gottes Rechtsforderung erkennen, daß die, die solches tun, des Todes würdig sind, üben sie es nicht allein aus, sondern haben auch Wohlgefallen an denen, die es tun." **1Kor 5,1+5+11+13**: "(1) Überhaupt hört man davon, daß es Unzucht unter euch gibt, und dazu eine Art von Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht bekannt ist, daß einer die Frau seines Vaters [= seine Stiefmutter] hat. (5) ... *so jemanden im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zum Verderben des Fleisches zu übergeben*, damit der Geist am Tag des Herrn errettet wird. (11) Nun aber habe ich euch geschrieben, *keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird*, ein Unzüchtiger ist oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Lästler oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen nicht einmal zu essen. (13) Die aber draußen sind, richtet Gott. *Tut den Bösen von euch selbst hinaus!*"

Vgl. **2Joh 10-11** mit **2Thess 3,14** und **1Tim 6,3-5** und **Tit 1,10-11+13**: **2Joh 10-11**: "(10) Wenn jemand zu euch kommt *und diese Lehre nicht mitbringt, sollt ihr ihn nicht ins Haus aufnehmen und ihn nicht grüßen!* (11) Denn wer ihn grüßt, nimmt schon an seinen bösen Werken Anteil." **2Thess 3,14**: "Wenn aber jemand unserem Wort in dem Brief nicht gehorcht, *den kennzeichnet und habt keinen weiteren Umgang mit ihm*, damit er beschämt wird." **1Tim 6,3-5**: "(3) Wenn jemand anders lehrt und sich nicht zu den gesunden Worten unseres Herrn Jesus Christus und zur Lehre, die der Gottseligkeit entspricht, hinwendet, (4) so ist er aufgeblasen und weiß gar nichts, sondern er ist an Streitfragen und Wortgezänken krank. Daraus entstehen Neid, Hader, Lästerungen, böse Verdächtigungen, (5) andauernde Zänkereien von Menschen, deren Gesinnung verdreht ist und die der Wahrheit beraubt sind und dabei meinen, die Gottseligkeit sei zum Gewinnmachen geschaffen." **Tit 1,10-11+13**: "(10) Denn es gibt viele Rebellen, hohle Schwätzer und Betrüger, besonders diejenigen von der Beschneidung, (11) *denen man den Mund stopfen muß*, die ganze Häuser auf den Kopf stellen, indem sie für schändlichen Gewinn lehren, was sich nicht gehört. (13) Dieses Zeugnis ist wahr. Aufgrund dieser Ursache *weise sie streng zurecht*, damit sie im Glauben gesund sind."

Vgl. **Tit 3,10** mit **Mt 18,15-17**: **Tit 3,10**: "*Einen sektiererischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung ab.*" **Mt 18,15-17**: "(15) Sündigt aber dein Bruder an dir, so geh [zu ihm] hin und *weise ihn* zwischen dir und ihm allein *zurecht*. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. (16) Hört er nicht auf dich, so nimm noch einen oder zwei zu dir, damit jede Sache durch den Mund von zwei oder drei Zeugen bestätigt wird. (17) Hört er auf die nicht, *so sage es der Gemeinde. Hört er auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner.*"

1Tim 1,19-20: "(19) ... indem du den Glauben und ein reines Gewissen bewahrst, das einige von sich gestoßen haben und im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch erlitten. (20) Unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, *die ich dem Satan übergeben habe, damit sie zurechtgewiesen werden, nicht zu lästern.*"

Offb 2,2+14+15+20: [Aus drei Sendschreiben Jesu an Gemeinden:] "(2) Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und *daß du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner erkannt.* (14) Aber ich habe ein wenig gegen dich, *daß du solche dort hast, welche die Lehre Bileams festhalten*, der den Balak lehrte, eine Falle vor die Kinder Israels hinzustellen, so daß sie Götzenopfer aßen und Unzucht trieben. (15) *So hast auch du solche*, die in gleicher Weise die Lehre der Nikolaiten festhalten. (20) Aber ich habe gegen dich, *daß du das Weib Isebel gewähren läßt*, die sich eine Prophetin nennt und meine Knechte lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen." (REÜ)

Offb 3,9: "*Siehe, ich übergebe dir diejenigen aus der Synagoge des Satans*, die zu denen gehören, die sich Juden nennen und es doch nicht sind, sondern darin lügen. Siehe, ich werde sie dazu bringen, daß sie herkommen und sich vor deinen Füßen niederwerfen und erkennen, daß ich dich geliebt habe."

[Vgl. zur Gemeindezucht E 2,567-598]

und mit der Gewalt der bürgerlichen Obrigkeit gegen diese Dinge vorgehen⁴³⁶.

⁴³⁶ 5Mose 13,6-12 [bitte nachlesen]

Röm 13,3-4 [siehe unter Anm. p oben]

2Joh 10+11: "(10) Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht mitbringt, *sollt ihr ihn nicht ins Haus aufnehmen und ihn nicht grüßen!* (11) Denn wer ihn grüßt, nimmt schon an seinen bösen Werken Anteil."

Esra 7,23+25-28 [Erlaß des Artaxerxes an Esra; bitte nachlesen]

Offb 17,12+16-17 [bitte nachlesen]

Neh 13,15+17+21+22+25+30 [Der Statthalter Nehemia setzt die Heiligung des Sabbats durch; bitte nachlesen.]

2Kön 23,5-6+9+20-21 [Josias Reformation; bitte nachlesen]

2Chr 34,33: "*Und Josia entfernte alle Greuel aus allen Gebieten*, die den Kindern Israel gehörten. Und er veranlaßte alle, die in Israel waren, dem HERRN, ihrem Gott, zu dienen. Alle seine Tage wichen sie nicht von der Nachfolge des HERRN, des Gottes ihrer Väter, ab."

2Chr 15,12-13+16: "(12) Und sie traten in den Bund, [der beinhaltete], den HERRN, den Gott ihrer Väter, mit ihrem ganzen Herzen und mit ihrer ganzen Seele zu suchen - (13) aber [auch daß] jeder, der den HERRN, den Gott Israels, nicht suchen würde, getötet werden sollte, der Kleinste wie der Größte, der Mann wie die Frau. (16) *Außerdem entfernte er Maacha, die Mutter des Königs Asa, als Gebieterin, weil sie ein Schandbild die Aschera anfertigen ließ.* Asa vernichtete ihr Schandbild, zermalmte es und verbrannte es im Tal Kidron."

Dan 3,29: [Nebukadnezars Anordnung] "So ergeht nun von mir der Befehl an jedes Volk, jede Nation und jede Sprache: Wer über den Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos etwas Verächtliches sagt, soll in Stücke gehauen werden, und sein Haus soll zu einem Dreckhaufen gemacht werden. Denn es gibt keinen anderen Gott, der so erretten kann."

1Tim 2,2: "... für Könige und alle, die Autorität haben, *damit wir ein friedliches und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit führen können.*"

Jes 49,23: "*Könige werden deine Wärter sein* und ihre Königinnen deine Ammen. Sie werden sich mit dem Gesicht zur Erde vor dir niederwerfen und den Staub von deinen Füßen lecken. Dann wirst du erkennen, daß ich der HERR bin. Denn die auf mich hoffen, werden nicht zuschanden werden."

Sach 13,2-3 [bitte nachlesen]

KAPITEL XXI: VON DER GOTTESVEREHRUNG UND DEM SABBAT

Artikel 21.1. Gott legt fest, wie er verehrt werden will

Das Licht der Natur zeigt,
 daß es einen Gott gibt,
 der Gewalt und Herrschaft über alles hat,
 der gut ist und
 allen Gutes tut,
 der deshalb zu fürchten, zu lieben, zu preisen und anzurufen ist,
 und dem man vertrauen und von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit
 aller Kraft dienen muß⁴³⁷.
 Aber die wohlgefällige Art der Verehrung des wahren Gottes
 ist von ihm selbst festgesetzt
 und durch seinen eigenen geoffenbarten Willen so eingegrenzt worden,
 daß er nicht nach den Einbildungen und Betrügereien der Menschen
 oder nach den Eingebungen Satans
 oder unter irgendeiner sichtbaren Darstellung
 oder auf irgendeine andere Art und Weise verehrt werden darf,
 die nicht in der Heiligen Schrift vorgeschrieben ist.⁴³⁸

⁴³⁷ Röm 1,20: "Denn sein Unsichtbares [Wesen], ebenso seine ewige Kraft und seine Göttlichkeit, wird seit der Erschaffung der Welt in dem Gemachten denkend wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung sind."

App 17,24: [Paulus an die Athener:] "Der Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was in ihr ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen geschaffen wurden."

Ps 119,68: "Du bist gut und tust Gutes. Lehre mich deine Ordnungen."

Jer 10,7: "Wer sollte dich nicht fürchten, o König der Nationen? Denn es gebührt dir! Denn unter allen Weisen der Nationen und in all ihren Königreichen ist dir niemand gleich."

Ps 31,24: "Liebt den HERRN, alle seine Heiligen! Die Treuen beschützt der HERR, doch er vergilt dem reichlich, der anmaßend handelt."

Ps 18,4: "'Gepriesen! [seist du]' rufe ich zum HERRN, und so werde ich vor meinen Feinden errettet."

Röm 10,12: "Denn es ist kein Unterschied zwischen Juden und Griechen, denn er ist Herr über alle, und er ist reich für alle, die ihn anrufen."

Ps 62,9: "Vertraut auf ihn allezeit, Leute! Schüttet euer Herz vor ihm aus! Gott ist unsere Zuflucht."

Jos 24,14: "So fürchtet nun den HERRN und dient ihm in Aufrichtigkeit und Zuverlässigkeit! Und tut die Götter hinweg, denen eure Väter jenseits des Stroms und in Ägypten gedient haben, und dient dem HERRN!"

Mk 12,33: "... und ihn zu lieben von ganzem Herzen und von ganzem Verstand und von ganzer Seele und von ganzer Kraft und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist viel mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer."

⁴³⁸ 5Mose 13,1: "Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun. Du sollst zu ihm nichts hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen."

Mt 15,9: "Sie verehren mich aber vergeblich, weil sie als Lehren Menschengebote lehren."

App 17,25: "... noch wird er von Menschenhänden bedient, so, als ob er noch etwas nötig hätte, weil er ja selbst allen Leben und Odem und [überhaupt] alles gibt."

Mt 4,9-10: "(9) Und er [= Satan] spricht zu ihm: Dies alles will ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst. (10) Da spricht Jesus zu ihm: Hebe dich hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen'."

5Mose 16-20 [Die drei jüdischen Hauptfeste; bitte nachlesen]

2Mose 20,4-6: "(4) Du sollst dir kein Götterbild machen, auch keinerlei Abbild von dem, was oben im Himmel oder was unten auf der Erde oder was im Wasser unter der Erde ist. (5) Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern, bis in die dritte und vierte [Generation] an denen, die mich hassen, (6) der aber Gnade erweist an Tausenden [von Generationen] an denen, die mich lieben und meine Gebote halten."

Kol 2,23: "... die zwar einen Schein von Weisheit in ihrem eigenwilligen Gottesdienst und in Demut und im Nichtverschonen des Körpers haben, nicht in einer gewissen Wertschätzung, sondern zur Befriedigung des Fleisches."

Artikel 21.2. Nur Gott allein darf verehrt werden und Jesus ist der einzige Mittler

Religiöse Verehrung darf Gott, dem Vater, Sohn und Heiligen Geist, und nur ihm allein, entgegengebracht werden⁴³⁹, und nicht Engeln, Heiligen oder irgendwelchen anderen Geschöpfen⁴⁴⁰. Sie darf seit dem Fall nicht ohne Mittler geschehen und auch nicht durch Vermittlung irgendeines anderen als durch Christus allein⁴⁴¹.

Artikel 21.3. Gott will Gebet

Gott fordert von allen Menschen⁴⁴²

Gebet mit Danksagung,
das einen besonderen Teil der religiösen Verehrung darstellt⁴⁴³.
Damit es angenommen wird,
muß es im Namen des Sohnes⁴⁴⁴
durch die Hilfe seines Geistes⁴⁴⁵,
in Übereinstimmung mit seinem Willen⁴⁴⁶,
mit Verstand, Ehrerbietung, Demut, Inbrunst, Glauben, Liebe und

⁴³⁹ Vgl. Mt 4,10 mit Joh 5,23 und 2Kor 13,24: Mt 4,10: "Da spricht Jesus zu ihm: Hebe dich hinweg, Satan! Denn es steht geschrieben: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen'." Joh 5,23: "... damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat." 2Kor 13,13: "Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!"

⁴⁴⁰ Kol 2,18: "Laßt euch von niemandem um den Preis bringen, der seinen eigenen Willen in Demut und Anbetung der Engel vollbringt, der sich auf Dinge stützt, die er visionär gesehen hat, der grundlos von dem Sinn seines Fleisches aufgeblasen ist."

Offb 19,10: [Johannes begegnet einem Engel:] "Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, um ihn anzubeten. Und er sagt zu mir: Passe auf, *tu das nicht! Ich bin [nur] dein Mitknecht* und der deiner Geschwister, die das Zeugnis Jesu haben. *Bete Gott an!*"

Röm 1,25: "... sie, die die Wahrheit Gottes mit der Lüge vertauschten *und dem Geschöpf Verehrung und Dienst darbrachten statt dem Schöpfer*, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen."

⁴⁴¹ Joh 14,6: "Jesus sagt zu ihm: *Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater außer durch mich.*"

1Tim 2,5: "Denn *einer* ist Gott, und *einer* ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus."

Eph 2,18: "Denn *durch ihn* [= Jesus] haben wir beide [= Juden- und Heidenchristen] durch einen Geist den Zugang zum Vater."

Kol 3,17: "Alles, was ihr tut, mit Worten oder mit Werken, *das tut alles im Namen des Herrn Jesus*, und dankt Gott, dem Vater, durch ihn."

⁴⁴² Ps 65,2: "*Dir gebührt* Stille und Lobgesang, o Gott, in Zion, und dir soll man die Gelübde erfüllen."

⁴⁴³ Phil 4,6: "Sorgt euch um nichts, sondern laßt in allem eure Anliegen *durch Gebet und Flehen mit Danksagung* vor Gott kundwerden."

⁴⁴⁴ Joh 14,13-14: [Jesus:] "(13) Und was ihr *in meinem Namen* bitten werdet, das werde ich tun, damit der Vater im Sohn verherrlicht wird. (14) Wenn ihr etwas in meinem Namen bittet, so werde ich es tun."

1Petr 2,5: "Laßt euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen, die Gott *durch Jesus Christus angenehm* sind."

⁴⁴⁵ Röm 8,26: "Ebenso aber *steht auch der Geist unserer Schwachheit bei*. Denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber *der Geist selbst verwendet sich* mit unaussprechlichen Seufzern."

⁴⁴⁶ 1Joh 5,14: "Und das ist die Zuversicht, die wir zu ihm [= Jesus] haben, daß er uns hört, wenn wir etwas *nach seinem Willen* erbitten."

Beharrlichkeit⁴⁴⁷
und, wenn laut gesprochen, in einer bekannten Sprache⁴⁴⁸
geschehen.

Artikel 21.4. Für wen darf man beten?

Beten soll man für alle vom Gesetz erlaubten Dinge⁴⁴⁹
und für alle Arten von Menschen,
die jetzt leben und
die künftig leben werden⁴⁵⁰,

⁴⁴⁷ Ps 47,8: "Denn Gott ist König über die ganze Erde; lobsinget ihm *mit Verstand* [oder: mit Erkenntnis]!"

Pred 5,1-2: "(1) Sei nicht vorschnell mit deinem Mundwerk, und dein Herz beeile sich nicht, ein Wort vor Gott hervorzubringen! Denn Gott ist im Himmel, und du bist auf der Erde. *Darum sollten deine Worte besser wenige sein.* (2) Denn bei viel Betrieb kommt das Träumen und bei vielen Worten entsteht dumme Rede."

Hebr 12,28: "Laßt uns darum, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, womit *wir Gott wohlgefällig in Scheu und Furcht dienen.*"

1Mose 18,27: "Und Abraham antwortete und sagte: Siehe doch, *ich habe mir angemäßt*, zum Herrn zu reden, obwohl ich doch Staub und Asche bin."

Jak 5,16: "Bekennet nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Denn *das Gebet eines Gerechten* vermag viel in seinen Auswirkungen."

Jak 1,6-7: "(6) Er bitte aber *im Glauben, ohne zu zweifeln*. Denn der Zweifler gleicht einer Welle des Meeres, die vom Wind bewegt und hin und her getrieben wird. (7) Denn ein solcher Mensch muß nicht denken, daß er etwas vom Herrn empfangen wird."

Mk 11,24: "Darum sage ich euch: Alles, um was ihr auch betet und bittet, von dem *sollt ihr glauben*, daß ihr es empfangen habt, und es wird euch zukommen."

Mt 6,12+14-15: "(12) ... und vergib uns unsere Schulden, *wie auch wir vergeben unseren Schuldnern.* (14) *Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehen vergibt*, wird euer Vater im Himmel auch euch vergeben. (15) Wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehen nicht vergibt, wird euer Vater auch eure Vergehen nicht vergeben."

Kol 4,2: "*Haltet fest am Gebet*, und wacht mit Danken darin."

Eph 6,18: "Betet mit allem Gebet und Flehen *zu jeder Zeit* im Geist, und *wacht dabei in aller Ausdauer* und Flehen für alle Heiligen."

⁴⁴⁸ **1Kor 14,14:** "Denn wenn ich in einer [Zungen-]Sprache bete, so betet mein Geist, aber *mein Verstand ist ohne Frucht.*" [ähnlich öfter im selben Kapitel]

⁴⁴⁹ **1Joh 5,14:** "Und das ist die Zuversicht, die wir zu ihm [= Jesus] haben, daß er uns hört, *wenn wir etwas nach seinem Willen erbitten.*"

⁴⁵⁰ **1Tim 2,1-2:** "(1) Ich ermahne nun vor allem, daß Flehen, Gebete, Fürbitten und Danksagungen *für alle Menschen* gesprochen werden, (2) für Könige und alle, die Autorität haben, damit wir ein friedliches und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit führen können."

Joh 17,20: [Jesus:] "*Ich bitte nicht nur für diese [= die Jünger], sondern auch für die, die [zukünftig] durch ihr Wort an mich glauben werden.*"

2Sam 7,29: "So laß es dir gefallen, *das Haus deines Knechtes zu segnen, damit es ewig vor dir steht!* Denn du, Herr, HERR, du hast geredet, und mit deinem Segen wird das Haus deines Knechtes *auf ewig gesegnet sein!*" [Dies gilt auch für Nachkommen, die noch gar nicht leben.]

Rut 4,12: "Und dein Haus werde wie das Haus des Perez, den Tamar dem Juda gebar, durch die *Nachkommen*, die dir der HERR geben wird von dieser jungen Frau." (Luther)

aber weder für die Toten⁴⁵¹,
 noch für die, von denen etwa bekannt ist,
 daß sie die Sünde zum Tode begangen haben⁴⁵².

Artikel 21.5. Bestandteile der Verehrung Gottes

Das Lesen der Schrift mit Gottesfurcht⁴⁵³,
 die gesunde Predigt⁴⁵⁴,
 das gewissenhafte Hören des Wortes im Gehorsam gegen Gott mit Verstand,
 Glauben und Ehrerbietung⁴⁵⁵,
 das Singen von Psalmen⁴⁵⁶ mit Gnade im Herzen⁴⁵⁷,
 und außerdem die richtige Verwaltung
 und der würdige Empfang
 der von Christus eingesetzten Sakramente,

⁴⁵¹ Vgl. 2Sam 12,21-23 mit Lk 16,25-26: 2Sam 12,21-23: "(21) Da sagten seine Knechte zu ihm: Was ist das für eine Sache, die du tust? *Als das Kind lebte, hast du um seinetwillen gefastet und geweint, sobald aber das Kind gestorben war, bist du aufgestanden und hast gegessen!* (22) Da sagte er: Als das Kind noch lebte, habe ich gefastet und geweint, weil ich [mir] sagte: Wer weiß, [vielleicht] wird der HERR mir gnädig sein, und das Kind bleibt am Leben. (23) *Jetzt aber, da es tot ist, wozu sollte ich denn fasten? Kann ich es [etwa] noch zurückbringen? Ich gehe [einmal] zu ihm, aber es wird nicht zu mir zurückkehren.*" (REÜ) Lk 16,25-26: [Der reiche Mann und Lazarus] "(25) Abraham aber sagte [zum reichen Mann im Hades]: Sohn, erinnere dich daran, daß du dein Gutes *in deinem Leben* und Lazarus ebenso das Böse vollständig empfangen hast. *Jetzt wird er dagegen hier getröstet, du aber leidest Pein.* (26) Und zusätzlich zu diesem allen ist zwischen uns und euch eine große Kluft vorhanden, damit die, die von hier zu euch hinübergehen wollen, es nicht können, auch nicht die, die von dort zu uns herüberkommen wollen."

Offb 14,13: "Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen: Schreibe: *Glücklich sind die Toten, die von jetzt an im Herrn sterben!* Ja, spricht der Geist, damit sie von ihren Mühen ausruhen, denn ihre Werke folgen ihnen nach."

⁴⁵² 1Joh 5,16: "Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, *eine Sünde, die nicht zum Tod führt*, soll er [für ihn] bitten, und er wird ihm das Leben schenken, *denen, die nicht zum Tod sündigen. Es gibt eine Sünde zum Tod* - ich sage nicht in bezug auf sie, daß er bitten soll."

⁴⁵³ Apg 15,21: "Denn von alten Zeiten her hat *Mose* in jeder Stadt solche, die ihn verkündigen, *da er an jedem Sabbat in den Synagogen vorgelesen wird.*"

Offb 1,3: "*Selig, der liest und die hören die Worte der Weissagung* und die bewahren, was in ihr geschrieben steht! Denn die Zeit ist nahe."

⁴⁵⁴ 2Tim 4,2: "*Predige das Wort*, stehe zu gelegener und ungelegener Zeit bereit, überführe, bestrafe und ermahne mit aller Langmut und Lehre."

⁴⁵⁵ Jak 1,22: "*Seid aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer*, die sich [damit] selbst betrügen."

Apg 10,33: [Kornelius:] "Ich schickte also sofort [jemanden], und du hast gut daran getan, zu kommen. Jetzt sind wir nun alle vor Gott anwesend, *um alles zu hören, was dir vom Herrn aufgetragen worden ist.*"

Mt 13,19: "Sooft jemand das Wort vom Reich [Gottes] *hört und versteht es nicht, kommt der Böse und reißt aus, was in sein Herz gesät wurde.* Das ist der, bei dem an den Wegesrand gesät wurde."

Hebr 4,2: "Denn auch uns ist eine gute Botschaft verkündigt worden, wie auch jenen, *aber das gehörte Wort nützte ihnen nichts, weil es sich bei denen, die es hörten, nicht mit dem Glauben verband.*"

Jes 66,2: "Hat doch meine Hand das alles geschaffen, und dadurch ist dies alles entstanden, spricht der HERR. Aber auf diese will ich schauen, nämlich auf den Elenden und den, der einen zerschlagenen Geist hat und den, *der vor meinem Wort zittert.*"

⁴⁵⁶ [Es gibt reformierte Kirchen, die nur alttestamentliche Psalmen im Gottesdienst zulassen. Psalmen können in der Bibel aber auch jeden Lobgesang bezeichnen, also auch Kirchenlieder, und so sollte der Begriff 'Psalmen' wohl auch hier verstanden werden.]

⁴⁵⁷ Kol 3,16: "Laßt das Wort Christi reichlich unter euch [oder: in euch] wohnen. In aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig, *mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott* in Gnade in euren Herzen."

Eph 5,19: "... indem ihr zueinander *in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern* sprecht und dem Herrn mit eurem Herzen *singt und spielt.*"

Jak 5,13: "Leidet jemand unter euch? Er bete. Ist jemand guten Mutes? *Er singe Psalmen.*"

sind alle Bestandteile der ordentlichen religiösen Verehrung Gottes⁴⁵⁸.

Daneben sind zu nennen:

religiöse Eide⁴⁵⁹ und Gelübde⁴⁶⁰,

feierliches Fasten⁴⁶¹ und Dankesfeiern bei verschiedenen Gelegenheiten⁴⁶²,

die zu besonderen Anlässen und verschiedenen Zeiten

in heiliger und religiöser Weise anzuwenden sind⁴⁶³.

Artikel 21.6. Ort und Zeit des Gebetes

Weder das Gebet

noch irgendein anderer Teil der Gottesverehrung

ist heute unter dem Evangelium an einen bestimmten Ort gebunden

noch wird es dadurch wohlgefälliger,

daß es an einem bestimmten Ort oder auf einen bestimmten Ort hin

ausgerichtet vollbracht wird⁴⁶⁴.

⁴⁵⁸ Mt 28,19: "Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes *tauft*."

¹Kor 11,23-29 [Einsetzung des Abendmahls; bitte nachlesen, in Teilen abgedruckt zu Kapitel XXVII]

Apg 2,42: "Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im *Brotbrechen* und im Beten."

⁴⁵⁹ Vgl. 5Mose 6,13 mit Neh 10,30: 5Mose 6,13: "Du sollst den HERRN, deinen Gott, fürchten und ihm dienen, und *du sollst bei seinem Namen schwören*." Neh 10,30: "... schließen sich ihren Brüdern, den Mächtigen unter ihnen, an und *treten in Eid und Schwur*, im Gesetz Gottes zu leben, das durch Mose, den Knecht Gottes, gegeben worden ist, und alle Gebote des HERRN, unseres Herrn, und seine Rechtsbestimmungen und seine Ordnungen zu bewahren und zu tun."

⁴⁶⁰ Vgl. Jes 19,21 mit Pred 5,4-5: Jes 19,21: "Und der HERR wird sich den Ägyptern zu erkennen geben, und die Ägypter werden an jenem Tag den HERRN erkennen. Dann werden sie mit Schlachtopfern und Speisopfern dienen und *werden dem HERRN Gelübde leisten und sie einlösen*." Pred 5,4-5: "(4) Es ist besser, du gelobst nichts, als daß du nicht hältst, was du gelobst. (5) Laß nicht zu, daß dein Mund dich in Schuld bringe, und sprich vor dem Boten Gottes nicht: Es war ein Versehen. Gott könnte zürnen über deine Worte und verderben das Werk deiner Hände." (Luther)

⁴⁶¹ Joel 2,12: "Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt euch doch zu mir von eurem ganzen Herzen und *mit Fasten, Weinen und Wehklagen um!*"

Est 4,16: "Geh hin und versammle alle Juden, die in Susa leben. Und *fastet um meinetwillen und eßt und trinkt nichts drei Tage lang, Nacht und Tag!* Auch ich selbst werde genauso mit meinen Dienerinnen *fasten*. Und dann will ich zum König hineingehen, obwohl es nicht dem Gesetz entspricht. Wenn ich umkomme, so komme ich eben um!"

Mt 9,15: "Und Jesus sagte zu ihnen: Können Hochzeitsgäste vielleicht trauern, solange der Bräutigam unter ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, in denen der Bräutigam von ihnen fortgenommen sein wird, und *dann werden sie fasten*."

¹Kor 7,5: [Paulus an Ehepaare:] "*Entzieht euch einander nicht, außer nach gemeinsamer Übereinkunft für eine Zeitlang*, damit ihr euch dem Gebet widmen könnt und dann wieder zusammen kommt, damit der Satan euch nicht versucht, weil ihr euch nicht enthalten könnt."

⁴⁶² Ps 107 [Dankesfeier der Erlösten; bitte nachlesen]

Est 9,22: "... feiern sollten als die Tage, an denen die Juden vor ihren Feinden zur Ruhe gekommen waren, und [als] den Monat, der sich ihnen von Kummer zur Freude und von Trauer zum Festtag verwandelt hatte -, *daß sie diese feiern sollten als Tage des Festmahls und der Freude, an denen man sich gegenseitig Anteile zusendet und Geschenke an die Armen [gibt]*." (REÜ)

⁴⁶³ Hebr 12,28: "Laßt uns darum, weil wir ein unerschütterliches Reich empfangen, *dankbar sein*, womit wir Gott *wohlgefällig in Scheu und Furcht* dienen."

⁴⁶⁴ Joh 4,21+23: "(21) Jesus sagt zu ihr: Frau, glaube mir, es kommt die Stunde, da ihr [= die Samaritaner] *weder auf diesem Berg, noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet*. (23) Aber es kommt die Zeit und sie ist jetzt schon da, in der die wahren Anbeter den Vater *im Geist und in der Wahrheit anbeten* werden."

Stattdessen soll Gott überall⁴⁶⁵ im Geist und in der Wahrheit angebetet werden⁴⁶⁶,
zu Hause in den Familien⁴⁶⁷ täglich⁴⁶⁸
und insgeheim im Verborgenen von jedem einzelnen bei sich selbst⁴⁶⁹,
genauso wie noch feierlicher in öffentlichen Versammlungen,
die man nicht durch Nachlässigkeit oder absichtlich

⁴⁶⁵ **Mal 1,11**: "*Denn vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang* ist mein Name herrlich unter den Heiden, und an allen Orten wird meinem Namen geopfert und ein reines Opfer dargebracht; denn mein Name ist herrlich unter den Heiden, spricht der HERR Zebaoth." (Luther)

¹**Tim 2,8**: "Ich will nun, daß die Männer *an jedem Ort beten*, indem sie heilige Hände aufheben ohne Zorn und Zweifel."

⁴⁶⁶ **Joh 4,23-24**: "(23) Aber es kommt die Stunde und sie ist jetzt [schon da], *da werden die wahren Anbeter den Vater im Geist und in Wahrheit anbeten*, denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. (24) Gott ist Geist, und die ihn anbeten, *müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten*."

⁴⁶⁷ **Jer 10,25**: "Gieße deinen Zorn über die Nationen aus, die dich nicht kennen, und *über die Generationen [oder: Familien], die deinen Namen nicht anrufen!* Denn sie haben Jakob aufgefressen, ja, sie haben ihn aufgefressen und ihn vernichtet und seine Weiden öde gemacht."

⁵**Mose 6,6-7**: "(6) Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du in deinem Herzen haben. (7) Und du sollst sie *deinen Kindern einschärfen*, und du sollst davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst."

Hiob 1,5: "Und es passierte jeweils, daß, wenn die Tage eines Gastmahls vorbei gegangen waren, schickte Hiob hin und heiligte sie. Er stand früh am Morgen auf und opferte Brandopfer nach ihrer gesamten Zahl. Denn Hiob sagte zu sich: *Vielleicht haben meine Söhne gesündigt und in ihrem Herzen Gott geflucht*. So machte es Hiob an allen Tagen [mit Gastmählern]."

²**Sam 6,18+20** "Und als David die Brandopfer und Dankopfer beendet hatte, segnete er das Volk im Namen des HERRN Zebaoth ... (20) Als aber David heimkam, *um seinem Haus den Segensgruß zu bringen ...*"

¹**Petr 3,7**: "Ihr Männer ebenso, wohnt bei ihnen [= den Ehefrauen] mit Einsicht als bei einem schwächeren Gefäß, als dem weiblichen, und gebt ihnen die Ehre als solchen, die Miterben der Gnade des Lebens sind, *damit eure Gebete nicht verhindert werden*." [Der Zustand von Ehe und Familie bestimmt über den Wert unseres Gebetes.]

App 10,2: "... fromm und gottesfürchtig *zusammen mit seinem ganzen Haus*, der dem Volk häufig Almosen schenkte und immer zu Gott betete."

⁴⁶⁸ **Mt 6,11**: "Unser *tägliches* Brot gib uns heute."

⁴⁶⁹ **Mt 6,6**: "Wenn du betest, *so geh in dein Zimmer*, und nachdem du *deine Tür geschlossen* hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und *dein Vater, der in das Verborgene sieht*, wird es dir vergelten."

Eph 6,18: "Betet mit allem Gebet und Flehen zu jeder Zeit im Geist, und wacht hierbei in aller Ausdauer und Flehen für alle Heiligen."

mißachten oder verlassen darf,
wenn uns Gott durch sein Wort oder seine Vorsehung dazu ruft⁴⁷⁰.

Artikel 21.7. Der christliche Sabbat

Wie es zum Gesetz der Natur gehört,
daß im allgemeinen eine angemessene Zeit für die Verehrung Gottes
ausgesondert wird,
so hat Gott in seinem Wort durch ein positives, moralisches und bleibendes
Gebot,
das alle Menschen in allen Zeitaltern bindet,
im einzelnen einen Tag unter sieben zu einem Sabbat⁴⁷¹ bestimmt,
der ihm heilig gehalten werden soll⁴⁷².
Dies war von Anfang der Welt bis zur Auferstehung Christi
der letzte Tag der Woche,
und wurde seit der Auferstehung Christi

⁴⁷⁰ **Jes 56,6-7**: "(6) Und die Söhne der Fremde, die sich dem HERRN angeschlossen haben, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, ihm zu Knechten zu sein, jeden, der den Sabbat bewahrt, ihn nicht zu entweihen, und [alle,] die an meinem Bund festhalten: (7) die werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Bethaus. Ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen [mir] ein Wohlgefallen sein auf meinem Altar. *Denn mein Haus wird ein Bethaus für alle Völker genannt werden.*"

Hebr 10,25: "... *indem wir unsere Versammlungen nicht versäumen*, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermuntern."

Spr 1,20-21+24: "(20) Die Weisheit schreit draußen, *sie läßt ihre Stimme auf den [öffentlichen] Plätzen erschallen*. (21) Wo man am lautesten Krach macht, da ruft sie. An den Eingängen der Stadttore und in der Stadt verkündigt sie ihre Worte. (24) Da ich gerufen habe und ihr euch geweigert habt, da ich meine Hand ausgestreckt habe und niemand gehört hat."

Spr 8,34: [Von der Weisheit:] "Glücklich ist der Mensch, der auf mich hört, indem er an meinen Türen Tag für Tag wacht und die Pfosten meiner Tore hütet!"

Apg 13,42: "Als sie aber hinausgehen wollten, baten sie, daß *am nächsten Sabbat* diese Worte [noch einmal] zu ihnen geredet werden sollten."

Lk 4,16: "Und er [= Jesus] kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war. Und *er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge* und stand auf, um vorzulesen."

Apg 2,42: "Sie blieben aber *beständig* in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Beten."

⁴⁷¹ Oder: Ruhetag

⁴⁷² **2Mose 20,8-11**: "(8) *Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten*. (9) Sechs Tage sollst [oder: wirst] du arbeiten und alle deine Arbeit tun, (10) aber der siebte Tag ist ein Sabbat für den HERRN, deinen Gott. Du sollst [dann] keine Arbeit tun, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh und der Fremde bei dir, der innerhalb deiner Tore [lebt]. (11) Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde geschaffen, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag. *Deswegen segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn.*"

Jes 56,2+4+6-7: "(2) Glücklich der Mensch, der dies tut, und das Menschenkind, das daran festhält: *der den Sabbat bewahrt*, ihn nicht zu entweihen, und seine Hand davor bewahrt, irgend etwas Böses zu tun! (4) Denn so spricht der HERR: Den Verschnittenen, die meine Sabbate bewahren und das erwählen, woran ich Gefallen habe, und festhalten an meinem Bund ... (6) Und die Söhne der Fremde, die sich dem HERRN angeschlossen haben, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, ihm zu Knechten zu sein, jeden, der den Sabbat bewahrt, ihn nicht zu entweihen, und [alle,] die an meinem Bund festhalten: (7) die werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Bethaus. Ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen [mir] ein Wohlgefallen sein auf meinem Altar. *Denn mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Völker.*" (REÜ)

in den ersten Tag der Woche umgeändert⁴⁷³,
 der in der Schrift der Tag des Herrn⁴⁷⁴ genannt wird
 und als der christliche Sabbat⁴⁷⁵ bis zum Ende der Welt fortbestehen soll⁴⁷⁶.

Artikel 21.8. Wie soll der Sabbat begangen werden?

Dieser Sabbat wird dann dem Herrn heilig gehalten,
 wenn die Menschen ihre Herzen gebührend vorbereitet
 und vorher ihre alltäglichen Angelegenheiten geordnet haben,
 und sie nicht nur den ganzen Tag eine heilige Ruhe
 von ihren eigenen Werken, Worten und Gedanken,
 die sich auf ihre weltlichen Beschäftigungen und Vergnügungen richten⁴⁷⁷,

einhalten,
 sondern auch die ganze Zeit von der öffentlichen und privaten Ausübung der
 Gottesverehrung

⁴⁷³ **1Mose 2,2-3:** "(2) Und Gott vollendete sein Werk am siebten Tag, das er geschaffen hatte. Und er ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken, die er geschaffen hatte. (3) Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn. Denn an ihm ruhte er von allen seinen Werken, die Gott geschaffen hatte, indem er sie machte."

1Kor 16,1-2: "(1) Was nun die Sammlung für die Heiligen betrifft, so macht es genauso, wie ich es für die Gemeinden in Galatien angeordnet habe. (2) *An jedem ersten Wochentag* soll ein jeder von euch bei sich zurücklegen und ansammeln, was seinem Ergehen entspricht, damit nicht erst dann, wenn ich komme, die Sammlung vorgenommen wird."

App 20,7: "*Aber am ersten Tag der Woche, als wir [wie üblich] versammelt waren*, um Brot zu brechen, beredete sich Paulus mit ihnen, weil er am nächsten Tag abreisen wollte. Und er überzog das Wort bis Mitternacht."

⁴⁷⁴ **Offb 1,10:** "Ich war *am Tag des Herrn* im Geist, und ich hörte hinter mir eine laute Stimme wie von einer Posaune."

⁴⁷⁵ Oder: Ruhetag

⁴⁷⁶ Vgl. **2Mose 20,8+10** [das Sabbatgebot der Zehn Gebote; siehe Anm. k in diesem Artikel] mit **Mt 5,17-18:** "(17) *Meint nicht, ich wäre gekommen, um das Gesetz oder die Propheten aufzulösen: Ich bin nicht gekommen, um [sie] aufzulösen, sondern [sie] zu erfüllen.* (18) Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist." [Vgl. zum Sabbat und zum Sonntag E 2,146-183]

⁴⁷⁷ **2Mose 20,8:** "Denke an den Sabbattag, um ihn heilig zu halten."

2Mose 16,23+25-26+29-30: [Aus den Anweisungen zum Empfang des Manna] "Und er sprach zu ihnen: Das ist's, was der HERR gesagt hat: Morgen ist Ruhetag, heiliger Sabbat für den HERRN. Was ihr backen wollt, das backt, und was ihr kochen wollt, das kocht; was aber übrig ist, das legt beiseite, daß es aufgehoben werde bis zum nächsten Morgen. (25) Da sprach Mose: Eßt dies heute, denn heute ist der Sabbat des HERRN; ihr werdet heute nichts finden auf dem Felde. (26) Sechs Tage sollt ihr sammeln; aber der siebte Tag ist der Sabbat, an dem wird nichts [zum Einsammeln] da sein. (29) Seht, der HERR hat euch den Sabbat gegeben; Darum gibt er euch am sechsten Tage für zwei Tage Brot. So bleibe nun ein jeder, wo er ist, und niemand verlasse seinen Wohnplatz am siebenten Tage. (30) Also ruhte das Volk am siebten Tage." (Luther)

2Mose 31,15-17: "*Sechs Tage soll man arbeiten, aber am siebenten Tag ist Sabbat, völlige Ruhe, heilig dem HERRN.* Wer eine Arbeit tut am Sabbattag, soll des Todes sterben. (16) Darum sollen die Israeliten den Sabbat halten, daß sie ihn auch bei ihren Nachkommen halten als ewigen Bund. (17) Er ist ein ewiges Zeichen zwischen mir und den Israeliten. Denn in sechs Tagen machte der HERR Himmel und Erde, aber am siebenten Tage ruhte er und erquickte sich." (Luther)

Jes 58,13-14: "(13) *Wenn du deinen Fuß vom Sabbat zurückhältst, deine Geschäfte an meinem heiligen Tag zu betreiben, und den Sabbat 'Lust' nennst und den heiligen [Tag] des HERRN 'geehrt', und [wenn du] ihn dadurch ehrst, daß du nicht deine Gänge machst, nicht deinem Geschäft nachgehst und kein leeres Gerede redest,* (14) dann wirst du deine Lust am HERRN haben und ich werde dich auf den Höhen der Erde einherfahren lassen und werde dich mit dem Erbe Jakobs, deines Vaters, speisen, denn der Mund des HERRN hat es gesagt."

Neh 13,15-19+21-22 [Nehemia setzt die Sabbatheiligung durch; bitte nachlesen]

und von den Pflichten der Not und der Barmherzigkeit in Anspruch genommen werden⁴⁷⁸.

⁴⁷⁸ **Jes 58,13-14** [siehe den voranstehenden Bibeltext in Anm. o]
Mt 12,1-13 [Jesus und der Sabbat; bitte nachlesen; vgl. E 2,154-157]

KAPITEL XXII: VON DEN RECHTMÄSSIGEN EIDEN UND GELÜBDEN

Artikel 22.1. Eide gehören zur Gottesverehrung

Ein dem Gesetz entsprechender Eid ist Teil der Gottesverehrung⁴⁷⁹.

Durch einen Eid ruft die schwörende Person in gerechter Sache feierlich Gott

zum Zeugen

für das an, was er feststellt oder verspricht,

und zum Richter

gemäß der Wahrheit oder Falschheit dessen,

was er schwört⁴⁸⁰.

Artikel 22.2. Menschen dürfen nur beim Namen Gottes allein schwören

Menschen dürfen nur beim Namen Gottes allein schwören.

Er ist dabei mit aller heiligen Furcht und Ehrerbietung zu gebrauchen⁴⁸¹.

Deswegen ist es sündig und verabscheuungswürdig,

unnützlich und übereilt bei diesem herrlichen und schrecklichen Namen zu

schwören

oder überhaupt bei irgendeinem anderen Ding zu schwören⁴⁸².

Weil jedoch in Angelegenheiten von Gewicht und Bedeutung

ein Eid durch das Wort Gottes

unter dem Neuen Testament⁴⁸³

⁴⁷⁹ 5Mose 10,20: "Den HERRN, deinen Gott, sollst du fürchten, ihm sollst du dienen und ihm anhängen, und du sollst bei seinem Namen schwören."

⁴⁸⁰ 2Mose 20,7: "Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, *nicht unnützlich aussprechen*, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der *seinen Namen unnützlich ausspricht*."

³Mose 19,12: "*Ihr sollt nicht falsch bei meinem Namen schwören*, so daß du *den Namen deines Gottes entweihen* würdest. Ich bin der HERR."

²Kor 1,23: [Schwur des Paulus gegenüber Christen:] "*Ich rufe aber Gott zum Zeugen* gegen meine Seele an, daß ich noch nicht nach Korinth gekommen bin, um euch zu schonen." [Vgl. E 2,126-129]

²Chr 6,22-23: "(22) Wenn jemand gegen seinen Nächsten sündigt und dieser einen Fluch auf ihn legt, um ihn unter diesen Fluch zu stellen, und er kommt und spricht den Fluch vor deinem Altar in diesem Haus aus, (23) dann erhöre du ihn vom Himmel her, und tu etwas und richte deine Knechte, indem du dem Schuldigen vergiltst und ihm seinen Weg auf seinen Kopf zurückbringst, und indem du den Gerechten gerecht sprichst und ihm nach seiner Gerechtigkeit gibst."

⁴⁸¹ 5Mose 6,13: "Du sollst den HERRN, deinen Gott, fürchten und ihm dienen, und *du sollst bei seinem Namen schwören*."

⁴⁸² 2Mose 20,7: "Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, *nicht unnützlich aussprechen*, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der *seinen Namen unnützlich ausspricht*."

Jer 5,7: "Weshalb sollte ich dir denn vergeben? Deine Söhne haben mich verlassen und *schwören bei Nichtgöttern*. Obwohl ich sie [bei mir] *schwören ließ*, haben sie Ehebruch getrieben und laufen nun scharenweise ins Hurenhaus."

Mt 5,34+37: "(34) Ich aber sage euch: *Schwört überhaupt nicht beim Himmel*, denn er ist Gottes Thron ... (37) Es sei aber euer Reden: Ja, ja! Nein, nein! Was aber darüber hinaus geht, ist vom Bösen." [Die Reformation hat diesen Text nicht als Verbot des Schwörens, sondern als Verbot des Schwörens beim Himmel und anderer Dinge außer Gott verstanden; vgl. E 2,107+115-123; dasselbe gilt für den folgenden Text:]

Jak 5,12: "Vor allem aber, meine Geschwister, *schwört nicht beim Himmel noch bei der Erde noch mit irgendeinem anderen Eid*. Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht unter das Gericht fallt."

⁴⁸³ [Vgl. zur Begründung E 2,115-145]

ebenso wie unter dem Alten Testament gutgeheißen wird⁴⁸⁴,
 muß man einen rechtmäßigen Eid,
 der in solchen Sachen von einer rechtmäßigen Autorität auferlegt wird,
 auch leisten⁴⁸⁵.

Artikel 22.3. Wahrheit und Rechtmäßigkeit des Eides

Jeder, der einen Eid abgelegt,
 ist schuldig,
 die Wichtigkeit einer so feierlichen Handlung gebührend zu erwägen
 und darin nichts zu versichern,
 wovon er nicht völlig überzeugt ist,
 daß es die Wahrheit ist⁴⁸⁶.
 Es darf sich auch niemand durch einen Eid zu etwas anderem verpflichten,

als zu dem, was gut und gerecht ist,
 und wovon er glaubt, daß es so sei,
 und zu dessen Auszuführung er fähig und entschlossen ist⁴⁸⁷.
 Doch ist es eine Sünde, einen Eid zu verweigern,
 der eine gute und gerechte Sache betrifft,
 wenn er von einer rechtmäßigen Autorität auferlegt wird⁴⁸⁸.

⁴⁸⁴ Hebr 6,16: "Denn Menschen schwören bei einem Größeren, und der Eid ist für sie eine Bestätigung als Ende alles Widerspruchs."

^{2Kor 1,23}: [Schwur des Paulus:] "Ich rufe aber Gott zum Zeugen gegen meine Seele an, daß ich noch nicht nach Korinth gekommen bin, um euch zu schonen." [Vgl. E 2,126-129]

^{Jes 65,16}: "Daher, wer sich im Land segnet, wird sich bei dem Gott der Treue segnen, und *wer im Land schwört, wird bei dem Gott der Treue schwören*. Denn die früheren Nöte werden vergessen und vor meinen Augen verborgen sein." (REÜ)

^{485 1Kön 8,31}: "Wenn jemand gegen seinen Nächsten sündigt und dieser legt einen Fluch auf ihn, um ihn unter einen Fluch zu stellen, und er kommt *und spricht den Fluch vor deinem Altar in diesem Haus aus* ..."

^{Neh 13,25}: "Da ging ich mit ihnen ins Gericht und verfluchte sie und schlug einige Männer von ihnen und raufte ihnen [die Haare] aus. *Und ich beschwor sie bei Gott*: Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen gebt und wenn ihr von ihren Töchtern für eure Söhne und für euch [Frauen] nehmt!" (REÜ)

^{Esra 10,5}: "Da stand Esra auf. *Und er ließ die Obersten der Priester, der Leviten und ganz Israel schwören*, daß sie nach diesem Wort handeln wollten. *Und sie schworen es*."

^{486 2Mose 20,7}: "Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, *nicht unnütz aussprechen*, denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der *seinen Namen unnütz ausspricht*."

^{Jer 4,2}: "Und wenn du 'So wahr der HERR lebt' schwörst *in Wahrheit, in Recht und in Gerechtigkeit*, dann werden sich die Völker in ihm segnen und sich in ihm rühmen."

^{487 1Mose 24,2-3+5-6+8-9} [Abrahams Knecht schwört Abraham; bitte nachlesen]

^{488 4Mose 5,19+21} [Das Eifersuchtsritual; bitte nachlesen]

^{Neh 5,12}: "Da sagten sie: Wir wollen es zurückgeben und nichts mehr von ihnen fordern. Wir wollen so handeln, wie du es gesagt hast. Und ich [= der Statthalter Nehemia] rief die Priester herbei und *ließ sie schwören*, daß sie nach diesem Wort handeln wollten."

^{2Mose 22,6-11}: " (6) Wenn jemand seinem Nächsten Geld oder Gegenstände zu verwahren gibt und es wird ihm aus seinem Hause gestohlen: findet man den Dieb, so soll er's zweifach erstatten; (7) findet man aber den Dieb nicht, so soll der Herr des Hauses vor Gott treten, ob er nicht etwa seine Hand an seines Nächsten Habe gelegt hat. (8) Wenn einer den andern einer Veruntreuung beschuldigt, es handle sich um Rind oder Esel oder Schaf oder Kleider oder um etwas, was sonst noch verloren gegangen ist, so soll beider Sache vor Gott kommen. Wen Gott für schuldig erklärt, der soll's seinem Nächsten zweifach erstatten. (9) Wenn jemand seinem Nächsten einen Esel oder ein Rind oder ein Schaf oder irgendein Stück Vieh in Obhut gibt und es stirbt ihm oder kommt zu Schaden oder wird ihm weggetrieben, ohne daß es jemand sieht, (10) *so soll es unter ihnen zum Eid vor dem HERRN kommen, ob er nicht etwa seine Hand an seines Nächsten Habe gelegt hat*, und der Besitzer soll es hinnehmen, so daß jener nicht Ersatz zu leisten braucht. (11) Stiehlt es ihm aber ein Dieb, so soll er's dem Besitzer ersetzen." (Luther)

Artikel 22.4. Ein Eid ist unbedingt verpflichtend

Ein Eid ist

im offensichtlichen und gewöhnlichen Sinn der Worte,
ohne Zweideutigkeiten oder gedankliche Vorbehalte
abzulegen **489**.

Er kann nicht zur Sünde verpflichten.

Wenn er aber in einer nicht sündigen Sache abgelegt worden ist,
verpflichtet er zur Ausführung,

auch wenn ein Mensch dadurch Nachteile hat **490**.

Er darf selbst dann nicht gebrochen werden,

wenn er Häretikern und Ungläubigen gegenüber geleistet wurde **491**.

Artikel 22.5. Gelübde sind wie Eide

Ein Gelübde hat den gleichen Charakter wie ein beeidetes Versprechen
und muß mit der gleichen religiösen Sorgfalt abgelegt
und mit der gleichen Zuverlässigkeit ausgeführt werden **492**.

489 Jer 4,2: "Und wenn du 'So wahr der HERR lebt' schwörst *in Wahrheit, in Recht und in Gerechtigkeit*, dann werden sich die Völker in ihm segnen und sich in ihm rühmen."

Ps 24,4: "Derjenige, der unschuldige Hände und ein reines Herz hat, der seine Seele nicht auf Falsches ausrichtet und nicht betrügerisch schwört."

490 1Sam 25,22+32-34 [bitte nachlesen]

Ps 15,4: "... der es auch nicht ändert, wenn er [sich selbst] zum Schaden geschworen hat."

491 Hes 17,16+18-19: "(16) So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: an dem Ort des Königs, der ihn als König eingesetzt hat, dessen Eid er verachtet und dessen Bund er gebrochen hat, da soll er sterben, mitten in Babel. (18) Denn weil er den Eid verachtet und den Bund gebrochen hat, weil er seine Hand darauf gegeben und doch dies alles getan hat, wird er nicht davonkommen. (19) Darum spricht Gott der HERR: So wahr ich lebe, will ich meinen Eid, den er verachtet hat, und meinen Bund, den er gebrochen hat, auf seinen Kopf kommen lassen." [Der israelitische König muß den Eid gegenüber dem König von Babylon unbedingt einhalten, ja Gott sieht den Eid als Eid ihm gegenüber an.]

Vgl. **Jos 9,18-19** mit **2Sam 21,1: Jos 9,18-19:** "(18) Und die Kinder Israel bekriegten sie nicht, da ihnen die Führer der Gemeinde beim HERRN, dem Gott Israels, geschworen hatten. Da murrte die ganze Gemeinde über die Führer. (19) Und alle Führer sagten zur ganzen Gemeinde: *Wir haben ihnen beim HERRN, dem Gott Israels, geschworen, und deswegen können wir sie jetzt nicht antasten.*" **2Sam 21,1:** "Und es gab eine Hungersnot in den Tagen Davids für drei Jahre, jedes Jahr wieder. Und David suchte das Angesicht des HERRN. Und der HERR sagte: *Dies geschieht wegen Saul und wegen des Hauses der Blutschuld, da er die Gibeoniter getötet hat!*" [Israel schwur den Gibeonitern durch deren List Frieden, so daß die Gibeoniter bei der Eroberung Kanaans nicht angegriffen werden konnten. Gott strafte den Eidbruch, der erst Jahrhunderte später erfolgte.]

492 Jes 19,21: "Und der HERR wird sich den Ägyptern zu erkennen geben, und die Ägypter werden an jenem Tag den HERRN erkennen. Dann werden sie mit Schlachtopfern und Speisopfern dienen und werden dem HERRN Gelübde leisten und sie einlösen."

Pred 5,4-6: "Es ist besser, du gelobst nichts, als daß du nicht hältst, was du gelobst. (5) Laß nicht zu, daß dein Mund dich in Schuld bringe, und sprich vor dem Boten Gottes nicht: Es war ein Versehen. Gott könnte zürnen über deine Worte und verderben das Werk deiner Hände. (6) Wo viel Träume sind, da ist Eitelkeit und viel Gerede; darum fürchte Gott!" (Luther)

Ps 61,9: "So werde ich *deinen Namen* immerdar besingen, um *meine Gelübde täglich zu erfüllen.*"

Ps 66,13-14: "(13) Ich will in dein Haus mit Brandopfern gehen, ich will *dir meine Gelübde einlösen*, (14) zu denen sich meine Lippen geöffnet haben und die mein Mund in meiner Not hat ausgesprochen."

Artikel 22.6. Vom Sinn der Gelübde

Ein Gelübde darf nicht bei irgendeinem Geschöpf,
sondern nur bei Gott allein abgelegt werden⁴⁹³.

Wenn es wohlgefällig sein soll,

muß es freiwillig geleistet werden,

außerdem aus Glauben und Gewissensverpflichtung

und als Form des Dankes für empfangene Barmherzigkeit

oder zur Erlangung dessen, was wir wünschen.

Dadurch binden wir uns fester an notwendige Pflichten

oder an andere Dinge,

sofern und solange sie dazu in angemessener Weise förderlich sind⁴⁹⁴.

Artikel 22.7. Man darf nur rechtmäßige Dinge geloben

Niemand darf geloben, etwas zu tun,

was im Wort Gottes verboten ist

oder was ihn hindern würde, einer darin gebotenen Pflicht nachzukommen

oder was nicht in seiner eigenen Macht liegt

und für dessen Ausführung er keine Verheißung oder Befähigung von Gott

⁴⁹³ Ps 76,12: "Sprecht Gelübde und erfüllt sie dem HERRN, eurem Gott! Alle, die ihr um ihn her seid, bringt dem Furchtbaren [= Gott] Geschenke!"

Jer 44,25-26: [Kritik verbotener Gelübde] "So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels: Ihr und eure Frauen habt mit eurem Munde geredet und mit euren Händen vollbracht, was ihr sagt: 'Wir wollen unsere Gelübde halten, die wir der Himmelskönigin gelobt haben, daß wir ihr opfern und Trankopfer darbringen'. Wohlan, erfüllt doch eure Gelübde und haltet eure Gelübde! (26) So hört nun des HERRN Wort, ihr alle aus Juda, die ihr im Land Ägypten wohnt: Siehe, ich schwöre bei meinem großen Namen, spricht der HERR, daß mein Name nicht mehr genannt werden soll durch den Mund irgendeines Menschen aus Juda im ganzen Land Ägypten, der da sagt: 'So wahr Gott der HERR lebt!'"

⁴⁹⁴ 5Mose 23,21-23: "Von dem Ausländer darfst du Zinsen nehmen, aber nicht von deinem Bruder, auf daß dich der HERR, dein Gott, segne in allem, was du unternimmst in dem Lande, dahin du kommst, es einzunehmen. (22) Wenn du dem HERRN, deinem Gott, ein Gelübde tust, so sollst du nicht zögern, es zu erfüllen; denn der HERR, dein Gott, wird's von dir fordern, und es wird Schuld auf dich fallen. (23) Wenn du das Geloben unterläßt, so wird keine Schuld auf dich fallen." (Luther)

Ps 50,14: "Opfere Gott Dank, und erfülle dem Höchsten deine Gelübde."

1Mose 28,20-22: "(20) Jakob legte ein Gelübde ab und sagte: Wenn Gott mit mir ist und mich auf diesem Weg, den ich gehe, bewahrt und mir Brot zu essen und Kleidung anzuziehen gibt (21) und ich in Frieden in das Haus meines Vaters zurückkehre, so soll der HERR mein Gott sein. (22) Und dieser Stein, den ich als Gedenkstein aufgestellt habe, soll zu einem Haus Gottes werden. Und alles, was du mir geben wirst, werde ich dir zuverlässig verzehren."

1Sam 1,11: "Und sie [= Hanna, die Mutter Samuels] legte ein Gelübde ab und sagte: HERR der Heerscharen! Wenn du das Elend deiner Dienerin ansehen und an mich denken und deine Dienerin nicht vergessen wirst und deiner Dienerin einen männlichen Nachkommen schenken wirst, so will ich ihn für alle Tage seines Lebens dem HERRN schenken. Und es soll kein Schermesser auf sein Haupt kommen."

Ps 66,13-14: "(13) Ich will eingehen in dein Haus mit Brandopfern, ich will dir meine Gelübde einlösen, (14) zu denen sich meine Lippen geöffnet haben und die mein Mund in meiner Not ausgesprochen hat."

Ps 132,2-5: [Über David:] "(2) ... der dem HERRN einen Eid geschworen und dem Mächtigen Jakobs gelobt hat: (3) Ich will nicht in mein Haus gehen und mich nicht auf das Lager meines Bettes legen, (4) ich will meine Augen nicht einschlafen noch meine Augenlider schlummern lassen, (5) bis ich einen Platz für den HERRN, eine Wohnung für den Mächtigen Jakobs, gefunden habe."

empfangen hat⁴⁹⁵.
 In diesem Sinne sind die päpstlichen Mönchsgelübde
 lebenslanger Ehelosigkeit,
 erklärter Armut
 und zum Ordensgehorsam
 so weit davon entfernt, Grade höherer Vollkommenheit zu sein,
 daß sie vielmehr abergläubische und sündhafte Schlingen sind,
 in die sich kein Christ verstricken darf⁴⁹⁶.

⁴⁹⁵ **Apg 23,12+14**: "(12) Als es aber Tag geworden war, rotteten sich die Juden zusammen, *verschworen sich mit einem Fluch* und sagten, daß sie weder essen noch trinken würden, bis sie Paulus getötet hätten. (14) Sie kamen zu den Hohenpriestern und den Ältesten und sagten: Wir haben uns mit einem Fluch verschworen, nichts zu genießen, bis wir den Paulus getötet haben." (REÜ)

Mk 6,26: [Zum Schwur des Herodes an seine Tochter, die Johannes dem Täufer das Leben kostete:] "Und der König wurde sehr traurig, *doch wegen der Eide* [Mk 6,23] und um derer willen, die mit am Tisch lagen, wollte er sie nicht zurückweisen."

4Mose 30,5+8+12-13: "(5) ... und *ihr Vater* hört von ihrem Gelübde und ihrer Verpflichtung, die sie sich auferlegt hat, und er schweigt dazu, so gelten alle ihre Gelübde, und jede Verpflichtung, die sie sich auferlegt hat, soll auch gelten. (8) ... und *ihr Mann* hört es und schweigt dazu an demselben Tage, so gilt ihr Gelübde und ihre Verpflichtung, die sie sich auferlegt hat. (12) ... und *ihr Mann* hört es und schweigt dazu und verwehrt es ihr nicht, so gelten alle ihre Gelübde und alles, wozu sie sich verpflichtet hat. (13) Macht aber ihr Mann sie ihres Gelübdes ledig an dem Tage, da er's hört, so gilt das nicht, was über ihre Lippen gegangen ist, was sie gelobt oder wozu sie sich verpflichtet hat; denn ihr Mann hat sie ihres Gelübdes ledig gemacht, und der HERR wird ihr gnädig sein." (Luther) [Vgl. E 2,282-283+189]

⁴⁹⁶ **Mt 19,11-12**: "(11) Er aber sprach zu ihnen: Nicht alle fassen dieses Wort, sondern [nur] die, denen es gegeben ist. (12) Denn es gibt Verschnittene, die von Mutterleib an so geboren worden sind. Und es gibt Verschnittene, die von Menschen verschnitten worden sind. *Und es gibt Verschnittene, die sich selbst um des Reiches der Himmel willen verschnitten haben.* Wer es fassen kann, der fasse es."

1Kor 7,2+9: "(2) Aber wegen der Unzucht soll jeder seine eigene Frau haben, und jede soll ihren eigenen Mann haben. (9) *Wenn sie sich aber nicht enthalten können, sollen sie heiraten*, denn es ist besser, zu heiraten, als [vor Begierde] zu verbrennen."

Eph 4,28: "Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr selbst ab und wirke mit seinen eigenen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen etwas geben kann." [Jeder soll seinen eigenen Lebensunterhalt verdienen.]

1Petr 4,2: "... um nicht mehr den Begierden der Menschen, sondern dem Willen Gottes zu leben."

1Kor 7,23: "Ihr seid für einen Preis erkaufte. *Werdet nicht Sklaven von Menschen.*"

KAPITEL XXIII: VON DER WELTLICHEN OBRIGKEIT

Artikel 23.1. Wozu Gott die Obrigkeit gegeben hat

Gott, der höchste Herr und König der ganzen Welt,
hat die weltlichen Obrigkeiten eingesetzt,
damit sie zu seiner eigenen Ehre
und zum Besten der Öffentlichkeit
unter ihm
[aber] *über* dem Volk stehen sollen.
Zu diesem Zweck hat er sie mit der Gewalt des Schwertes ausgerüstet,
um die Guten zu verteidigen und zu ermutigen
und die, die Böses tun, zu bestrafen. **497**

Artikel 23.2. Christen dürfen ein Amt der Obrigkeit übernehmen

Das Gesetz läßt zu,
daß Christen ein obrigkeitliches Amt annehmen und ausüben,
wenn sie dazu berufen werden **498**.
Wenn sie es ausüben
und dabei vor allem verpflichtet sind,
Frömmigkeit, Gerechtigkeit und Frieden
gemäß den heilsamen Gesetzen eines jeden Gemeinwesens
aufrechtzuerhalten **499**,
sind sie zu diesem Zweck auch jetzt unter dem Neuen Testament berechtigt,

497 Röm 13,1-4: "(1) Jede Seele *ordne sich den übergeordneten Staatsgewalten* unter. Denn es ist keine Staatsgewalt vorhanden, wenn sie nicht von Gott kommt, und die existierenden sind von Gott eingesetzt. (2) Wer sich daher der Staatsgewalt widersetzt, *widersteht der Anordnung Gottes*. Die aber widerstehen, werden ein Urteil für sich empfangen. (3) Denn die Regierenden sind *nicht ein Schrecken für das gute Werk, sondern für das böse*. Willst du dich aber vor der Staatsgewalt nicht fürchten (müssen)? Tue das Gute, und du wirst Lob von ihr erhalten, (4) denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, dann fürchte dich, denn sie trägt das Schwert nicht umsonst, denn sie ist Gottes Dienerin, *eine Rächerin zur Strafe für den, der das Böse tut*."

1Petr 2,13-14 "(13) *Ordnet euch jeder menschlichen Institution* um des Herrn willen *unter*, gleich ob dem König als obersten Herrn (14) oder den Statthaltern als denen, die von ihm *zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun*, gesandt werden."

[Vgl. zum Staat E 2,780-882, zum 'Schwert' des Staates E 2,780-791; R 2, 219-225, zur Todesstrafe E 2,604-678, zum Krieg E 2,750-775]

498 Spr 8,15-16: [Von der Weisheit:] "(15) Durch mich regieren Könige, und Fürsten treffen gerechte Entscheidungen. (16) Durch mich herrschen Oberste und Edle, ja, alle gerechten Richter." [Die Weisheit der Glaubenden ist in der Politik gefragt.]

Röm 13,1-2+4 (siehe die voranstehende Anm. a)

499 Ps 2,10-12: "(10) Und ihr Könige, *handelt verständig! Laßt euch zurechtweisen*, ihr Richter der Erde! (12) Küßt den Sohn, damit er nicht zürnt und ihr nicht auf dem Weg umkommt."

1Tim 2,2: "[Betet] ... für Könige und alle, die Autorität haben, *damit wir ein friedliches und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit führen können*."

Ps 82,3-4: [Über Richter:] "(3) *Schafft* dem Geringen und der Waise *Recht*, dem Elenden und dem Bedürftigen *laßt Gerechtigkeit widerfahren!* (4) Rettet den Geringen und den Armen, reißt ihn aus der Hand der Gottlosen!"

2Sam 23,3: "Es hat der Gott Israels gesprochen, der Fels Israels hat zu mir geredet: *Wer gerecht über die Menschen herrscht, wer in der Furcht Gottes herrscht ...*"

1Petr 2,13: "Ordnet euch jeder menschlichen Institution *um des Herrn willen* unter, gleich ob dem König als obersten Herrn ..."

aus gerechten und notwendigen Anlässen heraus rechtmäßig Kriege zu führen⁵⁰⁰.

Artikel 23.3. Kirche und Staat

Die weltliche Obrigkeit darf sich die Verwaltung des Wortes und der Sakrament

oder die Gewalt der Schlüssel des Himmelreichs nicht aneignen⁵⁰¹.

Sie hat jedoch die Autorität

und es ist ihre Pflicht, darauf zu achten,

daß in der Kirche Einigkeit und Friede bewahrt werden,

daß die Wahrheit Gottes rein und ganz erhalten bleibt,

daß alle Gotteslästerungen und Häresien unterdrückt

und aller Mißbrauch in Gottesdienst und Kirchengenossenschaft verhindert oder reformiert

und alle göttlichen Ordnungen recht geregelt, verwaltet und beobachtet

⁵⁰⁰ Lk 3,14: "Es fragten ihn aber auch einige *Soldaten* und sagten: Und wir, was sollen wir tun? Und er sagte zu ihnen: *Tut niemand Gewalt an, erpreßt niemanden und begnügt euch mit eurem Sold.*"

Röm 13,4: "... denn sie ist Gottes Dienerin, dir zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, dann fürchte dich, denn *sie trägt das Schwert nicht umsonst*, denn sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe für den, der das Böse tut."

Mt 8,9-10: [Ein römischer Hauptmann:] "(9) Denn auch ich bin ein Mensch unter einer Befehlsgewalt und habe Soldaten unter mir. Wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er; und zu dem anderen: Komm!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tue dies!, so tut er es. (10) Als aber Jesus das hörte, wunderte er sich und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, selbst in Israel habe ich keinen solch großen Glauben gefunden."

Apg 10,1-2: "(1) Es war ein Mann in Cäsarea mit dem Namen Kornelius, der war *ein Hauptmann* der sogenannten Italischen Schar, (2) fromm und gottesfürchtig zusammen mit seinem ganzen Haus, der dem Volk häufig Almosen schenkte und immer zu Gott betete."

Offb 17,14+16: "(14) Sie werden mit dem Lamm Krieg führen, aber das Lamm wird sie besiegen, denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die auf seiner Seite sind, sind Berufene, Auserwählte und Treue. (16) Und die zehn Hörner, die du sahst, und das Tier werden die Hure hassen. Sie werden sie verwüsten und nackt machen und sie werden ihr Fleisch auffressen und sie mit Feuer verbrennen."

⁵⁰¹ Vgl. **2Chr 26,18** mit **Mt 18,17** und **16,19**: **2Chr 26,18:** "*Und sie [= die Priester] widersetzten sich dem König Usija und sagten zu ihm: Nicht dir, Usija, steht es zu, dem HERRN Rauchopfer zu opfern, sondern nur den Priestern, den Söhnen Aarons, die dafür geheiligt [= ausgesondert] sind, Rauchopfer zu opfern! Geh aus dem Heiligtum hinaus! Denn du hast treulos gehandelt*, und das wird dir keine Ehre vor Gott, dem HERRN, einbringen." **Mt 18,17:** "Hört er auf die nicht, *so sage es der Gemeinde. Hört er auch auf die Gemeinde nicht*, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner." **Mt 16,19:** "Und ich werde *dir* die Schlüssel des Himmelreiches geben. Was immer du auf Erden binden wirst, wird im Himmel gebunden sein, und was immer du auf Erden lösen wirst, wird im Himmel gelöst sein."

1Kor 12,28-29: "(28) Die einen *hat Gott in der Gemeinde eingesetzt* erstens zu Aposteln, zweitens zu Propheten, drittens zu Lehrern, sodann Wunder, Gnadengaben der Heilung, Hilfeleistungen, Leitung und verschiedene Arten von Sprachen. (29) Sind etwa alle Apostel? Sind alle Propheten? Sind alle Lehrer? Können alle Wunder tun?"

Eph 4,11-12: "(11) Und *er hat* die einen als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer *gegeben*, (12) *zur Ausrüstung der Heiligen* für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung *des Körpers Christi.*"

1Kor 4,1-2: "(1) Dafür soll man uns halten: Für Diener Christi und für *Verwalter der Geheimnisse Gottes.* (2) Im übrigen sucht man hier an den Verwaltern, daß sich einer als *treu* erweist."

Röm 10,15: "Wie aber sollen sie verkündigen, wenn sie nicht gesandt werden?; wie geschrieben steht: 'Wie lieblich sind die Füße derer, die das Gute als frohe Botschaft verkündigen!'"

Hebr 5,4: "Und niemand nimmt sich die Ehre selbst, sondern er wird wie schon Aaron von Gott berufen."

werden⁵⁰².

Und um dies besser ausrichten zu können,

hat sie die Macht,

Synoden einzuberufen,

bei ihnen anwesend zu sein

und dafür zu sorgen, daß alles, was auf ihnen verhandelt wird, nach Gottes Sinn geschieht⁵⁰³.

Artikel 23.4. Die Pflicht des Volkes - auch bei Verschiedenheit der Religion

Es ist die Pflicht des Volkes,

für die Obrigkeiten zu beten⁵⁰⁴,

ihre Personen zu ehren⁵⁰⁵,

ihr Steuern und andere Abgaben zu zahlen⁵⁰⁶,

ihren mit dem Gesetz in Einklang stehenden Befehlen zu gehorchen und

sich ihrer Autorität um des Gewissens willen unterzuordnen⁵⁰⁷.

Unglaube und Verschiedenheit der Religion

machen die gerechte und gesetzliche Autorität der Obrigkeiten nicht ungültig,

⁵⁰² Jes 49,23: "Könige werden deine Wärter sein und ihre Königinnen deine Ammen. Sie werden sich mit dem Gesicht zur Erde vor dir niederwerfen und den Staub von deinen Füßen lecken. Dann wirst du erkennen, daß ich der HERR bin. Denn die auf mich hoffen, werden nicht zuschanden werden."

Ps 122,9: [Der König David:] "Wegen des Hauses des HERRN, unseres Gottes, *will ich dein Bestes suchen.*"

Esra 7,23+25-28 [Der Erlaß des Artaxerxes an Esra; bitte nachlesen]

3Mose 24,16 [bitte nachlesen]

5Mose 13,5-6+12 [bitte nachlesen]

2Kön 18,4: [König Hiskias Reformation:] "Er entfernte die Höhen und zertrümmerte die Gedenksteine und rottete die Aschera aus und zerschlug die eherne Schlange, die Mose gemacht hatte, in Bruchstücke, denn die Kinder Israel bis zu jenen Tagen hatten ihr Rauchopfer dargebracht, und man nannte sie Nehushtan."

1Chr 13,1-9 [König David holt die Bundeslade heim; bitte nachlesen]

2Kön 23,1-26 [König Josias Reformation; bitte nachlesen]

2Chr 34,33: "Und Josia entfernte alle Greuel aus allen Gebieten, die den Kindern Israel gehörten. Und er veranlaßte alle, die in Israel waren, dem HERRN, ihrem Gott, zu dienen. Alle seine Tage wichen sie nicht von der Nachfolge des HERRN, des Gottes ihrer Väter, ab."

2Chr 15,12-13 [bitte nachlesen]

⁵⁰³ 2Chr 19,8-11 [König Joschafat ordnet Rechtsprechung und Priesterdienst; bitte nachlesen]

2Chr 29+30 [König Hiskias Reformation; bitte nachlesen]

Mt 2,4-5: "(4) Und er [= Herodes] *versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erkundigte sich bei ihnen*, wo denn der Christus geboren werden sollte. (5) Sie aber sagten ihm: In Bethlehem in Judäa, weil es so durch den Propheten geschrieben steht."

⁵⁰⁴ 1Tim 2,1-2: "(1) Ich ermahne nun vor allem, daß Flehen, Gebete, Fürbitten und Danksagungen für alle Menschen gesprochen werden, (2) *für Könige und alle, die Autorität haben*, damit wir ein friedliches und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit führen können."

⁵⁰⁵ 1Petr 2,17: "Erweist allen Ehre, liebt die Geschwister, fürchtet Gott und *ehrt den König.*"

⁵⁰⁶ Röm 13,6-7: "(6) Denn deshalb zahlt ihr auch Steuern, denn sie sind Gottes Diener, die eben hierauf ständig bedacht sind. (7) Gebt allen, wozu ihr verpflichtet seid: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre, dem die Ehre gebührt."

⁵⁰⁷ Röm 13,5: "Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht nur wegen der Strafe, *sondern auch wegen des Gewissens.*"

Tit 3,1: "Erinnere sie daran, Staatsgewalten und Mächten untertan zu sein, ihnen zu gehorchen und zu jedem guten Werk bereit zu sein."

noch befreien sie das Volk von seinem schuldigen Gehorsam gegen sie⁵⁰⁸,

wovon auch kirchliche Personen nicht ausgenommen sind⁵⁰⁹.

Noch viel weniger hat der Papst irgendwelche Gewalt oder Jurisdiktion über die Obrigkeiten in ihren jeweiligen Herrschaftsgebieten oder über irgend jemanden aus ihrem Volk, und am allerwenigsten, sie ihrer Herrschaftsgebiete zu berauben, wenn er sie für Häretiker erklärt oder unter welchem Vorwand auch immer es geschehen mag⁵¹⁰.

⁵⁰⁸ **1Petr 2,13-14+16:** "(13) Ordnet euch *jeder* menschlichen Institution um des Herrn willen unter, gleich ob dem König als obersten Herrn (14) oder den Statthaltern als denen, die von ihm zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun, gesandt werden. (16) ... als Freie und *nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel der Bosheit benutzen*, sondern als Knechte Gottes."

⁵⁰⁹ **Röm 13,1:** "*Jede Seele ordne sich den übergeordneten Staatsgewalten unter*. Denn es ist keine Staatsgewalt vorhanden, wenn sie nicht von Gott kommt, und die existierenden sind von Gott eingesetzt." [Röm 13,1-7 richtet sich an Christen; vgl. R 2,218ff; E 2,780ff.]

1Kön 2,35: "Und der König setzte Benaja, den Sohn Jojadas, an seiner Stelle über das Heer. Und *den Priester Zadok setzte der König an die Stelle Abjatars*."

App 25,9-11: "(9) Festus aber wollte den Juden eine Gunst erweisen und antwortete Paulus und sprach: Willst du hinauf nach Jerusalem und dich dort in dieser Sache von mir richten lassen? (10) Paulus aber sprach: Ich stehe vor des Kaisers Gericht; da muß ich gerichtet werden. Den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie auch du sehr wohl weißt. (11) *Habe ich aber Unrecht getan und todeswürdig gehandelt, so weigere ich mich nicht zu sterben*; ist aber nichts an dem, dessentwegen sie mich verklagen, so darf mich ihnen niemand preisgeben. Ich berufe mich auf den Kaiser!" (Luther) [Paulus akzeptiert die Existenzberechtigung des staatlichen Gerichts; vgl. E 2,648+649+ 669+782.]

2Petr 2,1+10-11: "(1) Es waren aber auch *falsche Propheten* unter dem Volk, wie auch unter euch *falsche Lehrer* sein werden, die heimlich verderbenbringende Parteien einführen werden, indem sie den Gebieter, der sie erkauf hat, verleugnen und sich selbst schnelles Verderben zuziehen. (10) ... besonders aber die, die in der Lust der Verunreinigung dem Fleisch nachwandeln und die Herrschaft verachten, Verwegene, Eigenmächtige; *sie erzittern nicht, Herrlichkeiten zu lästern*, (11) wo Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn vorbringen."

Jud 8-11: [Über Irrlehrer:] "Ebenso sind auch diese Träumer, die ihr Fleisch beflecken, *jede Herrschaft verachten* und die himmlischen Mächte lästern. Als aber Michael, der Erzengel, mit dem Teufel stritt und mit ihm rechtete um den Leichnam des Mose, wagte er nicht, über ihn ein Verdammungsurteil zu fällen, sondern sprach: Der Herr strafe dich! (10) Diese aber lästern alles, wovon sie nichts verstehen; was sie aber von Natur aus kennen wie die unvernünftigen Tiere, daran verderben sie. (11) Weh ihnen! Denn sie gehen den Weg Kains und fallen in den Irrtum des Bileam um Gewinnes willen und kommen um in dem *Aufbruch Korachs*."

⁵¹⁰ **2Thess 2,4:** "... der sich widersetzt und *sich über alles erhebt*, was Gott heißt oder Gegenstand der Verehrung ist, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt und *vorweist, er wäre Gott*."

Offb 13,15-17 [Über den Antichrist; bitte nachlesen]

KAPITEL XXIV: VON DER EHE UND DER EHESCHIEDUNG

Artikel 24.1. Ein Mann und eine Frau

Eine Ehe besteht zwischen einem Mann und einer Frau.
Das Gesetz gestattet weder einem Mann,
mehr als eine Frau,
noch einer Frau,
mehr als einen Ehegatten zur gleichen Zeit zu haben.⁵¹¹

Artikel 24.2. Der Sinn der Ehe

Die Ehe wurde zur gegenseitigen Hilfe von Ehemann und Ehefrau⁵¹²,
zur Vermehrung
der Menschheit durch rechtmäßige Nachkommenschaft
und der Kirche durch eine heilige Nachkommenschaft⁵¹³
und zur Verhütung der Unreinheit gestiftet⁵¹⁴.

Artikel 24.3. Jeder darf heiraten, aber Christen nur im Herrn

Das Heiraten ist Menschen aller Art vom Gesetz erlaubt,
die imstande sind, mit eigenem Urteil ihre Einwilligung zu geben⁵¹⁵
Es ist jedoch die Pflicht der Christen,
die Ehe allein im Herrn zu schließen⁵¹⁶.
Deshalb sollten diejenigen,
die die wahre reformierte Religion bekennen,

⁵¹¹ 1Mose 2,24: "Deswegen wird *ein Mann* seinen Vater und seine Mutter verlassen und *an seiner Frau* hängen, und sie werden ein Fleisch werden."

Mt 19,5-6: "(5) [Jesus] ... sagte: 'Darum wird *ein Mensch* Vater und Mutter verlassen und *seiner Frau* anhängen, und *die zwei* ein Fleisch sein werden', (6) so daß sie nicht mehr *zwei* sind, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden."

Spr 2,17: "... die den Vertrauten ihrer Jugend verläßt und den Bund ihres Gottes vergißt."

⁵¹² 1Mose 2,18: "Und Gott der HERR sagte: *Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine Hilfe schaffen als sein Gegenüber* [oder: die zu ihm paßt]."

⁵¹³ Mal 2,15-16: "Und hat er sie nicht zu Einem gemacht? Zu einem Fleisch, in dem Geist ist. *Und was erstrebt das Eine? Nachkommenschaft von Gott.* So hütet euch bei eurem Leben! Und an der Frau deiner Jugend handle nicht treulos! Denn ich hasse Scheidung, spricht der HERR, der Gott Israels, genauso wie wenn man sein Kleid mit Unrecht bedeckt, spricht der HERR der Heerscharen. So hütet euch bei eurem Leben und handelt nicht treulos!"

⁵¹⁴ 1Kor 7,2+9: "(2) Aber *wegen der Unzucht* soll jeder seine eigene Frau haben, und jede soll ihren eigenen Mann haben. (9) *Wenn sie sich aber nicht enthalten können, sollen sie heiraten*, denn es ist besser, zu heiraten, als [vor Begierde] zu verbrennen."

⁵¹⁵ Hebr 13,4: "Die Ehe werde *von allen* [oder: in allem] geehrt, und das Ehebett unbefleckt gehalten. Denn Gott wird Unzüchtige und Ehebrecher Gott richten."

1Tim 4,3: [Über Irrlehrer:] "... *die verbieten, zu heiraten*, und [wollen], daß man sich von Speisen enthält, die Gott zur Annahme mit Danksagung für die geschaffen hat, die glauben und die Wahrheit erkennen."

1Kor 7,36-38: "(36) Wenn aber jemand denkt, er handle mit seiner Jungfrau falsch, wenn er in seiner vollen Kraft steht, und es soll so geschehen, so soll er tun, was er will - *er sündigt damit nicht - er soll sie heiraten.* (37) Wer aber im Herzen sicher steht und keine Schwierigkeiten, sondern Macht über seinen eigenen Willen hat und in seinem Herzen beschlossen hat, seine Jungfrau zu bewahren, der handelt gut. (38) Also: *Wer seine Jungfrau heiratet, handelt gut*, und wer nicht heiratet, handelt besser."

1Mose 24,57-58: "(57) Da sagten sie: *Laßt uns das Mädchen herbeirufen und ihren Mund fragen.* (58) Und sie riefen Rebekka herbei und fragten sie: *Willst du mit diesem Mann ziehen?* Sie sagte: *Ich will ziehen.*" [Rebekka wird gefragt, ob sie Isaak heiraten will; vgl. E 2,191.]

⁵¹⁶ 1Kor 7,39: "Eine Frau ist gebunden, solange ihr Mann lebt. Wenn der Mann dagegen entschlafen ist, ist sie frei, sich zu *verheiraten, an wen sie will, nur soll es im Herrn geschehen.*"

nicht mit Ungläubigen, Päpstlichen oder anderen Götzendienern eine Ehe eingehen.

Ebenso sollten Gottesfürchtige nicht an einem ungleichen Joch ziehen, indem sie die Ehe mit solchen schließen, die in ihrem Leben notorisch gottlos sind oder an verdammenswerten Häresien festhalten⁵¹⁷.

Artikel 24.4. Ehe ist bei zu naher Blutsverwandtschaft verboten

Eine Ehe darf nicht

innerhalb der Grade der Blutsverwandtschaft

oder Verschwägerung,

die im Wort verboten sind⁵¹⁸,

bestehen.

Solche blutschänderischen Ehen können auch niemals

durch irgendein menschliches Gesetz

oder durch das beiderseitige Einverständnis der Parteien rechtmäßig werden,

⁵¹⁷ **1Mose 34,14:** "Und sie sagten zu ihnen: *Wir können das nicht machen, unsere Schwester einem unbeschnittenen Mann [zur Frau] geben, denn das wäre eine Schande für uns.*"

2Mose 34,16: "Und du könntest womöglich von ihren Töchtern Frauen für deine Söhne nehmen, und *wenn ihre Töchter dann ihren Göttern nachhuren, könnten sie deine Söhne dazu verführen, ebenfalls ihren Göttern nachzuhuren.*"

5Mose 7,3-4: "(3) *Du sollst dich nicht mit ihnen verschwägern.* Du darfst deine Tochter seinem Sohn nicht geben, und seine Tochter darfst du nicht für deinen Sohn nehmen. (4) *Denn er würde deinen Sohn von mir abbringen, so daß er andern Göttern dienen würde, und der Zorn des HERRN würde gegen euch entbrennen und würde dich schnell vernichten.*"

1Kön 11,4: "Und es geschah zu der Zeit, als Salomo schon alt geworden war, *da neigten seine Frauen sein Herz zu anderen Göttern hin.* Deswegen war sein Herz nicht mehr ungeteilt beim HERRN, seinem Gott, wie es das Herz seines Vaters David gewesen war."

Neh 13,25-27: "(25) Da ging ich mit ihnen ins Gericht und verfluchte sie und schlug einige Männer von ihnen und raufte ihnen [die Haare] aus. Und ich beschwor sie bei Gott: *Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen gebt und wenn ihr von ihren Töchtern für eure Söhne und für euch [Frauen] nehmt!* (26) *Hat sich ihretwegen nicht [schon] Salomo, der König von Israel, versündigt?* Und einen König wie ihn hat es unter den vielen Nationen nicht gegeben. Und er war geliebt von seinem Gott, und [so] hatte Gott ihn zum König über ganz Israel gesetzt; *doch auch ihn haben die ausländischen Frauen zur Sünde verleitet.* (27) *Muß man [nun] auch von euch hören, daß ihr ganz das gleiche große Unrecht begeht, treulos gegen unseren Gott zu handeln dadurch, daß ihr ausländische Frauen heiratet!*" (REÜ)

Mal 2,11-12: "(11) *Juda hat treulos gehandelt, und ein Greuel ist in Israel und in Jerusalem verübt worden. Denn Juda hat das Heiligtum des HERRN entweiht, das er liebt, und hat die Tochter eines ausländischen Gottes geheiratet.* (12) *Dem Mann, der so etwas tut, wird der HERR alles was lebt und antwortet aus den Zelten Jakobs ausrotten, selbst wenn er dem HERRN der Heerscharen eine Opfergabe darbringt.*"

2Kor 6,14: "*Begebt euch nicht unter ein fremdes Joch mit Ungläubigen!* Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft haben Licht und Finsternis?"

[Das Verbot der Heirat nichtjüdischer Ehefrauen war nicht rassistisch, sondern religiös begründet; vgl. E 2,207-209. Trat ein Heide oder eine Heidin zum lebendigen Glauben an den Gott Israels über, durften sie sehr wohl geheiratet werden, weswegen Matthäus im Stammbaum Jesu in Mt 1,1-17 ausdrücklich drei heidnische Frauen aufzählt; vgl. E 2,208.]

⁵¹⁸ **3Mose 18** [bitte nachlesen] [Vgl. zur Gültigkeit von 3Mose 18 heute E 1,425-441]

1Kor 5,1: "Überhaupt hört man davon, daß es Unzucht unter euch gibt, und dazu eine Art von Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht bekannt ist, *daß einer die Frau seines Vaters [= seine Stiefmutter] hat.*" [Daß dieser Text die andauernde Gültigkeit der alttestamentlichen Inzestverbote belegt, zeigt E 1,427-428.]

Am 2,7: "... *Und ein Mann und sein Vater gehen zum selben Mädchen, um meinen heiligen Namen zu entweihen.*"

so daß diese Personen wie Mann und Frau zusammenleben könnten⁵¹⁹.
 Der Mann darf keine Verwandten seiner Frau heiraten,
 die ihr näher blutsverwandt ist,
 als er es in seiner eigenen Verwandtschaft darf,
 und auch die Frau darf keinen Verwandten ihres Ehemannes heiraten,
 der ihm näher blutsverwandt ist,
 als sie es in ihrer eigenen Verwandtschaft darf⁵²⁰.

Artikel 24.5. Scheidung bei Ehebruch und Unzucht

Ehebruch oder Unzucht,
 die nach der Verlobung begangen werden,
 geben, wenn sie vor der Eheschließung entdeckt werden,
 dem unschuldigen Teil berechnete Veranlassung,
 die Verlobung zu lösen⁵²¹.

Im Fall des Ehebruchs nach der Eheschließung ist der unschuldige Teil
 berechnete,
 die Ehescheidung gerichtlich zu erwirken⁵²²

⁵¹⁹ Mk 6,18: "Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: Es ist dir nicht gestattet, die [frühere] Frau deines Bruders zu heiraten." [Daß dieser Text die andauernde Gültigkeit der alttestamentlichen Inzestverbote belegt, zeigt E 1,428.]

³Mose 18,24-28: "(24) Ihr sollt euch mit nichts dergleichen unrein machen; denn mit alledem haben sich die Völker unrein gemacht, die ich vor euch her vertreiben will. (25) Das Land wurde dadurch unrein, und ich suchte seine Schuld an ihm heim, daß das Land seine Bewohner ausspie. (26) Darum haltet meine Satzungen und Rechte und tut keine dieser Greuel, weder der Einheimische noch der Fremdling unter euch - (27) denn alle solche Greuel haben die Leute dieses Landes getan, die vor euch waren, und haben das Land unrein gemacht -, (28) damit nicht auch euch das Land ausspeie, wenn ihr es unrein macht, wie es die Völker ausgespien hat, die vor euch waren." (Luther)

⁵²⁰ ³Mose 20,19-21: "(19) Mit der Schwester deiner Mutter und mit der Schwester deines Vaters sollst du nicht Umgang haben. Wer das tut, schändet seine Blutsverwandte; sie sollen ihre Schuld tragen. (20) Wenn jemand mit der Frau seines Oheims Umgang hat, der hat seinen Oheim geschändet. Sie sollen ihre Schuld tragen; ohne Kinder sollen sie sterben. (21) Wenn jemand die Frau seines Bruders nimmt, so ist das eine abscheuliche Tat. Sie sollen ohne Kinder sein, denn er hat damit seinen Bruder geschändet." (Luther)

[Im Unterschied zum heutigen deutschen Recht verbietet die Bibel die Ehe zwischen Verwandtschaftsgraden, die durch Schwägerschaft bzw. Heirat entstanden sind. Vgl. dazu und zur Gültigkeit von ³Mose 18+20 heute E 1,425-441.]

⁵²¹ Mt 1,18-20: "(18) Mit der Geburt Jesu Christi verhielt es sich folgendermaßen: Als Maria, seine Mutter, nämlich mit Joseph *verlobt* war, stellte sich, ehe sie zusammengekommen waren, heraus, daß sie vom Heiligen Geist schwanger war. (19) Joseph, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich bloßstellen wollte, überlegte aber, *sie heimlich zu entlassen*. (20) Während er das aber bei sich erwog, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist."

[Eine Verlobung wurde durch Scheidung beendet, denn die Verlobten standen schon unter dem Eherecht; vgl. dazu E 2,186+188-190.]

⁵²² Mt 5,31-32: "(31) Wiederum ist aber gesagt: Wer seine Frau entlassen will, gebe ihr einen Scheidebrief. (32) Ich aber sage euch: Wer seine Frau entläßt, *außer aufgrund von Unzucht*, macht, daß sie Ehebruch begeht, und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch." [Die Ausnahme gilt für diese Auffassung auch für den zweiten Teil des Satzes; vgl. E 2,197-199; vgl. zur Scheidung allgemein E 2,192-212.]

und nach der Ehescheidung einen anderen zu heiraten,
als wenn der schuldige Teil gestorben wäre⁵²³.

Artikel 24.6. Näheres zur Scheidung

Obwohl die menschliche Verdorbenheit derartig groß ist,
daß sie imstande ist, Gründe ausfindig zu machen,
um die unrechtmäßig zu trennen,
die Gott in der Ehe zusammengefügt hat,
so ist doch nur Ehebruch
oder solch mutwilliges Verlassen,
das in keiner Weise durch die Kirche
oder die weltliche Obrigkeit wieder in Ordnung gebracht werden kann,
ein zureichender Grund, um das Band der Ehe zu lösen⁵²⁴.
Für die Auflösung der Ehe ist ein öffentliches und ordentliches Verfahrens
einzuhalten
und die betroffenen Personen dürfen nicht ihrer eigenen Willensentscheidung
in eigener Sache überlassen bleiben⁵²⁵.

⁵²³ Mt 19,9: "Ich aber sage euch, daß wirklich jeder, der seine Frau entlassen wird, *außer wegen Unzucht*, und eine andere heiraten wird, Ehebruch begeht, und jeder, der eine Entlassene heiratet, Ehebruch begeht." [Die Ausnahme gilt für diese Auffassung auch für den zweiten Teil des Satzes; vgl. E 2,197-199; vgl. zur Scheidung allgemein E 2,192-212.]

Röm 7,2-3: "(2) Denn die verheiratete Frau ist durch das Gesetz an den lebenden Mann gebunden, wenn aber der Mann stirbt, dann ist sie freigemacht von dem Gesetz des Mannes. (3) Folglich wird sie nun, während der Mann lebt, eine Ehebrecherin genannt, wenn sie eines anderen Mannes wird. *Wenn aber der Mann gestorben ist, ist sie frei von dem Gesetz, so daß sie keine Ehebrecherin ist, wenn sie eines anderen Mannes wird.*" [Der schuldige geschiedene Partner gilt in dieser Auffassung als juristisch tot; vgl. E 2,201-205.]

⁵²⁴ Mt 19,8-9: "(8) Mose hat euch wegen eurer Hartherzigkeit gestattet, eure Frauen zu entlassen. Von Anfang an aber war es nicht so [gedacht]. (9) Ich aber sage euch, daß wirklich jeder, der seine Frau entlassen wird, *außer wegen Unzucht*, und eine andere heiraten wird, Ehebruch begeht, und jeder, der eine Entlassene heiratet, Ehebruch begeht."

1Kor 7,15: "*Wenn aber der Ungläubige sich scheiden will, so laß ihn sich scheiden.* Der Bruder oder die Schwester ist nicht gebunden in solchen Fällen. Zum Frieden hat euch Gott berufen. Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten wirst? Oder du, Mann, was weißt du, ob du die Frau retten wirst?"

Mt 19,6: "... so daß sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? *Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.*"

⁵²⁵ **5Mose 24,1-4:** "(1) Wenn ein Mann eine Frau nimmt und sie heiratet und es passiert, daß sie keine Gunst in seinen Augen findet, weil er etwas Anstößiges an ihr gefunden hat und er ihr *einen Scheidebrief* geschrieben, ihn in ihre Hand gegeben und sie aus seinem Haus entlassen hat, (2) und sie ist aus seinem Haus ausgezogen und sie ist hingegangen und die [Frau] eines anderen Mannes geworden, (3) und auch der andere Mann sie gehaßt hat und ihr *einen Scheidebrief* geschrieben, ihn in ihre Hand gegeben und sie aus seinem Haus entlassen hat oder wenn der andere Mann stirbt, der sie sich zur Frau genommen hat, (4) kann ihr erster Mann, der sie entlassen hat, sie nicht wieder zurücknehmen, um seine Frau zu sein, nachdem sie unrein gemacht worden ist. Denn das ist ein Greuel vor dem HERRN."

KAPITEL XXV: VON DER KIRCHE

Artikel 25.1. Die unsichtbare Kirche

Die katholische⁵²⁶ oder universale Kirche,
die unsichtbar ist,
besteht aus der gesamten Zahl der Erwählten,
die in Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft
unter Christus, ihrem Haupt, in eins vereinigt wurden und werden.
Sie ist die Braut,
der Leib,
die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.⁵²⁷

Artikel 25.2. Die sichtbare Kirche

Die sichtbare Kirche,
die unter dem Evangelium ebenfalls katholisch⁵²⁸ und universal ist
und nicht wie zuvor unter dem Gesetz auf ein Volk beschränkt ist,
besteht aus allen denen in der ganzen Welt,
die die wahre Religion bekennen⁵²⁹,

⁵²⁶ Katholisch bedeutet eigentlich 'allgemein', ist also hier im Sinne von 'die ganze Welt und die Jahrhunderte umspannend' zu verstehen.

⁵²⁷ Eph 1,10+22-23: "(10) ... für die Verwaltung bei der Erfüllung der Zeiten: alles in dem Christus zusammenzufassen, was in den Himmeln, und was auf der Erde ist - in ihm. (22) Und er hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt der Gemeinde über alles gesetzt, (23) die sein Körper ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt."

Eph 5,23+27+32: "(23) Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist, er als der Heiland seines Körpers. (27) ... damit er die Gemeinde für sich selbst verherrlicht darstellte, die keine Flecken, Runzeln oder so etwas haben, sondern heilig und tadellos sein soll. (32) Dies Geheimnis ist groß, ich aber lege es auf Christus und die Gemeinde aus."

Kol 1,18: "Und er [= Jesus] ist das Haupt des Körpers, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang hat."

⁵²⁸ Siehe Anmerkung zu Artikel 25.1.

⁵²⁹ 1Kor 1,2: "An die Gemeinde Gottes, die in Korinth lebt, den in Christus Jesus Geheiligten, den berufenen Heiligen, zusammen mit allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, [den Namen] ihres und unseres [Herrn]."

1Kor 12,12-13: "(12) Denn wie es nur einen Körper gibt, er aber viele Glieder hat, alle Glieder des Körpers aber zusammen ein Körper sind, obwohl sie viele sind, so ist es auch mit Christus. (13) Denn in einem Geist sind wir alle zu einem Körper getauft worden, ob wir Juden oder Griechen sind, ob Sklaven oder Freie, wir sind alle in einem Geist getränkt worden."

Ps 2,8: "Fordere von mir, und ich will dir [= dem Messias] die Nationen zum Erbe geben, die Enden der Erde zu deinem Besitz."

Offb 7,9: "Nach diesem sah ich: Siehe, eine große Volksmenge, die niemand nachzählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen, Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, und war mit weißen Gewändern bekleidet und mit Palmenzweigen in ihren Händen versehen."

Röm 15,9-12: "(9) ... damit die Nationen aber Gott verherrlichen möchten für die Barmherzigkeit, wie geschrieben steht: 'Darum will ich dich bekennen unter den Nationen und deinem Namen lobsingen'. (10) Und wieder heißt es: 'Seid fröhlich, ihr Nationen, mit seinem Volk!'. (11) Und wiederum: 'Lobt den Herrn, alle Nationen, und preisen sollen ihn alle Völker!'. (12) Und wieder sagt Jesaja: 'Es wird die Wurzel Jesses dasein, und zwar der da aufsteht, um über die Nationen zu herrschen - auf ihn werden die Nationen hoffen!'"

zusammen mit ihren Kindern⁵³⁰.
 Sie ist das Reich des Herrn Jesus Christus⁵³¹,
 das Haus und die Familie Gottes⁵³².
 Außerhalb von ihr gibt es keine ordentliche Möglichkeit der Errettung⁵³³.

Artikel 25.3. Das Amt der Kirche

Dieser katholischen⁵³⁴ sichtbaren Kirche
 hat Christus das geistliche Amt, die Aussprüche und die Ordnungen⁵³⁵ Gottes
 gegeben,
 um die Heiligen in diesem Leben bis zum Ende der Welt
 zu sammeln und zu vervollkommen,
 und er sorgt durch seine eigene Gegenwart und seinen Geist gemäß seiner
 Verheißung dafür,
 daß sie dies überhaupt bewirken kann.⁵³⁶

⁵³⁰ **1Kor 7,14:** "Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den gläubigen Mann. *Sonst wären ja eure Kinder unrein, jetzt aber sind sie heilig.*"

Apg 2,39: "Denn die Verheißung gilt euch *und euren Kindern* und allen, die in der Ferne leben, so viele der Herr, unser Gott, herbeirufen wird."

Hes 16,20-21: "(20) Und du nahmst deine Söhne und Töchter, die du mir geboren hattest, und opfertest sie ihnen [= den Göttern] als Fraß. War es dir mit deiner Hurerei noch nicht genug, (21) so daß du meine Söhne schlachtetest und sie hingabst und sie für sie [= die Götter] durchs Feuer gehen ließest?" [Gottes Zorn ergeht über die, die ihre Kinder fremden Göttern zuführen statt dem wahren Gott.]

Röm 11,16: "Wenn aber das Erstlingsbrot heilig ist, so auch der Teig, und *wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige.*"

1Mose 3,15: "Und ich werde Feindschaft zwischen dich und die Frau setzen, *zwischen deinem Samen und ihrem Samen.* Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihm die Ferse zerstören."

1Mose 17,7: "Und ich werde meinen Bund zwischen mir und dir *und deinen Nachkommen nach dir durch [alle] ihre Generationen* aufrichten zu einem ewigen Bund, um für dich *und deine Nachkommen nach dir Gott zu sein.*"

⁵³¹ **Mt 13,47:** "Wiederum gleicht *das Himmelreich* einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und *von jeder Gattung* [Fische oder Tiere] *zusammensammelte.*"

Jes 9,6: [Über den Messias:] "Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben *auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.* Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun." (REÜ)

⁵³² **Eph 2,19:** "So seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge und Ausländer, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und *Gottes Familienmitglieder.*"

Eph 3,15: "... von dem *jede Vaterschaft* im Himmel und auf Erden ihren Namen hat."

⁵³³ **Apg 2,47:** "Sie priesen Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. *Der Herr aber tat täglich diejenigen hinzu, die gerettet werden sollten.*"

⁵³⁴ Siehe die Anmerkung zu Artikel 25.1.

⁵³⁵ Gemeint sind die Sakramente

⁵³⁶ **1Kor 12,28:** "Und die einen hat *Gott in der Gemeinde gesetzt* erstens zu Aposteln, zweitens zu Propheten, drittens zu Lehrern, schließlich Wunder, dann Gnadengaben der Heilung, Hilfeleistungen, Leitung und verschiedene Arten von Sprachen."

Eph 4,11-13: "(11) *Und er hat die einen* als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer *gegeben*, (12) zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Körpers Christi, (13) *bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Reife des Erwachsenen, zum Vollmaß des Wachstums der Fülle Christi hingelangen.*"

Mt 28,19-20: "(19) Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft (20) und indem ihr sie alles zu halten lehrt, was ich euch geboten habe! *Siehe, ich bin an allen Tagen bei euch bis zum Ende der Welt.*"

Jes 59,21: "Was mich betrifft - dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der HERR: *Mein Geist*, der auf dir ruht, und *meine Worte*, die ich in deinen Mund gelegt habe, sollen weder aus deinem Mund noch aus dem Mund deiner Kinder noch aus dem Mund der Kindeskinde weichen, spricht der HERR, von nun an bis in Ewigkeit."

Artikel 25.4. Kirchen sind mehr oder weniger rein

Diese katholische Kirche⁵³⁷ ist
zeitweise mehr, zeitweise weniger sichtbar gewesen⁵³⁸.
Und die Teilkirchen,
die ihre Glieder sind,
sind mehr oder weniger rein,
je nachdem, wie klar oder weniger klar in ihnen
die Lehre des Evangeliums gelehrt und aufgenommen wird,
die Ordnungen⁵³⁹ verwaltet werden
und der öffentliche Gottesdienst gehalten wird⁵⁴⁰.

Artikel 25.5. Es gibt keine vollkommenen Kirchen

Auch die reinsten Kirchen unter dem Himmel sind
sowohl der Vermischung
als auch dem Irrtum unterworfen⁵⁴¹,
und einige sind so entartet,
daß sie aufgehört haben,
Kirchen Christi zu sein,
sondern sind vielmehr Synagogen Satans⁵⁴² geworden.

⁵³⁷ Siehe die Anmerkung zu Artikel 25.1.

⁵³⁸ **Röm 11,3-4**: "(3) 'Herr, sie haben deine Propheten getötet, sie haben deine Altäre niedergerissen, und ich allein bin übriggeblieben, und sie trachten nach meinem Leben'. (4) Aber was sagt ihm [= Elia] die göttliche Antwort?: 'Ich habe mir siebentausend Mann übrigbehalten, die die Knie nicht vor Baal gebeugt haben'."

Offb 12,6+14: "(6) Und die Frau [= die Gemeinde] floh in die Wüste, wo es einen von Gott bereiteten Ort gab, damit sie dort tausendzweihundertsechzig Tage ernährt würde. (14) Und es wurden der Frau zwei Flügel des großen Adlers geschenkt, um in die Wüste fliegen zu können, an ihren Ort, an dem sie für eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit ernährt wird, weit weg vom Angesicht der Schlange [= dem Satan]."

⁵³⁹ Gemeint sind die Sakramente

⁵⁴⁰ **Offb 2+3** [Die sieben Sendschreiben Jesu an Gemeinden über deren Stärken und Sünden; bitte nachlesen]

1Kor 5,6-7: "(6) *Euer Rühmen ist keine gute Sache. Wißt ihr denn nicht, daß ein bißchen Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert?* (7) *Fegt den alten Sauerteig hinaus*, damit ihr ein frischer Teig seid, so, wie ihr ja bereits ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, wurde geschlachtet."

⁵⁴¹ **1Kor 13,12**: "Denn wir sehen jetzt mit Hilfe eines Spiegels undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht. *Jetzt erkenne ich stückweise*, dann aber werde ich genauso erkennen, wie ich schon erkannt worden bin."

Offb 2+3 [Die sieben Sendschreiben Jesu an Gemeinden über deren Stärken und Sünden; bitte nachlesen]

Mt 13,47 : "Wiederum gleicht das Himmelreich einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und *von jeder Gattung* [Fische oder Tiere] *zusammenbrachte*."

⁵⁴² **Offb 18,2**: "Und er rief mit lauter Stimme und sagte: Gefallen, gefallen ist Babylon [= das abgefallene Volk Gottes], die Große, und sie ist *eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis für jeden unreinen Geist* und ein Gefängnis für jeden unreinen und verhassten Vogel."

Röm 11,18-22: "(18) So rühme dich nicht gegen die Zweige. Wenn du dich aber gegen sie rühmst, [so bedenke]: nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel dich. (19) Du wirst nun sagen: Die Zweige sind ausgebrochen worden, damit ich eingepfropft werde. (20) Gut! Sie sind ausgebrochen worden durch den Unglauben, *du aber stehst durch den Glauben. Denke nicht überheblich, sondern fürchte dich!* (21) Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont hat, *dann wird er vielleicht auch dich nicht schonen*. (22) *Siehe nun die Güte und die Strenge Gottes*: einerseits gegen die, die gefallen sind, Strenge; andererseits gegen dich aber Güte Gottes, wenn du bei der Güte bleibst; sonst wirst auch du ausgeschnitten."

Trotzdem wird es immer eine Kirche auf der Erde geben,
die Gott entsprechend seinem Willen anbetet **543**.

Artikel 25.6. Christus ist das Haupt der Kirche, nicht der Papst
Es gibt kein anderes Haupt der Kirche außer dem Herrn Jesus Christus **544**.

Auch der Papst von Rom kann nicht in irgendeinem Sinn ihr Haupt sein,
sondern er ist der Antichrist,
der Mensch der Sünde und Sohn des Verderbens,
der sich selbst in der Kirche
gegen Christus und alles, was Gott genannt wird,
erhebt **545**.

543 Mt 16,18: "Aber ich sage dir, daß du Petrus bist. Und auf diesen Felsen *werde ich meine Gemeinde bauen*, und die *Pforten des Hades werden sie nicht überwältigen können*."

Ps 72,17: "*Sein Name soll ewig bleiben. Vor der Sonne soll sein Name aufsprossen. Und in ihm wird man sich segnen. Alle Völker werden ihn glücklich preisen*."

Ps 102,28: [Über Gott:] "Du aber bist derselbe, und deine Jahre hören nie auf."

Mt 28,19-20: "(19) Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft (20) und indem ihr sie alles zu halten lehrt, was ich euch geboten habe! *Siehe, ich bin an allen Tagen bei euch bis zum Ende der Welt*."

544 Kol 1,18: "Und er ist das *Haupt des Körpers, der Gemeinde*. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, *damit er in allem den Vorrang hat*."

Eph 1,22: "Und er hat alles seinen Füßen unterworfen und *ihn als Haupt der Gemeinde über alles gesetzt*."

545 Mt 23,8-10: "(8) Ihr aber, laßt ihr euch nicht 'Lehrer' nennen, *denn [nur] einer ist euer Lehrer*, ihr seid dagegen alle Geschwister. (9) Ihr sollt auch niemanden auf Erden euren Vater nennen, *weil nur einer euer 'Vater' ist*, nämlich der im Himmel. (10) Laßt euch auch nicht 'Meister' nennen, *weil nur einer euer Meister ist*, nämlich Christus."

2Thess 2,3-4+8-9: "(3) Laßt euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, daß zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens; (4) der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, daß er Gott sei. (8) Und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft; (9) [ihn], dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt, mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge" (REÜ)

Offb 13,6: "Und es [= das Tier] öffnete seinen Mund für Lästerungen gegen Gott, um seinen Namen und seine Wohnung und diejenigen, die im Himmel wohnen, zu lästern."

KAPITEL XXVI: VON DER GEMEINSCHAFT DER HEILIGEN

Artikel 26.1. Gemeinschaft mit Christus und untereinander

Alle Heiligen,
 die mit Jesus Christus, ihrem Haupt,
 durch seinen Geist
 und durch den Glauben vereinigt sind,
 haben Gemeinschaft mit ihm
 in seinen Gnadengaben, seinem Leiden, seinem Tod, seiner Auferstehung und
 seiner Herrlichkeit⁵⁴⁶.
 Indem sie miteinander in Liebe vereinigt sind,
 haben sie untereinander Gemeinschaft an den Gaben und Gnaden der
 anderen⁵⁴⁷
 und sind zur Erfüllung solcher öffentlichen und privaten Pflichten verpflichtet,

⁵⁴⁶ **1Joh 1,3:** "Was wir gesehen und was wir gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt. Dies ist nämlich *unsere Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus.*"

Eph 3,16-19: "(16) ... damit er euch Kraft nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit gibt, um durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen stark zu werden, (17) damit Christus durch den Glauben in euren Herzen wohnt und ihr in der Liebe verwurzelt und gegründet seid. (18) So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, was die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, (19) und auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt, damit ihr mit der ganzen Gottesfülle erfüllt werdet."

Joh 1,16: "Denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade um Gnade."

Eph 2,5-6: "(5) ... auch uns, die wir in den Übertretungen tot waren, *mit Christus lebendig gemacht.* Durch Gnade seid ihr errettet! (6) *Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in Christus Jesus in der himmlischen Welt.*" [Vgl. E 2,514-515]

Phil 3,10: "... um ihn und die Kraft seiner Auferstehung und *die Leidensgemeinschaft mit ihm* zu erkennen, indem ich *seinem Tod gleichgestaltet* werde."

Röm 6,5-6: "(5) Denn wenn wir *mit der Gleichheit seines Todes verwachsen sind*, so werden wir es auch *mit der seiner Auferstehung sein*, (6) da wir wissen, daß unser alter Mensch *mitgekreuzigt* wurde, damit der Körper der Sünde abgetan ist, damit wir der Sünde nicht mehr dienen."

2Tim 2,12: "Wenn wir Ausdauer zeigen, werden wir auch *mitregieren*. Wenn wir verleugnen, wird auch er uns verleugnen."

⁵⁴⁷ **Eph 4,15-16:** "(15) Laßt uns die Wahrheit aber in Liebe bekennen und in allem zu ihm hinwachsen, der das Haupt ist, [nämlich] Christus. (16) Von ihm ausgehend wird der ganze Körper *gut zusammengefügt und verbunden* durch jedes Gelenk des Dienstes, entsprechend der Wirksamkeit nach dem Maß jedes einzelnen Teils, und [so] wirkt er das Wachstum des Körpers zu seiner Selbstaufbauung in Liebe."

1Kor 12,7: "Jedem wird allerdings *die Offenbarung des Geistes zum Nutzen [anderer] gegeben.*"

1Kor 3,21-23: "(21) So rühme sich denn keiner mit Hinblick auf Menschen, denn alles gehört euch. (22) Es sei Paulus oder Apollos oder Kephass, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges: alles gehört euch, (23) ihr aber gehört Christus, Christus aber gehört Gott."

Kol 2,19: "... und nicht an dem Haupt festhält, von dem aus der ganze Körper, durch die Gelenke und Bänder *unterstützt und zusammengefügt*, gemäß des Wachstums Gottes *wächst.*"

die ihnen am äußeren wie am inneren Menschen gegenseitig zum Guten dienen⁵⁴⁸.

Artikel 26.2. Die Verpflichtung zur Gemeinschaft

Heilige, die sich als solche bekennen,
sind verpflichtet,
eine heilige Gemeinschaft aufrecht zu erhalten,
und zwar in der Anbetung Gottes,
in der Ausübung anderer Dienste,
die auf ihre gegenwärtige Erbauung ausgerichtet sind⁵⁴⁹,
und auch darin, daß sie sich gegenseitig
je nach ihren verschiedenen Fähigkeiten und Bedürfnissen
in äußeren Dingen unterstützen.
Diese Gemeinschaft ist,
so wie Gott die Gelegenheiten dazu schafft,
auf alle diejenigen auszudehnen,
die an allen Orten den Namen des Herrn Jesus anrufen⁵⁵⁰.

Artikel 26.3. Wie Gemeinschaft mißverstanden werden kann

Diese Gemeinschaft,
die die Heiligen mit Christus haben,
macht sie in keiner Weise des Wesens seiner Gottheit teilhaftig

⁵⁴⁸ 1Thess 5,11+14: "(11) Deshalb *ermahnt einander und baut einer den anderen auf*, was ihr auch tut. (14) Wir ermahnen euch aber, Geschwister: *Weist die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an*, seid gegen alle langmütig!"

Röm 1,11-12+14: "(11) Denn ich sehne mich sehr danach, euch zu sehen, damit ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitteile, *um euch zu befestigen*, (12) das heißt aber, um bei euch mitermahnt zu werden, *ein jeder durch den Glauben, den wir miteinander haben*, sowohl euren als auch meinen. (14) Sowohl Griechen als auch Nichtgriechen, sowohl Gebildeten als auch Ungebildeten bin ich ein Schuldner."

1Joh 3,16-18: "(16) Hieran haben wir die Liebe erkannt, daß er [= Jesus] sein Leben für uns hingegeben hat. Nun sind auch wir verpflichtet, *unser Leben für die Geschwister zu geben*. (17) Wer aber Güter dieser Welt hat und sieht seinen Bruder Mangel leiden und verschließt sein Herz ihm gegenüber, wie kann da die Liebe Gottes in ihm bleiben? (18) Kinder, laßt uns nicht mit Worten noch mit der Zunge lieben, sondern mit der Tat und in Wahrheit."

Gal 6,10: "Folglich laßt uns nun *allen gegenüber das Gute wirken*, so wie wir [oder: da wir] Zeit [oder: Gelegenheit] haben, *am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens*."

⁵⁴⁹ **Hebr 10,24-25**: "(24) Laßt uns *aufeinander achthaben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen*, (25) *indem wir unsere Versammlungen nicht versäumen*, wie es bei einigen Sitte ist, *sondern einander ermuntern*."

Apg 2,42+46: "(42) Sie blieben aber *beständig* in der Lehre der Apostel und *in der Gemeinschaft*, im Brotbrechen und im Beten. (46) Sie verharrten täglich einmütig im Tempel und brachen in den Häusern das Brot und nahmen die Speise mit Freude und Schlichtheit des Herzens zu sich."

Jes 2,3: "Und viele Völker werden hinziehen und sagen: *Kommt, laßt uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs*, damit er uns auf Grund seiner Wege belehre und wir auf seinen Wegen wandeln! Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem."

1Kor 11,20: "*Wenn ihr nun zusammenkommt ...*"

⁵⁵⁰ **Apg 2,44-45**: "(44) *Alle, die gläubig gewordenen waren*, waren beisammen und hatten alles gemeinsam. (45) Und sie verkauften die Güter und den Besitz und verteilten diese an alle, wenn jeweils einer bedürftig war."

1Joh 3,17: "Wer aber Güter dieser Welt hat und sieht *seinen Bruder* Mangel leiden und verschließt sein Herz ihm gegenüber, wie kann da die Liebe Gottes in ihm bleiben?"

2Kor 8+9 [Die Geldsammlung für die Gemeinde in Jerusalem, bitte nachlesen; siehe auch:]

Apg 11,29-30: "(29) Sie beschlossen aber, daß jeder von ihnen etwas *den Geschwistern, die in Judäa wohnten, zur Unterstützung schicken sollte*, je nach dem, wie einer der Jünger Besitz hatte. (30) Das taten sie denn auch, und schickten [das Gesammelte] durch die Hand des Barnabas und Saulus an die Ältesten."

noch in irgendeiner Hinsicht Christus ebenbürtig,
 was beides zu behaupten gottlos und gotteslästerlich ist ⁵⁵¹.
 Die Gemeinschaft,
 die die Heiligen untereinander haben,
 hebt den Rechtsanspruch und das Eigentum,
 die jeder an seinen Gütern und Besitztümern hat,
 weder auf noch schränkt es diese ein ⁵⁵².

⁵⁵¹ **Kol 1,18-19**: "Und er ist das Haupt des Körpers, der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten, *damit er in allem den Vorrang hat*, (19) denn es gefiel der ganzen Fülle [Gottes], *in ihm zu wohnen*."

1Kor 8,6: "... so ist doch für uns ein Gott, der Vater, von dem alle Dinge ausgehen und wir auf ihn hin [angelegt sind], und *ein Herr*, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und *wir durch ihn*."

Jes 42,8: "Ich bin der HERR [= Jahwe]. Das ist mein Name. Und *ich gebe meine Ehre keinem anderen* und meinen Ruhm keinen Götterbildern."

1Tim 6,15-16: "(15) ... welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren, (16) *der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann*. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen." (Luther)

Vgl. **Ps 45,7** mit **Hebr 1,8-9**: **Ps 45,7**: "Dein Thron, Gott, besteht für immer und ewig. Das Zepter deiner Herrschaft ist ein wahrhaftiges Zepter." **Hebr 1,8-9**: "(8) Von dem Sohn aber heißt es: 'Dein Thron, Gott, steht in alle Ewigkeit, und das Zepter der Wahrheit ist das Zepter deines Reiches. (9) Du hast die Gerechtigkeit geliebt und die Gesetzlosigkeit gehaßt. Deswegen hat Gott, dein Gott, dich mit Freudenöl vor deinen Genossen gesalbt.'"

⁵⁵² [Dies wendet sich gegen ein falsches Verständnis von Apg 2,44-45 (abgedruckt in der voranstehenden Anm. e).]

2Mose 20,15: "Du sollst nicht stehlen."

Eph 4,28: "Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern mühe sich vielmehr ab und bewirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen etwas weitergeben kann."

Apg 5,4: "*Wäre es nicht dein geblieben, wenn es unverkauft geblieben wäre, und war es nicht, nachdem es verkauft war, in deiner Verfügungsgewalt?* Warum hast du dir diese Tat in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott." [Dies zeigt, daß Apg 2,44-45 nicht so zu verstehen ist, als wenn die Gemeinde einen gemeinsamen sozialistischen Besitz gehabt hätte, sondern so, daß jedes Gemeindemitglied freiwillig von seinem Besitz für andere Christen spendete.]

KAPITEL XXVII: VON DEN SAKRAMENTEN

Artikel 27.1. Was sind Sakramente?

Sakramente sind heilige Zeichen und Siegel des Gnadenbundes⁵⁵³, die unmittelbar von Gott eingesetzt wurden⁵⁵⁴, um Christus und seine Wohltaten darzustellen und unser Anrecht auf ihn zu bestätigen⁵⁵⁵, und um zwischen denen, die zur Kirche gehören, und der übrigen Welt einen sichtbaren Unterschied aufzurichten⁵⁵⁶ und die Christen zum Dienst Gottes in Christus gemäß seines Wortes feierlich zu verpflichten⁵⁵⁷.

Artikel 27.2. Das Zeichen und die bezeichnete Sache

In jedem Sakrament gibt es eine geistliche Beziehung oder sakramentale Einheit

zwischen dem Zeichen und der bezeichneten Sache.

Daher kommt es,

⁵⁵³ Röm 4,11: "Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als *Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens*, den er im Unbeschnittensein hatte, damit er Vater der im Unbeschnittensein Glaubenden ist, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde."

1Mose 17,7+10: "(7) Und ich werde *meinen Bund* zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir durch [alle] ihre Generationen aufrichten zu einem ewigen Bund, um für dich und deine Nachkommen nach dir Gott zu sein. (10) *Das ist mein Bund*, den ihr festhalten sollt, zwischen mir und euch und deinen Nachkommen nach dir: Alles Männliche soll unter euch beschnitten werden."

⁵⁵⁴ Mt 28,19: [Jesus:] "Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft." [Taufe]

1Kor 11,23: "Denn ich habe das, was ich auch euch überliefert habe, von dem Herrn empfangen, daß nämlich der Herr Jesus in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot nahm ..." [Abendmahl]

⁵⁵⁵ 1Kor 10,16: "Der Kelch der Segnung, den wir segnen, *ist der nicht die Gemeinschaft mit dem Blut des Christus?* Das Brot, das wir brechen, *ist das nicht die Gemeinschaft mit dem Körper des Christus?*"

1Kor 11,25-26: "(25) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch *ist der neue Bund* in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt. (26) Denn sooft ihr dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt."

Gal 3,27: "Denn ihr alle, die ihr auf Christus *getauft worden seid, habt Christus angezogen.*"

Gal 3,17: "Dies aber sage ich: *Einen zuvor von Gott bekräftigten Bund* macht das 430 Jahre später entstandene Gesetz nicht ungültig, so daß die Verheißung unwirksam geworden wäre."

⁵⁵⁶ Röm 15,8: "Denn ich sage, daß Christus ein Diener der *Beschneidung* geworden ist für die Wahrheit Gottes, damit er die Verheißungen der Väter bestätigte."

2Mose 12,48: "Wenn sich aber ein Fremdling bei dir aufhält und das Passah für den HERRN feiern will, so soll alles, was männlich bei ihm ist, beschnitten werden, und dann soll er herzu kommen, um es zu feiern. Er soll wie ein Einheimischer des Landes gelten. *Es darf jedoch kein Unbeschnittener davon essen.*"

1Mose 34,14: "Und sie sagten zu ihnen: Wir können das nicht machen, unsere Schwester *einem unbeschnittenen Mann [zur Frau] geben*, denn das wäre eine Schande für uns."

⁵⁵⁷ Röm 6,3-4: "(3) Oder wißt ihr nicht, daß alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, auf seinen Tod getauft worden sind? (4) So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters, *so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.*"

1Kor 10,16+21: "(16) Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft mit dem Blut des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft mit dem Körper des Christus? (21) *Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn und den Kelch der Dämonen trinken.* Ihr könnt nicht am Tisch des Herrn und am Tisch der Dämonen teilnehmen."

daß die Namen und Wirkungen des einen dem anderen zugeschrieben werden. **558**

Artikel 27.3. Falsche und richtige Sicht der Wirkung der Sakramente

Die Gnade,
die in den Sakramenten
oder durch sie dargereicht wird,
wird, wenn sie recht gebraucht werden,
nicht durch irgendeine Kraft in ihnen übertragen;
auch hängt die Wirksamkeit eines Sakramentes nicht
von der Frömmigkeit oder Absicht dessen ab,
der es verwaltet **559**,
sondern vom Werk des Geistes **560**
und den Einsetzungsworten,
die zusammen mit einem Gebot,
das zu seinem Gebrauch die Ermächtigung gibt,
die Verheißung einer Wohltat für würdige Empfänger enthalten **561**.

Artikel 27.4. Es gibt nur zwei neutestamentliche Sakramente

Nur zwei Sakramente sind von unserem Herrn Christus im Evangelium gestiftet worden,
nämlich die Taufe und das Abendmahl des Herrn,

558 1Mose 17,10: "Das ist mein Bund, den ihr festhalten sollt, zwischen mir und euch und deinen Nachkommen nach dir: Alles Männliche soll unter euch beschnitten werden." [Die Beschneidung wird als 'mein Bund' bezeichnet.]

Mt 26,27-28: "(27) Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen [den Kelch] und sagte: Trinkt alle daraus! (28) Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen werden wird." [Der Kelch wird als 'Bund' bezeichnet.]

Tit 3,5: "... errettete er uns, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes." [Die Taufe wird als 'Waschung der Wiedergeburt' bezeichnet.]

559 Röm 2,28-29: "(28) Denn nicht der ist ein Jude, der es sichtbar ist, und nicht das ist Beschneidung, was eine sichtbare im Fleisch ist, (29) sondern der ist ein Jude, der es im Verborgenen ist, und Beschneidung ist die des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben. Dessen Lob nicht von Menschen, sondern von Gott kommt."

1Petr 3,21: "Das Gegenbild [= der Typos] davon errettet jetzt auch euch, nämlich die Taufe - die nicht ein Ablegen der Unreinheit des Fleisches ist, sondern der Bund mit Gott um ein gutes Gewissen - durch die Auferstehung Jesu Christi."

560 Mt 3,11: "Ich taufe euch zwar mit Wasser der Buße. Aber derjenige, der nach mir kommt, ist stärker als ich. Ich bin nicht würdig, seine Sandalen zu tragen. Er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen."

1Kor 12,13: "Denn wir sind alle in einem Geist zu einem Körper getauft worden, seien es Juden oder Griechen, seien es Sklaven oder freie Bürger, und wir sind alle mit einem Geist getränkt worden."

561 Mt 26,27-28: "(27) Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen [den Kelch] und sagte: Trinkt alle daraus! (28) Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen werden wird." [Abendmahl]

Mt 28,19-20: "(19) Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft (20) und indem ihr sie alles zu halten lehrt, was ich euch geboten habe! Siehe, ich bin an allen Tagen bei euch bis zum Ende der Welt." [Taufe]

die beide von niemandem anderen als von einem rechtmäßig eingesetzten Diener des Wortes gespendet werden dürfen.⁵⁶²

Artikel 27.5. Die alttestamentlichen Sakramente

Die Sakramente des Alten Testaments waren in Hinsicht auf die durch sie bezeichneten und dargereichten geistlichen Dinge

dem Wesen nach dieselben wie die des Neuen.⁵⁶³

⁵⁶² Mt 28,19 [siehe den vorangehenden Bibeltext]

1Kor 11,20+23: "(20) Wenn ihr nun zusammenkommt, so hält man da nicht das Abendmahl des Herrn.

(23) Denn ich habe das, was ich auch euch überliefert habe, von dem Herrn empfangen, daß nämlich der Herr Jesus in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot nahm ..."

1Kor 4,1: "Dafür soll man uns halten: Für Diener Christi und für *Verwalter der Geheimnisse Gottes*."

Hebr 5,4: "Und *niemand nimmt sich die Ehre selbst*, sondern er wird wie schon Aaron von Gott berufen."

⁵⁶³ 1Kor 10,1-4: "(1) Denn ich will nicht, daß ihr in Unkenntnis darüber seid, Geschwister, *daß unsere Väter alle* unter der Wolke waren und alle durch das [Rote] Meer hindurchgingen (2) und alle in der Wolke und *im Meer auf Mose getauft wurden* (3) und *alle dieselbe geistliche Speise aßen* (4) und *alle denselben geistlichen Trank tranken*, denn sie tranken aus einem geistlichen Felsen, der sie begleitete. Der Felsen aber ist der Christus." [Paulus sieht eine Parallele zwischen Taufe und Abendmahl und alttestamentlichen Ereignissen.]

[Vgl. Kol 2,11-12, abgedruckt in der folgenden Anm. c]

KAPITEL XXVIII: VON DER TAUFEB

Artikel 28.1. Wofür steht die Taufe?

Die Taufe ist ein von Jesus Christus gestiftetes Sakrament des Neuen Testaments⁵⁶⁴, nicht allein für die feierliche Aufnahme des Getauften in die sichtbare Kirche⁵⁶⁵, sondern auch, um für ihn ein Zeichen und Siegel zu sein des Bundes der Gnade⁵⁶⁶, seiner Einpflanzung in Christus⁵⁶⁷, der Wiedergeburt⁵⁶⁸, der Vergebung der Sünden⁵⁶⁹ und seiner Hingabe an Gott durch Christus, um in einem neuen Leben zu wandeln⁵⁷⁰. Dieses Sakrament ist nach Christi eigener Bestimmung bis zum Ende der Welt in seiner Kirche fortzusetzen⁵⁷¹.

Artikel 28.2. Das äußere Element der Taufe

Das äußere Element, das für dieses Sakrament gebraucht werden soll, ist Wasser, womit der Betreffende

⁵⁶⁴ Mt 28,19: "Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft."

⁵⁶⁵ 1Kor 12,13: "Denn wir sind alle in einem Geist zu einem Körper getauft worden, seien es Juden oder Griechen, seien es Sklaven oder freie Bürger, und wir sind alle mit einem Geist getränkt worden."

⁵⁶⁶ Vgl. Röm 4,11 mit Kol 2,11-12: Röm 4,11: "Und er empfing das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er im Unbeschnittensein hatte, damit er Vater der im Unbeschnittensein Glaubenden ist, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde."; Kol 2,11-12: "(11) In ihm seid ihr auch mit einer Beschneidung beschnitten worden, die nicht mit Händen durchgeführt wurde, sondern im Ausziehen des fleischlichen Körpers, in der Beschneidung des Christus geschieht: (12) mit ihm begraben in der Taufe und mit ihm auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat."

⁵⁶⁷ Gal 3,27: "Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, habt Christus angezogen." Röm 6,5: "Denn wenn wir mit der Gleichheit seines Todes verwachsen sind, so werden wir es auch mit der seiner Auferstehung sein."

⁵⁶⁸ Tit 3,5: "... errettete er uns, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes."

⁵⁶⁹ Mk 1,4: "So trat Johannes auf und taufte in der Wüste und predigte die Taufe der Buße zur Sündenvergebung."

⁵⁷⁰ Röm 6,3-4: "(3) Oder wißt ihr nicht, daß alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, auf seinen Tod getauft worden sind? (4) So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt wurde durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln."

⁵⁷¹ Mt 28,19-20: "(19) Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft (20) und indem ihr sie alles zu halten lehrt, was ich euch geboten habe! Siehe, ich bin an allen Tagen bei euch bis zum Ende der Welt."

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes durch einen rechtmäßig berufenen Diener des Evangeliums zu taufen ist.⁵⁷²

Artikel 28.3. Die Taufhandlung

Das Untertauchen der Person im Wasser ist nicht notwendig, sondern die Taufe wird auch durch Begießen oder Besprengen der Person mit Wasser recht gespendet.⁵⁷³

Artikel 28.4. Die Taufe von Kindern gläubiger Eltern

Nicht nur die, die wirklich den Glauben an Christus und den Gehorsam gegen ihn bekennen⁵⁷⁴, sondern auch die Kleinkinder,

⁵⁷² Mt 3,11: "*Ich taufe* euch zwar *mit Wasser* der Buße. Aber derjenige, der nach mir kommt, ist stärker als ich. Ich bin nicht würdig, seine Sandalen zu tragen. Er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen."

Joh 1,33: "Und ich kannte ihn nicht. Aber derjenige, der mich gesandt hat, *um mit Wasser zu taufen*, der sagte zu mir: Wenn du jemanden sehen wirst, auf den der Geist herabfahren und auf ihm bleiben wird, dann ist er es, der mit Heiligem Geist tauft."

Mt 28,19-20 [siehe die voranstehende Anm. i]

⁵⁷³ Hebr 9,10+19+22: "(10) Es sind nur Speisen und Getränke und verschiedene Waschungen, Bestimmungen für das Fleisch, die bis auf die Zeit einer gerechten Ordnung auferlegt worden sind. (19) Denn als alle Gebote nach dem Gesetz dem ganzen Volk von Mose mitgeteilt worden waren, nahm er das Blut der Kälber und Böcke zusammen mit Wasser, Purpurwolle und Ysop und *besprengte* damit sowohl das Buch selbst als auch das ganze Volk. (22) Fast alle Dinge werden nach dem Gesetz mit Blut gereinigt, und ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung." [Besprengen war der alttestamentliche Ritus für Flüssigkeiten wie Wasser, Blut und Öl.]

Apg 2,41: "Die nun sein Wort aufnehmen, ließen sich *taufen*. Und es wurden an jenem Tag ungefähr *dreitausend Personen* hinzugetan." [Für dreitausend Täuflinge dürfte beim Tempel nur Wasser für das Besprengen, nicht für das Untertauchen, zur Verfügung gestanden haben.]

Apg 16,33: "Und er nahm sie *in derselben Nachtstunde* bei sich [zu Hause] auf und wusch ihnen die Striemen ab. Und er ließ sich und gleichzeitig alle, die zu ihm gehörten, *taufen*." [In der Wohnung gab es vermutlich kein Becken zum Untertauchen.]

Mk 7,4: "... und wenn sie vom Markt kommen, essen sie nicht, wenn sie sich nicht gereinigt haben. Und es gibt viele andere Dinge, die sie zu halten übernommen haben: Waschungen der Becher, Krüge und Kupfergefäße." [Die jüdischen 'Waschungen' waren eigentlich Besprengungen.]

⁵⁷⁴ Mk 16,15-16: "(15) Und er sagte zu ihnen: Geht in die ganze Welt und predigt das Evangelium der ganzen Kreatur. (16) *Wer gläubig geworden* und getauft worden ist, wird errettet werden. Wer aber nicht gläubig geworden ist, wird verdammt werden."

Apg 8,37-38: "(37) Philippus aber sagte: *Glaubst du von ganzem Herzen*, so soll es geschehen. Er antwortete und sagte: *Ich glaube*, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist. (38) Und er befahl, den Wagen anzuhalten. Und sie stiegen beide zum Wasser herunter, Philippus ebenso wie der Kämmerer. Und er taufte ihn."

von denen ein Elternteil oder beide Eltern gläubig sind,
sollen getauft werden ⁵⁷⁵

Artikel 28.5. Die Taufe ist nicht heilsnotwendig

Obwohl es eine große Sünde ist,
diese Ordnung zu verachten oder zu vernachlässigen ⁵⁷⁶,
sind doch trotzdem die Gnade und das Heil nicht so untrennbar mit ihr
verbunden,
daß niemand ohne sie wiedergeboren oder gerettet werden könnte ⁵⁷⁷,

⁵⁷⁵ Vgl. 1Mose 17,7+9 mit Gal 3,9+14 und Kol 2,11-12 und Apg 2,38-39 und Röm 4,11-12: 1Mose 17,7+9: "(7) Und ich werde *meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen nach dir durch [alle] ihre Generationen aufrichten zu einem ewigen Bund, um für dich und deine Nachkommen nach dir Gott zu sein.* (9) Und Gott sagte zu Abraham: Und du sollst meinen Bund festhalten, *du und deine Nachkommen nach dir alle ihre Generationen lang.*" Gal 3,9+14: "(9) Daher werden die, die aus Glauben sind, zusammen mit dem gläubigen Abraham gesegnet. (14) ... damit der Segen Abrahams in Christus Jesus den Nationen zuteil wird, damit wir die Verheißung des Geistes durch den Glauben empfangen." Kol 2,11-12: "(11) *In ihm seid ihr auch mit einer Beschneidung worden beschnitten*, die nicht mit Händen durchgeführt wurde, sondern im Ausziehen des fleischlichen Körpers, in der Beschneidung des Christus geschieht: (12) *mit ihm begraben in der Taufe* und mit ihm auferweckt durch den Glauben an die wirksame Kraft Gottes, der ihn aus den Toten auferweckt hat." Apg 2,38-39: "(38) Petrus aber sagte zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch *lasse sich taufen* auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. (39) Denn die Verheißung *gilt euch und euren Kindern* und allen, die in der Ferne leben, so viele der Herr, unser Gott, herbeirufen wird." Röm 4,11-12: "(11) Und er empfing *das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens*, den er im Unbeschnittensein hatte, damit er Vater der im Unbeschnittensein Glaubenden ist, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde, (12) und Vater der Beschneidung ist, nicht nur derer, die aus der Beschneidung sind, sondern auch derer, die in den Fußspuren des Glaubens wandeln, den unser Vater Abraham im Unbeschnittensein hatte." [Die Beschneidung symbolisiert wie die Taufe die Beschneidung des Herzens.]

1Kor 7,14: "Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den gläubigen Mann. *Sonst wären ja eure Kinder unrein, jetzt aber sind sie heilig.*"

Mt 28,19: "Geht nun hin und *macht alle Völker zu Jüngern*, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes *tauft.*" [Die Taufe zielt auf ganze Völker ab.]

Mk 10,13-16: "(13) Sie brachten aber auch *kleine Kinder* zu ihm, damit er sie berühre [= die Hand auflege]. (14) Als aber Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte ihnen: *Laßt doch die Kinder zu mir kommen und verwehrt es ihnen nicht, denn ihnen gehört das Reich Gottes.* (15) Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht wie ein Kind annimmt, der wird nicht dort hinkommen. (16) Und er nahm sie auf seine Arme, legte die Hände auf sie und segnete sie."

Lk 18,15: "Sie brachten aber auch *kleine Kinder* zu ihm, damit er sie berühre [= die Hand auflege]. Als das aber die Jünger sahen, fuhren sie sie an."

⁵⁷⁶ Vgl. Lk 7,30 mit 2Mose 4,24-26: Lk 7,30: "*... die Pharisäer und die Gesetzesgelehrten machten aber den Ratschluß Gottes für sich selbst zunichte, weil sie sich nicht von ihm taufen ließen.*" 2Mose 4,24-26: "(24) Und es geschah auf dem Weg, in der Herberge, da trat der HERR ihm entgegen und wollte ihn töten. (25) Da nahm Zippora einen scharfen Stein, schnitt ihrem Sohn die Vorhaut ab, berührte [damit] seine Füße und sagte: Wahrhaftig, du bist mir ein Blutbräutigam! (26) Da ließ er von ihm ab. Damals sagte sie 'Blutbräutigam' wegen der Beschneidung." (REÜ) [Gott wurde zornig, weil Mose seinen Sohn nicht beschnitten hatte.]

⁵⁷⁷ Röm 4,11: "Und er empfing *das Zeichen der Beschneidung als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens*, den er im Unbeschnittensein hatte, damit er Vater der im Unbeschnittensein Glaubenden ist, damit ihnen die Gerechtigkeit zugerechnet werde."

Apg 10,2+4+22+31+45+47: "(2) ... fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete. (4) Er aber sah ihn gespannt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sagte aber zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott. (22) Sie aber sagten: Kornelius, ein Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, und der ein [gutes] Zeugnis hat von der ganzen Nation der Juden, ist von einem heiligen Engel göttlich gewiesen worden, dich in sein Haus holen zu lassen und Worte von dir zu hören. (31) Kornelius! Dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott. (45) Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, daß auch auf die Nationen die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; (47) Dann antwortete Petrus: *Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, daß diese nicht getauft würden, die den Heiligen Geist empfangen haben wie auch wir?*" (REÜ)

oder daß alle, die getauft worden sind,
unzweifelhaft wiedergeboren wären⁵⁷⁸.

Artikel 28.6. Die Taufe ist nicht an einen Zeitpunkt gebunden

Die Wirksamkeit der Taufe ist nicht an den Zeitpunkt gebunden,
zu dem sie gespendet wird⁵⁷⁹.

Dessen ungeachtet wird jedoch durch den richtigen Gebrauch dieser Ordnung

die verheißene Gnade nicht allein angeboten,
sondern solchen,
denen diese Gnade nach dem Rat des eigenen Willens Gottes zukommt,
sie seien Erwachsene oder unmündige Kinder,
vom Heiligen Geist zu der von ihm bestimmten Zeit
wirklich dargereicht und übertragen.⁵⁸⁰

Artikel 28.7. Keine Wiedertaufe

Das Sakrament der Taufe ist jeder Person nur einmal zu spenden⁵⁸¹.

⁵⁷⁸ **Apk 8,13+23:** "(13) Auch Simon selbst wurde gläubig, und als er getauft worden war, hielt er sich zu Philippus. Als er aber die Zeichen und die großen Wunder sah, die passierten, geriet er außer sich. (23) [Petrus zu Simon:] Denn ich sehe, daß du voll bitterer Galle und in Ketten der Ungerechtigkeit gefangen bist." [Simon war zwar getauft, aber ohne Glauben.]

⁵⁷⁹ **Joh 3,5+8:** "(5) Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser *und aus Geist* geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen. (8) *Der Wind weht, wo er will*, und du hörst sein Sausen, aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. *Genauso ist ein jeder, der aus dem Geist neu geboren wird.*"

⁵⁸⁰ **Gal 3,27:** "Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, *habt Christus angezogen.*"

Tit 3,5: "... errettete er uns, nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten, sondern aus seiner Barmherzigkeit durch *die Waschung der Wiedergeburt* und der Erneuerung des Heiligen Geistes."

Eph 5,25-26: "(25) Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, (26) um sie zu heiligen, indem er sie *durch das Wasserbad im Wort* reinigte ..."

Apk 2,38+41: "(38) Petrus aber sagte zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi *zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.* (41) Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen. Und es wurden an jenem Tag ungefähr dreitausend Personen hinzugetan."

⁵⁸¹ **Tit 3,5:** "... errettete er uns, *nicht aus Werken, die wir in Gerechtigkeit getan hatten*, sondern aus seiner Barmherzigkeit *durch die Waschung der Wiedergeburt* und der Erneuerung des Heiligen Geistes."

KAPITEL XXIX: VOM HEILIGEN ABENDMAHL

Artikel 29.1. Die Bedeutung des Abendmahls

Unser Herr Jesus setzte in der Nacht,
 in der er verraten wurde,
 das Sakrament seines Leibes und Blutes ein,
 das das Abendmahl des Herrn genannt wird,
 damit es in seiner Kirche
 bis an das Ende der Welt gehalten würde,
 zur bleibenden Erinnerung⁵⁸² an sein eigenes Opfers in seinem Tod,
 zur Besiegelung aller daraus entstammender Wohltaten für die wahrhaft
 Gläubigen,
 zu ihrer geistlichen Nahrung
 zu ihrem Wachstum in ihm,
 zu ihrem weiteren Einsatz für alle Pflichten,
 die sie ihm schuldig sind,
 und damit es ein Bund und Unterpand ihrer Gemeinsamkeit mit ihm
 und untereinander
 als Glieder seines verborgenen Leibes sei.⁵⁸³

Artikel 29.2. Das Abendmahl ist kein wirkliches Opfer

In diesem Sakrament wird Christus nicht seinem Vater geopfert,
 noch wird überhaupt irgendein wirkliches Opfer zur Vergebung der Sünden für
 Lebende oder Tote dargebracht⁵⁸⁴.
 Es ist vielmehr nur eine Erinnerung an das eine Opfer seiner selbst,
 das er durch sich selbst ein für alle Mal am Kreuz dargebracht hat,
 sowie eine geistliche Opfergabe in Form jedes nur möglichen Lobpreises an Gott

⁵⁸² Oder: Verwaltung

⁵⁸³ **1Kor 11,23-26:** "(23) Denn ich habe das, was ich auch euch überliefert habe, von dem Herrn empfangen, daß nämlich der Herr Jesus in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot nahm, (24) und als er gedankt hatte, es brach und sagte: Dies ist mein Körper, der für euch hingegeben worden ist; dies tut zur Erinnerung an mich. (25) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt. (26) Denn sooft ihr dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt."

1Kor 10,16-17+21: "(16) Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft mit dem Blut des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft mit dem Körper des Christus? (17) Denn ein Brot, ein Körper sind wir, die vielen, denn wir alle nehmen teil an dem einen Brot. (21) Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn und den Kelch der Dämonen trinken. Ihr könnt nicht am Tisch des Herrn und am Tisch der Dämonen teilnehmen."

1Kor 12,13: "Denn wir sind alle in einem Geist zu einem Körper getauft worden, seien es Juden oder Griechen, seien es Sklaven oder freie Bürger, und wir sind alle mit einem Geist getränkt worden."

⁵⁸⁴ **Hebr 9,22+25+26+28:** "(22) Es wird nach dem Gesetz fast alles mit Blut gereinigt, und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung. (25) ... *auch nicht, um sich oftmals zu opfern*, so wie der Hohepriester jedes Jahr wieder mit fremdem Blut in das Heiligtum geht. (26) *Sonst hätte er* von Beginn der Welt *an oft leiden müssen*. Nun aber, am Ende der Welt, *ist er ein für allemal erschienen*, um durch sein eigenes Opfer, die Sünde aufzuheben. (28) *So ist Christus auch [nur] einmal geopfert worden*, um die Sünden von vielen wegzunehmen. Er wird zum zweiten Mal nicht wegen der Sünde erscheinen, sondern denen, die auf ihn warten, zum Heil."

für dasselbe⁵⁸⁵.

Deswegen ist das päpstliche 'Meßopfer'⁵⁸⁶, wie sie es nennen, eine abscheuliche Beleidigung des einen und einzigen Opfers Christi, das die alleinige Versöhnung für alle Sünden der Erwählten ist⁵⁸⁷.

Artikel 29.3. Die Durchführung des Abendmahls

Der Herr Jesus hat in dieser Ordnung seine Diener angewiesen, dem Volk seine Einsetzungsworte zu verkünden, zu beten, die Elemente, Brot und Wein, zu segnen und sie dadurch vom gewöhnlichen zum heiligen Gebrauch abzusondern, das Brot zu nehmen und zu brechen, den Kelch zu nehmen und beides (indem sie es auch selbst zu sich nehmen) den Kommunikanten zu geben⁵⁸⁸, dabei aber niemandem, der dabei in der Gemeinde gar nicht anwesend ist.⁵⁸⁹

⁵⁸⁵ **1Kor 11,24-26:** "(24) Und als er gedankt hatte, es brach und sagte: Dies ist mein Körper, der für euch hingegeben worden ist; dies tut zur Erinnerung an mich. (25) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt. (26) Denn sooft ihr dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt."

Mt 26,26-27: "(26) Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot, segnete es, brach es und gab es den Jüngern und sagte: Nehmt, eßt, dies ist mein Körper! (27) Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen [den Kelch] und sagte: Trinkt alle daraus!"

⁵⁸⁶ In der katholischen Lehre wird die Messe als eine ständige unblutige Wiederholung des Opfers Jesu verstanden.

⁵⁸⁷ **Hebr 7,23-24+27:** "(23) Und jene sind in größerer Anzahl Priester geworden, weil sie durch den Tod verhindert waren, zu bleiben; (24) dieser aber, weil er in Ewigkeit bleibt, hat ein unveränderliches Priestertum. (27) ... der nicht Tag für Tag nötig hat, wie die Hohenpriester, zuerst für die eigenen Sünden Schlachtopfer darzubringen, dann für die des Volkes; denn dies hat er ein für allemal getan, als er sich selbst dargebracht hat." (REÜ)

Hebr 10,11-12+14+18: "(11) Und jeder Priester steht Tag für Tag da, verrichtet den Dienst und bringt oft dieselben Schlachtopfer dar, die doch niemals Sünden wegnehmen können. (12) *Dieser aber hat ein [einziges] Schlachtopfer für die Sünden dargebracht* und sich für immer zur Rechten vergossen gesetzt. (14) *Denn mit einem [einzigem] Opfer* hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht. (18) Wo aber dafür eine Vergebung vorhanden ist, *bedarf es keines Opfer für die Sünde mehr.*"

⁵⁸⁸ Vgl. **Mt 26,26-28** mit **Mk 14,22-24** und **Lk 22,19-20** und **1Kor 11,23-26:** **Mt 26,26-28:** "(26) Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot, segnete es, brach es und gab es den Jüngern und sagte: Nehmt, eßt, dies ist mein Körper! (27) Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen [den Kelch] und sagte: Trinkt alle daraus! (28) Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen werden wird." **Mk 14,22-24:** "(22) Und während sie am Essen waren, nahm er ein Brot, segnete es, brach es und gab es ihnen und sagte: Nehmt, dies ist mein Körper! (23) Und er nahm einen Kelch, dankte und gab ihnen [den Kelch], und sie tranken alle daraus. (24) Dies ist mein Blut des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen werden wird." **Lk 22,19-20:** "(19) Und er nahm ein Brot, dankte dafür, brach es und gab es ihnen und sagte: Dies ist mein Körper, der für euch dahingegeben wird. Dies tut zu meinem Gedächtnis! (20) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird." **1Kor 11,23-26:** "(23) Denn ich habe das, was ich auch euch überliefert habe, von dem Herrn empfangen, daß nämlich der Herr Jesus in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot nahm, (24) und als er gedankt hatte, es brach und sagte: Dies ist mein Körper, der für euch hingegeben worden ist; dies tut zur Erinnerung an mich. (25) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt. (26) Denn sooft ihr dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt."

⁵⁸⁹ **Apq 20,7:** "Aber am ersten Tag der Woche, *als wir [wie üblich] versammelt waren, um Brot zu brechen*, beredete sich Paulus mit ihnen, weil er am nächsten Tag abreisen wollte. Und er überzog das Wort bis Mitternacht."

1Kor 11,20: "Wenn ihr also zusammenkommt, so ist es nicht [denkbar], das Mahl des Herren zu essen."

Artikel 29.4. Falsche Formen des Abendmahls

Privatmessen

oder der Empfang dieses Sakramentes als Einzelperson durch den Priester oder irgendeinen anderen⁵⁹⁰

oder gleichermaßen dem Volk den Kelch vorzuenthalten⁵⁹¹,

die Elemente anzubeten,

sie zur Anbetung in die Höhe zu heben

oder herumzutragen

und sie für irgendeinen angeblich religiösen Gebrauch aufzubewahren

stehen alle der Natur dieses Sakraments und der Einsetzung durch Christus entgegen.⁵⁹²

Artikel 29.5. Das Verhältnis der Elemente zu Christus

Die äußerlichen Elemente in diesem Sakrament haben,

wenn sie rechtmäßig zu dem von Christus verordneten Gebrauch abgesondert worden sind,

eine solche Beziehung zu ihm, dem Gekreuzigten,

daß sie manchmal wahrhaftig,

jedoch nur sakramental,

mit dem Namen der Dinge,

die sie repräsentieren,

das heißt als Leib und Blut Christi,

bezeichnet werden⁵⁹³,

obwohl sie ihrem Wesen und ihrer Natur nach wahrhaftig und ausschließlich

Brot und Wein bleiben,

wie sie es vorher auch waren.⁵⁹⁴

Artikel 29.6. Brot und Wein verwandeln sich nicht in Jesus

Jene Lehre, die eine Verwandlung der Substanz von Brot und Wein in die Substanz des Leibes und Blutes Christi

durch die Konsekration eines Priesters

oder auf irgendeine andere Weise behauptet,

⁵⁹⁰ **1Kor 10,6:** "Diese Dinge sind aber *als Vorbilder* für uns geschehen, damit wir nicht nach bösen Dingen Verlangen haben, wie jene Verlangen hatten."

⁵⁹¹ **Mk 14,23:** "Und er nahm einen Kelch, dankte und gab ihnen [den Kelch], *und sie tranken alle daraus.*"
1Kor 11,25-26+28-29: "(25) Ebenso [nahm er] auch *den Kelch* nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, *sooft ihr es trinkt.* (26) Denn sooft ihr dieses Brot eßt *und den Kelch trinkt*, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. (28) Der Mensch aber prüfe sich selbst, und dann esse er von dem Brot *und trinke von dem Kelch.* (29) Denn wer ißt *und trinkt*, der ißt *und trinkt* sich selbst das Gericht, wenn er den Körper [des Herrn] nicht [richtig] beurteilt."

⁵⁹² **Mt 15,9:** "Sie verehren mich aber vergeblich, weil sie *als Lehren Menschengebote lehren.*"

⁵⁹³ **Mt 26,26-28:** (26) Während sie aber aßen, nahm Jesus Brot, segnete es, brach es und gab es den Jüngern und sagte: Nehmt, eßt, *dies ist mein Leib!* (27) Und er nahm den Kelch und dankte und gab ihnen [den Kelch] und sagte: Trinkt alle daraus! (28) *Dies ist mein Blut* des Bundes, das für viele zur Vergebung der Sünden vergossen werden wird."

⁵⁹⁴ **1Kor 11,26-28:** "(26) Denn sooft ihr dieses *Brot* eßt und den *Kelch* trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. (27) Wer nun das *Brot* ißt oder den *Kelch* des Herrn trinkt, obwohl er unwürdig ist, wird des Körpers und Blutes des Herrn schuldig sein. (28) Der Mensch aber prüfe sich selbst, und dann esse er von dem *Brot* und trinke von dem *Kelch.*"

Mt 26,29: "Ich sage euch aber, daß ich von nun an nicht mehr von diesem *Gewächs des Weinstocks* trinken werde bis zu dem Tag, da ich es neu mit euch in dem Reich meines Vaters trinken werde."

die man gewöhnlich Transsubstantiationslehre nennt⁵⁹⁵,
 liegt nicht nur im Widerstreit mit der Schrift,
 sondern auch mit dem allgemeinen Empfinden
 und mit der Vernunft.
 Sie stellt die Natur des Sakraments auf den Kopf
 und war und ist die Ursache für vielfachen Aberglauben,
 ja für groben Götzendienst.⁵⁹⁶

Artikel 29.7. Der geistliche Empfang des Abendmahls
 Würdige Empfänger,
 die der sichtbaren Elemente dieses Sakraments teilhaftig werden⁵⁹⁷,
 empfangen dann auch innerlich durch den Glauben
 wirklich und tatsächlich,
 jedoch nicht fleischlich oder materiell,
 sondern geistlich,
 den gekreuzigten Christus
 und alle Wohltaten seines Todes
 und nähren sich davon.
 Der Leib und das Blut Christi ist demnach
 nicht materiell oder fleischlich
 in, mit oder unter dem Brot und dem Wein,
 aber wirklich,
 nur eben geistlich,
 für den Glauben der Gläubigen in dieser Ordnung⁵⁹⁸ gegenwärtig,
 wie es die Elemente selbst für ihre äußerlichen Sinne sind.⁵⁹⁹

**Artikel 29.8. Der unberechtigte Empfang durch
 Gottlose und Unwürdige**
 Obwohl unwissende und gottlose Menschen die äußerlichen Elemente dieses
 Sakramentes empfangen,
 empfangen sie doch nicht die Sache,
 die dadurch bezeichnet wird,
 sondern sind dadurch,

⁵⁹⁵ Die Transsubstantiationslehre ist das römisch-katholische Verständnis der Messe. Danach verwandeln sich Brot und Wein durch die Konsekration, die Einsetzungsworte des Priesters, tatsächlich und völlig in Jesus, weswegen die Elemente auch angebetet werden dürfen.

⁵⁹⁶ Vgl. **ApG 3,21** mit **1Kor 11,24-26**: **ApG 3,21**: "Den muß allerdings *der Himmel bis zur Zeit der Wiederherstellung aller Dinge aufnehmen*, die Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten seit jeher angekündigt hat." **1Kor 11,24-26**: "(24) Und als er gedankt hatte, es auseinanderbrach und sagte: Dies ist mein Körper, der für euch hingegeben worden ist, dies tut zur Erinnerung an mich. (25) Ebenso [nahm er] auch den Kelch nach der Mahlzeit und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut zu meinem Gedächtnis, sooft ihr es trinkt. (26) Denn sooft ihr dieses Brot eßt und den Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, *bis er kommt*." [Solange ist er demnach im Himmel.]
Lk 24,6+39: "(6) *Er ist nicht hier*, sondern er ist auferstanden. Denkt daran, wie er zu euch gesprochen hat, als er noch in Galiläa war. (39) Seht meine Hände und meine Füße an, daß ich es wirklich bin. Faßt mich an und seht, denn ein Geist hat kein Fleisch und Gebein, von denen ihr seht, daß ich habe."

⁵⁹⁷ **1Kor 11,28**: "Der Mensch aber *prüfe sich selbst*, und dann esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch." [Vgl. den Textzusammenhang in der folgenden Anm. p]

⁵⁹⁸ Gemeint ist das Sakrament.

⁵⁹⁹ **1Kor 10,16**: "Der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht [die] Gemeinschaft des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht [die] Gemeinschaft des Leibes des Christus?" (REÜ)

daß sie unwürdig hinzugekommen sind,
 an dem Leib und dem Blut des Herrn schuldig,
 ihnen selbst zur Verdammnis.
 Darum sind alle unwissenden und gottlosen Personen,
 weil sie unfähig sind,
 die Gemeinschaft mit ihm zu genießen,
 auch des Tisches des Herrn unwürdig
 und können, solange sie solche bleiben,
 nicht ohne eine große Sünde gegen Christus zu begehen
 an diesen heiligen Geheimnissen teilnehmen **600**
 oder zu ihnen zugelassen werden **601**.

600 1Kor 11,27-29: "(27) Wer nun das Brot ißt oder den Kelch des Herrn trinkt, *obwohl er unwürdig ist, wird des Körpers und Blutes des Herrn schuldig sein.* (28) Der Mensch aber *prüfe sich selbst*, und dann esse er von dem Brot und trinke von dem Kelch. (29) Denn wer ißt und trinkt, der *ißt und trinkt sich selbst Gericht, wenn er den Körper [des Herrn] nicht [richtig] beurteilt.*"

2Kor 6,14-16: "(14) Begebt euch nicht unter ein fremdes Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft haben Licht und Finsternis? (15) Und welche Übereinstimmung haben Christus und Belial? Oder welche Gemeinsamkeit ein Gläubiger und ein Ungläubiger? (16) Und welchen Zusammenhang gibt es zwischen dem Tempel Gottes und Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes, wie es Gott gesagt hat: 'Ich will unter ihnen wohnen und leben, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein'."

601 1Kor 5,6-7+13: "(6) Euer Rühmen ist keine gute Sache. Wißt ihr denn nicht, daß ein bißchen Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? (7) *Fegt den alten Sauerteig hinaus*, damit ihr ein frischer Teig seid, so, wie ihr ja bereits ungesäuert seid. Denn auch unser Passah, Christus, wurde geschlachtet. (13) Die draußen sind, richtet Gott. Tut den Bösen von euch fort!"

2Thess 3,6+14-15: "(6) Wir gebieten euch aber, Geschwister, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, *daß ihr euch von jedem Bruder zurückzieht*, der unordentlich und nicht nach der Überlieferung lebt, die er von uns empfangen hat. (14) Wenn aber jemand unserem Wort in dem Brief nicht gehorcht, den kennzeichnet und habt keinen weiteren Umgang mit ihm, damit er beschämt wird. (15) Seht ihn aber nicht als Gegner an, sondern weist ihn als Bruder zurecht."

Mt 7,6: "Werft das Heilige nicht vor die Hunde. Werft eure Perlen nicht vor die Säue, damit sie sie nicht womöglich mit ihren Füßen zertreten und sich umdrehen und euch zerreißen."

KAPITEL XXX: VON DER KIRCHENZUCHT

Artikel 30.1. Jesus hat Amtsträger in der Kirche eingesetzt

Jesus, der Herr, hat als König und Haupt seiner Kirche in dieser eine Regierung in der Hand von Amtsträgern der Kirchen eingesetzt, die sich von der bürgerlichen Obrigkeit unterscheidet. **602**

Artikel 30.2. Die Vollmacht der Amtsträger

Diesen Amtsträgern sind die Schlüssel des Himmelreichs übergeben worden, kraft derer sie die Vollmacht haben, Sünden je nachdem zu behalten oder zu vergeben, dieses Reich vor den Unbußfertigen sowohl durch das Wort als auch durch die Kirchenzucht zu verschließen und es den bußfertigen Sündern durch das Amt des Evangeliums und durch die Lossprechung von der Kirchenzucht

602 Jes 9,6-7: "(6) Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und *die Herrschaft ruht auf seiner Schulter*; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; (7) auf daß *seine Herrschaft groß* werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, daß er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth." (Luther)

1Tim 5,17: "*Die Ältesten, die gut vorstehen, sollen doppelter Ehre für würdig geachtet werden*, besonders diejenigen, die in Wort und Lehre arbeiten."

1Thess 5,12: "Wir bitten euch aber, Geschwister, *daß ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen und euch zurechtweisen.*"

Apk 20,17-18: "(17) Von Milet aber schickte er nach Ephesus herüber und *ließ die Ältesten der Gemeinde* herüberrufen. (18) Als sie aber zu ihm gekommen waren, sagte er zu ihnen: Ihr wißt, wie ich vom ersten Tag an, als ich nach Asien kam, die ganze Zeit bei euch gewesen bin"

Hebr 13,7+17+24: "(7) *Denkt an eure Leiter*, die euch das Wort Gottes gesagt haben! Schaut den Ausgang ihres Lebens an, und ahmt ihren Glauben nach! (17) *Gehorcht und fügt euch euren Leitern*, denn sie wachen über eure Seelen als diejenigen, die dafür Rechenschaft ablegen werden müssen, damit sie das mit Freude und nicht mit Stöhnen tun, weil das für euch nicht nützlich wäre. (24) *Grüßt alle eure Leiter* und alle Heiligen! Es grüßen euch die aus Italien."

1Kor 12,28: "Und die einen hat Gott in der Gemeinde erstens zu *Aposteln*, zweitens zu *Propheten*, drittens zu *Lehrern* gesetzt, schließlich Wunder, dann Gnadengaben der Heilung, Hilfeleistungen, Leitung und verschiedene Arten von Sprachen."

Mt 28,18-20: "(18) Und Jesus trat hinzu und redete mit ihnen und sagte: Mir ist alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben worden. (19) Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern, indem ihr sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft (20) und *indem ihr sie alles zu halten lehrt, was ich euch geboten habe!* Siehe, ich bin an allen Tagen bei euch bis zum Ende der Welt."

aufzuschließen **603**,
wie die Situation es erfordert.

Artikel 30.3. Die Notwendigkeit der Kirchenzucht

Kirchenzucht ist notwendig,
um Geschwister, die einen Fehltritt begangen haben,
zurechtzubringen und wiederzugewinnen,
um andere vor den gleichen Fehlritten abzuschrecken,
um den Sauerteig auszukehren,
der den ganzen Teig verderben könnte,
um die Ehre Christi und das heilige Bekenntnis zum Evangelium zu verteidigen

und um den Zorn Gottes abzuwenden,
der gerechterweise auf die Kirche fallen könnte,
falls sie dulden sollte,
daß sein Bund und dessen Siegel
durch offenkundige und hartnäckige Übertreter entheiligt werden. **604**

Artikel 30.4. Formen der Kirchenzucht

Um diese Ziele besser zu erreichen
haben die Amtsträger der Kirche
mit Ermahnung,
mit zeitweiligem Ausschließen vom Sakrament des Abendmahls des Herrn

und mit Ausschluß aus der Kirche vorzugehen,

603 Mt 16,19: "Und ich werde dir *die Schlüssel des Himmelreiches* geben. *Was immer du auf Erden binden wirst, wird im Himmel gebunden sein, und was immer du auf Erden lösen wirst, wird im Himmel gelöst sein.*"

Mt 18,17-18: "(17) Hört er auf die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner. (18) Wahrlich, ich sage euch: *Wenn ihr etwas auf Erden binden werdet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf Erden lösen werdet, wird es im Himmel gelöst sein.*"

Joh 20,21-23: "(21) Jesus sagte nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch. (22) Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfängt Heiligen Geist! (23) *Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie [ihm] behalten.*" (REÜ)

2Kor 2,6-8: "(6) Dem Betreffenden [= dem aufgrund der Gemeindezucht umkehrenden Sünder] genügt diese Strafe von den meisten, (7) so daß ihr [nun] im Gegenteil vielmehr vergeben und ihn ermutigen solltet, damit der Betreffende nicht womöglich durch eine übermäßige Traurigkeit verschlungen wird. (8) Darum ermahne ich euch, *zu beschließen*, daß ihr ihm gegenüber Liebe zu habt."

604 1Kor 5 [bitte nachlesen]; Auszug: **1Kor 5,1+5+11+13:** "(1) Überhaupt hört man davon, daß es Unzucht unter euch gibt, und dazu eine Art von Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht bekannt ist, daß einer die Frau seines Vaters [= seine Stiefmutter] hat. (5) ... *so jemandem im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zum Verderben des Fleisches zu übergeben*, damit der Geist am Tag des Herrn errettet wird. (11) Nun aber habe ich euch geschrieben, *keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Unzüchtiger ist oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Lästler oder ein Trunkenbold oder ein Räuber, mit einem solchen nicht einmal zu essen.* (13) Die aber draußen sind, richtet Gott. *Tut den Bösen von euch selbst hinaus!*"

1Tim 5,20: "*Die aber sündigen, weise vor allen zurecht, damit die anderen ebenfalls Furcht bekommen.*"

Mt 7,6: "Werft das Heilige nicht vor die Hunde. Werft eure Perlen nicht vor die Säue, damit sie sie nicht womöglich mit ihren Füßen zertreten und sich umdrehen und euch zerreißen."

1Tim 1,20: "Unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, *die ich dem Satan übergeben habe, damit sie zurechtgewiesen werden, nicht zu lästern.*"

1Kor 11,27-34 [gegen den unwürdigen Empfang des Abendmahls; bitte nachlesen; V. 27-29 siehe zu Art. 29.8., Anm. p]

Jud 22-23: "(22) Erbarmt euch der einen, die zweifeln. (23) Rettet sie, indem ihr sie aus dem Feuer reißt. *Erbarmt euch aber der anderen mit Furcht, indem ihr sogar das vom Fleisch befleckte Kleid haßt.*"

je nach dem Charakter des Verbrechens
und der Verschuldung der entsprechenden Person. **605**

605 1Thess 5,12: "Wir bitten euch aber, Geschwister, daß ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch im Herrn vorstehen *und euch zurechtweisen.*"

2Thess 3,6+14-15: "(6) Wir gebieten euch aber, Geschwister, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, *daß ihr euch von jedem Bruder zurückzieht*, der unordentlich und nicht nach der Überlieferung lebt, die er von uns empfangen hat. (14) Wenn aber jemand unserem Wort in dem Brief nicht gehorcht, *den kennzeichnet und habt keinen weiteren Umgang mit ihm, damit er beschämt wird.* (15) Seht ihn aber nicht als Gegner an, sondern weist ihn als Bruder zurecht."

1Kor 5,4-5+13: "(4) - wenn ihr und mein Geist zusammen mit der Kraft unseres Herrn Jesus versammelt seid - (5) *so jemanden im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zum Verderben des Fleisches zu übergeben*, damit der Geist am Tag des Herrn errettet wird. (13) Die draußen sind, richtet Gott. Tut den Bösen von euch fort!"

Mt 18,17: "Wenn er aber nicht auf sie hören will, *so teile es der Gemeinde mit.* Wenn er aber auch nicht auf die Gemeinde hören will, *so soll er für dich wie ein Heide und Zöllner sein.*"

Tit 3,10: "*Einen sektiererischen Menschen weise nach einer ein- und zweimaligen Zurechtweisung ab.*"

KAPITEL XXXI: VON DEN SYNODEN UND KONZILIEN

Artikel 31.1. Versammlungen der Kirche

Zur besseren Regierung und zur weiteren Auferbauung der Kirche sollen solche Versammlungen abgehalten werden, die man gewöhnlich Synoden oder Konzilien nennt. **606**

Artikel 31.2. Die Obrigkeit und die Synoden

So wie die Obrigkeit rechtmäßig eine Synode von Geistlichen und anderen geeigneten Personen berufen kann, um sich in Religionsangelegenheiten Rat und Gutachten einzuholen **607**, so können die Diener Christi, wenn die Obrigkeiten offene Feinde der Kirche sind, von sich aus Kraft ihres Amtes oder sie selbst mit anderen geeigneten Personen als Abgeordnete ihrer Kirchen

in solchen Versammlungen zusammenkommen **608**.

Artikel 31.3. Synoden entscheiden Glaubensstreitigkeiten und Amtsverfehlungen

Es ist Aufgabe von Synoden und Konzilien, Glaubensstreitigkeiten und Gewissensfälle geistlich zu entscheiden, Regeln und Anweisungen

606 Apg 15,2+4+6: [Über das 'Apostelkonzil':] "(2) Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht unerheblicher Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas aufkam, ordneten sie an, daß Paulus, Barnabas und einige andere von ihnen wegen dieses Streites zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufziehen sollten. (4) Als sie aber nach Jerusalem angekommen waren, wurden sie *von der Gemeinde, den Aposteln und den Ältesten aufgenommen*, und sie berichteten alles, was Gott unter ihnen getan hatte. (6) *Die Apostel und die Ältesten versammelten sich aber, um sich diese Frage zu begutachten.*"

607 Jes 49,23: "*Könige werden deine Wärter sein* und ihre Königinnen deine Ammen. Sie werden sich mit dem Gesicht zur Erde vor dir niederwerfen und den Staub von deinen Füßen lecken. Dann wirst du erkennen, daß ich der HERR bin. Denn die auf mich hoffen, werden nicht zuschanden werden."

1Tim 2,1-2: "(1) Ich ermahne [euch] nun vor allem, daß Flehen, Gebete, Fürbitten und Danksagungen für alle Menschen gesprochen werden, (2) *für Könige und alle, die Autorität haben*, damit wir ein friedliches und stilles Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit führen können."

2Chr 19,8-11 [Einsetzung der Priester und Leviten in ihre Aufgaben durch König Joschafat; bitte nachlesen]

2Chr 29+30 [Hiskias Reformation; bitte nachlesen]

Mt 2,4-5: "(4) Und er [= Herodes] versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und *erkundigte sich bei ihnen*, wo denn der Christus geboren werden sollte. (5) Sie aber sagten ihm: In Bethlehem in Judäa, weil es so durch den Propheten geschrieben steht."

Spr 11,14: "Wo es an Leitung mangelt, kommt ein Volk zu Fall, doch die *Rettung geschieht durch viele Ratgeber.*"

608 Apg 15,2+4+22-23+25: "(2) Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht unerheblicher Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas aufkam, ordneten sie an, daß Paulus, Barnabas und einige andere von ihnen *wegen dieses Streites* zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufziehen sollten. (4) Als sie aber in Jerusalem angekommen waren, wurden sie *von der Gemeinde, den Aposteln und den Ältesten* aufgenommen, und sie berichteten alles, was Gott unter ihnen getan hatte. (22) *Daraufhin erschien es den Aposteln und den Ältesten zusammen mit der ganzen Gemeinde gut zu sein, Männer aus ihrer Mitte auszuwählen* und sie mit Paulus und Barnabas zusammen nach Antiochia zu schicken: Judas mit dem Beinamen Barsabas und Silas, Männer, die Führende unter den Geschwistern waren. (23) Und sie schrieben durch deren Hand: '*Die Apostel und die Ältesten*: die Geschwister grüßen die Geschwister aus den Nationen in Antiochia, in Syrien und Zilizien. (25) Es schien uns gut zu sein, *nachdem wir Übereinstimmung erlangt hatten*, Männer auszuwählen und sie mit unseren geliebten [Geschwistern] Barnabas und Paulus zu euch zu senden."

für die bessere Ordnung des öffentlichen Gottesdienstes
und für die Leitung der Kirche Gottes festzulegen,
Klagen in Fällen von Amtsverfehlungen entgegenzunehmen
und aus amtlicher Vollmacht über sie zu entscheiden.

Diese Anordnungen und Entscheidungen sollen,
sofern sie mit dem Wort Gottes übereinstimmen,
mit Ehrerbietung und Unterordnung angenommen werden,
jedoch nicht allein, weil sie mit dem Wort übereinstimmen,
sondern auch aufgrund der Vollmacht,
aufgrund derer sie gefällt werden,
weil es sich um eine Ordnung Gottes handelt,
die zu diesem Zweck in seinem Wort eingesetzt wurde. **609**

Artikel 31.4. Alle Synoden können irren

Alle Synoden oder Konzilien seit der Zeit der Apostel,
die allgemeinen wie die regionalen,
können irren,
und viele haben geirrt.

Darum dürfen sie nicht zur Regel des Glaubens und Lebens gemacht werden,

sondern sollen nur als Hilfe für beides verwendet werden. **610**

Artikel 31.5. Synoden beschließen nur über kirchliche Dinge

Synoden und Konzilien haben nichts anderes zu verhandeln oder zu beschließen

als das, was kirchliche Dinge betrifft.

Sie haben sich nicht in bürgerliche Angelegenheiten einzumischen,
die das Gemeinwesen betreffen,

es sei denn auf dem Weg einer demütigen Bitte in außergewöhnlichen Fällen

609 Apg 15,15+19+24+27-31: "(15) Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein, wie geschrieben steht (19) Deshalb urteile ich, man solle die, welche sich von den Nationen zu Gott bekehren, nicht beunruhigen (24) Da wir gehört haben, daß einige aus unserer Mitte euch mit Worten beunruhigt und eure Seelen verstört haben - denen wir keine Befehle gegeben haben ... (27) Wir haben nun Judas und Silas gesandt, die auch selbst mündlich dasselbe verkünden werden. (28) Denn es hat dem Heiligen Geist und uns gut geschienen, keine größere Last auf euch zu legen als diese notwendigen Stücke: (29) euch zu enthalten von Götzenopfern und von Blut und von Ersticktem und von Unzucht. Wenn ihr euch davor bewahrt, *so werdet ihr wohl tun*. Lebt wohl! (30) Nachdem sie nun entlassen waren, kamen sie nach Antiochia hinab; und sie versammelten die Menge und *übergaben den Brief*. (31) *Als sie ihn aber gelesen hatten, freuten sie sich über den Trost.*" (REÜ)

Apg 16,4: "Als sie aber von Stadt zu Stadt zogen, teilten sie ihnen [= den Gemeinden] *die Beschlüsse*, die von den Aposteln und Ältesten in Jerusalem festgelegt worden waren, mit, *um sie zu befolgen.*"

Mt 18,17-20: "(17) Hört er auf die nicht, *so sage es der Gemeinde*. *Hört er auch auf die Gemeinde nicht*, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner. (18) Wahrlich, ich sage euch: *Wenn ihr etwas auf Erden binden werdet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf Erden lösen werdet, wird es im Himmel gelöst sein.* (19) Und außerdem sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden darin übereinkommen, irgend etwas zu erbitten, so wird es ihnen von meinem Vater im Himmel gegeben werden. (20) *Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen.*"

610 Eph 2,20: "Ihr seid aufgebaut *auf dem Grund der Apostel und Propheten*, wobei *Jesus Christus selbst der Eckstein* ist." [Das Wort Gottes und Jesus sind unsere Grundlage, nicht Synodenbeschlüsse.]

Apg 17,21: "Alle Athener aber und alle Fremden, die sich dort aufhielten, verbrachten ihre Zeit mit nichts anderem, *als etwas Neues zu sagen und zu hören.*" [Es ist falsch, alte Wahrheiten einfach abzuschaffen, nur um wieder einmal etwas Neues zu hören oder zu verkündigen.]

1Kor 2,5: "... *damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft beruht.*"

2Kor 1,24: "Nicht etwa, daß wir über euren Glauben *herrschen* wollen, sondern *wir sind Mitarbeiter an eurer Freude*. Denn ihr steht ja bereits durch den Glauben."

oder auf dem Weg des Ratschlags zur Beruhigung des Gewissens,
wenn sie dazu von der bürgerlichen Regierung aufgefordert werden.⁶¹¹

⁶¹¹ Lk 12,13-14: "(13) Einer aus der Volksmenge sagte zu ihm: Lehrer, sage meinem Bruder, daß er das Erbe mit mir teilen soll. (14) Er aber sagte zu ihm: Mensch, *wer hat mich zum Richter oder zum Erbverwalter über euch eingesetzt?*"

Joh 18,36: "Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier." (REÜ)

KAPITEL XXXII: VOM ZUSTAND DES MENSCHEN NACH DEM TOD UND VON DER AUFERSTEHUNG DER TOTEN

Artikel 32.1. Der Aufenthaltsort der Seelen zwischen Tod und Jüngstem Gericht

Die Körper der Menschen werden nach dem Tod wieder zu Staub
und sehen die Verwesung **612**,
aber ihre Seelen,
die weder sterben noch schlafen,
kehren,
weil sie ein unsterbliches Wesen haben,
sofort zu Gott zurück,
der sie geschaffen hat **613**.
Die Seelen der Gerechten,
die dann in Heiligkeit vollkommen gemacht wurden,
werden in den höchsten Himmel aufgenommen,
wo sie das Angesicht Gottes in Licht und Herrlichkeit schauen
und auf die volle Erlösung ihrer Körper warten **614**.
Die Seelen der Bösen werden in die Hölle geworfen,
wo sie in Qualen und äußerster Finsternis bleiben
und zum Gericht des großen Tages aufbewahrt werden **615**.

612 1Mose 3,19: "Im Schweiß deines Angesichts wirst du Brot essen, *bis du wieder zum Erdboden zurückkehrst*, denn von diesem bist du genommen worden. Denn Staub bist du, und *zum Staub wirst du zurückkehren*."

Apg 13,36: "Denn David ist freilich entschlafen, nachdem er zur Zeit seines Geschlechtes nach dem Willen Gottes gedient hatte, und *wurde zu seinen Vätern versammelt und sah die Verwesung*."

613 Lk 23,43: "Jesus sagte zu ihm [dem Verbrecher am Kreuz neben ihm]: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir *im Paradies* sein."

Pred 12,7: "Und der Staub kehrt zur Erde zurück, wie er vorher gewesen ist, und *der Geist kehrt zu Gott zurück*, der ihn gegeben hat."

614 Hebr 12,23: "... und zur Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel aufgeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter aller, und zu den Geistern der Gerechten, die vollendet sind."

2Kor 5,1+6+8: "(1) Denn wir wissen, daß, wenn unser irdisches Zelthaus zerstört wird, wir einen Bau von Gott haben, ein nicht mit Händen gemachtes, ewiges Haus in den Himmeln. (6) So [sind wir] nun allezeit guten Mutes und wissen, daß wir, während einheimisch im Körper, wir vom Herrn ausheimisch sind (8) wir sind aber guten Mutes und möchten lieber ausheimisch vom Körper und einheimisch beim Herrn sein." (REÜ)

Vgl. **Phil 1,23** mit **Apg 3,21** und **Eph 4,10**: **Phil 1,23:** "Es zieht mich aber zu beidem hin: Ich habe Lust, *abzuscheiden* und bei Christus zu sein, denn das ist viel besser." **Apg 3,21:** "Den muß allerdings der Himmel bis zur Zeit der Wiederherstellung aller Dinge aufnehmen, die Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten seit jeher angekündigt hat." **Eph 4,10:** "Der [zuerst] hinabgestiegen ist, ist derselbe, der [dann] auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, *damit er alles erfüllte*."

615 Lk 16,23-24: "(23) Als er nun *in der Hölle [oder: im Hades]* war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. (24) Und er rief: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und mir die Zunge kühle; denn ich leide Pein in diesen Flammen." (Luther)

Apg 1,25: "... damit er den Platz dieses Dienstes und Apostelamtes empfängt, von dem Judas abgeirrt ist, *um an seinen eigenen Ort zu gehen*."

Jud 6-7: "(6) Und die Engel, die ihrem Herrschaftsbereich nicht treu geblieben sind, sondern ihre eigene Wohnung verlassen haben, *hat er zum Gericht* des großen Tages mit ewigen Fesseln *in Finsternis aufbewahrt*, (7) wie [auch] Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie diese Unzucht trieben und hinter fremdem Fleisch herliefen [= Homosexualität], als ein Beispiel vorhanden sind, indem sie die Strafe des ewigen Feuers leiden."

1Petr 3,19: "In diesem ist er auch hingegangen und hat *den Geistern im Gefängnis* gepredigt." [Vgl. aber R 1,251-252]

Neben diesen beiden Aufenthaltsorten für die von ihren Körpern getrennten Seelen kennt die Schrift keine weiteren.

Artikel 32.2. Das Jüngste Gericht

Am Jüngsten Tag⁶¹⁶ werden die,
die als Lebende vorgefunden werden,
nicht sterben,
sondern verwandelt werden⁶¹⁷,
während alle Toten
mit genau denselben und keinen anderen Körpern,
wenn auch mit veränderten Eigenschaften,
auferweckt werden,
wobei diese für immer mit ihren Seelen vereinigt werden.⁶¹⁸

Artikel 32.3. Die Auferweckung der Körper

Die Körper der Ungerechten werden durch die Kraft Christi zur Unehre auferweckt werden.
Die Körper der Gerechten werden durch seinen Geist zur Ehre auferweckt
und seinem verklärten Körper gleichgestaltet werden.⁶¹⁹

⁶¹⁶ Oder: Am letzten Tag, am Tag des Gerichts

⁶¹⁷ **1Thess 4,17**: "Danach werden wir, *die Lebenden, die übriggeblieben sind, zugleich mit ihnen in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft entrückt werden.* Und dann werden wir immerfort beim Herrn sein."

1Kor 15,51-52: "(51) Siehe, ich teile euch ein Geheimnis mit: *Wir werden nicht alle entschlafen, aber wir werden alle verwandelt werden, (52) in einem Nu, in einem Augenblick, beim Schall der letzten Posaune. Die Posaune wird erschallen, und die Toten werden unvergänglich auferweckt werden, und wir [Lebenden] werden verwandelt werden.*"

⁶¹⁸ **Hiob 19,26-27**: "(26) Und nachdem man meine Haut so zerschunden hat, *werde ich doch aus meinem Fleisch Gott schauen.* (27) Ja, ich werde ihn für mich sehen, und *meine Augen werden [ihn] sehen,* aber nicht als Fremden. Meine Nieren verschmachten in meinem Innern." (REÜ)

1Kor 15,42-44: "(42) So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Es wird zwar in Vergänglichkeit gesät, aber es wird in Unvergänglichkeit auferweckt. (43) Es wird zwar in Unehre gesät, aber es wird in Herrlichkeit auferweckt. Es wird zwar in Schwachheit gesät, aber es wird in Kraft auferweckt. (44) Es wird zwar ein natürlicher Körper gesät, aber es wird ein geistlicher Körper auferweckt. Wenn es einen natürlichen Körper gibt, so gibt es auch einen geistlichen."

⁶¹⁹ **Apk 24,15**: "... und die Hoffnung zu Gott habe, die diese selbst auch haben, *daß es eine Auferstehung der Gerechten wie der Ungerechten geben wird.*"

Joh 5,28-29: "(28) Wundert euch nicht darüber, denn es wird die Stunde kommen, in der alle, die in den Gräbern liegen, seine Stimme hören (29) und *herauskommen werden, die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die jedoch das Böse getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.*"

1Kor 15,43: "Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft."

Phil 3,21: "... *der unseren Körper der Niedrigkeit zur Gleichgestalt mit seinem Körper der Herrlichkeit umgestalten wird* nach der wirksamen Kraft, mit der er sich auch sonst alle Dinge unterwerfen kann."

KAPITEL XXXIII: VOM JÜNGSTEN GERICHT

Artikel 33.1. Alle müssen am Jüngsten Tag Rechenschaft ablegen

Gott hat einen Tag festgesetzt,
an dem er die Welt mit Gerechtigkeit richten wird
durch Jesus Christus⁶²⁰,
dem alle Gewalt und alles Gericht vom Vater gegeben ist⁶²¹.
An diesem Tage werden nicht nur die gefallenen Engel gerichtet werden⁶²²,

sondern gleichermaßen werden alle, die auf Erden gelebt haben,
vor dem Richterstuhl Christi erscheinen,
um Rechenschaft über ihre Gedanken, Worte und Taten abzulegen
und je nachdem, was sie bei Leibes Leben getan haben,
es sei gut oder böse,
zu empfangen⁶²³.

Artikel 33.2. Das Schicksal der Glaubenden und der Gottlosen

Diesen Tag hat Gott mit dem Ziel eingesetzt,
die Herrlichkeit seines Erbarmens in der ewigen Seligkeit der Erwählten
und seine Gerechtigkeit in der Verdammnis der Verworfenen,
die gottlos und ungehorsam sind,
kundzutun⁶²⁴.

Denn dann werden die Gerechten in das ewige Leben eingehen
und die Fülle der Freude und Erquickung empfangen,
die von der Gegenwart des Herrn ausgehen wird.
Aber die Gottlosen,
die Gott nicht kennen

⁶²⁰ **Apk 17,31**: "... weil er [= Gott] einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann [= Jesus], den er eingesetzt hat. Und er hat allen den Beweis angetreten, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat."

⁶²¹ **Joh 5,22+27**: "(22) Denn auch der Vater richtet niemanden, sondern er hat das gesamte Gericht dem Sohn [= Jesus] übergeben, (27) und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist."

⁶²² **1Kor 6,3**: "Wißt ihr nicht, daß wir einmal Engel richten werden, wieviel mehr alltägliche Dinge?"

Jud 6: "Und die Engel, die ihrem Herrschaftsbereich nicht treu geblieben sind, sondern ihre eigene Wohnung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln in Finsternis aufbewahrt."

2Petr 2,4: "Denn wenn Gott die Engel, die gesündigt haben, nicht verschont hat, sondern sie in finstere Höhlen des Abgrundes hinabgestürzt und zur Aufbewahrung für das Gericht ausliefert hat ..."

⁶²³ **2Kor 5,10**: "Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder das empfangt, was er während des Lebens im Körper getan hat, und zwar dementsprechend, ob es Gutes oder Böses war."

Pred 12,14: "Denn Gott wird jedes Werk, gleich, ob es gut oder böse ist, in ein Gericht über alles Verborgene bringen."

Röm 2,16: "... an dem Tag, an dem Gott das Verborgene der Menschen richtet durch Jesus Christus nach meinem Evangelium."

Röm 14,10+12: "Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes treten. (12) Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben."

Mt 12,36-37: "(36) Ich sage euch aber, daß die Menschen von jedem unnützen Wort, das sie sprechen, am Tag des Gerichts Rechenschaft ablegen müssen. (37) Denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verurteilt werden."

⁶²⁴ Oder: zu erweisen

und dem Evangelium Jesu Christi nicht gehorchen,
werden in ewige Qualen geworfen
und mit ewigem Verderben von dem Angesicht des Herrn und seiner herrlichen
Macht bestraft werden **625**.

Artikel 33.3. Der Tag des Gerichts dient der Abschreckung und dem Trost

So wie Christus wollte,
daß wir fest davon überzeugt sind,
daß es einen Tag des Gerichts geben wird,
sowohl um alle Menschen von der Sünde abzuschrecken,
als auch zum größeren Trost der Gottseligen in ihren Widerwärtigkeiten, **626**

so will er auch,
daß dieser Tag den Menschen unbekannt ist,
damit sie alle fleischliche Sicherheit abschütteln
und allezeit wachsam sind,
weil sie nicht wissen,
zu welcher Stunde der Herr kommen wird,

625 Mt 25,31-46 [Das Endgericht; bitte nachlesen]

Röm 2,5-6: "(5) Aber nach deiner Hartherzigkeit und deinem unbußfertigen Herzen *häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes*, (6) *'der einem jeden vergelten wird nach seinen Werken'.*"

Röm 9,22-23: "(22) Wenn aber Gott, *der seinen Zorn erweisen* und seine Macht kundtun wollte, mit vieler Langmut die Gefäße des Zorns ertragen hat, *die zum Verderben geschaffen wurden* - (23) und damit er den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Begnadigung kundtue, die er zur Herrlichkeit vorher bereitet hat ..."

Mt 25,21: "Sein Herr sagte zu ihm: Richtig so, du guter und treuer Knecht! *Du warst über wenigens treu, so werde ich dich über vieles setzen.* Geh in die Freude deines Herrn ein."

Apk 3,19: "So tut nun Buße und bekehrt euch, damit eure Sünden ausgetilgt werden und *damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn her kommen ...*"

2Thess 1,7-10: "(7) ... und euch, den Bedrängten, *durch Ruhe*, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, (8) in flammendem Feuer. Dabei *übt er Vergeltung* an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen. (9) Sie werden *Strafe erleiden, das ewige Verderben vom Angesicht des Herrn* und von der Herrlichkeit seiner Stärke, (10) wenn er kommt, um an jenem Tag in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben."

626 2Petr 3,11+14: "(11) Da dies alles so aufgelöst wird, *was für Leute müßt ihr da in heiligem Wandel und Gottseligkeit sein ...* (14) Deswegen, Geliebte, weil ihr dies erwartet, seid fleißig, unbefleckt und tadellos, von ihm im Frieden vorgefunden zu werden."

2Kor 5,10-11: "(10) Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder das empfangt, was er während des Lebens im Körper getan hat, und zwar dementsprechend, ob es Gutes oder Böses war. (11) *Da wir nun den Schrecken des Herrn kennen*, überreden wir Menschen. Gott gegenüber aber sind wir offenbar geworden. Ich hoffe aber, auch in euren Gewissen offenbar geworden zu sein."

2Thess 1,5-7: "(5) Diese sind ein Anzeichen des gerechten Gerichtes Gottes, daß ihr des Reiches Gottes würdig geachtet werdet, um dessentwillen ihr auch leidet, (6) so gewiß es bei Gott gerecht ist, denen zu vergelten, die euch durch Trübsale bedrängen, (7) und euch, den Bedrängten, durch Ruhe, zusammen mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer."

Lk 21,27-28: "(27) Dann werden sie den Menschensohn in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit kommen sehen. (28) Wenn aber diese Dinge beginnen zu geschehen, *so schaut auf und erhebt eure Häupter, weil eure Erlösung naht.*"

Röm 8,23-25: "(23) Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes haben, seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft, die Erlösung unseres Körpers. (24) Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden, aber eine Hoffnung die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft auf das, was er sieht? (25) Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir in Geduld."

und damit sie immer bereit sind zu sprechen:
 Komm, Herr Jesus, komm bald. Amen. **627**

627 Mt 24,36+42-44: "(36) *Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, sondern mein Vater allein.* (42) Wacht also, denn ihr wißt nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommt. (43) Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewußt hätte, in welcher Wache der Dieb komme, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, daß in sein Haus eingebrochen würde. (44) Deshalb seid auch ihr bereit; denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Menschensohn." (REÜ)

Mk 13,35-37: "So wacht nun, *weil ihr nicht wißt, wann der Herr des Hauses kommt*, ob am Abend oder zur Mitternacht oder zur Zeit des Hahnenschreis oder am Morgen, (36) damit er euch nicht schlafend vorfindet, *wenn er plötzlich kommt.* (37) Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wacht!"

Lk 12,35-36: "(35) Laßt eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen (36) und seid gleich den Menschen, *die auf ihren Herrn warten*, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auftun." (Luther)

Offb 22,20: "Der diese Dinge bezeugt, sagt: Ja, ich komme bald. Amen. Komm, Herr Jesus!"

Der grosse Westminster Katechismus

(Übersetzung: Gajus Fabricius, Überarbeitung und leichte sprachliche Anpassung: Kurt Vetterli)

1. Frage

Was ist die vornehmste und höchste Bestimmung des Menschen?

Antwort: Die vornehmste und höchste Bestimmung des Menschen ist, Gott zu verherrlichen und ihn vollkommen zu geniessen in alle Ewigkeit.

2. Frage

Woraus geht hervor, dass es einen Gott gibt?

Antwort: Das eigene Licht der Natur im Menschen und die Werke Gottes zeigen deutlich, dass es einen Gott gibt. Aber allein sein Wort und Geist offenbaren ihn hinlänglich und wirksam den Menschen zur Seligkeit.

3. Frage

Was ist das Wort Gottes?

Antwort: Die heilige Schrift Alten und Neuen Testaments ist das Wort Gottes, die alleinige Richtschnur für Glauben und Gehorsam.

4. Frage

Woraus geht hervor, dass die Schrift das Wort Gottes ist?

Antwort: Die Schrift bekundet selbst, dass sie das Wort Gottes ist, durch ihre Erhabenheit und Reinheit, durch die Übereinstimmung aller Teile und den Zweck des Ganzen, welcher ist, Gott alle Ehre zu geben, durch ihr Licht und ihre Kraft, die Sünder zu überführen und zu bekehren, die Gläubigen zu trösten und zu erbauen zur Seligkeit. Aber der Geist Gottes, der durch die Schrift und mit ihr im Herzen des Menschen Zeugnis gibt, ist allein imstande, es völlig zu überzeugen, dass sie das wahre Wort Gottes ist.

5. Frage

Was lehrt die Schrift hauptsächlich?

Antwort: Die Schrift lehrt hauptsächlich, was der Mensch in Hinsicht auf Gott zu glauben hat und welche Pflicht Gott vom Menschen fordert.

Was der Mensch in Hinsicht auf Gott zu glauben schuldig ist.

6. Frage

Was macht die Schrift von Gott bekannt?

Antwort: Die Schrift macht bekannt, was Gott ist, die Personen in der Gottheit, seine Ratschlüsse und die Ausführung seiner Ratschlüsse.

7. Frage

Was ist Gott?

Antwort: Gott ist ein Geist, in sich und aus sich unendlich in Wesen, Herrlichkeit, Seligkeit und Vollkommenheit, allgenugsam, ewig, unwandelbar, unbegreiflich, allgegenwärtig, allmächtig, allwissend, höchst weise, höchst heilig, höchst gerecht, höchst barmherzig und gnädig, langmütig und überreich an Güte und Wahrheit.

8. Frage

Gibt es mehr als einen Gott?

Antwort: Es ist nur ein einiger, nämlich der lebendige und wahre Gott.

9. Frage

Wie viele Personen sind in der Gottheit?

Antwort: Es sind drei Personen in der Gottheit, der Vater, der Sohn und der heilige Geist; und diese drei sind ein einiger, wahrer und ewiger Gott, dieselben im Wesen, gleich an Macht und Herrlichkeit, wenn auch durch ihre persönlichen Eigenschaften unterschieden.

10. Frage

Welches sind die persönlichen Eigenschaften der drei Personen in der Gottheit?

Antwort: Dem Vater ist es eigen, dass er den Sohn zeugt, und dem Sohn, dass er vom Vater gezeugt wird, und dem heiligen Geist, dass er vom Vater und vom Sohne ausgeht, und zwar von aller Ewigkeit her.

11. Frage

Woraus geht hervor, dass der Sohn und der heilige Geist Gott sind und dem Vater gleich?

Antwort: Die Schrift tut kund, dass der Sohn und der heilige Geist Gott sind und dem Vater gleich, indem sie ihnen solche Namen, Eigenschaften, Werke und Verehrung zuschreibt, welche Gott allein eigen sind.

12. Frage

Was sind die Ratschlüsse Gottes?

Antwort: Gottes Ratschlüsse sind die weisen, freien und heiligen Beschlüsse des Rates seines Willens, wodurch er von aller Ewigkeit her zu seiner eignen Ehre unabänderlich alles vorausverordnet hat, was sich in der Zeit ereignet, besonders in Hinsicht auf die Engel und die Menschen.

13. Frage

Was hat Gott besonders über die Engel und die Menschen beschlossen?

Antwort: Gott hat durch einen ewigen und unabänderlichen Ratschluss aus reiner Liebe zum Preise seiner herrlichen Gnade, die zu seiner Zeit kundgetan werden sollte, einige Engel zur Herrlichkeit auserwählt und hat in Christo einige Menschen zum ewigen Leben und zugleich zu den Mitteln dafür erwählt; und ebenso hat er gemäss seiner unumschränkten Macht und dem unerforschlichen Rat seines eigenen Willens (wodurch er Gunst erweist oder vorenthält, wie es ihm gefällt) die übrigen übergangen und vorausverordnet zur Unehre und zum Zorn, die um ihrer Sünde willen über sie verhängt werden sollten, zum Preise der Herrlichkeit seiner Gerechtigkeit.

14. Frage

Wie führt Gott seine Ratschlüsse aus?

Antwort: Gott führt seine Ratschlüsse in den Werken der Schöpfung und Vorsehung aus gemäss seinem untrüglichen Vorherwissen und dem freien und unabänderlichen Ratschluss seines eigenen Willens.

15. Frage

Was ist das Werk der Schöpfung?

Antwort: Das Werk der Schöpfung ist das, worin Gott im Anfang durch sein mächtiges Wort die Welt und alles, was darin ist, aus nichts in einem Zeitraum von sechs Tagen um seiner selbst willen geschaffen hat, und zwar so, dass alles sehr gut war.

16. Frage

Wie hat Gott die Engel geschaffen?

Antwort: Gott schuf alle Engel als Geister, unsterblich, heilig, ausgezeichnet durch Erkenntnis, mächtig an Kraft, um seine Befehle auszuführen und seinen Namen zu preisen, jedoch dem Wandel unterworfen.

17. Frage

Wie hat Gott den Menschen geschaffen?

Antwort: Nachdem Gott alle ändern Geschöpfe gemacht hatte, schuf er den Menschen, einen Mann und ein Weib, machte den Leib des Mannes aus einem Erdenkloss und das Weib aus einer Rippe des Mannes, stattete sie aus mit lebendigen, vernünftigen und unsterblichen Seelen, machte sie nach seinem eigenen Bilde in Erkenntnis, Gerechtigkeit und Heiligkeit, indem sie Gottes Gesetz hatten, geschrieben in ihrem Herzen, und die Macht, es zu erfüllen, wie auch die Herrschaft über die Geschöpfe, jedoch dem Fallen ausgesetzt.

18. Frage

Welches sind die Werke der Vorsehung Gottes?

Antwort: Die Werke der Vorsehung Gottes sind seine höchst heilige, weise und mächtige Bewahrung und Leitung aller seiner Geschöpfe, indem er sie und alle ihre Handlungen zu seiner eigenen Ehre verordnet.

19. Frage

Welches ist Gottes Vorsehung mit Bezug auf die Engel?

Antwort: Gott liess durch seine Vorsehung zu, dass einige von den Engeln eigenwillig und unwiederbringlich in Sünde und Verdammnis fielen, wobei er dieses und alle ihre Sünden zu seiner eigenen Ehre einschränkte und ordnete; und er befestigte die übrigen in Heiligkeit und Seligkeit, gebraucht sie aber alle nach seinem Wohlgefallen im Dienst seiner Macht, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit.

20. Frage

Welches war die Vorsehung Gottes mit Bezug auf den Menschen in dem Stande, worin er geschaffen war?

Antwort: Die Vorsehung Gottes mit Bezug auf den Menschen in dem Stande, worin er geschaffen war, war diese: Er setzte ihn in das Paradies, erteilte ihm den Auftrag, es zu bebauen, gab ihm die Freiheit, die Frucht der Erde zu essen, stellte die Geschöpfe unter seine Herrschaft und verordnete die Ehe zu seiner Hilfe, gewährte ihm Gemeinschaft mit ihm selbst, setzte den Sabbat ein, schloss mit ihm unter der Bedingung persönlichen, vollkommenen und immerwährenden Gehorsams einen Bund des Lebens, wovon der Baum des Lebens ein Unterpand war, und verbot ihm bei Todesstrafe, vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen.

21. Frage

Blieb der Mensch in dem Stande, worin ihn Gott zuerst geschaffen hatte?

Antwort: Unsere ersten Eltern, der Freiheit ihres eigenen Willens überlassen, übertraten durch die Versuchung des Satans das Gebot Gottes, indem sie die verbotene Frucht assen, und fielen dadurch aus dem Stande der Unschuld, worin sie geschaffen waren.

22. Frage

Ist das ganze Menschengeschlecht in jener ersten Übertretung gefallen?

Antwort: Da der Bund mit Adam wie mit einem bevollmächtigten Vertreter nicht nur für ihn selbst, sondern auch für seine Nachkommenschaft geschlossen war, so hat in jener ersten Übertretung das ganze Menschengeschlecht, das von ihm durch natürliche Zeugung abstammt, in ihm gesündigt und ist mit ihm gefallen.

23. Frage

In was für einen Stand hat der Fall das Menschengeschlecht gebracht?

Antwort: Der Fall hat das Menschengeschlecht in einen Stand der Sünde und des Elends gebracht.

24. Frage

Was ist Sünde?

Antwort: Sünde ist jeder Mangel an Übereinstimmung mit einem göttlichen Gesetz oder jede Übertretung eines göttlichen Gesetzes, welches dem vernünftigen Geschöpf zur Richtschnur gegeben ist.

25. Frage

Worin besteht die Sündhaftigkeit des Standes, in den der Mensch gefallen ist?

Antwort: Die Sündhaftigkeit des Standes, in den der Mensch gefallen ist, besteht in der Schuld von Adams erster Sünde, dem Mangel der Gerechtigkeit, worin er geschaffen war, und der Verderbtheit seiner Natur, wodurch er völlig unfähig, ungeschickt und im Gegensatz zu allem geistlich Guten und gänzlich hingeneigt zu allem Bösen ist, und zwar immerwährend, was man gewöhnlich Erbsünde nennt und woraus alle wirklichen Übertretungen hervorgehen.

26. Frage

Wie wird die Erbsünde von unsern ersten Eltern auf ihre Nachkommenschaft übertragen?

Antwort: Die Erbsünde wird von unsern ersten Eltern auf ihre Nachkommenschaft durch natürliche Zeugung übertragen, so dass alle, die auf diese Weise aus ihnen hervorgehen, in Sünden empfangen und geboren werden.

27. Frage

Welches Elend brachte der Fäll über das Menschengeschlecht?

Antwort: Der Fall brachte über das Menschengeschlecht den Verlust der Gemeinschaft mit Gott, seine Ungnade und seinen Fluch, sodass wir von Natur Kinder des Zorns, dem Satan als Knechte unterworfen und verdientermassen allen Strafen in dieser und der zukünftigen Welt verfallen sind.

28. Frage

Welches sind die Strafen der Sünde in dieser Welt?

Antwort: Die Strafen der Sünde in dieser Welt sind entweder innere, wie Blindheit des Geistes, verkehrter Sinn, kräftige Irrtümer, Herzenshärte, Gewissensangst und schändliche Lüste, oder äussere, wie die göttliche Verfluchung der Geschöpfe um unsern Willen und alle ändern Übel, die uns an unserm Leibe, Namen, Vermögen, unsern persönlichen Beziehungen und Beschäftigungen widerfahren, dazu der Tod selbst.

29. Frage

Welches sind die Strafen der Sünde in der zukünftigen Welt?

Antwort: Die Strafen der Sünde in der zukünftigen Welt sind: ewige Trennung von Gottes tröstlicher Gegenwart und die schrecklichsten Qualen an Seele und Leib ohne Unterbrechung im höllischen Feuer immerdar.

30. Frage

Lässt Gott das ganze Menschengeschlecht im Stande der Sünde und des Elends untergehen?

Antwort: Gott lässt nicht alle Menschen im Stande der Sünde und des Elends untergehen, worin sie dadurch gefallen waren, dass sie den ersten Bund gebrochen hatten, den man gewöhnlich den Bund der Werke nennt; vielmehr errettet er daraus nach seiner reinen Liebe und Barmherzigkeit seine Auserwählten und bringt sie in einen Stand des Heils durch den zweiten Bund, den man gewöhnlich den Bund der Gnade nennt.

31. Frage

Mit wem wurde der Bund der Gnade gemacht?

Antwort: Der Bund der Gnade wurde mit Christus als dem zweiten Adam und in ihm mit allen Auserwählten als seinem Samen gemacht.

32. Frage

Wie bekundet sich die Gnade Gottes in dem zweiten Bund?

Antwort: Die Gnade Gottes bekundet sich in dem zweiten Bund dadurch, dass er Sündern einen Mittler und durch ihn Leben und Seligkeit umsonst bereitet und anbietet und, indem er Glauben als die Bedingung verlangt, unter der sie Anrecht auf ihn gewinnen, allen seinen Auserwählten seinen heiligen Geist verheisst und gibt, damit er in ihnen jenen Glauben mit allen ändern selig machenden Gnadengaben wirkt und sie zu allem heiligen Gehorsam fähig macht, als dem Beweis der Wahrheit ihres Glaubens und ihrer Dankbarkeit gegen Gott und als dem Weg, den er ihnen zur Seligkeit bestimmt hat.

33. Frage

Ist der Bund der Gnade allezeit auf eine und dieselbe Weise durchgeführt worden?

Antwort: Der Bund der Gnade ist nicht allezeit in derselben Weise durchgeführt worden, sondern seine Durchführung unter dem Alten Testament war verschieden von der unter dem Neuen.

34. Frage

Wie wurde der Bund der Gnade unter dem Alten Testament durchgeführt?

Antwort: Der Bund der Gnade wurde unter dem Alten Testament durchgeführt durch Verheissungen, Weissagungen, Opfer, Beschneidung, das Passah und andere Vorbilder und Einrichtungen, welche alle auf Christum als den damals zukünftigen hinwiesen und für jene Zeit hinreichend waren, um die Auserwählten zu erbauen im Glauben an den verheissenen Messias, durch welchen sie damals volle Vergebung der Sünden und ewige Seligkeit erlangten.

35. Frage

Wie wird der Bund der Gnade unter dem Neuen Testament durchgeführt?

Antwort: Unter dem Neuen Testament, worin Christus wesenhaft erschienen ist, wurde ebenderselbe Bund der Gnade durchgeführt und ist noch durchzuführen in der Predigt des Wortes und der Verwaltung der Sakramente, der Taufe und des heiligen Abendmahls, worin Gnade und Seligkeit in grösserer Fülle, Klarheit und Kraft allen Völkern dargeboten wird.

36. Frage

Wer ist der Mittler des Bundes der Gnade?

Antwort: Der einzige Mittler des Bundes der Gnade ist der Herr Jesus Christus, welcher, obwohl er der ewige Sohn Gottes, eines Wesens mit dem Vater und ihm gleich war, in der Fülle der Zeit Mensch wurde, und welcher so war und bleibt Gott und Mensch in zwei ganzen, unterschiedenen Naturen und eine einzige Person immerdar.

37. Frage

Wie ist Christus, obwohl er der Sohn Gottes war, Mensch geworden?

Antwort: Christus, der Sohn Gottes, ist Mensch geworden, indem er einen wahren Leib und eine vernünftige Seele annahm, empfangen durch die Kraft des heiligen Geistes im Leibe der Jungfrau

Maria aus ihrem Wesen, und von ihr geboren, doch ohne Sünde.

38. Frage

Warum war es erforderlich, dass der Mittler Gott war?

Antwort: Es war erforderlich, dass der Mittler Gott war, damit er die menschliche Natur vor dem Unterliegen unter dem unendlichen Zorn Gottes und der Gewalt des Todes bewahrte und erhielt, seinen Leiden, seinem Gehorsam und seiner Vertretung Wert und Wirksamkeit gäbe und so der Gerechtigkeit Gottes Genugtuung leistete, seine Gunst gewänne, ein Volk zum Eigentum erwürbe, ihnen seinen Geist gäbe, alle ihre Feinde besiegte und sie zur ewigen Seligkeit führte.

39. Frage

Warum war es erforderlich, dass der Mittler Mensch war?

Antwort: Es war erforderlich, dass der Mittler Mensch war, damit er unsere Natur erhöhte, dem Gesetz Gehorsam leistete, für uns in unserer Natur leiden und eintreten könnte, mit unsern Schwachheiten Mitleid hätte, dass wir die Kindschaft empfangen und Trost und Zutritt hätten zu dem Gnadenstuhl mit Freudigkeit.

40. Frage

Warum war es erforderlich, dass der Mittler Gott und Mensch in einer Person war?

Antwort: Es war erforderlich, dass der Mittler, der Gott und Mensch versöhnen sollte, selbst sowohl Gott als Mensch war, und zwar in einer einzigen Person, damit die einer jeden Natur eigenen Werke von Gott für uns angenommen würden und wir uns darauf als auf die Werke der ganzen Person stützen könnten.

41. Frage

Warum wurde unser Mittler Jesus genannt?

Antwort: Unser Mittler wurde Jesus genannt, weil er sein Volk selig macht von ihren Sünden.

42. Frage

Warum wurde unser Mittler Christus genannt?

Antwort: Unser Mittler wurde Christus genannt, weil er über alles Mass mit dem heiligen Geist gesalbt, auf diese Weise ausgesondert und vollkommen ausgestattet ist mit aller Vollmacht und Fähigkeit, um die Ämter eines Propheten, Priesters und Königs seiner Kirche auszuüben, sowohl im Stande seiner Erniedrigung als auch seiner Erhöhung.

43. Frage

Wie übt Christus das prophetische Amt aus?

Antwort: Christus übt das prophetische Amt aus, indem er seiner Kirche zu allen Zeiten durch seinen Geist und sein Wort auf verschiedenen Wegen der Durchführung den ganzen Willen Gottes offenbart, in allen Dingen, die ihre Auferbauung und Seligkeit betreffen.

44. Frage

Wie übt Christus das priesterliche Amt aus?

Antwort: Christus übt das priesterliche Amt aus, indem er sich ein für alle Mal aufgeopfert hat an Gott als ein Opfer ohne Fehler, um eine Versöhnung zu sein für die Sünden seines Volkes, und indem er sie immerwährend vertritt.

45. Frage

Wie übt Christus das königliche Amt aus?

Antwort: Christus übt das königliche Amt aus, indem er sich selbst ein Volk aus der Welt beruft und ihnen Ämter, Gesetze und Zensuren gibt, wodurch er sie sichtbar leitet, indem er seinen Auserwählten selig machende Gnade verleiht, ihren Gehorsam belohnt und sie für ihre Sünden züchtigt, sie in allen ihren Versuchungen und Leiden bewahrt und aufrechterhält, alle ihre Feinde in Schranken hält und überwindet und alle Dinge machtvoll zu seiner eigenen Ehre und zu ihrem Besten ordnet, und auch Rache nimmt an den übrigen, die Gott nicht kennen und dem Evangelium nicht gehorsam sind.

46. Frage

Welches war der Stand der Erniedrigung Christi?

Antwort: Der Stand der Erniedrigung Christi war jener niedrige Zustand, worin er, indem er sich selbst seiner Herrlichkeit entäusserte, Knechtsgestalt annahm in seiner Empfängnis und Geburt, seinem Leben und Tod und nach seinem Tode bis zu seiner Auferstehung.

47. Frage

Wie erniedrigte Christus sich selbst in seiner Empfängnis und Geburt?

Antwort: Christus erniedrigte sich selbst in seiner Empfängnis und Geburt, dadurch dass er, obwohl er von aller Ewigkeit her der Sohn Gottes in des Vaters Schoos war, es sich gefallen liess, in der Fülle der Zeit des Menschen Sohn zu werden aus einem Weibe niederen Standes, und von ihr geboren zu werden unter verschiedenen Umständen von ungewöhnlicher Erniedrigung.

48. Frage

Wie erniedrigte Christus sich selbst in seinem Leben?

Antwort: Christus erniedrigte sich selbst in seinem Leben dadurch, dass er sich selbst dem Gesetz Untertan machte, welches er vollkommen erfüllte, und dadurch, dass er mit dem unwürdigen Treiben der Welt, den Versuchungen des Satans und den Schwachheiten des Fleisches im Kampfe stand, mochten sie nun der menschlichen Natur gemein sein oder sich in besonderer Weise aus seinem niedrigen Zustand ergeben.

49. Frage

Wie erniedrigte Christus sich selbst in seinem Tode?

Antwort: Christus erniedrigte sich selbst in seinem Tode dadurch, dass er, nachdem er von Judas verraten, von seinen Jüngern verlassen, von der Welt verhöhnt und verworfen, von Pilatus verurteilt und von seinen Verfolgern gepeinigt war, und nachdem er auch mit den Schrecken des Todes und den Mächten der Finsternis gekämpft und die Schwere des Zornes Gottes gefühlt und getragen hatte, sein Leben als ein Opfer für die Sünde hingab, indem er den schmerzhaften, schmachvollen und verfluchten Tod des Kreuzes erduldet.

50. Frage

Worin bestand Christi Erniedrigung nach seinem Tode?

Antwort: Christi Erniedrigung nach seinem Tode bestand darin, dass er begraben wurde und im Zustande der Toten und unter der Gewalt des Todes bis zum dritten Tage blieb, was in anderer Weise ausgedrückt worden ist in den Worten: niedergefahren zu Hölle.

51. Frage

Welches war der Stand der Erhöhung Christi?

Antwort: Der Stand der Erhöhung Christi umfasst seine Auferstehung, seine Himmelfahrt, sein Sitzen zur Rechten des Vaters und seine Wiederkunft, um die Welt zu richten.

52. Frage

Wie wurde Christus in seiner Auferstehung erhöht?

Antwort: Christus wurde in seiner Auferstehung dadurch erhöht, dass er, der die Verwesung nicht gesehen hatte (wie es denn unmöglich war, dass er davon gehalten wurde) in eben demselben Leib, in dem er gelitten hatte, und der mit seinen wesentlichen Eigenschaften versehen (aber ohne Sterblichkeit und ohne die allgemeinen Schwachheiten, die zu diesem Leben gehören) wirklich mit seiner Seele vereinigt war, am dritten Tage durch seine eigene Kraft wiederauferstand von den Toten, wodurch er bewies, dass er selbst der Sohn Gottes sei, der göttlichen Gerechtigkeit Genugtuung geleistet, den Tod wie auch den, der des Todes Gewalt hatte, besiegt habe und dass er über Lebendige und Tote Herr sei. Und das alles tat er wie ein bevollmächtigter Vertreter, als Haupt seiner Kirche, um sie zu rechtfertigen, sie in der Gnade lebendig zu machen, ihnen beizustehen gegen ihre Feinde und sie ihrer Auferstehung von den Toten am jüngsten Tage zu versichern.

53. Frage

Wie wurde Christus in seiner Himmelfahrt erhöht?

Antwort: Christus wurde in seiner Himmelfahrt dadurch erhöht, dass er, nachdem er nach seiner Auferstehung seinen Aposteln oftmals erschienen war und mit ihnen verkehrt hatte, wobei er zu ihnen von den Dingen des Reiches Gottes sprach und ihnen den Auftrag gab, das Evangelium allen Völkern zu predigen, vierzig Tage nach seiner Auferstehung in unserer Natur und als unser Haupt, triumphierend über seine Feinde, sichtbar auffuhr in den höchsten Himmel, um dort Gaben für die Menschen zu empfangen, um unser Trachten dorthin zu richten und uns die Stätte zu bereiten, wo er selber ist und bleiben wird bis zu seiner Wiederkunft am Ende der Welt.

54. Frage

Wie wird Christus in seinem Sitzen zur Rechten Gottes erhöht?

Antwort: Christus wird in seinem Sitzen zur Rechten Gottes dadurch erhöht, dass er als Gottmensch zu der höchsten Gunst bei Gott dem Vater erhoben ist, mit aller Fülle der Freude, der Herrlichkeit und der Gewalt über alles im Himmel und auf Erden, und dass er seine Kirche sammelt und beschützt und ihre Feinde unterdrückt, seine Diener und sein Volk mit Gaben und Gnaden versieht und sie vertritt.

55: Frage

Wie vertritt Christus?

Antwort: Christus vertritt dadurch, dass er in unserer Natur immerwährend vor dem Vater im Himmel im Verdienst seines irdischen Gehorsams und Opfers erscheint, seinen Willen kundtut, es möchte dieses allen seinen Gläubigen zugeeignet werden, auf alle gegen sie erhobenen Anklagen Rede und Antwort steht und ihnen Ruhe des Gewissens ungeachtet ihrer täglichen Verfehlungen, Zutritt mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl und Annahme ihrer selbst und ihrer Dienste verschafft.

56. Frage

Wie soll Christus erhöht werden, wenn er wiederkommt, um die Welt zu richten?

Antwort: Christus soll, wenn er wiederkommt, um die Welt zu richten, dadurch erhöht werden, dass er, der ungerecht von gottlosen Menschen gerichtet und verurteilt worden ist, am jüngsten Tage wiederkommen wird mit grosser Macht und in der vollen Offenbarung seiner eignen und seines Vaters Herrlichkeit mit allen seinen heiligen Engeln, mit einem Feldgeschrei, mit der Stimme des Erzengels und mit der Posaune Gottes, um den Kreis des Erdbodens zu richten mit Gerechtigkeit.

57. Frage

Welche Wohltaten hat Christus durch seine Mittlerschaft erworben?

Antwort: Christus hat durch seine Mittlerschaft die Erlösung erworben mit allen ändern Wohltaten des Bundes der Gnade.

58. Frage

Wie gelangen wir dazu, dass wir der Wohltaten, die Christus erworben hat, teilhaftig werden?

Antwort: Wir werden der Wohltaten, die Christus erworben hat, dadurch teilhaftig, dass sie uns zugeeignet werden, was insbesondere das Werk Gottes des heiligen Geistes ist.

59. Frage

Wer wird der Erlösung durch Christum teilhaftig?

Antwort: Die Erlösung wird gewiss zugeeignet und wirksam mitgeteilt allen denjenigen, für welche Christus sie erworben hat, die zu seiner Zeit durch den heiligen Geist befähigt werden, gemäss dem Evangelium an Christum zu glauben.

60. Frage

Können diejenigen, welche niemals das Evangelium gehört haben und so Jesum Christum weder kennen noch an ihn glauben, dadurch selig werden, dass sie nach dem Licht der Natur leben?

Antwort: Diejenigen, welche niemals das Evangelium gehört haben und darum Jesum Christum nicht kennen und nicht an ihn glauben, können nicht selig werden, mögen sie noch so fleissig sein, ihr Leben nach dem Licht der Natur oder dem Gesetz der Religion, die sie bekennen, einzurichten, und es ist in keinem ändern Heil als nur in Christo, der allein der Heiland seines Leibes ist, der Kirche.

61. Frage

Werden alle selig, die das Evangelium hören und in der Kirche leben?

Antwort: Nicht alle, die das Evangelium hören und in der sichtbaren Kirche leben, werden selig, sondern nur die, welche wahre Glieder der unsichtbaren Kirche sind.

62. Frage

Was ist die sichtbare Kirche?

Antwort: Die sichtbare Kirche ist eine Gesellschaft, die aus allen denen, welche zu allen Zeiten und an allen Orten der Welt die wahre Religion bekennen, und aus ihren Kindern besteht.

63. Frage

Welches sind die besonderen Vorrechte der sichtbaren Kirche?

Antwort: Die sichtbare Kirche hat das Vorrecht, dass sie unter der besonderen Fürsorge und Leitung Gottes steht, dass sie zu allen Zeiten geschützt und bewahrt wird, ungeachtet des Widerstandes aller Feinde, und dass sie sich des Besitzes der Gemeinschaft der Heiligen erfreut sowie der ordentlichen Heilmittel und des Anerbietens der Gnade an alle ihre Glieder im Amt des Evangeliums durch Christum, welcher bezeugt, dass jeder, der an ihn glaubt, selig werden wird, und dass er niemanden ausschliesst, der zu ihm kommen will.

64. Frage

Was ist die unsichtbare Kirche?

Antwort: Die unsichtbare Kirche ist die gesamte Zahl der Auserwählten, welche waren, sind oder sein werden, in eins vereinigt unter Christo, dem Haupt.

65. Frage

Welche besonderen Wohltaten erlangen die Glieder der unsichtbaren Kirche durch Christum?

Antwort: Die Glieder der unsichtbaren Kirche erlangen durch Christum Vereinigung und Gemeinschaft mit ihm in der Gnade und in der Herrlichkeit.

66. Frage

Was ist die Vereinigung, welche die Auserwählten mit Christus haben?

Antwort: Die Vereinigung, welche die Auserwählten mit Christo haben, ist das Werk der Gnade Gottes, wodurch sie geistlich und mystisch, jedoch wirklich und unzertrennlich mit Christo als ihrem Haupt und Gatten verbunden werden, was in ihrer wirksamen Berufung geschieht.

67. Frage

Was ist die wirksame Berufung?

Antwort: Die wirksame Berufung ist das Werk der allmächtigen Kraft und Gnade Gottes, wodurch er (aus seiner freien und besonderen Liebe zu seinen Auserwählten und aus nichts in ihnen, was ihn dazu bewegt) in der ihm angenehmen Zeit sie zu Jesu Christo durch sein Wort und seinen Geist einladet und zieht, indem er ihren Verstand heilsam erleuchtet, ihren Willen erneuert und kräftig bestimmt, so dass sie (obwohl in sich tot in Sünde) hierdurch willig und fähig gemacht werden, seinem Ruf zu antworten und die Gnade anzunehmen und zu ergreifen, die darin angeboten und vermittelt wird.

68. Frage

Werden nur die Auserwählten wirksam berufen?

Antwort: Alle Auserwählten, und nur sie, werden wirksam berufen, wenn es auch andere geben mag und gibt, die äusserlich durch das Amt des Wortes berufen sind, die aber wegen ihrer absichtlichen Vernachlässigung und Verachtung der ihnen angebotenen Gnade niemals wahrhaft zu Jesu Christo kommen, da sie in ihrem Unglauben gelassen werden.

69. Frage

Welches ist die Gemeinschaft in der Gnade, welche die Glieder der unsichtbaren Kirche mit Christo haben?

Antwort: Die Gemeinschaft in der Gnade, welche die Glieder der unsichtbaren Kirche mit Christo haben, ist ihre Teilnahme an der Kraft seiner Mittlerschaft in ihrer Rechtfertigung, Kindschaft, Heiligung, und was immer sonst in diesem Leben ihre Vereinigung mit ihm bekundet.

70. Frage

Was ist die Rechtfertigung?

Antwort: Die Rechtfertigung ist ein Akt der freien Gnade Gottes gegen die Sünder, worin er alle ihre Sünden verzeiht, sie vor seinem "Angesicht als Gerechte annimmt und rechnet, nicht um eines Dinges willen, das in ihnen hervorgebracht oder von ihnen getan wird, sondern allein wegen des vollkommenen Gehorsams und der völligen Genugtuung Christi, die ihnen von Gott angerechnet und allein durch Glauben empfangen wird.

71. Frage

Wie ist die Rechtfertigung ein Akt der freien Gnade Gottes?

Antwort: Obwohl Christus durch seinen Gehorsam und seinen Tod der Gerechtigkeit Gottes eine eigentliche, wirkliche und volle Genugtuung für die, welche gerechtfertigt werden, geleistet hat, so geschieht dennoch ihre Rechtfertigung für sie aus freier Gnade, insofern als Gott die Genugtuung, die er von ihnen hätte verlangen können, von einem Bürgen annimmt und ihnen diesen Bürgen verschafft hat, nämlich seinen eignen Sohn, indem er ihnen dessen Gerechtigkeit zurechnete und von ihnen zu ihrer Rechtfertigung nichts weiter als Glauben verlangte, welcher gleichfalls seine Gabe ist.

72. Frage

Was ist der rechtfertigende Glaube?

Antwort: Der rechtfertigende Glaube ist eine heilsame Gnadengabe, vom Geist und Wort Gottes im Herzen eines Sünders gewirkt, wodurch er, überzeugt von seiner Sünde und seinem Elend und der Unfähigkeit seiner selbst und aller anderen Geschöpfe, ihn aus seiner verzweifelten Lage zu befreien, nicht allein der Wahrheit der Verheissung des Evangeliums zustimmt, sondern Christum und seine Gerechtigkeit empfängt und sich auf beide verlässt, die darin dargeboten werden zur Verzeihung der Sünden und zur Annahme und Anrechnung seiner Person als gerecht vor Gottes Angesicht zur Seligkeit.

73. Frage

Wie rechtfertigt der Glaube einen Sünder vor dem Angesichte Gottes?

Antwort: Der Glaube rechtfertigt einen Sünder vor dem Angesichte Gottes nicht wegen der ändern Gnadengaben, die ihn allezeit begleiten, oder wegen der guten Werke, die seine Früchte sind, noch als ob die Gnadengabe des Glaubens oder irgend ein Akt desselben ihm zu seiner Rechtfertigung angerechnet würde, sondern nur insofern als er ein Werkzeug ist, durch das er Christum und seine Gerechtigkeit empfängt und sich aneignet.

74. Frage

Was ist die Annahme zur Kindschaft?

Antwort: Die Annahme zur Kindschaft ist ein Akt der freien Gnade Gottes in seinem einzigen Sohn Jesu Christo und um seinetwillen, wodurch alle, die gerechtfertigt sind, in die Zahl seiner Kinder aufgenommen werden, seinen Namen tragen, den Geist seines Sohnes haben, der ihnen gegeben ist, unter seiner väterlichen Sorge und Führung stehen, zu allen Freiheiten und Vorrechten der Kinder Gottes zugelassen werden, zu Erben aller Verheissungen und zu Miterben Christi in der Herrlichkeit gemacht werden.

75. Frage

Was ist die Heiligung?

Antwort: Die Heiligung ist ein Werk der Gnade Gottes, wodurch diejenigen, welche Gott vor Grundlegung der Welt erwählt hat, dass sie heilig seien, in der Zeit durch die machtvolle Wirksamkeit seines Geistes, der ihnen den Tod und die Auferstehung Christi zueignet, an ihrem ganzen Menschen nach dem Bilde Gottes erneuert werden, indem sie den Samen der Busse zum Leben und aller anderen heilsamen Gnadengaben in ihren Herzen tragen und diese Gnadengaben so erweckt, vermehrt und gestärkt in sich haben, dass sie mehr und mehr der Sünde absterben und zu einem neuen Leben auferstehen.

76. Frage

Was ist die Busse zum Leben?

Antwort: Die Busse zum Leben ist eine heilsame Gnadengabe, vom Geist und Wort Gottes im Herzen eines Sünders gewirkt, wodurch er, aus der Erkenntnis und aus der Empfindung nicht nur der Gefahr, sondern auch des Unflats und der Hässlichkeit seiner Sünden und auf Grund der Ergreifung des Erbarmens Gottes in Christo über die Bussfertigen, dermassen von Betrübniß und Hass gegen seine Sünden erfüllt wird, dass er sich von ihnen allen weg zu Gott bekehrt, indem er sich vorsetzt und bestrebt ist, beständig vor ihm auf allen Wegen des neuen Gehorsams zu wandeln.

77. Frage

Worin unterscheiden sich Rechtfertigung und Heiligung?

Antwort: Wenn auch die Heiligung unzertrennlich mit der Rechtfertigung verbunden ist, so unterscheiden sie sich doch darin, dass Gott in der Rechtfertigung die Gerechtigkeit Christi anrechnet, in der Heiligung sein Geist Gnade eingiesst und zu ihrer Ausübung Kraft verleiht; in jener wird die Sünde verziehen, in dieser wird sie unterworfen; die eine macht alle Gläubigen gleichmässig frei vom vergeltenden Zorne Gottes, und zwar vollkommen in diesem Leben, so dass sie niemals in Verdammnis fallen, die andere ist weder in allen gleich, noch während dieses Lebens in irgend jemandem vollkommen, sondern wächst zur Vollkommenheit.

78. Frage

Woher rührt die Unvollkommenheit der Heiligung in den Gläubigen?

Antwort: Die Unvollkommenheit der Heiligung in den Gläubigen rührt her von den Überresten der Sünde, die bei ihnen in allen Teilen zurückbleiben, und von den fortdauernden Gelüsten des Fleisches wider den Geist, wodurch sie oft von Versuchungen überwunden werden und in viele Sünden fallen, in allem ihren geistlichen Dienst gehindert werden und auch ihre besten Werke vor dem Angesichte Gottes unvollkommen und befleckt sind.

79. Frage

Können nicht wahrhaft Gläubige infolge ihrer Unvollkommenheiten und der vielen Versuchungen und Sünden, von denen sie überwältigt werden, aus dem Stande der Gnade fallen?

Antwort: Wahrhaft Gläubige können auf Grund der unwandelbaren Liebe Gottes und seines Ratschlusses und Bundes, laut dessen er ihnen das Beharren verleiht, ihrer untrennbaren Vereinigung mit Christo, seines unaufhörlichen Eintretens für sie und des Geistes und Samens Gottes, die in ihnen bleiben, weder gänzlich noch endgültig aus dem Stande der Gnade fallen, sondern werden von der Kraft Gottes bewahrt durch den Glauben zur Seligkeit.

80. Frage

Können wahrhaft Gläubige untrüglich versichert sein, dass sie im Stande der Gnade sind, und dass sie darin beharren werden zur Seligkeit?

Antwort: Solche, die wahrhaft an Christum glauben und sich bemühen, in allem guten Gewissen vor ihm zu wandeln, können, ohne aussergewöhnliche Offenbarung, durch den Glauben, der sich auf Gottes Verheissungen gründet, und durch den Geist, der sie befähigt, in ihnen selbst die Gnadengaben zu unterscheiden, denen die Verheissungen des Lebens gelten, und der ihrem Geist Zeugnis gibt, dass sie Gottes Kinder sind, untrüglich versichert sein, dass sie im Stande der Gnade sind und darin beharren werden zur Seligkeit.

81. Frage

Sind alle wahrhaft Gläubigen zu allen Zeiten dessen versichert, dass sie gegenwärtig im Stande der Gnade sind und dass sie dereinst selig werden?

Antwort: Da die sichere Gewissheit der Gnade und Seligkeit nicht zum Wesen des Glaubens gehört, so können wahrhaft Gläubige lange warten, bevor sie sie erlangen, und sie kann auch, nachdem sie sie gewonnen haben, in ihnen durch mannigfache Störungen, Sünden, Versuchungen und Rückfälle geschwächt und unterbrochen werden, jedoch werden sie niemals ohne eine solche Gegenwart und Unterstützung des Geistes Gottes gelassen, die sie davor bewahrt, dass sie in äusserste Verzweiflung fallen.

82. Frage

Welches ist die Gemeinschaft in der Herrlichkeit, welche die Glieder der unsichtbaren Kirche mit Christo haben?

Antwort: Die Gemeinschaft in der Herrlichkeit, welche die Glieder der unsichtbaren Kirche mit Christo haben, besteht in diesem Leben, sodann unmittelbar nach dem Tode und zuletzt vollendet bei der Auferstehung und am Tage des Gerichts.

83. Frage

Welches ist die Gemeinschaft in der Herrlichkeit mit Christo, welche die Glieder der unsichtbaren Kirche in diesem Leben geniessen?

Antwort: Die Glieder der unsichtbaren Kirche haben als Besitz in diesem Leben die Erstlinge der Herrlichkeit mit Christo, da sie Glieder an ihm als ihrem Haupte sind und so in ihm ein Anrecht haben auf die Herrlichkeit, in deren vollem Besitz er ist, und als deren Pfand geniessen sie das Gefühl der Liebe Gottes, Frieden des Gewissens, Freude im heiligen Geist und Hoffnung der Herrlichkeit, wie im Gegensatz dazu das Gefühl des rächenden Zornes Gottes, Gewissensangst und ein schreckliches Erwarten des Gerichts für die Gottlosen der Beginn ihrer Qualen ist, die sie nach dem Tode erdulden sollen.

84. Frage

Werden alle Menschen sterben?

Antwort: Da der Tod als der Sünde Sold angedroht wird, ist es allen Menschen bestimmt, einmal zu sterben, darum weil alle gesündigt haben.

85. Frage

Da der Tod der Sünde Sold ist, warum werden dann nicht die Gerechten vom Tode befreit, angesichts dessen, dass alle ihre Sünden in Christo vergeben sind?

Antwort: Die Gerechten werden vom Tode selbst am jüngsten Tage befreit werden und werden auch im Tode von seinem Stachel und Fluch befreit, so dass, obwohl sie sterben, dies aus Gottes Liebe geschieht, um sie von Sünde und Elend vollkommen zu befreien und sie fähig zu machen zu weiterer Gemeinschaft mit Christo in der Herrlichkeit, in die sie dann eingehen.

86. Frage

Welches ist die Gemeinschaft in der Herrlichkeit mit Christo, welche die Glieder der unsichtbaren Kirche unmittelbar nach dem Tode geniessen?

Antwort: Die Gemeinschaft in der Herrlichkeit mit Christo, welche die Glieder der unsichtbaren Kirche unmittelbar nach dem Tode geniessen, besteht darin, dass ihre Seelen dann in Heiligkeit vollkommen gemacht und in den höchsten Himmel aufgenommen werden, wo sie das Angesicht Gottes in Licht und Herrlichkeit schauen und warten auf die volle Erlösung ihrer Leiber, die auch im Tode mit Christo vereinigt bleiben und in

ihren Gräbern wie in Betten ruhen, bis sie am jüngsten Tage wieder mit ihren Seelen vereinigt werden, während die Seelen der Gottlosen beim Tode in die Hölle geworfen werden, wo sie in Qualen und äusserster Finsternis bleiben, und ihre Leiber wie in Kerkern festgehalten werden bis zur Auferstehung und zum Gericht des grossen Tages.

87. Frage

Was sollen wir in Hinsicht der Auferstehung glauben?

Antwort: Wir sollen glauben, dass am jüngsten Tage eine allgemeine Auferstehung sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten stattfinden wird, wenn die, welche dann am Leben gefunden werden, in einem Augenblick verwandelt werden, und eben dieselben Leiber der Toten, die ins Grab gelegt sind und sich dann für immer mit ihren Seelen wieder vereinigen, durch die Macht Christi auferweckt werden. Die Leiber der Gerechten werden, durch den Geist Christi und die Kraft seiner Auferstehung als ihres Hauptes, in Macht, geistlich, unverweslich und ähnlich seinem verklärten Leibe auferweckt werden, und die Leiber der Gottlosen werden von ihm als einem beleidigten Richter zur Unehre auferweckt werden.

88. Frage

Was wird unmittelbar nach der Auferstehung folgen?

Antwort: Unmittelbar nach der Auferstehung wird das allgemeine und endgültige Gericht über Engel und Menschen folgen, dessen Tag und Stunde aber niemand weiss, damit alle wachen und beten und immer vorbereitet sind auf das Kommen des Herrn.

89. Frage

Was wird mit den Gottlosen am Tage des Gerichts geschehen?

Antwort: Am Tage des Gerichts werden die Gottlosen zur Linken Christi gestellt und auf Grund klarer Beweise und völliger Überführung ihres eigenen Gewissens das schreckliche, aber doch gerechte Urteil der Verdammnis, das über sie ausgesprochen wird, empfangen, und daraufhin von der gnädigen Gegenwart Gottes fort und aus der Gemeinschaft der Herrlichkeit mit Christo, seinen Heiligen und allen seinen heiligen Engeln in die Hölle hinaus gestossen werden, um mit unaussprechlichen Qualen an Leib und Seele zusammen mit dem Teufel und seinen Engeln immerdar bestraft zu werden.

90. Frage

Was wird mit den Gerechten am Tage des Gerichts geschehen?

Antwort: Am Tage des Gerichts werden die Gerechten Christo entgegen in den Wolken hingerückt und zu seiner Rechten gestellt und dort öffentlich anerkannt und freigesprochen werden und sich dann mit ihm vereinigen im Gericht über die verworfenen Engel und Menschen, und sie werden in den Himmel aufgenommen werden, wo sie völlig und für immer von aller Sünde und allem Elend befreit, mit unermesslicher Freude erfüllt, vollkommen heilig und glücklich gemacht werden an Leib und Seele, im Verein mit unzähligen Heiligen und Engeln, besonders aber im unmittelbaren Schauen und Genuss Gottes des Vaters, unseres Herrn Jesu Christi und des heiligen Geistes bis in alle Ewigkeit. Und dies ist die vollkommene und völlige Gemeinschaft, welche die Glieder der unsichtbaren Kirche mit Christo in der Herrlichkeit bei der Auferstehung am Tage des Gerichts geniessen werden.

91. Frage

Welches ist die Pflicht, die Gott vom Menschen fordert?

Antwort: Die Pflicht, die Gott vom Menschen fordert, ist der Gehorsam gegen seinen offenbarten Willen.

92. Frage

Was hat Gott zuerst dem Menschen als Regel für seinen Gehorsam offenbart?

Antwort: Die Regel für den Gehorsam, die Adam im Stande der Unschuld und dem ganzen Menschengeschlecht in ihm offenbart wurde, war (abgesehen von einem besondern Gebot, nicht von der Frucht des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen) das Moralgesetz.

93. Frage

Was ist das Moralgesetz?

Antwort: Das Moralgesetz ist die Erklärung des Willens Gottes an das Menschengeschlecht, welche jeden einzelnen anweist und verbindet zu persönlichem, vollkommenem und immerwährendem Gehorsam in Übereinstimmung mit demselben in der Haltung und Verfassung des ganzen Menschen an Seele und Leib und in der Erfüllung aller derjenigen Pflichten der Heiligkeit und Gerechtigkeit, die er Gott und Menschen schuldig ist, mit der Verheissung des Lebens an die, welche es erfüllen, und mit der Drohung des Todes an die, welche es übertreten.

94. Frage

Hat das Moralgesetz für den Menschen seit dem Fall irgendwelchen Nutzen?

Antwort: Obwohl niemand nach dem Fall durch das Moralgesetz zur Gerechtigkeit und zum Leben gelangen kann, so hat es doch einen grossen Nutzen, sowohl einen gemeinsamen für alle Menschen, als auch einen besonderen je nachdem für die Unwiedergeborenen oder die Wiedergeborenen.

95. Frage

Von welchem Nutzen ist das Moralgesetz für alle Menschen?

Antwort: Das Moralgesetz ist für alle Menschen von Nutzen, um sie über Gottes heilige Natur und Willen und über ihre Pflicht zu unterrichten, durch die sie verbunden sind, demgemäss zu wandeln, ferner um sie von ihrer Unfähigkeit, es zu halten, und von der sündhaften Befleckung ihrer Natur, ihres Herzens und Lebens zu überführen, sodann um sie in dem Gefühl ihrer Sünde und ihres Elends zu demütigen, endlich um ihnen zu einer klareren Einsicht in ihr Bedürfnis nach Christo und in die Vollkommenheit seines Gehorsams zu verhelfen.

96. Frage

Welchen besonderen Nutzen hat das Moralgesetz für nicht wiedergeborene Menschen?

Antwort: Das Moralgesetz ist für nicht wiedergeborene Menschen von Nutzen, um ihr Gewissen zu erwecken, damit sie dem künftigen Zorn entrinnen, und um sie zu Christo zu treiben, oder, wenn sie im Stande und auf dem Wege der Sünde bleiben, unentschuldig und unter dem Fluch des Gesetzes zu lassen.

97. Frage

Welchen besonderen Nutzen hat das Moralgesetz für die Wiedergeborenen?

Antwort: Obwohl die, welche wiedergeboren sind und an Christum glauben, von dem Moralgesetz als einem Bund der Werke befreit werden, so dass es sie weder rechtfertigt noch verdammt, so ist es doch, abgesehen von seinem allen Menschen gemeinsamen Nutzen, für sie von besonderem Nutzen, um ihnen zu zeigen, wie sehr sie Christo dafür verbunden sind, dass er es erfüllt und seinen Fluch an ihrer Statt und zu ihrem Besten erduldet hat, und um sie zu grösserer Dankbarkeit anzureizen und diese zum Ausdruck zu bringen in ihrer grösseren Sorgfalt, mit der sie sich nach ihm als der Regel ihres Gehorsams richten.

98. Frage

Wo ist das Moralgesetz summarisch zusammengefasst?

Antwort: Das Moralgesetz ist summarisch zusammengefasst in den zehn Geboten, die auf dem Berge Sinai von der Stimme Gottes verkündigt und von ihm auf zwei steinerne Tafeln geschrieben wurden und im 20. Kapitel des 2. Buches Mose aufgezeichnet sind, wovon die ersten vier Gebote unsere Pflicht gegen Gott, die sechs ändern unsere Pflicht gegen den Menschen enthalten.

99. Frage

Welche Regeln sind zum rechten Verständnis der zehn Gebote zu beachten?

Antwort: Zum rechten Verständnis der zehn Gebote sind folgende Regeln zu beachten:

1. Das Gesetz ist vollkommen und verbindet jeden Einzelnen in der Richtung auf volle Übereinstimmung nach dem ganzen Menschen zur Gesetzesgerechtigkeit und zum völligen Gehorsam für immer, so dass es die höchste Vollendung jeder Pflicht fordert und den geringsten Grad jeder Sünde verbietet.
2. Es ist geistlich, und es erstreckt sich also auf den Verstand, den Willen, die Gemütsbewegungen und alle anderen Kräfte der Seele, wie auch auf Worte, Werke und Gebärden.
3. Eine und dieselbe Sache wird in verschiedenen Beziehungen in mehreren Geboten gefordert oder verboten.
4. Wo eine Pflicht geboten wird, da wird die entgegen gesetzte Sünde verboten, und wo eine Sünde verboten wird, da wird die entgegen gesetzte Pflicht geboten, wo aber eine Verheissung beigefügt wird, da ist die entgegen gesetzte Drohung eingeschlossen und wo eine Drohung beigefügt wird, da ist die entgegen gesetzte Verheissung eingeschlossen.
5. Was Gott verbietet, darf zu keiner Zeit getan werden, was er gebietet, ist allezeit unsere Pflicht, und doch ist jede besondere Pflicht nicht zu allen Zeiten zu tun.
6. Unter der einen Sünde oder Pflicht werden alle von derselben Art verboten oder geboten, zugleich mit allen ihren Ursachen, Mitteln, Gelegenheiten, Erscheinungsformen und allen Anreizungen zu ihnen.
7. Wir sind verbunden, gemäss unsern Stellungen uns zu bemühen, dass das, was uns selbst verboten oder geboten ist, von ändern gemäss der Pflicht ihrer Stellungen gemieden oder ausgeführt wird.
8. Wir sind verbunden, gemäss unsern Stellungen und Berufen ändern behilflich zu sein in dem, was ihnen geboten ist, und uns davor zu hüten, dass wir mit ändern an etwas teilnehmen, was ihnen verboten ist.

100. Frage

Was für besondere Stücke haben wir bei den 10 Geboten zu betrachten?

Antwort: Wir haben bei den zehn Geboten zu betrachten: die Vorrede, den wesentlichen Inhalt der Gebote selbst und die verschiedenen Gründe, die einigen von ihnen beigefügt sind, um sie noch mehr zu bekräftigen,

101. Frage

Wie lautet die Vorrede zu den zehn Geboten?

Antwort: Die Vorrede zu den zehn Geboten ist in folgenden Worten enthalten: Ich bin der Herr dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus dem Diensthause geführt habe. Darin bekundet Gott seine Herrschaft, als der, welcher Jehova ist, der ewige, unveränderliche und allmächtige Gott, welcher sein eigenes Sein in und von sich selbst hat und welcher allen seinen Worten und Werken das Sein gibt, dass er ein Gott ist des Bundes, wie einst vor •alters mit Israel so mit all seinem Volk, welcher, wie er sie aus ihrer Knechtschaft in Ägypten herausgebracht hat, so uns von unserer geistlichen Knechtschaft befreit, und dass wir darum verbunden sind, ihn allein als unsern Gott anzunehmen und alle seine Gebote zu halten.

102. Frage

Was ist die Summe der vier Gebote, welche unsere Pflicht gegen Gott enthalten?

Antwort: Die Summe der vier Gebote, welche unsere Pflicht gegen Gott enthalten, ist, dass wir Gott unsern Herrn lieben sollen von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüte und von allen unsern Kräften.

103. Frage

Wie lautet das erste Gebot?

Antwort: Das erste Gebot lautet: Du sollst keine ändern Götter neben mir haben.

104. Frage

Welches sind die Pflichten, die im ersten Gebot gefordert werden?

Antwort: Die Pflichten, die im ersten Gebot gefordert werden, sind, dass wir Gott erkennen und anerkennen als den allein wahren Gott und als unsern Gott, und dass wir ihn demgemäss anbeten und verherrlichen, indem wir an ihn denken, über ihn nachsinnen, uns seiner erinnern, ihn hochschätzen, ehren, anbeten, erwählen, lieben, nach ihm verlangen, ihn fürchten, an ihn glauben, ihm vertrauen, auf ihn hoffen, unsere Lust an ihm haben, uns seiner freuen, für ihn eifern, ihn anrufen, ihm allen Preis und Dank sagen und allen Gehorsam leisten und untertänig sind nach dem ganzen Menschen, Sorge tragen, dass wir ihm in allen Dingen wohlgefällig sind, und trauern, wenn er in irgend etwas beleidigt ist, und demütig vor ihm wandeln.

105. Frage

Welches sind die Sünden, die im ersten Gebot verboten werden?

Antwort: Die Sünden, die im ersten Gebot verboten werden, sind: Atheismus, indem wir Gott leugnen oder keinen haben, Götzendienst, indem wir mehr als einen Gott oder irgend einen neben dem wahren Gott oder anstatt seiner haben oder verehren, ferner, dass wir ihn nicht als Gott und unsern Gott haben und halten, sodann die Unterlassung oder Vernachlässigung von irgend etwas, das als ihm gebührend in diesem Gebot gefordert wird, Unwissenheit, Vergessenheit, irrige Vorstellungen, falsche Meinungen, unwürdige und gottlose Gedanken über ihn, keckes und neugieriges Erforschen seiner Geheimnisse, alles unheilige Wesen, Hass gegen Gott, Selbstliebe, Selbstsucht und jede andere unordentliche und unmässige Richtung unseres Gemütes, unseres Willens oder unserer Neigungen auf anderes, wodurch wir ihm diese ganz oder teilweise entziehen, eitle Leichtgläubigkeit, Unglaube, Häresie, Missglaube, Misstrauen, Verzweiflung, Unverbesserlichkeit und Unempfindlichkeit unter seinen Gerichten, Herzenshärte, Hochmut, Vermessenheit, fleischliche Sicherheit, Gottversuchen, Gebrauch unerlaubter Mittel und Verlass auf erlaubte Mittel, fleischliche Lüste und Freuden, verkehrter, blinder und vorwitziger Eifer, Lauheit und Abgestorbenheit in Sachen Gottes, Entfremdung unser selbst und Abfall von Gott, Gebet oder irgendwelche Erweisung religiöser Verehrung an Heilige,, Engel, 'oder irgend welche anderen Geschöpfe, alle Bündnisse und Beratungen mit dem Teufel und das Horchen auf seine Eingebungen, ferner dass wir Menschen zu Herren unseres Glaubens und Gewissens machen, Gott und seine Gebote gering schätzen und verachten, seinem Geist widerstreben und ihn betrüben, unzufrieden und ungeduldig sind mit seinen Fügungen, ihm törichterweise die Übel, die er über uns verhängt, zur Last legen und den Preis für irgend etwas Gutes, das wir sind, haben oder tun können, dem Glück, den Götzen, uns selbst oder irgend einem ändern Geschöpf zuschreiben.

106. Frage

Was lehren uns die Worte: neben mir im ersten Gebot hauptsächlich?

Antwort: Die Worte neben mir oder vor meinem Angesicht im ersten Gebot, lehren uns, dass Gott, der alle Dinge sieht, von der Sünde, irgend einen ändern Gott zu haben, besonders Kenntnis nimmt und grosses Missfallen an ihr hat, damit es auf diese Weise einen Grund gibt, uns davon abzuschrecken und es uns als eine ganz unverschämte Herausforderung zu erschweren, wie auch, um uns anzutreiben, dass wir alles, was wir in seinem Dienste tun, wie vor seinem Angesichte tun.

107. Frage

Wie lautet das zweite Gebot?

Antwort: Das zweite Gebot lautet: Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht. Denn ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen; und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich Lieb haben, und meine Gebote halten.

108. Frage

Welches sind die Pflichten, die im zweiten Gebot gefordert werden?

Antwort: Die Pflichten, die im zweiten Gebot gefordert werden, sind, dass wir alle diejenigen Gottesdienste und Ordnungen, welche Gott in seinem Wort festgesetzt hat, annehmen, beachten und rein und ganz bewahren, insbesondere Gebet und Danksagung im Namen Christi, das Lesen, Predigen und Hören des Wortes, die Verwaltung und den Empfang der Sakramente, Kirchenleitung und Kirchengleichheit, das Amt der Diener und seine Erhaltung, religiöses Fasten, Schwören beim Namen Gottes und Leisten von Gelübden vor ihm, wie auch, dass wir alle falsche Gottesverehrung missbilligen, verabscheuen und bekämpfen und, jeder einzelne gemäss seiner Stellung und Berufung, sie und alle Denkmäler des Götzendienstes entfernen.

109. Frage

Welches sind die Sünden, die im zweiten Gebot verboten werden?

Antwort: Die Sünden, die im zweiten Gebot verboten werden, sind: alles Ersinnen, Anraten, Empfehlen, Ausüben und jegliche Art von Billigung irgendwelcher Gottesverehrung, die nicht von Gott selbst eingesetzt ist, die Duldung einer falschen Religion, die Verfertigung irgend einer Darstellung Gottes im ganzen oder einer der drei Personen, es sei innerlich in unserm Gemüt oder äusserlich in irgend einer Art von Bildnis oder Gleichnis eines Geschöpfes, was es auch immer sei, alle Anbetung desselben oder Gottes in ihm oder durch seine Vermittlung, die Verfertigung irgend einer Darstellung erdichteter Gottheiten und alle Anbetung von ihnen oder jeglicher Dienst, der ihnen erwiesen wird, alle abergläubischen Erdichtungen, welche die Anbetung Gottes verderben, indem sie etwas hinzufügen oder davon wegnehmen, es sei nun von uns selbst erfunden und hergenommen oder durch Überlieferung von ändern empfangen, wenn auch unter dem Titel des Altertums, der Gewohnheit, der Frömmigkeit, der guten Absicht oder unter irgendwelchen anderen Vorwänden, welche sie auch seien, sodann Simonie, Tempelschändung, Vernachlässigung, Verachtung, Behinderung und Bekämpfung des Gottesdienstes und der Ordnungen, die Gott festgesetzt hat.

110. Frage

Welches sind die Gründe, die dem zweiten Gebot beigefügt sind, um es noch mehr zu bekräftigen?

Antwort: Die Gründe, die dem zweiten Gebot beigefügt sind, um es noch mehr zu bekräftigen, und die in den Worten enthalten sind: Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen; und tue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten, sind, abgesehen von Gottes Herrschaft über uns und seinem Eigentumsrecht an uns, sein brennender Eifer, den er für seine eigene Anbetung hat, und sein rächender Unwille gegen alle falsche Gottesverehrung als gegen einen geistlichen Ehebruch, indem er die Übertreter dieses Gebotes als solche rechnet, die ihn hassen, und ihnen droht, er werde sie auf verschiedene Geschlechter hinaus bestrafen, und indem er die, welche es beobachten, als solche achtet, die ihn lieben und seine Gebote halten, und indem er ihnen Barmherzigkeit an vielen Geschlechtern verheisst.

111. Frage

Wie lautet das dritte Gebot?

Antwort: Das dritte Gebot lautet: Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

112. Frage

Was wird im dritten Gebot gefordert?

Antwort: Das dritte Gebot fordert, dass der Name Gottes, seine Bezeichnungen, Eigenschaften, Ordnungen, das Wort, die Sakramente, das Gebet, der Eid, die Gelübde, die Lose, seine Werke und was es auch sonst sein mag, wodurch er sich selbst zu erkennen gibt, heilig und ehrerbietig gebraucht werden sollen in Gedanken, Überlegung, Wort und Schrift, durch ein heiliges Bekenntnis und angemessenen Wandel zur Ehre Gottes und zum Besten unser selbst und anderer.

113. Frage

Welches sind die Sünden, die im dritten Gebot verboten werden?

Antwort: Die Sünden, die im dritten Gebot verboten werden, sind: der Nichtgebrauch des Namens Gottes in der geforderten Weise, und sein Missbrauch in unwissender, eitler, unehrerbietiger, unheiliger, abergläubischer oder gottloser Rede oder sonstiger Anwendung seiner Bezeichnungen, Eigenschaften, Ordnungen oder Werke, durch Lästerung, Meineid, jegliche sündhaften Flüche, Eide, Gelübde und Lose, Verletzung unserer Eide und Gelübde, wenn sie rechtmässig sind, und ihre Erfüllung, wenn sie auf unrechtmässige Dinge gehen, Murren und Hadern gegen Gottes Ratschlüsse und Vorsehung, sowie deren neugierige Erforschung und falsche Anwendung, ferner die Missdeutung, falsche Anwendung oder jegliche Art von Verkehrung des Wortes oder eines seiner Teile zu unheiligen Scherzen, neugierigen und unnützen Fragen, eitlem Gezänk oder zur Behauptung falscher Lehren, der Missbrauch des Wortes selbst, der Geschöpfe oder irgend eines Dinges, das unter dem Namen Gottes begriffen ist, zu Bezauberungen oder sündhaften Lüsten und Handlungen, die Beschimpfung, Verspottung, Schmähung oder jegliche Bekämpfung von Gottes Wahrheit, Gnade und Wegen, das Ablegen eines Bekenntnisses zur Religion aus Heuchelei oder zu unrechten Zwecken, sich ihrer schämen oder ihr zur Schande gereichen durch trostlosen, unweisen, unfruchtbaren und anstössigen Wandel oder durch Abfall von ihr.

114. Frage

Welche Gründe sind dem dritten Gebot beigefügt?

Antwort: Die Gründe, die dem dritten Gebot beigefügt sind in den Worten: des Herrn, deines Gottes, und: denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht, sind die, dass sein Name, weil er der Herr und unser Gott ist, von uns nicht entweiht oder in irgend einer Weise missbraucht werden darf, besonders aber, weil er von dem Freispruch und der Schonung der Übertreter dieses Gebotes soweit entfernt ist, dass er sie seinem gerechten Gericht nicht entgehen lassen will, wenn auch viele von ihnen den Zensuren und Strafen der Menschen entgehen mögen.

115. Frage

Wie lautet das vierte Gebot?

Antwort: Das vierte Gebot lautet: Gedenke des Sabbattags, dass du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du kein Werk tun»noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Toren Ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer, und alles, was drinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag, und heiligte ihn.

116. Frage

Was wird im vierten Gebot gefordert?

Antwort: Das vierte Gebot fordert von allen Menschen, dass sie solche festgesetzten Zeiten, wie Gott sie in seinem Wort bestimmt hat, heiligen oder ihm heilig halten, und zwar ausdrücklich einen ganzen Tag unter sieben, was von Anbeginn der Welt bis zur Auferstehung Christi der siebente Tag war, und seitdem der erste Tag der Woche ist und so fort dauern soll bis zum Ende der Welt, welches der christliche Sabbat ist und im Neuen Testament des Herrn Tag genannt wird.

117. Frage

Wie soll der Sabbat oder des Herrn Tag geheiligt werden?

Antwort: Der Sabbat oder des Herrn Tag soll geheiligt werden durch eine heilige Ruhe an dem ganzen Tage, nicht allein von solchen Werken, die zu allen Zeiten sündhaft sind, sondern auch von solchen weltlichen Beschäftigungen und Vergnügungen, die an ändern Tagen erlaubt sind, und dadurch, dass wir es unsere Lust sein lassen, die ganze Zeit, ausgenommen soviel, wie für die Werke der Not und der Barmherzigkeit in Anspruch zu nehmen ist, auf die öffentlichen und privaten Übungen der Gottesverehrung zu verwenden. Und zu diesem Ende sollen wir unsere Herzen vorbereiten und unsere weltlichen Geschäfte mit solchem Vorbedacht, Fleiss und Masshalten ordnen und rechtzeitig erledigen, dass wir umso mehr für die Pflichten dieses Tages frei und gerüstet sind.

118. Frage

Warum richtet sich der Auftrag, den Sabbat zu halten, noch ganz besonders an die Häupter der Familien und andere Vorgesetzte?

Antwort: Der Auftrag, den Sabbat zu halten, richtet sich noch ganz besonders an die Häupter der Familien und andere Vorgesetzte, weil sie verbunden sind, ihn nicht allein selbst zu halten, sondern darauf zu sehen, dass er von allen denen beobachtet wird, die unter ihrer Obhut stehen, und weil sie oftmals geneigt sind, jene durch Beschäftigung mit ihren eignen Angelegenheiten daran zu behindern.

119. Frage

Welches sind die Sünden, die im vierten Gebot verboten werden?

Antwort: Die Sünden, die im vierten Gebot verboten werden, sind alle: Unterlassungen der geforderten Pflichten, alle unachtsame, nachlässige und nutzlose Erfüllung derselben, sowie der Überdross an ihnen, alle Entweihung des Tages durch Müsiggang und alles Tun dessen, was an sich sündhaft ist, und durch alle unnötigen Werke, Worte und Gedanken in Hinsicht unserer weltlichen Beschäftigungen und Vergnügungen.

120. Frage

Welches sind die Gründe, die dem vierten Gebot beigefügt sind, um es noch mehr zu bekräftigen?

Antwort: Die Gründe, die dem vierten Gebot beigefügt sind, um es noch mehr zu bekräftigen, sind hergenommen zunächst von seiner Billigkeit, indem Gott uns sechs von sieben Tagen für unsere eigenen Angelegenheiten erlaubt und nur einen für sich selbst behält, mit den Worten: Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken, sodann davon, dass Gott diesen Tag als sein besonderes Eigentum in Anspruch nimmt: Der siebente Tag ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes, ferner von dem Vorbild Gottes, der: in sechs Tagen Himmel und Erde gemacht hat und alles, was drinnen ist, und ruhte am siebenten Tage, endlich von dem Segen, den Gott auf jenen Tag legte, indem er ihn nicht nur heiligte als einen Tag für seinen Dienst, sondern indem er ihn verordnete zu einem Mittel des Segens für uns, wenn wir ihn heiligen: darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.

121. Frage

Warum wird das Wort Gedenke an den Anfang des vierten Gebotes gesetzt?

Antwort: Das Wort Gedenke wird an den Anfang des vierten Gebotes gesetzt, teils weil das Gedenken daran eine grosse Wohltat ist, indem es uns zu unserer Vorbereitung auf seine Erfüllung behilflich ist und wir durch seine Erfüllung alle übrigen Gebote erfüllen und weiter ein dankbares Gedenken bewahren an die beiden grossen Wohltaten der Schöpfung und Erlösung, die einen kurzen Abriss der Religion enthalten, teils weil wir leicht geneigt sind, es zu vergessen, darum dass es weniger das Licht der Natur für sich hat und trotzdem unsere natürliche Freiheit in Dingen, die sonst rechtmässig sind, einschränkt, dass er nur einmal in sieben Tagen vorkommt und viele weltliche Geschäfte dazwischenkommen und nur allzu oft unsern Geist davon abziehen, an ihn zu denken, es sei um uns auf ihn vorzubereiten oder ihn zu heiligen, und dass der Satan mit seinen Werkzeugen kräftig daran arbeitet, seine Herrlichkeit und sogar das Gedenken an ihn auszulöschen und dadurch alle falsche Religion und Gottlosigkeit einzuführen.

122. Frage

Was ist die Summe der sechs Gebote, welche unsere Pflicht gegen den Menschen enthalten?

Antwort: Die Summe der sechs Gebote, welche unsere Pflicht gegen den Menschen enthalten, ist, dass wir unsern Nächsten lieben als uns selbst und dass wir den ändern das tun, was wir wollen, dass sie uns tun sollen.

123. Frage

Wie lautet das fünfte Gebot?

Antwort: Das fünfte Gebot lautet: Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt.

124. Frage

Wer ist im fünften Gebot mit Vater und Mutter gemeint?

Antwort: Mit Vater und Mutter sind im fünften Gebot nicht nur die natürlichen Eltern gemeint, sondern alle, die an Alter oder Gaben uns vorgesetzt sind, und zwar insbesondere solche, die nach Gottes Ordnung in amtlichen Stellen uns übergeordnet sind, es sei in der Familie oder in der Kirche oder im Gemeinwesen.

125. Frage

Warum werden die Vorgesetzten als Vater und Mutter bezeichnet?

Antwort: Die Vorgesetzten werden als Vater und Mutter bezeichnet, sowohl um sie zu belehren, dass sie in allen Pflichten gegen ihre Untergebenen wie natürliche Eltern Liebe und Nachsicht gegen sie gemäss ihren verschiedenen Beziehungen zum Ausdruck bringen sollen, als auch um die Untergebenen zu grösserer Willigkeit und Freudigkeit anzuregen, indem sie ihre Pflichten gegen ihre Vorgesetzten als gegen ihre Eltern erfüllen.

126. Frage

Was ist der allgemeine Zweck des fünften Gebotes?

Antwort: Der allgemeine Zweck "des fünften Gebotes ist die Erfüllung derjenigen Pflichten, die wir in unsern bürgerlichen Beziehungen als Untergebene, Vorgesetzte oder Gleichgestellte uns gegenseitig schuldig sind.

127. Frage

Welches ist die Ehre, welche die Untergebenen ihren Vorgesetzten schuldig sind?

Antwort: Die Ehre, welche die Untergebenen ihren Vorgesetzten schuldig sind, ist: alle gebührende Ehrerbietung im Herzen, Wort und Benehmen, Gebet und Danksagung für sie, Nachahmung ihrer Tugenden und Gnadengaben, williger Gehorsam gegen ihre rechtmässigen Gebote und Ratschlüsse, schuldige Unterwerfung unter ihre Züchtigungen, Treue, Verteidigung und Erhaltung ihrer Personen und ihrer Autorität gemäss ihren verschiedenen Rangstufen und der Natur ihrer Stellungen, das Tragen und Zudecken ihrer Schwächen in Liebe, damit sie auf diese Weise ihnen und ihrem Regiment zur Ehre gereichen.

128. Frage

Welches sind die Sünden der Untergebenen gegen ihre Vorgesetzten?

Antwort: Die Sünden der Untergebenen gegen ihre Vorgesetzten sind: alle Vernachlässigung der Pflichten, die ihnen gegenüber gefordert werden, Neid, Verachtung und Aufruhr gegen ihre Personen und Stellungen, bei ihren rechtmässigen Ratschlüssen, Geboten und Züchtigungen, Verfluchung, Verspottung und alles derartige widerspenstige und anstössige Betragen, was ihnen und ihrem Regiment zur Schande und Unehre gereicht.

129. Frage

Was wird von den Vorgesetzten gegenüber ihren Untergebenen gefordert?

Antwort: Von den Vorgesetzten wird gefordert, dass sie gemäss der Vollmacht, die sie von Gott empfangen, und der Beziehung, in der sie stehen, ihre Untergebenen lieben, für sie beten und sie segnen, sie unterweisen, beraten und ermahnen, solche, die sich gut führen, anspornen, loben und belohnen, und solche, die sich schlecht führen, abweisen, tadeln und züchtigen, sie schützen und ihnen alles das verschaffen, was sie für Seele und Leib nötig haben, und durch würdiges, weises, heiliges und vorbildliches Betragen Gott verherrlichen und sich selbst Ehre erwerben, und so die Autorität, die Gott auf sie gelegt hat, bewahren.

130. Frage

Welches sind die Sünden der Vorgesetzten?

Antwort: Die Sünden der Vorgesetzten sind, abgesehen von der Vernachlässigung der Pflichten, die von ihnen gefordert werden, dass sie wider alle Ordnung sich selbst, ihren eignen Ruhm, Müssiggang, Gewinn oder Vergnügen suchen, unrechtmässige Dinge oder solche gebieten, deren Ausführung nicht in der Macht ihrer Untergebenen steht, sie zum Schlechten beraten, ermutigen oder begünstigen, ihnen vom Guten abraten, sie davon entmutigen und abschrecken, sie ungebührlich züchtigen, sie sorglos dem Unrecht, der Versuchung und Gefahr aussetzen oder überlassen, sie zum Zorn reizen, oder in irgend einer Weise sich selbst entehren oder ihre Autorität verringern durch ungerechtes, unvorsichtiges, hartes oder nachlässiges Benehmen.

131. Frage

Welches sind die Pflichten der Gleichgestellten?

Antwort: Die Pflichten der Gleichgestellten sind, dass sie gegenseitig die Würde und den Wert des ändern achten, indem einer dem ändern in Ehrerbietung zuvorkommt, und dass sie sich einer an des ändern Gaben und Fortkommen erfreuen, als ob es die eigenen wären.

132. Frage

Welches sind die Sünden der Gleichgestellten?

Antwort: Die Sünden der Gleichgestellten sind, abgesehen von der Vernachlässigung der geforderten Pflichten, dass sie einer des ändern Wert gering schätzen, ihn um seine Gaben beneiden, sich an seinem Fortkommen oder Wohlergehen ärgern und sich einen Vorrang vor einander anmassen.

133. Frage

Welches ist der Grund, der dem fünften Gebot beigefügt ist, um es noch mehr zu bekräftigen?

Antwort: Der Grund, der dem fünften Gebot beigefügt ist in den Worten: auf dass du lange lebest Im Lande, das dir der Herr, dein Gott, gibt, ist eine ausdrückliche Verheissung von langem Leben und Wohlergehen, sofern es zu Gottes Ehre und ihnen selbst zum Besten dient, an alle, die dieses Gebot halten.

134. Frage

Wie lautet das sechste Gebot?

Antwort: Das sechste Gebot lautet: Du sollst nicht töten.

135. Frage

Welches sind die Pflichten, die im sechsten Gebot gefordert werden?

Antwort: Die Pflichten, die im sechsten Gebot gefordert werden, sind: alle sorgsamen Anstrengungen und rechtmässigen Bemühungen, um unser eigenes Leben und das Leben anderer zu erhalten, dadurch dass wir allen den Gedanken und Vorsätzen widerstehen, alle die Leidenschaften unterdrücken und alle die Gelegenheiten, Versuchungen und Betätigungen meiden, welche darauf hinauslaufen, irgend jemandem ungerechterweise das Leben zu nehmen, ferner dadurch, dass wir dasselbe gegen Gewalttat rechtmässig verteidigen, sodann durch das geduldige Ertragen der Hand Gottes, durch Gemütsruhe, Freudigkeit im Geist, mässigen Gebrauch von Speise, Trank, Arznei, Schlaf, Arbeit und Vergnügungen, durch wohlwollende Gedanken, Liebe, Erbarmen, Sanftmut, Gütigkeit, Freundlichkeit, friedliches, mildes und höfliches Reden und Benehmen, Vertragen, Bereitschaft zur Versöhnung, geduldiges Tragen und Vergeben von Unrecht und Vergeltung des Bösen mit Gutem, Stärkung und Unterstützung der Elenden und Schutz und Verteidigung der Unschuldigen.

136. Frage

Welches sind die Sünden, die im sechsten Gebot verboten werden?

Antwort: Die Sünden, die im sechsten Gebot verboten werden, sind: alles Nehmen unseres eigenen Lebens oder des Lebens anderer, ausgenommen im Fall öffentlicher Rechtsprechung, eines rechtmässigen Krieges oder der Notwehr, ferner die Vernachlässigung oder Entziehung der rechtmässigen und notwendigen Mittel zur Lebenserhaltung,, sündhafter Zorn, Hass, Neid, Rachsucht, alle ausschweifenden Leidenschaften, zerstreuenden Sorgen, unmässiger Gebrauch von Speise, Trank, Arbeit und Vergnügungen, herausfordernde Worte, Unterdrückung, Streit, Schlägerei, Verwundung, oder was immer sonst darauf abzielt, jemandes Leben zu zerstören.

137. Frage

Wie lautet das siebente Gebot?

Antwort: Das siebente Gebot lautet: Du sollst nicht ehebrechen.

138. Frage

Welches sind die Pflichten, die im siebenten Gebot gefordert werden?

Antwort: Die Pflichten, die im siebenten Gebot gefordert werden, sind: Keuschheit an Leib, Geist, Gemütsbewegungen, Worten und Benehmen, sowie ihre Bewahrung in uns selbst und ändern, Wachsamkeit über die Augen und alle Sinne, Mässigkeit, keuscher Umgang, Schicklichkeit im Anzug, eheliches Leben bei denen, die nicht die Gabe der Enthaltbarkeit haben, eheliche Liebe und Beiwohnung, fleissige Arbeit in unsern Berufen, Meidung aller Gelegenheiten zur Unreinheit und Widerstand gegen die darauf gerichteten Versuchungen.

139. Frage

Welches sind die Sünden, die im siebenten Gebot verboten werden?

Antwort: Die Sünden, die im siebenten Gebot verboten werden, sind, abgesehen von der Vernachlässigung der geforderten Pflichten, Ehebruch, Hurerei, Entführung, Blutschande, Sodomie und alle widernatürlichen Lüste, alle unreinen Vorstellungen, Gedanken, Vorsätze und Gemütsbewegungen, alle verderbten oder unanständigen Unterhaltungen oder deren Anhören, lüsterne Blicke, schamloses oder leichtfertiges Benehmen, unschicklicher Anzug, Verhinderung rechtmässiger und Erlaubnis unrechtmässiger Ehen, das Erlauben, Dulden, Halten von Hurenhäusern und deren Besuch, das Verstricken in Gelübde eines ehelosen Lebens, ungebührlicher Aufschub der Ehe, das gleichzeitige Haben von mehr als einem Weib oder einem Ehemann, ungerechte Ehescheidung oder Verlassung, Müssiggang, Schlemmerei, Trunkenheit, unkeuscher Umgang, schlüpfrige Gesänge, Bücher, Bilder, Tänze, Schauspiele, und alle ändern Anreizungen zur Unreinheit und alle Handlungen dieser Art entweder in uns oder in ändern.

140. Frage

Wie lautet das achte Gebot?

Antwort: Das achte Gebot lautet: Du sollst nicht stehlen.

141. Frage

Welches sind die Pflichten, die im achten Gebot gefordert werden?

Antwort: Die Pflichten, die im achten Gebot gefordert werden, sind: Wahrhaftigkeit, Treue und Gerechtigkeit in Verträgen und im Handel zwischen Mensch und Mensch, jedem das Seine geben, die Rückgabe von Gütern, welche ihren rechtmässigen Eigentümern vorenthalten werden, das freiwillige Schenken und Leihen gemäss unserm Vermögen und dem Bedürfnis anderer, Mässigung in unsern Urteilen, Wünschen und Neigungen in Hinsicht auf weltliche Güter, vorausschauende Sorge und Bemühung um die Erlangung, Erhaltung, Anwendung und Ordnung derjenigen Dinge, welche zur Erhaltung unseres natürlichen Lebens notwendig und geeignet und unserer Lage angemessen sind, ein rechtmässiger Beruf und fleissige Arbeit in ihm, Genügsamkeit, Vermeidung von unnützen Rechtshändeln und Bürgschaften oder anderen derartigen Verbindlichkeiten und das Bemühen, mit allen gerechten und gesetzmässigen Mitteln das Vermögen und den äusseren Stand bei ändern wie auch bei uns zu beschaffen, zu erhalten und zu fördern.

142. Frage

Welches sind die Sünden, die im achten Gebot verboten werden?

Antwort: Die Sünden, die im achten Gebot verboten werden, sind, abgesehen von der Vernachlässigung der geforderten Pflichten, Diebstahl, Raub, Menschenraub und das Annehmen einer gestohlenen Sache, Betrug, falsche Gewichte und Masse, Grenzsteinverrückung, Ungerechtigkeit und Untreue in Verträgen zwischen Mensch und Mensch oder bei anvertrauten Gütern, Nötigung, Erpressung, Wucher, Bestechung, ärgerliche Rechtshändel, ungerechte Teilung von Ländereien und Entvölkerung von Häusern, das Anhäufen von Waren, um den Preis zu steigern, unrechtmässige Berufe und alle ändern unrechten oder sündhaften Wege, auf denen wir unserm Nächsten das, was ihm gehört, nehmen oder vorenthalten oder uns selbst bereichern, Habsucht, ungehörige Wert Schätzung und Vorliebe für weltliche Güter, misstrauische und zerstreuende Sorgen und Bemühungen um deren Erlangung, Erhaltung und Anwendung, Neid auf das Wohlergehen anderer, wie gleichermassen Trägheit, Verschwendung, verwüstendes Spiel und alle anderen Wege, auf denen wir ungebührlich unserm eigenen äusseren Stande Schaden zufügen, und das Betrügen unser selbst um den rechten Gebrauch und das Glück des Standes, den Gott uns gegeben hat.

143. Frage

Wie lautet das neunte Gebot?

Antwort: Das neunte Gebot lautet: Du sollst kein falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

144. Frage

Welches sind die Pflichten, die im neunten Gebot gefordert werden?

Antwort: Die Pflichten, die im neunten Gebot gefordert werden, sind: die Erhaltung und Förderung der Wahrhaftigkeit zwischen Mensch und Mensch und des guten Namens unseres Nächsten wie unseres eigenen, das öffentliche Auftreten und Einstehen für die Wahrheit und das Reden der Wahrheit von Herzen, aufrichtig, frei, klar und vollständig, und zwar nur der Wahrheit, in Sachen von Recht und Gericht und in allen ändern Dingen, welche es immer seien, wohlwollende Wertschätzung unserer Nächsten, Liebe, Lust und Freude an ihrem guten Namen, Bedauern und Bedecken ihrer Schwachheiten, freie Anerkennung ihrer Gaben und Gnaden, Verteidigung ihrer Unschuld, bereitwillige Entgegennahme eines guten Gerüchts und unwillige Zurückweisung eines bösen Gerüchts über sie, Entkräftung von Angebern, Schmeichlern und Verleumdern, Liebe und Sorge für unsern eignen guten Namen und, wenn nötig, seine Verteidigung, das Halten von rechtmässigen Versprechen, Erstreben und Betätigung alles dessen, was wahrhaftig, ehrbar, lieblich ist und was wohl lautet.

145. Frage

Welches sind die Sünden, die im neunten Gebot verboten werden?

Antwort: Die Sünden, die im neunten Gebot verboten werden, sind: alle Beeinträchtigung der Wahrheit und des guten Namens unseres Nächsten wie auch unseres eigenen, besonders im öffentlichen Gerichtsverfahren, nämlich dass wir falsches Zeugnis geben, falsche Zeugen anstiften, wissentlich für eine unrechte Sache vor Gericht auftreten und sprechen, der Wahrheit Trotz bieten und sie unterdrücken, ein ungerechtes Urteil fällen, das Böse gut und das Gute böse nennen, den Gottlosen nach den Werken der Gerechten und den Gerechten nach den Werken der Gottlosen vergelten, Urkunden fälschen, die Wahrheit verheimlichen, in einer gerechten Sache ungebührlich schweigen, und uns ruhig verhalten, wenn die Ungerechtigkeit entweder eine Missbilligung von uns oder eine Beschwerde vor ändern fordert, die Wahrheit zur Unzeit oder böswillig in unrechter Absicht sagen oder sie zu einer unrechten Auslegung oder in zweifelhafte und zweideutige Ausdrücke zum Schaden der Wahrheit oder Gerechtigkeit verkehren, die Unwahrheit sagen, lügen, üble Nachrede führen, verleumden, herabsetzen, klatschen, Ohren-Bläserei treiben, spotten, schmähen, rasch, schroff und parteiisch aburteilen, Absichten, Worte und Handlungen missdeuten, schmeicheln, eitel und ruhmredig prahlen, zu hoch oder zu gering von uns selbst oder ändern denken oder reden, die Gaben und Gnaden Gottes verleugnen, kleinere Fehltritte übertreiben, Sünden verbergen, entschuldigen oder verkleinern, wenn wir zu freiem Bekenntnis aufgefordert sind, Schwächen unnötigerweise herausstellen, falsche Gerüchte aufbringen, böse Nachrede aufgreifen und begünstigen und unsere Ohren gegen gerechte Verteidigung verschliessen, bösen Verdacht hegen, jemanden um seinen wohlverdienten guten Ruf beneiden oder darüber Verdruss empfinden und uns bemühen oder wünschen, ihn zu schmätern, uns über Schmach und Schande der ändern freuen, sie verächtlich gering schätzen, töricht bewundern, rechtmässige Versprechungen brechen, solche Dinge, die zum guten Ruf gehören, vernachlässigen und solche Dinge, die einen bösen Namen machen, entweder selbst tun und nicht vermeiden oder nicht, so gut wir können, bei ändern verhindern.

146. Frage

Wie lautet das zehnte Gebot?

Antwort: Das zehnte Gebot lautet: Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses. Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechts, noch seiner Magd, noch seines Ochsens, noch seines Esels, noch alles, das dein Nächster hat.

147. Frage

Welches sind die Pflichten, die im zehnten Gebot gefordert werden?

Antwort: Die Pflichten, die im zehnten Gebot gefordert werden, sind: eine so volle Zufriedenheit mit unserer eigenen Lage und eine so wohlwollende Verfassung der ganzen Seele gegenüber unserm Nächsten, dass alle unsere inneren Regungen und Neigungen, die ihn berühren, auf all das Gut, was sein ist, gerichtet sind und es fördern.

148. Frage

Welches sind die Sünden, die im zehnten Gebot verboten werden?

Antwort: Die Sünden, die im zehnten Gebot verboten werden, sind: Unzufriedenheit mit unserm eigenen Stande, Neid und Verdruss über das Gut unserer Nächsten, verbunden mit allen unordentlichen Regungen und Neigungen nach irgendeinem Dinge, das sein ist.

149. Frage

Ist irgendein Mensch fähig, die Gebote Gottes vollkommen zu halten?

Antwort: Kein Mensch ist fähig, entweder aus sich selbst oder durch irgend eine Gnade, die er in diesem Leben empfangen hat, die Gebote Gottes vollkommen zu halten, sondern er übertritt sie täglich in Gedanken, Wort und Tat.

150. Frage

Sind alle Übertretungen des Gesetzes Gottes gleichermassen hassenswert an sich und vor dem Angesichte Gottes?

Antwort: Nicht alle Übertretungen des Gesetzes Gottes sind gleichermassen hassenswert, sondern einige Sünden sind an sich und auf Grund verschiedener erschwerender Umstände vor dem Angesichte Gottes hassenswerter als andere.

151. Frage

Welches sind die erschwerenden Umstände, die einige Sünden hassenswerter als andere machen?

Antwort: Zu den Sünden kommen erschwerende Umstände hinzu:

1. Von den Personen der Übertreter, wenn sie reiferes Alter, grössere Erfahrung oder Gnade haben, durch Bekenntnis, Gaben, Stellung und Amt ausgezeichnet, Führer von anderen und solche sind, deren Vorbild von ändern vielleicht befolgt wird.
2. Von den durch die Übertretung Betroffenen, wenn sie sich unmittelbar gegen Gott richtet, gegen seine Eigenschaften und seine Verehrung, gegen Christum und seine Gnade, den heiligen Geist, sein Zeugnis und seine Wirkungen, gegen Vorgesetzte, gegen Männer in hervorragender Stellung und gegen solche, mit denen wir besonders in Beziehung und Verpflichtung stehen, gegen irgend einen von den Heiligen, besonders gegen schwache Brüder, gegen ihre oder anderer Seelen und gegen das allgemeine Beste aller oder vieler.
3. Von der Natur und Beschaffenheit der Übertretung, wenn sie sich gegen den ausdrücklichen Buchstaben des Gesetzes richtet, viele Gebote verletzt, viele Sünden in sich enthält, wenn sie nicht allein im Herzen erwogen ist, sondern in Worten und Handlungen hervortritt, anderen Anstoss gibt und sich nicht wieder gut machen lässt, wenn sie gegen die Gnadenmittel, Erbarmungen, Gerichte, das Licht der Natur, die Gewissensüberzeugung, gegen öffentliche oder private Ermahnung, Zensuren der Kirche, bürgerliche Strafen und gegen unsere Gebete, Vorsätze, Versprechen, Gelübde, Bündnisse oder Verpflichtungen gegenüber Gott oder Menschen gerichtet ist, wenn sie überlegt, willentlich, vermessen, unverschämt, prahlerisch, boshaft, gehäuft, hartnäckig, mit Lust und Beharrlichkeit oder im Rückfall nach der Reue geschieht.
4. Von den zeitlichen und örtlichen Umständen, wenn sie am Tage des Herrn geschieht oder sonst zur Zeit des Gottesdienstes oder unmittelbar vor oder nach diesen oder ändern hilfreichen Veranstaltungen zur Verhütung und Abwehr solcher Verfehlungen, wenn sie in der Öffentlichkeit oder im Beisein anderer geschieht, die dadurch vielleicht angereizt oder verunreinigt werden können.

152. Frage

Was verdient jede Sünde von selten Gottes?

Antwort: Jede Sünde, auch die geringste, verdient, weil sie gegen die Herrschaft, Güte und Heiligkeit Gottes und gegen sein gerechtes Gesetz geschieht, seinen Zorn und Fluch in diesem wie im künftigen Leben und kann nicht anders als nur durch das Blut Christi gesühnt werden.

153. Frage

Was fordert Gott von uns, damit wir seinem Zorn und Fluch, die uns auf Grund der Übertretung des Gesetzes gebühren, entgehen können?

Antwort: Damit wir dem Zorn und Fluch Gottes, die uns auf Grund der Übertretung des Gesetzes gebühren, entgehen können, fordert er von uns Busse vor Gott und Glauben an unsern Herrn Jesum Christum, sowie den fleissigen Gebrauch aller äusseren Mittel, wodurch Christus uns die Wohltaten seiner Mittlerschaft mitteilt.

154. Frage

Welches sind die äusseren Mittel, wodurch Christus uns die Wohltaten seiner Mittlerschaft mitteilt?

Antwort: Die äusseren und .ordentlichen Mittel, wodurch Christus seiner Kirche die Wohltaten seiner Mittlerschaft mitteilt, sind alle seine Ordnungen, insbesondere das Wort, die Sakramente und das Gebet, welche alle bei den Auserwählten wirksam werden zu ihrer Seligkeit.

155. Frage

Wie wird das Wort wirksam zur Seligkeit?

Antwort: Der Geist Gottes macht das Lesen, besonders aber die Predigt des Wortes, zu einem wirksamen Mittel, um die Sünder zu erleuchten, zu überführen und zu demütigen, sie aus sich selbst heraus zu treiben und sie zu Christus zu ziehen, sie seinem Ebenbilde gleich und seinem Willen Untertan zu machen, sie gegen Versuchungen und Verderbnisse zu stärken, sie zu erbauen in der Gnade und ihre Herzen fest zu gründen in Heiligkeit und Trost durch den Glauben zur Seligkeit.

156. Frage

Muss das Wort Gottes von allen gelesen werden?

Antwort: Obwohl es nicht allen erlaubt ist, das Wort öffentlich der Gemeinde vorzulesen, so sind doch alle Leute jeglichen Standes verbunden, es abgesehen davon für sich allein und mit ihren Familien zu lesen. Und zu diesem Ende ist die heilige Schrift aus dem Urtext in die Volkssprachen zu übersetzen.

157. Frage

Wie muss das Wort Gottes gelesen werden?

Antwort: Die heilige Schrift muss gelesen werden mit hoher und ehrerbietiger Achtung vor ihr, mit der festen Überzeugung, dass sie das wahre Wort Gottes ist, und dass er allein uns befähigen kann, sie zu verstehen, mit dem Wunsch, den in ihr offenbarten Willen Gottes zu erkennen, ihm zu glauben und ihm zu gehorchen, ferner mit Fleiss und Aufmerksamkeit auf ihren Inhalt und Zweck, mit Nachdenken, Nutzenanwendung, Selbstverleugnung und Gebet.

158. Frage

Von wem muss das Wort Gottes gepredigt werden?

Antwort: Das Wort Gottes darf nur von solchen gepredigt werden, die hinreichend begabt und ausserdem zu diesem Amt rechtmässig bestätigt und berufen sind.

159. Frage

Wie muss das Wort Gottes von denen, welche dazu berufen sind, gepredigt werden?

Antwort: Die, welche dazu berufen sind, im Amt des Wortes zu arbeiten, müssen die heilsame Lehre predigen mit Fleiss, zur Zeit und zur Unzeit, verständlich, nicht mit verlockenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft, in rechter Treue, indem sie allen Rat Gottes verkündigen, weise, indem sie sich den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Hörer anpassen, eifrig, mit brünstiger Liebe Zu Gott und den Seelen seines Volkes, aufrichtig, indem sie seine Ehre und ihre Bekehrung, Erbauung und Seligkeit zur Ziel haben.

160. Frage

Was wird von denen gefordert, welche die Predigt des Wortes hören?

Antwort: Von denen, welche die Predigt des Wortes hören, wird gefordert, dass sie mit Fleiss, Vorbereitung und Gebet darauf Acht geben, das Gehörte nach der Schrift prüfen, die Wahrheit mit Glauben, Liebe, sanftmütig und ganz willig als das Wort Gottes aufnehmen, darüber nachdenken und sich besprechen, es in ihrem Herzen behalten und daraus Frucht bringen in 'ihrem Leben.

161. Frage

Wie werden die Sakramente wirksame Mittel zur Seligkeit?

Antwort: Die Sakramente werden wirksame Mittel zur Seligkeit, nicht in Folge irgend einer Kraft in ihnen selbst oder durch irgend eine Wirksamkeit, die aus der Frömmigkeit oder der Absicht dessen herkömmt, von dem sie verwaltet werden, sondern allein durch das Wirken' des heiligen Geistes und den Segen Christi, von dem sie eingesetzt sind.

162. Frage

Was ist ein Sakrament?

Antwort: Ein Sakrament ist eine heilige Ordnung, von Christo in seiner Kirche eingesetzt, um denen, die innerhalb des Bundes der Gnade stehen, die Wohltaten seiner Mittlerschaft zu bezeichnen, zu versiegeln und darzureichen, ihren Glauben und alle anderen Gnadengaben zu stärken und zu vermehren, sie zum Gehorsam zu verpflichten, ihre Liebe und ihre Gemeinschaft unter einander zu bezeugen und zu pflegen, und sie von denen, welche draussen stehen, zu unterscheiden.

163. Frage

Welches sind die Teile eines Sakraments?

Antwort: Die Teile eines Sakraments sind zwei, das eine ein äusserliches und wahrnehmbares Zeichen, das nach Christi eigener Bestimmung gebraucht wird, das andere eine innerliche und geistliche Gnade, die dadurch bezeichnet wird.

164. Frage

Wie viele Sakramente hat Christus in seiner Kirche unter dem Neuen Testament eingesetzt?

Antwort: Unter dem Neuen Testament hat Christus in seiner Kirche nur zwei Sakramente eingesetzt, die Taufe und das heilige Abendmahl.

165. Frage

Was ist die Taufe?

Antwort: Die Taufe ist ein Sakrament des Neuen Testaments, worin Christus das Waschen mit Wasser im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes verordnet hat als ein Zeichen und Siegel der Einpflanzung in ihn selbst, der Vergebung der Sünden durch sein Blut und der Wiedergeburt durch seinen Geist, der Kindschaft und der Auferstehung zum ewigen Leben, und wodurch die Getauften feierlich in die sichtbare Kirche aufgenommen werden und eine öffentlich bekundete Verpflichtung eingehen, gänzlich und einzig des Herrn zu sein.

166. Frage

Wem ist die Taufe zu spenden?

Antwort: Die Taufe ist solchen, die ausserhalb der sichtbaren Kirche und so dem Bunde der Verheissung fremd sind, nicht zu spenden, bis sie ihren Glauben an Christum und ihren Gehorsam gegen ihn bekennen; doch stehen unmündige Kinder, die von Eltern abstammen, von denen entweder beide oder einer den Glauben an Christum und den Gehorsam gegen ihn bekennen, mit Rücksicht hierauf innerhalb des Bundes und sind zu taufen.

167. Frage

Wie muss unsere Taufe von uns vervollkommnet werden?

Antwort: Die notwendige, aber sehr vernachlässigte Pflicht, unsere Taufe zu vervollkommen, muss von uns unser ganzes Leben lang erfüllt werden, besonders in der Zeit der Versuchung und wenn wir bei ihrer Spendung an andere zugegen sind, und zwar dadurch, dass wir ihre Natur und die Zwecke, zu denen Christus sie eingesetzt hat, die Vorrechte und Wohltaten, die dadurch mitgeteilt und versiegelt werden, und unser in ihr feierlich abgelegtes Gelübde ernstlich und dankbar betrachten, ferner dadurch, dass wir uns demütigen lassen wegen unserer sündhaften Befleckung, weil wir der Taufgnade und unseren Verpflichtungen zu wenig nachgekommen und ihr entgegengesetzt gewandelt sind, sodann dadurch, dass wir uns zur sicheren Gewissheit der Sündenvergebung und zu allen ändern Segnungen erheben, die uns in diesem Sakrament versiegelt sind, weiter dadurch, dass wir Kraft gewinnen aus dem Tode und der Auferstehung Christi, auf den wir getauft sind, zur Abtötung der Sünde und zur Belebung der Gnade, endlich dadurch, dass wir uns bemühen, durch den Glauben zu leben, unsern Wandel zu haben in Heiligkeit und Gerechtigkeit als diejenigen, die darin ihren Namen an Christum hingegeben haben, und in brüderlicher Liebe zu wandeln als die wir durch denselben Geist zu einem Leibe getauft sind.

168. Frage

Was ist das heilige Abendmahl?

Antwort: Das heilige Abendmahl ist ein Sakrament des Neuen Testaments, worin durch das Geben und Empfangen von Brot und Wein gemäss der Bestimmung Jesu Christi sein Tod verkündigt wird und die, welche würdig kommunizieren, seinen Leib und sein Blut zu ihrer geistlichen Nahrung und zum Wachstum in der Gnade geniessen, ihre Einigung und Gemeinschaft mit ihm bestätigt erhalten, ihre Dankbarkeit und Verpflichtung Gott gegenüber und ihre gegenseitige Liebe und Gemeinschaft bezeugen und erneuern, die sie ein jeder mit dem ändern als Glieder desselben mystischen Leibes haben.

169. Frage

Wie sollen nach Christi Bestimmung Brot und Wein im Sakrament des heiligen Abendmahls gegeben und empfangen werden?

Antwort: Christus hat bestimmt, dass die Diener seines Wortes in der Verwaltung dieses Sakraments des heiligen Abendmahls Brot und Wein vom gemeinen Gebrauch absondern durch die Einsetzungsworte, durch Danksagung und Gebet, dass sie das Brot nehmen und brechen und beides, Brot und Wein, den Kommunikanten geben, welche nach derselben Bestimmung das Brot nehmen und essen und den Wein trinken sollen, in dankbarem Gedenken daran, dass der Leib Christi für sie gebrochen und gegeben und sein Blut für sie vergossen worden ist.

170. Frage

Wie geniessen diejenigen, welche im heiligen Abendmahl würdig kommunizieren, darin den Leib und das Blut Christi?

Antwort: Da der Leib und das Blut Christi nicht körperlich oder fleischlich in, mit oder unter dem Brot und Wein im heiligen Abendmahl gegenwärtig sind und doch geistlich dem Glauben der Empfänger gegenwärtig sind, und zwar nicht weniger wahrhaftig und wirklich als die Elemente für ihre äusseren Sinne, so geniessen die, welche würdig im Sakrament des heiligen Abendmahls kommunizieren, darin den Leib und das Blut Christi nicht auf körperliche oder fleischliche, sondern auf geistliche Weise, jedoch wahrhaftig und wirklich, während sie durch den Glauben den gekreuzigten Christus und alle Wohltaten seines Todes empfangen und sich aneignen.

171. Frage

Wie müssen die, welche das Sakrament des heiligen Abendmahls empfangen, sich vorbereiten, bevor sie zu ihm kommen?

Antwort: Die, welche das Sakrament des heiligen Abendmahls empfangen, müssen sich auf dasselbe, bevor sie kommen, dadurch vorbereiten, dass sie sich selbst daraufhin prüfen, ob sie in Christo sind, ferner auf ihre Sünden und Mängel, auf die Wahrheit und das Mass ihrer Erkenntnis, auf Glauben, Busse, Liebe zu Gott und den Brüdern, Barmherzigkeit gegen alle Menschen, indem sie denen vergeben, die ihnen Unrecht getan haben, endlich auf ihr Verlangen nach Christo und auf ihren neuen Gehorsam, sowie dadurch, dass sie die Ausübung dieser Gnadengaben durch ernstliches Nachdenken und brünstiges Gebet erneuern.

172. Frage

Kann jemand zum heiligen Abendmahl kommen, der daran zweifelt, ob er in Christo sei oder sich gebührend vorbereitet habe?

Antwort: Jemand, der daran zweifelt, ob er in Christo sei oder sich zum Sakrament des heiligen Abendmahls gebührend vorbereitet habe, kann ein wahres Anrecht auf Christum haben, obwohl er dessen nicht versichert ist, und er hat es nach Gottes Anrechnung, wenn er gebührend von der Vorstellung seines Mangels ergriffen ist und das ungeheuchelte Verlangen hat, in Christo erfunden zu werden und von der Ungerechtigkeit abzulassen. Und in diesem Fall muss er (weil die Verheissungen gegeben sind und dies Sakrament bestimmt ist zur Hilfe gerade für die Schwachen und die zweifelnden Christen) seinen Unglauben beweinen und daran arbeiten, dass seine Zweifel gelöst werden; und wenn er das tut, kann und muss er zum heiligen Abendmahl kommen, damit er auch fernerhin gestärkt werde.

173. Frage

Kann jemand, der den Glauben bekennt und zum heiligen Abendmahl zu kommen begehrt, davon zurückgehalten werden?

Antwort: Solche, die als unwissend oder anstössig befunden werden, können und sollen, ungeachtet ihres Glaubensbekenntnisses und ihres Verlangens, zum heiligen Abendmahl zu kommen, von diesem Sakrament zurückgehalten werden kraft der Vollmacht, welche Christus in seiner Kirche hinterlassen hat, bis sie Unterweisung empfangen und ihre Besserung bekunden.

174. Frage

Was wird von denen, die das Sakrament des heiligen Abendmahls empfangen, während der Zeit seiner Spendung gefordert?

Antwort: Von denen, die das Sakrament des heiligen Abendmahls empfangen, wird gefordert, dass sie während der Zeit seiner Spendung mit aller heiligen Ehrerbietung und Aufmerksamkeit in dieser Ordnung Gott ihren Dienst erweisen, die sakramentalen Elemente und Handlungen fleissig beachten, sorgsam den Leib des Herrn unterscheiden und mit Hingabe über seinen Tod und seine Leiden nachdenken und sich selbst dadurch zur kräftigen Ausübung ihrer Gnadengaben anspornen, indem sie sich selbst richten und über die Sünde Schmerz empfinden, indem sie ernstlich nach Christo hungern und dürsten, ihn durch den Glauben geniessen, von seiner Fülle nehmen, auf seine Verdienste vertrauen, sich an seiner Liebe erfreuen, für seine Gnade danksagen, indem sie ihren Bund mit Gott und ihre Liebe zu allen Heiligen erneuern.

175. Frage

Was ist die Pflicht der Christen, nachdem sie das Sakrament des heiligen Abendmahls empfangen haben?

Antwort: Die Pflicht der Christen, nachdem sie das Sakrament des heiligen Abendmahls empfangen haben, ist die, dass sie ernstlich betrachten, wie sie sich dabei benommen und welchen Erfolg sie gehabt haben, ob sie Belebung und Trost finden, ferner dass sie Gott dafür preisen, um Fortdauer bitten, gegen Rückfälle wachsam sind, ihre Gelübde erfüllen und sich selbst zur häufigen Teilnahme an dieser Ordnung ermutigen, dass sie aber, wenn sie gegenwärtig keine Wohltat empfinden, noch genauer ihre Vorbereitung auf das Sakrament und ihr Benehmen dabei überprüfen. Und wenn sie in beidem vor Gott und ihrem eigenen Gewissen bestehen können, werden sie auf die daraus zu seiner Zeit kommende Frucht zu warten haben. Wenn sie aber sehen, dass sie in einem von beiden gefehlt haben, müssen sie sich demütigen und in Zukunft mit mehr Sorgfalt und Fleiss darauf achten.

176. Frage

Worin stimmen die Sakramente der Taufe und des heiligen Abendmahls überein?

Antwort: Die Sakramente der Taufe und des heiligen Abendmahls stimmen darin überein, dass Gott der Urheber von beiden ist, dass Christus und seine Wohltaten der geistliche Teil in beiden sind, dass beide die Siegel desselben Bundes sind, dass sie von Dienern des Evangeliums und von keinem ändern zu spenden sind und dass sie in der Kirche Christi fortgesetzt werden sollen bis zu seiner Wiederkunft.

177. Frage

Worin unterscheiden sich die Sakramente der Taufe und des heiligen Abendmahls?

Antwort: Die Sakramente der Taufe und des heiligen Abendmahls unterscheiden sich darin, dass die Taufe nur einmal, mit Wasser, zu spenden ist, als ein Zeichen und Siegel unserer Wiedergeburt und Einpflanzung in Christum, und zwar auch unmündigen Kindern, während das heilige Abendmahl oftmals, in den Elementen von Brot und Wein, zu spenden ist, Christum als geistliche Nahrung für die Seele darstellen und darreichen sowie unser Bleiben und Wachsen in ihm bekräftigen soll, und zwar nur für solche, welche die Jahre und die Fähigkeit haben, sich selbst zu prüfen.

178. Frage

Was ist das Gebet?

Antwort: Das Gebet ist eine Darbringung unserer Wünsche an Gott im Namen Christi mit Hilfe seines Geistes, verbunden mit dem Bekenntnis unserer Sünden und dankbarer Anerkennung seiner, Barmherzigkeit.

179. Frage

Dürfen wir nur zu Gott beten?

Antwort: Da Gott allein imstande ist, die Herzen zu erforschen, die Bitten aller zu erhören, ihre Sünden zu verzeihen und ihre Wünsche zu erfüllen, und da man allein an ihn glauben und ihm mit religiöser Verehrung dienen soll, so haben alle das Gebet, das ein besonderer Teil davon ist, nur an ihn zu richten und an keinen ändern.

180. Frage

Was heisst im Namen Christi beten?

Antwort: Im Namen Christi beten heisst, im Gehorsam gegen sein Gebot und im Vertrauen auf seine Verheissungen Barmherzigkeit um seinetwillen erflehen, indem wir nicht bloss seinen Namen erwähnen, sondern unsere Ermutigung zum Beten und unsere Freudigkeit, Kraft und Hoffnung auf Annahme im Gebet aus Christo und seiner Mittlerschaft schöpfen.

181. Frage

Warum müssen wir im Namen Christi beten?

Antwort: Da die Sündhaftigkeit des Menschen und sein darin begründeter Abstand von Gott so gross ist, dass wir ohne einen Mittler keinen Zutritt zu seiner Gegenwart haben können, und da es im Himmel oder auf Erden niemanden gibt, der zu diesem herrlichen Werk bestimmt oder geeignet ist, ausser Christo allein, so dürfen wir in keinem ändern Namen als in seinem beten.

182. Frage

Wie hilft uns der Geist beim Beten?

Antwort: Da wir nicht wissen, was wir beten sollen, wie sich's gebührt, so hilft der Geist unserer Schwachheit auf, indem er uns befähigt, zu verstehen, sowohl für wen und was als auch wie gebetet werden muss, und indem er in unsern Herzen (wenn auch nicht in allen Menschen und nicht zu allen Zeiten in demselben Mass) die Gedanken, Gemütsbewegungen und Gnadengaben wirkt und belebt, welche zur rechten Erfüllung dieser Pflicht erforderlich sind.

183. Frage

Für wen müssen wir beten?

Antwort: Wir müssen beten für die ganze Kirche Christi auf Erden, für die Obrigkeit und für die Diener am Wort, für uns selbst, unsere Brüder, sogar für unsere Feinde, und für Menschen aller Art, die jetzt leben oder künftig leben werden, aber nicht für die Toten, auch nicht für die, von denen bekannt ist, dass sie die Sünde zum Tode begangen haben.

184. Frage

Um welche Dinge müssen wir beten?

Antwort: Wir müssen um alle Dinge beten, die Gott zur Ehre, der Kirche zum Wohl und uns selbst und ändern zum Besten dienen, nicht aber um irgendetwas, das unrecht ist.

185. Frage

Wie müssen wir beten?

Antwort: Wir müssen beten mit einer ehrfurchtsvollen Vorstellung von der Majestät Gottes und einer tiefen Empfindung von unserer eigenen Unwürdigkeit, unseren Nöten und Sünden, mit bussfertiger, dankbarem und geöffnetem Herzen, mit Verstand, Glauben, Aufrichtigkeit, Inbrunst, Liebe und Beharrlichkeit, indem wir mit demütiger Unterwerfung unter seinen Willen auf ihn harren.

186. Frage

Welche Regel hat uns Gott als Anweisung zur Pflicht des Gebets gegeben?

Antwort: Das ganze Wort Gottes dient dazu, uns zur Pflicht des Betens anzuweisen; aber die besondere Regel der Anweisung ist die Form des Gebetes, welche Christus, unser Heiland, seine Jünger gelehrt hat, gewöhnlich das Gebet des Herrn genannt.

187. Frage

Wie muss das Gebet des Herrn gebraucht werden?

Antwort: Das Gebet des Herrn dient nicht nur zur Anweisung als ein Muster, nach dem wir andere Gebete formen sollen, sondern es kann auch als Gebet gebraucht werden, doch so, dass es mit Verstand, Glauben und Ehrerbietung und ändern Gnadengaben verrichtet wird, die zur rechten Erfüllung der Pflicht des Gebets nötig sind.

188. Frage

Aus wie vielen Teilen besteht das Gebet des Herrn?

Antwort: Das Gebet des Herrn besteht aus drei Teilen, einer Vorrede, Bitten und einem Schluss.

189. Frage

Was lehrt uns die Vorrede des Gebets des Herrn?

Antwort: Die Vorrede des Gebets des Herrn (welche enthalten ist in den Worten: Unser Vater, der du bist im Himmel), lehrt uns, dass wir, wenn wir beten, Gott nahen sollen mit Vertrauen zu seiner väterlichen Güte und zu unserm Anrecht darauf, mit Ehrerbietung und allen ändern kindlichen Gefühlen, himmlischen Gemütsbewegungen und gebührenden Vorstellungen von seiner Herrschermacht, Majestät und gnädigen Herablassung, wie auch, dass wir mit ändern und für andere beten sollen.

190. Frage

Um was beten wir in der ersten Bitte?

Antwort: In der ersten Bitte (welche lautet: Geheiligt werde dein Name) erkennen wir an, dass in uns und in allen Menschen eine gänzliche Unfähigkeit und Abneigung besteht, Gott recht zu ehren; und wir beten, Gott wolle durch seine Gnade uns und andere fähig und geneigt machen, ihn, seine Namen, Eigenschaften, Ordnungen, sein Wort, seine Werke und was immer es sei, wodurch er sich nach seinem Wohlgefallen bekannt macht, zu erkennen, anzuerkennen und hoch zu schätzen, und ihn in Gedanken, Wort und Tat zu verherrlichen, er wolle ferner Atheismus, Unwissenheit, Götzendienst, Unheiligkeit und alles, was ihn entehrt, verhüten und entfernen, und er wolle durch seine alles leitende Vorsehung alle Dinge zu seiner eigenen Ehre lenken und ordnen.

191. Frage

Um was beten wir in der zweiten Bitte?

Antwort: In der zweiten Bitte (welche lautet: Dein Reich komme) erkennen wir an, dass wir und das ganze Menschengeschlecht von Natur unter der Herrschaft der Sünde und des Satans sind; und wir beten, das Reich der Sünde und des Satans möge zerstört werden, das Evangelium überall in der Welt ausgebreitet, die Juden berufen, die Fülle der Heiden hineingebracht, die Kirche mit allen Dienern des Evangeliums und allen Ordnungen versehen, von Verderbtheit gereinigt, von der weltlichen Obrigkeit geachtet und gestützt werden, die Ordnungen Christi rein verwaltet und wirksam gemacht werden zur Bekehrung derer, die noch in ihren Sünden sind, und zur Befestigung, Tröstung und Auferbauung derer, die schon bekehrt sind, Christus wolle schon hier in unsern Herzen regieren und die Zeit seiner Wiederkunft, und unserer ewigen Herrschaft mit ihm bald herbeiführen, und es wolle ihm gefallen, das Reich seiner Macht in aller Welt so auszuüben, wie es am besten diesen Zwecken förderlich ist.

192. Frage

Um was beten wir in der dritten Bitte?

Antwort: In der dritten Bitte (welche lautet: Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel) erkennen wir an, dass wir und alle Menschen von Natur nicht nur gänzlich unfähig und nicht gewillt sind, den Willen Gottes zu erkennen und zu tun, sondern dazu geneigt sind, uns gegen sein Wort aufzulehnen, gegen seine Vorsehung Verdruss zu empfinden und zu murren und gänzlich dazu hinneigen, den Willen des Fleisches und des Teufels zu tun; und wir beten, Gott wolle durch seinen Geist von uns und ändern alle Blindheit, Schwachheit, Unfähigkeit und Verkehrtheit des Herzens wegnehmen und uns durch seine Gnade fähig und willig machen, in allen Dingen seinen Willen zu erkennen, ihn zu tun und uns ihm zu unterwerfen mit der gleichen Demut, Freude, Treue, Fleiss, Eifer, Aufrichtigkeit und Beständigkeit, wie es die Engel im Himmel tun.

193. Frage

Um was beten wir in der vierten Bitte?

Antwort: In der vierten Bitte (welche lautet: Unser täglich Brot gib uns heute) erkennen wir an, dass Adam und durch unsere eigene Sünde auch wir selbst unser Recht auf alle äusseren Segnungen dieses Lebens verscherzt haben und verdienen, von Gott ihrer gänzlich beraubt zu werden und sie bei ihrem Gebrauch zu unserm Fluch zu besitzen, und dass weder sie selbst in stande "sind, uns zu erhalten, noch wir in der Lage sind, sie zu verdienen oder sie uns durch unsern eigenen Fleiss zu verschaffen, sondern dazu geneigt sind, sie unrechtmässig zu begehren, zu nehmen und zu gebrauchen; und wir beten für uns und andere, sie und wir möchten, indem wir von Tag zu Tag bei Gebrauch erlaubter Mittel auf die Vorsehung Gottes harren, aus seinem freien Geben, und wie es seiner väterlichen Weisheit am besten scheint, einen angemessenen Teil von ihnen geniessen und sie fortdauernd und im Segen für uns zu heiligem und nützlichem Gebrauch und in Zufriedenheit besitzen und vor alledem bewahrt werden, was unserer zeitlichen Erhaltung und Befriedigung entgegensteht.

194. Frage

Um was beten wir in der fünften Bitte?

Antwort: In der fünften Bitte (welche lautet: Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben) erkennen wir an, dass wir und alle ändern sowohl der Erbsünde als auch der wirklichen Sünde schuldig sind und dadurch zu Schuldnern vor der Gerechtigkeit Gottes werden, und dass weder wir noch irgend ein anderes Geschöpf die geringste Genugtuung für diese Verschuldung leisten kann; und wir beten für uns selbst und andere, Gott wolle nach seiner freien Gnade durch den Gehorsam und die Genugtuung Christi, die durch den Glauben ergriffen und angeeignet werden, uns sowohl die Schuld als auch die Strafe der Sünde erlassen, uns annehmen in seinem Geliebten, uns weiter seine Gnade und Gunst erweisen, unsere täglichen Verfehlungen verzeihen und uns mit Frieden und Freude erfüllen, indem er uns täglich mehr und mehr die sichere Gewissheit der Vergebung verleiht, was zu begehren wir um so mehr ermuntert, und was zu erwarten wir um so mehr ermutigt werden, wenn wir in uns selbst das Zeugnis haben, dass wir von Herzen ändern ihre Übertretungen vergeben.

195. Frage

Um was beten wir in der sechsten Bitte?

Antwort: In der sechsten Bitte (welche lautet: Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen) erkennen wir an, dass der höchst weise, gerechte und gnädige Gott zu verschiedenen heiligen und gerechten Zwecken die Dinge so ordnen kann, dass wir von Versuchungen angefochten, überwunden und eine Zeitlang gefangen gehalten werden, dass der Satan, die Welt und das Fleisch bereit sind, uns mit Macht zu verführen und zu umstricken, und dass wir, auch nach der Verzeihung unserer Sünden, infolge unserer Verderbtheit und Schwachheit und des Mangels an Wachsamkeit nicht allein den Versuchungen unterworfen sind und dazu neigen, uns Versuchungen auszusetzen, sondern auch von uns aus unfähig und widerwillig sind, ihnen zu widerstehen, uns aus ihnen zu erheben und sie zum Guten zu wenden, und wert sind, unter ihrer Macht gelassen zu werden; und wir beten, Gott wolle die Welt und alles in ihr so lenken, das Fleisch unterwerfen und den Satan zügeln, alle Dinge ordnen, alle Gnadenmittel darreichen und segnen und uns durch ihren Gebrauch zur Wachsamkeit lebendig machen, dass wir und sein ganzes Volk durch seine Vorsehung davor bewahrt werden, in die Versuchung zur Sünde zu fallen, oder dass wir, wenn wir versucht sind, durch seinen Geist kräftig unterstützt und befähigt werden, in der Stunde der Versuchung standzuhalten, oder, wenn wir gefallen sind, wieder aufstehen und uns aus ihr erheben und davon einen heiligen Nutzen und Gewinn haben, dass unsere Heiligung und Seligkeit vollendet, der Satan unter unsere Füße getreten und wir völlig von der Sünde, der Versuchung und allem Bösen in Ewigkeit befreit werden.

196. Frage

Was lehrt uns der Schluss des Gebetes des Herrn?

Antwort: Der Schluss des Gebets des Herrn (welcher lautet: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.) lehrt uns, unsere Bitten mit Gründen zu unterstützen, die nicht von irgend einer Würdigkeit in uns selbst oder in irgend einem ändern Geschöpf, sondern von Gott herzunehmen sind, und mit unsern Gebeten Lobpreisungen zu verbinden, indem wir Gott allein ewige Herrschaft, Allmacht und erhabene Herrlichkeit zuschreiben, in Rücksicht worauf sowohl er fähig und willig ist, uns zu helfen, wie auch wir durch den Glauben ermuntert werden, vor ihm dafür einzutreten, er wolle unsere Bitten erfüllen, und ruhig auf ihn zu vertrauen, er werde es tun. Und zum Zeugnis dieses unseres Wunsches und unserer Sicherheit sagen wir: Amen.

Der kürzere Westminster Katechismus von 1647

(Übersetzung aus dem Englischen: Kurt Vetterli)

1. Was ist das höchste Ziel des Menschen?

Das höchste Ziel des Menschen ist, Gott zu verherrlichen¹ und sich für immer an ihm zu erfreuen².

2. Welche Regel hat Gott uns gegeben, um uns darin zu leiten, ihn zu verherrlichen und uns an ihm zu erfreuen?

Das Wort Gottes, das aus den Schriften des Alten und Neuen Testaments besteht³, ist die einzige Regel, die uns darin leitet, wie wir ihn verherrlichen und uns an ihm erfreuen können⁴.

3. Was lehren die Schriften im Wesentlichen?

Die Schriften lehren im Wesentlichen, was der Mensch von Gott glauben soll⁵, und welche Pflichten Gott vom Menschen fordert⁶.

4. Was ist Gott?

Gott ist Geist⁷, unendlich⁸, ewig⁹ und unveränderbar¹⁰ in seinem Sein¹¹, in Weisheit¹², Kraft¹³, Heiligkeit¹⁴, Gerechtigkeit¹⁵, Güte¹⁶ und Wahrheit¹⁷.

5. Gibt es mehr als einen Gott?

Es gibt nur einen¹⁸, den lebendigen und wahren Gott¹⁹.

¹ Ps 86; Jes 60,21; Rö 11,36; 1Kor 6,20.31; Offb 4,11

² Ps 16,5-11; 144,15; Jes 12,2; Lk 2,10; Phil 4,4; Offb 21, 3-4

³ Mt 19,4-5; Gen 2,24; Lk 24, 27.44; 1Kor 2,13; 14,37; 2Pet 1,20-21; 3,2.15-16

⁴ Deut 4,2; Ps 19,7-11; Jes 8,20; Joh 15,11; 20,30-31; Apg 17,11; 2Tim 3,15-17; 1Joh 1,4

⁵ Gen 1,1; Joh 5,39; 20,31; Rö 10,17; 2Tim 3,15

⁶ Deut 10,12-13; Jos 1,8; Ps 119,105; Mi 6,8; 2Tim 3,16-17

⁷ Deut 4,15-19; Lk 24,39; Joh 1,18; 4,24; Apg 17,29

⁸ 1Kö 8,27; Ps 139,7-10; 145,3; 147,5; Jer 23,24; Rö 11,33-36

⁹ Deut 33,27; Ps 90,2; 102,12.24-27; Offb 1,4.8

¹⁰ Ps 33,11; Mal 3,6; Heb 1,12; 6,17-18; 13,8; Jak 1,17

¹¹ Ex 3,14; Ps 115,2-3; 1Tim 1,17; 6,15-16

¹² Ps 104,24; Rö 11,33-34; Heb 4,13; 1Joh 3,20

¹³ Gen 17,1; Ps 62,11; Jer 32,17; Mt 19,26; Offb 1,8

¹⁴ Heb 1,13; 1Pet 1,15-16; 1Joh 3,3-5; Offb 15,4

¹⁵ Gen 18,25; Ex 34,6-7; Deut 32,4; Ps 96,13; Rö 3,5.26

¹⁶ Ps 103,5; 107,8; Mt 19,7; Rö 2,4

¹⁷ Ex 34,6; Deut 32,4; Ps 86,15; 117,2; Heb 6,18

¹⁸ Deut 6,4; Jes 44,6; 45,21-22; 1Kor 8,4-6

¹⁹ Jer 10,10; Joh 17,3; 1Thess 1,9; 1Joh 5,20

6. Wie viele Personen sind in der Gottheit?

Es sind drei Personen in der Gottheit: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist²⁰; und diese drei sind ein Gott, derselbe in Substanz, gleich in Kraft und Herrlichkeit²¹.

7. Was sind die Ratschlüsse Gottes?

Die Ratschlüsse Gottes sind seine ewige Absicht entsprechend dem Rat seines Willens, wodurch er zu seiner eigenen Ehre vorherbestimmt hat, was immer passieren soll²².

8. Wie führt Gott seine Ratschlüsse aus?

Gott führt seine Ratschlüsse durch das Werk der Schöpfung und durch seine Vorsehung aus²³.

9. Was ist das Werk der Schöpfung?

Das Werk der Schöpfung ist die Erschaffung aller Dinge aus nichts, durch das Wort seiner Kraft²⁴ innerhalb von sechs Tagen, und das alles sehr gut²⁵.

10. Wie schuf Gott den Menschen?

Gott schuf den Menschen als Mann und als Frau, nach seinem Bild²⁶ mit Erkenntnis²⁷, Gerechtigkeit und Heiligkeit²⁸, mit Herrschaft über die Geschöpfe²⁹.

11. Was sind Gottes Werke der Vorsehung?

Gottes Werke der Vorsehung sind sein heiliges³⁰, weises³¹ und kraftvolles³² Bewahren³³ und Beherrschen³⁴ aller seiner Geschöpfe und aller ihrer Handlungen³⁵.

²⁰ Mt 3,16-17; 28,19; 2Kor 13,4; 1Pet 1,2

²¹ Ps 45,6; Joh 1,1; 17,5; Apg 5,3-4; Rö 9,5; Kol 2,9; Jud 1,24-25

²² Ps 33,11; Jes 14,24; Apg 2,23; Eph 1,11-12

²³ Ps 148,8; Jes 40,26; Dan 4,35; Apg 4,24-28; Offb 4,11

²⁴ Gen 1,1; Ps 33,6.9; Heb 11,3

²⁵ Gen 1,31

²⁶ Gen 1,27

²⁷ Kol 3,10

²⁸ Eph 4,24

²⁹ Gen 1,28; Ps 8

³⁰ Ps 145,17

³¹ Ps 104,24

³² Heb 1,3

³³ Neh 9,6

³⁴ Eph 1,19-22

³⁵ Ps 36,6; Spr 16,33; Mt 10,30

12. Welche spezielle Handlung der Vorsehung wirkte Gott gegenüber dem Menschen in dem Zustand, in dem er geschaffen wurde?

Als Gott den Menschen schuf, trat er in einen Bund des Lebens mit ihm, unter der Bedingung des perfekten Gehorsams, indem er ihm verbot, von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen, mit der Androhung des Todes³⁶.

13. Blieben unsere ersten Eltern in dem Zustand, in dem sie geschaffen wurden?

Unsere ersten Eltern, der Freiheit ihres Willens überlassen, fielen aus dem Zustand, in dem sie geschaffen wurden, durch die Sünde gegen Gott³⁷.

14. Was ist Sünde?

Sünde ist jeder Mangel an Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes oder jede Übertretung desselben³⁸.

15. Was war die Sünde, wodurch unsere ersten Eltern aus dem Zustand fielen, in dem sie geschaffen wurden?

Die Sünde, durch die unsere ersten Eltern aus dem Zustand fielen, in dem sie geschaffen wurden, war ihr Essen von der verbotenen Frucht³⁹.

16. Fiel die ganze Menschheit in Adams erster Übertretung?

Der Bund, wurde mit Adam⁴⁰ nicht nur für ihn selbst gemacht, sondern für seine Nachkommenschaft; die ganze Menschheit, die durch natürliche Fortpflanzung von ihm abstammt, sündigte in ihm und fiel in ihm in seiner ersten Übertretung⁴¹.

17. In welchen Zustand brachte der Fall die Menschheit?

Der Fall brachte die Menschheit in einen Zustand von Sünde und Elend⁴².

18. Worin besteht die Sündhaftigkeit des Zustandes, in welchen der Mensch fiel?

Die Sündhaftigkeit des Zustandes, in welchen der Mensch fiel, besteht in der Schuld von Adams erster Sünde⁴³, der Mangel an ursprünglicher Gerechtigkeit⁴⁴ und die Verderbnis seiner ganzen Natur⁴⁵, welche gewöhnlich Ursünde genannt wird, zusammen mit allen tatsächlichen Übertretungen, die aus ihr folgen⁴⁶.

³⁶ Gen 2,16-17; Jak 2,10

³⁷ Gen 3,6-8.13; 2Kor 11,3

³⁸ Lev 5,17; Jak 4,17; 1Joh 3,4

³⁹ Gen 3,6

⁴⁰ Gen 2,16-17; Jak 2,10

⁴¹ Rö 5,12-21; 1Kor 15,22

⁴² Gen 3,16-19.23; Rö 3,16; 5,12; Eph 2,1

⁴³ Rö 5,12.19

⁴⁴ Rö 3,10; Kol 3,10; Eph 4,24

⁴⁵ Ps 51,5; Joh 3,6; Rö 3,18; 8,7-8; Eph 2,3

⁴⁶ Gen 6,5; Ps 53,1-3; Mt 15,19; Rö 3,10-18.23; Gal 5,19-21; Jak 1,14-15

19. Was ist das Elend des Zustandes, in welchen der Mensch fiel?

Die ganze Menschheit verlor durch ihren Fall die Gemeinschaft mit Gott⁴⁷ und ist unter seinem Zorn⁴⁸ und Fluch⁴⁹ und unterliegt somit all dem Elend seines Lebens⁵⁰, dem Tod⁵¹ selbst und den Schmerzen der Hölle für ewig⁵².

20. Liess Gott die ganze Menschheit zugrunde gehen in diesem Zustand der Sünde und des Elends?

Gott, der allein aus seinem Wohlgefallen heraus von Ewigkeit her einige zum ewigen Leben erwählt hat⁵³, trat mit ihnen in einen Bund der Gnade, um sie aus dem Zustand der Sünde und des Elends zu retten, und um sie in den Zustand des Heils zu bringen durch einen Erlöser⁵⁴.

21. Wer ist der Erlöser von Gottes Erwählten?

Der einzige Erlöser von Gottes Erwählten ist der Herr Jesus Christus⁵⁵, der als ewiger Sohn Gottes⁵⁶ Mensch wurde⁵⁷ und war und bleibt so Gott und Mensch in zwei unvermischten Naturen und in einer Person für immer⁵⁸.

22. Wie wurde Christus, der Sohn Gottes, Mensch?

Christus, der Sohn Gottes, wurde Mensch, indem er einen wahren Leib und eine vernünftige Seele⁵⁹ annahm, empfangen durch die Kraft des Heiligen Geistes im Leib der Jungfrau Maria, geboren von ihr⁶⁰, jedoch ohne Sünde⁶¹.

23. Welche Ämter führt Christus als Erlöser aus?

Als Erlöser führt Christus die Ämter eines Propheten⁶², eines Priesters⁶³ und eines Königs⁶⁴ aus, in beidem, seinem Zustand der Erniedrigung und der Erhöhung.

⁴⁷ Gen 3,8.24; Joh 8,34.42.44; Eph 2,12; 4,18

⁴⁸ Joh 3,36; Rö 1,18; Eph 2,3; 5,6

⁴⁹ Gal 3,10; Offb 2,13

⁵⁰ Gen 3,16-19; Hiob 5,7; Pred 2,22-23; Rö 8,18-23

⁵¹ Hes 18,4; Rö 5,12; 6,23

⁵² Mt 25,41.46; 2Thess 1,9; Offb 14,9-11

⁵³ Apg 13,48; Rö 8,29-30; Eph 1,4-5.11; 2Thess 2,13-14;

⁵⁴ Gen 3,15; 17,7; Ex 19,5-6; Jer 31,31-34; Mt 20,28; 1Kor 11,25; Heb 9,15

⁵⁵ Joh 14,6; Apg 4,12; 1Tim 2,5-6

⁵⁶ Ps 2,7; Mt 3,17; 17,5; Joh 1,18

⁵⁷ Jes 9,6; Mt 1,23; Joh 1,14; Gal 4,4

⁵⁸ Apg 1,11; Heb 7,24-25

⁵⁹ Phil 2,7; Heb 2,14.17

⁶⁰ Lk 1,27.31.35

⁶¹ 2Kor 5,21; Heb 4,15; 7,26; 1Joh 3,5

⁶² Deut 18,18; Apg 2,33; 3,22-23; Heb 1,1-2

⁶³ Heb 4,14-15; 5,5-6

⁶⁴ Jes 9,6-7; Lk 1,32-33; Joh 18,37; 1Kor 15,25

24. Wie übt Christus das Amt eines Propheten aus?

Christus führt das Amt eines Propheten aus, indem er uns durch sein Wort⁶⁵ und durch seinen Geist⁶⁶ den Willen Gottes für unser Heil offenbart⁶⁷.

25. Wie übt Christus das Amt eines Priesters aus?

Christus übt das Amt eines Priesters aus, indem er sich einmal als ein Opfer gab, um der göttlichen Gerechtigkeit Genugtuung zu leisten⁶⁸ und um uns mit Gott zu versöhnen⁶⁹, und indem er fortdauernd für uns eintritt⁷⁰.

26. Wie übt Christus das Amt eines Königs aus?

Christus übt das Amt eines Königs aus, indem er uns sich selbst unterordnet, uns regiert und verteidigt⁷¹ und all seine und unsere Feinde zurückhält und überwindet⁷².

27. Worin bestand die Erniedrigung Christi?

Christi Erniedrigung bestand darin, dass er als Mensch geboren wurde, und dies in einer niedrigen Stellung⁷³, unter das Gesetz getan⁷⁴, das Elend dieses Lebens⁷⁵, den Zorn Gottes⁷⁶ und den Tod eines Verfluchten am Kreuz ertragend⁷⁷; dass er begraben wurde und für eine Zeit unter der Macht des Todes blieb⁷⁸.

28. Worin besteht Christi Erhöhung?

Christi Erhöhung besteht darin, dass er wieder von den Toten auferstand am dritten Tag⁷⁹, aufstieg in den Himmel⁸⁰ und zur Rechten Gottes, dem Vater sitzt⁸¹ und wiederkommt, um die Welt zu richten am letzten Tag⁸².

⁶⁵ Lk 4,18-19,21; Apg 1,1-2; Heb 2,3

⁶⁶ Joh 15,26-27; Apg 1,8; 1Pet 1,11

⁶⁷ Joh 4,41-42; 20,30-31

⁶⁸ Jes 53; Apg 8,32-35; Heb 9,26-28; 10,12

⁶⁹ Rö 5,10-11; 2Kor 5,18; Kol 1,21-22

⁷⁰ Rö 8,34; Heb 7,25; 9,24

⁷¹ Ps 110,3; Mt 28,18-20; Joh 17,2; Kol 1,13

⁷² Ps 2,6-9; 110,1-2; Mt 12,28; 1Kor 15,24-26; Kol 2,15

⁷³ Lk 2,7; 2Kor 8,9; Gal 4,4

⁷⁴ Gal 4,4

⁷⁵ Jes 53,3; Lk 9,58; Joh 4,6; 11,35; Heb 2,18

⁷⁶ Ps 22,1; Mt 27,46; Je 53,10; 1Joh 2,2

⁷⁷ Gal 3,13; Phil 2,8

⁷⁸ Mt 12,40; 1Kor 15,3-4

⁷⁹ 1Kor 15,4

⁸⁰ Ps 68,18; Apg 1,11; Eph 4,8

⁸¹ Ps 110,1; Apg 2,33-34; Heb 1,3

⁸² Mt 16,27; Apg 17,31

29. Wie werden wir zu Teilhabern der Erlösung gemacht, die durch Christus erworben wurde?

Wir werden zu Teilhabern der Erlösung gemacht, die durch Christus erworben wurde, indem diese durch den Heiligen Geist wirksam an uns angewandt wird⁸³.

30. Wie wendet der Geist die durch Christus erworbene Erlösung an uns an?

Der Geist wendet die durch Christus erworbene Erlösung an uns an, indem er in uns Glauben wirkt⁸⁴ und uns dadurch mit Christus vereint in unserer wirksamen Berufung⁸⁵.

31. Was ist wirksame Berufung?

Wirksame Berufung ist das Werk von Gottes Geist, der uns, indem er uns von unserer Sünde und unserem Elend überführt, unseren Sinn in der Erkenntnis Christi erleuchtet⁸⁶ und unseren Willen erneuert⁸⁷, uns überzeugt und befähigt, uns Christus zu Eigen zu machen⁸⁸, der uns umsonst im Evangelium angeboten wird⁸⁹.

32. Welche Wohltaten erfahren diejenigen, die wirksam berufen sind, in diesem Leben?

Diejenigen, die wirksam berufen sind, haben in diesem Leben Anteil an der Rechtfertigung, Sohnschaft, Heiligung und an mehreren Wohltaten, die diese entweder begleiten oder aus ihnen fließen⁹⁰.

33. Was ist Rechtfertigung?

Rechtfertigung ist ein Akt von Gottes freier Gnade⁹¹, wodurch er alle unsere Sünden vergibt⁹², uns als gerecht in seiner Sicht annimmt⁹³, allein wegen der Gerechtigkeit Christi, die uns angerechnet wird⁹⁴, und die durch Glauben allein empfangen wird⁹⁵.

34. Was ist die Adoption?

Adoption ist ein Akt von Gottes freier Gnade, wodurch wir in der Gemeinschaft der Söhne Gottes aufgenommen werden und ein Recht auf all ihre Vorrechte erhalten⁹⁶.

⁸³ Tit 3,4-7

⁸⁴ Rö 10,17; 1Kor 2,12-16; Eph 2,8; Phil 1,29

⁸⁵ Joh 15,5; 1Kor 1,9; Eph 3,17

⁸⁶ Apg 26,18; 1Kor 2,10.12; 2Kor 4,6; Eph 1,17-18

⁸⁷ Deut 30,6; Hes 36,26-27; Joh 3,5; Tit 3,5

⁸⁸ Joh 6,44-45; Apg 16,14

⁸⁹ Jes 45,22; Mt 11,28-30; offb 22,17

⁹⁰ Rö 8,30; 1Kor 1,30; 6,11; Eph 1,5

⁹¹ Rö 3,24

⁹² Rö 4,6-8; 2Kor 5,19

⁹³ 2Kor 5,21

⁹⁴ Rö 4,6-11; 5,19

⁹⁵ Gal 2,16; Phil 3,9

⁹⁶ 1Joh 3,1

35. Was ist Heiligung?

Heiligung ist das Werk von Gottes freier Gnade⁹⁷, wodurch wir im ganzen Menschen erneuert werden nach dem Ebenbilde Gottes⁹⁸, und mehr und mehr befähigt werden, der Sünde zu sterben und der Gerechtigkeit zu leben⁹⁹.

36. Was sind die Wohltaten, die in diesem Leben die Rechtfertigung, Sohnschaft und Heiligung begleiten oder aus diesen fließen?

Die Wohltaten, die in diesem Leben die Rechtfertigung, Sohnschaft und Heiligung begleiten oder aus diesen fließen, sind Zusicherung von Gottes Liebe¹⁰⁰, Friede des Gewissens¹⁰¹, Freude im Heiligen Geist¹⁰², Wachstum in der Gnade¹⁰³ und das Beharren darin bis zum Ende¹⁰⁴.

37. Welche Wohltaten empfangen Gläubige von Christus beim Tod?

Die Seelen der Gläubigen werden bei ihrem Tod vollkommen gemacht in Heiligkeit¹⁰⁵ und gehen unmittelbar in die Herrlichkeit über¹⁰⁶, und während sie mit Christus vereinigt sind¹⁰⁷, und ihre Körper, immer noch mit Christus vereinigt, bleiben im Grab bis zur Auferstehung¹⁰⁸.

38. Welche Wohltaten empfangen Gläubige von Christus bei der Auferstehung?

Bei der Auferstehung werden die Gläubigen zur Herrlichkeit erhoben¹⁰⁹ und werden öffentlich anerkannt und freigesprochen am Tag des Gerichts¹¹⁰, und werden vollkommen gesegnet durch die vollkommene Freude Gottes¹¹¹ in alle Ewigkeit¹¹².

39. Was ist die Pflicht, die Gott vom Menschen fordert?

Die Pflicht, die Gott vom Menschen fordert, ist Gehorsam gegenüber seinem offenbarten Willen¹¹³.

⁹⁷ Hes 36,27; Phil 2,13; 2Thess 2,13

⁹⁸ 2Kor 5,17; Eph 4,23-24; 1Thess 5,23

⁹⁹ Hes 36,25-27; Rö 6,4.6.12-14; 2Kor 7,1; 1Pet 2,24

¹⁰⁰ Rö 5,5

¹⁰¹ Rö 5,1

¹⁰² Rö 14,17

¹⁰³ 2Pet 3,18

¹⁰⁴ Phil 1,6; 1Pet 1,5

¹⁰⁵ Heb 12,23

¹⁰⁶ Lk 23,43; 2Kor 5,6.8; Phil 1,23

¹⁰⁷ 1Thess 4,14

¹⁰⁸ Dan 12,2; Joh 5,28-29; Apg 24,15

¹⁰⁹ 1Kor 15,42-43

¹¹⁰ Mt 25,33-34.46

¹¹¹ Rö 8,29; 1Joh 3,2

¹¹² Ps 16,11; 1Thess 4,17

¹¹³ Deut 29,28; Mi 6,8; 1Joh 5,2-3

40. Was offenbarte Gott dem Menschen am Anfang als Regel seines Gehorsams?

Die Regel, die Gott dem Menschen am Anfang offenbarte für seinen Gehorsam, war das Moralgesetz¹¹⁴.

41. Worin ist das Moralgesetz zusammengefasst?

Das Moralgesetz ist in den Zehn Geboten zusammengefasst¹¹⁵.

42. Was ist die Summe der Zehn Gebote?

Die Summe der Zehn Gebote ist, den Herrn, unseren Gott mit unserem ganzen Herzen, unserer ganzen Seele, mit unserer ganzen Kraft und unserem ganzen Verstand zu lieben und unseren Nächsten wie uns selbst¹¹⁶.

43. Wie lautet das Vorwort der Zehn Gebote?

Das Vorwort der Zehn Gebote sind die folgenden Worte: *Ich bin der Herr dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Sklaverei, geführt hat*¹¹⁷.

44. Was lehrt uns das Vorwort der Zehn Gebote?

Das Vorwort der Zehn Gebote lehrt uns, dass, weil Gott der Herr und unser Gott und unser Erlöser ist, wir verpflichtet sind, alle seine Gebote zu halten¹¹⁸.

45. Wie lautet das erste Gebot?

Das erste Gebot heisst: *Du sollst keine anderen Götter vor mir haben*¹¹⁹.

46. Was wird gefordert im ersten Gebot?

Das erste Gebot fordert von uns, Gott als den allein wahren und als unseren Gott zu erkennen und anzuerkennen und ihn entsprechend anzubeten und zu verherrlichen¹²⁰.

47. Was ist verboten im ersten Gebot?

Das erste Gebot verbietet das Verleugnen¹²¹, das nicht Anbeten oder das nicht Verherrlichen des wahren Gottes als Gott¹²² und als unseren Gott¹²³; und die Anbetung und Ehrerbietung einem anderen zu geben, die IHM allein gehört¹²⁴.

¹¹⁴ Rö 2,14-15; 10,5

¹¹⁵ Deut 4,13; Mt 19,17-19

¹¹⁶ Mt 22,37-40

¹¹⁷ Ex 20,2; Deut 5,6

¹¹⁸ Lk 1,74-75; 1Pet 1,14-19

¹¹⁹ Ex 20,3; Deut 5,7

¹²⁰ 1Chron 28,9; Jes 45,20-25; Mt 4,10

¹²¹ Ps 14,1

¹²² Rö 1,20-21

¹²³ Ps 81,10-11

¹²⁴ Hes 8,16-18; Rö 1,25

48. Was werden wir speziell in den Worten 'vor mir' gelehrt?

Die Worte 'vor mir' im ersten Gebot lehren uns, dass Gott, der alles sieht, die Sünde, irgend einen anderen Gott zu haben, zur Kenntnis nimmt und verabscheut¹²⁵.

49. Wie lautet das zweite Gebot?

Du sollst dir nicht irgendein geschnitztes Bild oder etwas Ähnliches machen von etwas, das im Himmel oben oder unten auf Erden, oder das im Wasser unter der Erde ist. Du sollst dich nicht vor ihnen beugen noch ihnen dienen, denn ich bin der Herr dein Gott, ein eifersüchtiger Gott, der die Missetat der Väter an den Kindern bis in die dritte und vierte Generation heimsucht, von denen, die mich hassen, und der Gnade erzeigt an Tausenden von Generationen derer, die mich lieben und meine Gebote halten¹²⁶.

50. Was wird gefordert im zweiten Gebot?

Das zweite Gebot fordert das Annehmen, Beachten und rein und ganz Halten allen Gottesdienstes und aller Anordnungen, die Gott in seinem Wort eingesetzt hat¹²⁷.

51. Was ist verboten im zweiten Gebot?

Das zweite Gebot verbietet das Anbeten Gottes durch Bilder¹²⁸, oder auf jede andere Weise, die nicht in seinem Wort bestimmt ist¹²⁹.

52. Wie wird das zweite Gebot begründet?

Die Gründe für das zweite Gebot sind: Gottes Souveränität über uns¹³⁰, sein Anspruch an uns¹³¹ und sein Eifer, mit dem Er über die Ihm dargebrachte Anbetung wacht¹³².

53. Wie lautet das dritte Gebot?

Das dritte Gebot heisst: *Du sollst den Namen des Herrn nicht zu Nichtigem gebrauchen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen zu Nichtigem gebraucht¹³³.*

54. Was wird gefordert im dritten Gebot?

Das dritte Gebot fordert den heiligen und ehrfurchtsvollen Gebrauch von Gottes Namen, Titeln¹³⁴, Eigenschaften¹³⁵, Anordnungen¹³⁶, Wort¹³⁷ und Werken¹³⁸.

¹²⁵ Deut 30,17-18; Ps 44,20-21; Hes 8,12

¹²⁶ Ex 20,4-6; Deut 5,8-10

¹²⁷ Deut 12,32; Mt 28,20

¹²⁸ Deut 4,15-19; Rö 1,22-23

¹²⁹ Lev 10,1-2; Jer 19,4-5; Kol 2,18-23

¹³⁰ Ps 95,2-3.6-7; 96,9-10

¹³¹ Ex 19,5; Ps 45,11; Jes 54,5

¹³² Ex 34,14; 1Kor 10,22

¹³³ Ex 20,7; Deut 5,11

¹³⁴ Deut 10,20; Ps 29,2; Mt 6,9

¹³⁵ 1Chron 29,10-13; Offb 15,3-4

¹³⁶ Apg 2,42; 1Kor 11,27-28

¹³⁷ Ps 138,2; Offb 22,18-19

¹³⁸ Ps 107,21-22; Offb 4,11

55. Was ist verboten im dritten Gebot?

Das dritte Gebot verbietet alles Entweihen oder Missbrauchen dessen, durch das sich Gott selbst bekannt macht¹³⁹.

56. Wie wird das dritte Gebot begründet?

Der Grund für das dritte Gebot ist, dass auch wenn die Übertreter dieses Gebotes irgendwie menschlicher Bestrafung entkommen, so wird doch der Herr, unser Gott sie nicht seinem gerechten Gericht entkommen lassen¹⁴⁰.

57. Wie lautet das vierte Gebot?

Das vierte Gebot heisst: *Gedenke des Sabbat-Tages, dass du ihn heilig hältst. Sechs Tage sollst du arbeiten und all dein Werk tun; aber am siebten Tag ist der Sabbat des Herrn deines Gottes, an ihm sollst du keine Arbeit tun, du nicht, noch dein Sohn, noch deine Tochter, dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremder, der in deinen Toren ist; denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, das Meer und alles was darinnen ist, und er ruhte am siebten Tag, deshalb segnete er den Sabbat-Tag und heiligte ihn*¹⁴¹.

58. Was wird gefordert im vierten Gebot?

Das vierte Gebot fordert, solche Zeiten dem Herrn heilig zu halten, die er in seinem Wort eingesetzt hat; im Besonderen einen ganzen Tag von sieben, dass er ein heiliger Tag für ihn sei¹⁴².

59. Welchen Tag von sieben hat Gott eingesetzt, dass er der wöchentliche Sabbat sei?

Von Anfang der Welt bis zur Auferstehung Christi ordnete Gott an, dass der siebte Tag der Woche der wöchentliche Sabbat sei¹⁴³, und seitdem bis zum Ende der Welt der erste Tag der Woche, welcher der Christliche Sabbat ist¹⁴⁴.

60. Wie muss der Sabbat geheiligt werden?

Der Sabbat muss geheiligt werden durch ein heiliges Ruhen diesen ganzen Tag, selbst von solchen weltlichen Beschäftigungen und Vergnügen, die an anderen Tagen rechtmässig sind¹⁴⁵; und durch das Verbringen der ganzen Zeit in Ausübung öffentlicher und privater Anbetung Gottes¹⁴⁶, ausgenommen die Werke, die notwendig sind und die die Barmherzigkeit von uns fordert¹⁴⁷.

¹³⁹ Lev 19,12; Mt 5,33-37

¹⁴⁰ Deut 28,58-59; 1Sam 3,13; 4,11

¹⁴¹ Ex 20,8-11; Deut 5,12-15

¹⁴² Ex 31,13.16-17

¹⁴³ Gen 2,2-3; Ex 20,11

¹⁴⁴ Mk 2,27-28; Apg 20,7; 1Kor 16,3; Offb 1,10

¹⁴⁵ Ex 20,10; Neh 13,15-22; Jes 58,13-14

¹⁴⁶ Ex 20,8; Lev 23,3; Lk 4,16; Apg 20,7

¹⁴⁷ Mt 12,1-13

61. Was ist verboten im vierten Gebot?

Das vierte Gebot verbietet die Unterlassung oder die nachlässige Ausübung der geforderten Pflichten, und das Entweihen des Tages durch Untätigkeit oder das Tun dessen, was sündhaft ist, oder durch unnötige Gedanken, Worte oder Werke, über unsere weltlichen Beschäftigungen und Vergnügen¹⁴⁸.

62. Wie wird das vierte Gebot begründet?

Die Gründe für das vierte Gebot sind, dass Gott es uns an sechs Tagen der Woche gewährt, unseren eigenen Beschäftigungen nachzugehen¹⁴⁹, dass er den siebten Tag für sich beansprucht, dass Er selbst an diesem Tag geruht hat, und dass Er ihn gesegnet hat¹⁵⁰.

63. Wie lautet das fünfte Gebot?

Das fünfte Gebot heisst: *Ehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lange währen in dem Land, das der Herr dir gibt*¹⁵¹.

64. Was wird gefordert im fünften Gebot?

Das fünfte Gebot fordert die Besahrung der Ehre und das Ausüben der Pflichten, die jedermann in der jeweiligen Stellung und Beziehung gebührt, als Vorgesetzte, Untergebene oder Gleichgestellte¹⁵².

65. Was ist verboten im fünften Gebot?

Das fünfte Gebot verbietet das Missachten oder das Verletzen der Ehre und Pflicht, die jedermann in der jeweiligen Stellung und Beziehung gebührt¹⁵³.

66. Wie wird das fünfte Gebot begründet?

Der Grund für das fünfte Gebot ist die Verheissung eines langen Lebens und Wohlstandes (insofern es Gottes Ehre und ihrem eigenen Wohl dient) allen, die dieses Gebot halten¹⁵⁴.

67. Wie lautet das sechste Gebot?

Das sechste Gebot heisst: *Du sollst nicht töten*¹⁵⁵.

68. Was wird gefordert im sechsten Gebot?

Das sechste Gebot fordert alle gesetzmässigen Bemühungen, das eigene Leben und das von anderen zu bewahren¹⁵⁶.

¹⁴⁸ Neh 13,15-22; Jes 58,13-14; Am 8,4-6

¹⁴⁹ Ex 20,9; 31,15; Lev 23,3

¹⁵⁰ Gen 2,2-3; Ex 20,11; 31,17

¹⁵¹ Ex 20,12; Deut 5,16

¹⁵² Rö 13,1-7; Eph 5,21-22,24; 6,1.4.5.9; 1Pet 2,17

¹⁵³ Mt 15,4-6; Rö 13,8

¹⁵⁴ Ex 20,12; Deut 5,16; Eph 6,2-3

¹⁵⁵ Ex 20,13; Deut 5,17

¹⁵⁶ Eph 5,28-29

69. Was ist verboten im sechsten Gebot?

Das sechste Gebot verbietet das Wegnehmen unseres eigenen Lebens oder das Leben unseres Nächsten zu Unrecht, oder was auch immer dahin tendiert¹⁵⁷.

70. Wie lautet das siebte Gebot?

Das siebte Gebot heisst: *Du sollst nicht die Ehe brechen*¹⁵⁸.

71. Was wird gefordert im siebten Gebot?

Das siebte Gebot fordert das Bewahren unserer eigenen Keuschheit und der unseres Nächsten, im Herzen, im Reden und im Verhalten¹⁵⁹.

72. Was ist verboten im siebten Gebot?

Das siebte Gebot verbietet alle unkeuschen Gedanken, Worte und Taten¹⁶⁰.

73. Wie lautet das achte Gebot?

Das achte Gebot heisst: *Du sollst nicht stehlen*¹⁶¹.

74. Was wird gefordert im achten Gebot?

Das achte Gebot fordert das gesetzmässige Erwerben und Fördern des Wohlstandes und des äusseren Besitzes von uns selbst und anderen¹⁶².

75. Was ist verboten im achten Gebot?

Das achte Gebot verbietet was auch immer in ungerechter Weise unseren eigenen Wohlstand oder den unseres Nächsten hindert oder hindern könnte¹⁶³.

76. Wie lautet das neunte Gebot?

Das neunte Gebot heisst: *Du sollst nicht falsches Zeugnis reden gegen deinen Nachbarn*¹⁶⁴.

77. Was wird gefordert im neunten Gebot?

Das neunte Gebot fordert das Aufrechterhalten und Fördern der Wahrheit zwischen Mensch und Mensch, und des guten Namens von uns selbst und unseres Nächsten¹⁶⁵, besonders im Zeugnisgeben¹⁶⁶.

¹⁵⁷ Gen 9,6; Mt 5,22; 1Joh 3,15

¹⁵⁸ Ex 20,14; Deut 5,18

¹⁵⁹ 1Kor 7,2-3.5; 1Thess 4,3-5

¹⁶⁰ Mt 5,28; Eph 5,3-4

¹⁶¹ Ex 20,15; Deut 5,19

¹⁶² Lev 25,35; Eph 4,28b; Phil 2,4

¹⁶³ Spr 28,19ff; Eph 4,28a; 2Thess 3,10; 1Tim 5,8

¹⁶⁴ Ex 20,16; Deut 5,20

¹⁶⁵ Sach 8,16; Apg 25,10; 3Joh 12

¹⁶⁶ Spr 14,5.25

78. Was ist verboten im neunten Gebot?

Das neunte Gebot verbietet alles, was der Wahrheit oder unserem guten Namen oder dem unseres Nächsten schadet¹⁶⁷.

79. Wie lautet das zehnte Gebot?

Das zehnte Gebot heisst: *Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch seinen Esel, noch seinen Ochsen, noch irgend etwas, das deinem Nächsten gehört*¹⁶⁸.

80. Was wird gefordert im zehnten Gebot?

Das zehnte Gebot fordert völlige Zufriedenheit mit unseren eigenen Umständen¹⁶⁹, mit einer rechten und wohlwollenden Haltung des Geistes gegenüber unserem Nächsten und all dem, was ihm gehört¹⁷⁰.

81. Was ist verboten im zehnten Gebot?

Das zehnte Gebot verbietet alle Unzufriedenheit mit unserer eigenen Situation¹⁷¹, Neid oder Unmut gegenüber dem Guten, das unseren Nächsten widerfährt und alle unrechtmässigen Gedanken und Zuneigung gegenüber irgendetwas, das ihm gehört¹⁷².

82. Ist irgendein Mensch fähig, die Gebote Gottes zu halten?

Kein Mensch ist seit dem Fall fähig, in diesem Leben die Gebote Gottes vollkommen zu halten, sondern er bricht sie täglich in Gedanken, Worten und Taten¹⁷³.

83. Sind alle Übertretungen des Gesetzes in gleicher Weise abscheulich?

Einige Sünden sind auf Grund der zunehmenden Verderbnis schlimmer als andere in der Sicht Gottes¹⁷⁴.

84. Was verdient jede Sünde?

Jede Sünde verdient Gottes Zorn und Fluch, beides in diesem Leben und in dem Kommenden¹⁷⁵.

¹⁶⁷ Lev 19,16; Ps 15,3; Spr 6,16-19; Lk 3,14

¹⁶⁸ Ex 20,17; Deut 5,21

¹⁶⁹ Ps 34,1; Phil 4,11; 1Tim 6,6; Heb 13,5

¹⁷⁰ Lk 15,6.9.11-32; Rö 12,15; Phil 2,4

¹⁷¹ 1Kor 10,10; Jak 3,14-16

¹⁷² Gal 5,26; Kol 3,5

¹⁷³ Gen 8,21; Rö 3,9ff. 23

¹⁷⁴ Hes 8,6.13.15; Mt 11,20-24; Joh 19,11

¹⁷⁵ Mt 25,41; Gal 3,10; Eph 5,6; Jak 2,10

85. Was fordert Gott von uns, um seinem Zorn und seinem Fluch, der aufgrund der Sünde auf uns ist, zu entrinnen?

Um dem Fluch und Zorn Gottes, der aufgrund der Sünde auf uns ist, zu entrinnen, erwartet Gott von uns Glaube an Jesus Christus und Busse zum Leben¹⁷⁶, mit dem Eifrigen Gebrauch aller äusseren Mittel, wodurch uns Gott die Wohltaten der Erlösung vermittelt¹⁷⁷.

86. Was ist Glaube an Jesus Christus?

Glaube an Jesus Christus ist eine rettende Gnade¹⁷⁸, wodurch wir ihn empfangen und in ihm allein ruhen für unser Heil, wie er uns im Evangelium angeboten ist¹⁷⁹.

87. Was ist Busse zum Leben?

Busse zum Leben ist eine rettende Gnade¹⁸⁰, wodurch ein Sünder, aus einem wahren empfinden seiner Sünde und dem Verlangen nach der Gnade Gottes in Christus¹⁸¹, mit Trauern und Hass gegen seine Sünde, sich von ihr abwendet hin zu Gott¹⁸², mit der Absicht und dem Bemühen um den neuen Gehorsam¹⁸³.

88. Was sind die äusseren, ordentlichen Mittel, wodurch Christus uns die Wohltaten der Erlösung vermittelt?

Die äusseren und ordentlichen Mittel, wodurch uns Christus die Erlösung vermittelt, sind seine Anordnungen, im Besonderen das Wort, die Sakramente und das Gebet, all das, was wirksam gemacht ist für die Erwählten zum Heil¹⁸⁴.

89. Wie ist das Wort wirksam zum Heil?

Der Geist Gottes macht das Lesen, aber im Besonderen das Predigen des Wortes zu einem wirksamen Mittel zur Überführung und Bekehrung von Sündern, und um sie aufzubauen in Heiligkeit und Trost, durch Glauben zum Heil¹⁸⁵.

90. Wie soll das Wort gelesen und gehört werden, damit es wirksam wird zum Heil?

Damit das Wort wirksam wird zum Heil, müssen wir uns ihm nähern mit Fleiss, Vorbereitung und Gebet¹⁸⁶, wir müssen es mit Glauben und Liebe empfangen, es in unseren Herzen verbergen und es in unseren Leben praktizieren¹⁸⁷.

¹⁷⁶ Mk 1,15; Apg 20,21

¹⁷⁷ Apg 2,38; 1Kor 11,24-25; Kol 3,16

¹⁷⁸ Eph 2,8-9; vgl. Rö 4,16

¹⁷⁹ Joh 20,30-31; Gal 2,15-16; Phil 3,3-11

¹⁸⁰ Apg 11,18; 2Tim 2,25

¹⁸¹ Ps 51,1-4; Joel 2,13; Lk 15,7.10; Apg 2,37

¹⁸² Jer 31,18-19; Lk 1,16-17; 1Thess 1,9

¹⁸³ 2Chron 7,14; Ps 119,57-64; Mt 3,8; 2Kor 7,10

¹⁸⁴ Mt 28,18-20; Apg 2,41-42

¹⁸⁵ Neh 8,8-9; Apg 20,32; Rö 10,14-17; 2Tim 3,15-17

¹⁸⁶ Deut 6,16ff; Ps 119,18; 1Pet 2,1-2

¹⁸⁷ Ps 119,11; 2Thess 2,10; Heb 4,2; Jak 1,22-25

91. Wie werden die Sakramente in unserem Leben wirksame Mittel zum Heil?

Die Sakramente werden wirksame Mittel zum Heil, nicht wegen einer Tugend in ihnen selbst, oder in dem, der sie darreicht, sondern nur durch das Segnen Christi und das Wirken seines Geistes in denen, die sie im Glauben empfangen¹⁸⁸.

92. Was ist ein Sakrament?

Ein Sakrament ist eine heilige Anordnung, durch Christus eingesetzt¹⁸⁹. So werden durch greifbare Zeichen Christus und die Segnungen des neuen Bundes repräsentiert, versiegelt und angewandt¹⁹⁰.

93. Welche sind die Sakramente des Neuen Testaments?

Die Sakramente des Neuen Testaments sind die Taufe¹⁹¹ und das Abendmahl¹⁹².

94. Was ist die Taufe?

Die Taufe ist ein Sakrament, worin die Waschung mit Wasser im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes¹⁹³ unser Einswerden mit Christus darstellt, ebenso unser Teilhaben an den Segnungen des Bundes der Gnade und ebenso unser Verlöbnis mit dem Herrn¹⁹⁴.

95. Wem soll die Taufe gewährt werden?

Die Taufe soll nicht irgend jemandem ausserhalb der sichtbaren Gemeinde gewährt werden, solange er nicht seinen Glauben an Christus und Gehorsam ihm gegenüber bekennt¹⁹⁵. Aber die Kinder, die Mitglieder der sichtbaren Kirche sind, sollen getauft werden¹⁹⁶.

96. Was ist das Abendmahl des Herrn?

Das Abendmahl des Herrn ist ein Sakrament, worin durch das Austeilen und Empfangen des Brotes und des Weines nach der Einsetzung des Herrn, sein Tod dargestellt wird¹⁹⁷, und die würdigen Empfänger werden, nicht in körperlicher oder fleischlicher Weise, sondern durch den Glauben, Teilhaber seines Leibes und Blutes, mit all seinen Segnungen für ihre geistliche Ernährung und Wachstum im Glauben¹⁹⁸.

¹⁸⁸ 1Kor 3,7; vgl. 1Kor 1,12-17

¹⁸⁹ Mt 28,19; 26,26-28; Mk 14,22-25; Lk 22,19-20; 1Kor 1,22-26

¹⁹⁰ Gal 3,27; 1Kor 10,16-17

¹⁹¹ Mt 28,19

¹⁹² 1Kor 11,23-26

¹⁹³ Mt 28,19

¹⁹⁴ Apg 2,38-42; 22,16; Rö 6,3-4; Gal 3,26-27; 1Pet 3,21

¹⁹⁵ Apg 2,41; 8,12.36.38; 18,8

¹⁹⁶ Gen 17,7.9-11; Apg 2,38-39; 16,32-33; Kol 2,11-12

¹⁹⁷ Lk 22,19-20; 1Kor 11,23-26

¹⁹⁸ 1Kor 10,16-17

97. Was ist nötig zum würdigen Empfangen des Abendmahls des Herrn?

Von jenen, die würdig sein wollen am Abendmahl des Herrn, ist gefordert, dass sie sich üben in ihrer Erkenntnis, so dass sie den Leib des Herrn unterscheiden, im Glauben, so dass sie sich ernähren vom Ihm und in der Busse, Liebe und dem neuen Gehorsam, damit sie nicht, unwürdig werdend, sich selbst zum Gericht essen und trinken¹⁹⁹.

98. Was ist Gebet?

Gebet ist ein Darbringen unserer Begehren an Gott²⁰⁰, für Dinge, die seinem Willen entsprechen²⁰¹, im Namen Christi²⁰², mit Bekenntnis unserer Sünden²⁰³ und dankbarem Anerkennen seiner Barmherzigkeit²⁰⁴.

99. Welche Regel hat Gott gegeben zu unserer Anleitung im Gebet?

Das ganze Wort Gottes ist nützlich, uns im Gebet zu leiten²⁰⁵, aber die besondere Regel ist die Form des Gebets, die Christus seine Jünger gelehrt hat, gewöhnlich das Gebet des Herrn genannt²⁰⁶.

100. Was lehrt uns das Vorwort des Gebets des Herrn?

Das Vorwort des Gebets des Herrn, welches ist: *Unser Vater, der du bist im Himmel*, lehrt uns, uns Gott zu nähern mit aller heiligen Ehrfurcht²⁰⁷ und Zuversicht²⁰⁸, als Kinder zu einem Vater²⁰⁹, der fähig und bereit ist, uns zu helfen²¹⁰, und dass wir für und mit anderen beten sollen²¹¹.

101. Wofür beten wir in der ersten Bitte?

In der ersten Bitte, welche ist: *Geheiligt werde dein Name*, beten wir, dass Gott uns und andere befähige, ihn zu verherrlichen in allem, worin er sich selbst zu erkennen gibt²¹², und dass er alle Dinge zu seiner Ehre bereiten möge²¹³.

¹⁹⁹ 1Kor 11,27-32

²⁰⁰ Ps 10,17; 62,8; Mt 7,7-8

²⁰¹ 1Joh 5,14;

²⁰² Joh 16,23-24

²⁰³ Ps 32,5-6; Dan 9,4-19; 1Joh 1,9

²⁰⁴ Ps 103,1-5; 136; Phil 4,6

²⁰⁵ 1Joh 5,14

²⁰⁶ Mt 6,9-13

²⁰⁷ Ps 95,6

²⁰⁸ Eph 3,12

²⁰⁹ Mt 7,9-11; vgl. Lk 11,11-13; Rö 8,15

²¹⁰ Eph 3,20

²¹¹ Eph 6,18; 1Tim 2,1-2

²¹² Ps 67,1-3; 99,3; 100,3-4

²¹³ Rö 11,33-36; Offb 4,11

102. Wofür beten wir in der zweiten Bitte?

In der zweiten Bitte, welche ist *Dein Reich komme*, beten wir, dass Satans Reich zerstört werden möge²¹⁴, und dass das Königreich der Gnade fortschreiten²¹⁵, dass wir selber und andere in dasselbe hineingebracht und darin bewahrt werden²¹⁶, und dass das Königreich der Herrlichkeit rasch voranschreiten möge²¹⁷.

103. Wofür beten wir in der dritten Bitte?

In der dritten Bitte, welche ist: *Dein Wille geschehe im Himmel wie auf Erden*, beten wir, dass Gott in seiner Gnade uns fähig und willig mache, seinen Willen zu erkennen, zu befolgen und uns ihm zu beugen in allen Dingen²¹⁸, so wie es die Engel im Himmel tun²¹⁹.

104. Was beten wir in der vierten Bitte?

In der vierten Bitte, welche ist, *Gib uns heute unser tägliches Brot*, beten wir, dass wir von Gottes freier Gabe einen guten Anteil der guten Dinge dieses Lebens erhalten, und dass wir seinen Segen durch sie geniessen²²⁰.

105. Wofür beten wir in der fünften Bitte?

In der fünften Bitte, welche ist, *Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern*, beten wir, dass Gott uns um Christi Willen grosszügig alle unsere Sünden vergibt²²¹, welches wir umso mutiger bitten, weil wir durch seine Gnade befähigt sind, anderen von Herzen zu vergeben²²².

106. Wofür beten wir in der sechsten Bitte?

In der sechsten Bitte, welche ist, *Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Bösen*, beten wir, dass Gott uns entweder davor bewahrt, zur Sünde versucht zu werden²²³, oder uns stärkt und durchhilft, wenn wir versucht werden²²⁴.

107. Was lehrt uns der Schluss des Gebets des Herrn?

Der Schluss des Gebets des Herrn, welcher ist, *Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen*, lehrt uns, unsere Ermutigung allein im Gebet und von Gott zu suchen²²⁵ und ihn in unseren Gebeten zu preisen, das Königreich, die Macht und Ehre allein ihm zuzuschreiben²²⁶ und im Zeugnis unserer Sehnsucht und Gewissheit, gehört zu werden, sagen wir Amen²²⁷.

²¹⁴ Mt 12,25-28; Rö 16,20; 1Joh 3,8

²¹⁵ Ps 72,8-11; Mt 24,14; 1Kor 15,24-25

²¹⁶ Ps 119,5; Lk 22,32; 2Thess 3,1-5;

²¹⁷ Offb 22,20

²¹⁸ Ps 19,14; 119; 1Thess 5,23; Heb 13,20-21

²¹⁹ Ps 103,20-21; Heb 1,14

²²⁰ Spr 30,8-9; Mt 6,31-34; Phil 4,11.19; 1Tim 6,6-8

²²¹ Ps 51,1-2.7.9; Dan 9,17-19; 1Joh 1,7

²²² Mt 18,21-35; Eph 4,32; Kol 3,13

²²³ Ps 19,13; Mt 26,41; Joh 17,15

²²⁴ Lk 22,31-32; 1Kor 10,13; 2Kor 12,7-9; Heb 2,18

²²⁵ Dan 9,4.7-9.16-19; Lk 18,1.7-8

²²⁶ 1Chr 29,10-13; 1Tim 1,17; Offb 5,11-13

²²⁷ 1Kor 14,16; Offb 22,20

